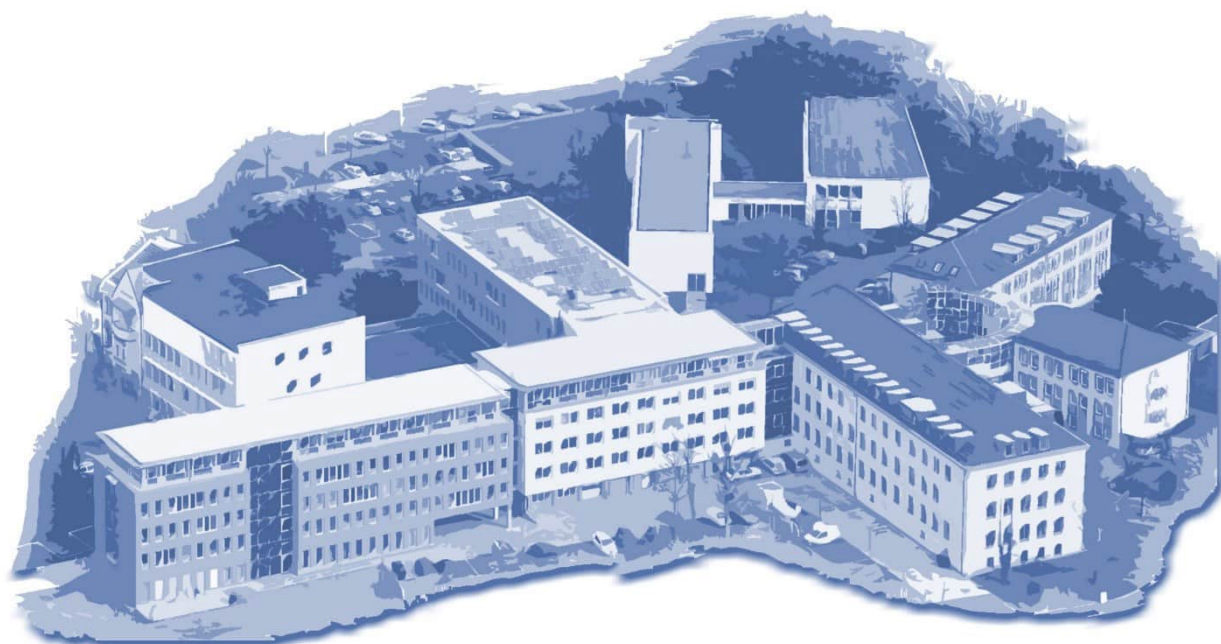


LANDKREIS KASSEL



Beteiligungsbericht 2021

Inhaltsverzeichnis:

1	Privatrechtliche Beteiligungen mit mind. 20 % Anteilsquote	Anlage Nr.
	Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel mbH (AGiL)	1.1
	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH (WFG)	1.2
	Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel (Soku gGmbH).....	1.3
	Breitband Nordhessen GmbH (BNG)	1.4
	EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH (SVSG 1)	1.5
	Planungs- und Betriebs GmbH (PBG)	1.6
	Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG)	1.7
	Kulturstiftung des Landkreises Kassel	1.8
	Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt KG	1.9
	Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH	1.10
	Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (PEG).....	1.11
	Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH	1.12
	Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (2. PEG).....	1.13
	Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH.....	1.14
	Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co Schulen Landkreis Kassel KG (3. PEG)	1.15
2	Besonders bedeutsame Beteiligungen unter 20 % Anteilsquote	
	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	2.1
	EAM GmbH & Co. KG	2.2
	Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV).....	2.3
	Flughafen GmbH Kassel (FGK)	2.4
	Zweckverband Raum Kassel (ZRK).....	2.5
	Kasseler Sparkasse.....	2.6
3	Bürgschaften	3
4	Übersicht über die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane	4
5	Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Kassel	5

Impressum:

Herausgeber: Kreisausschuss des Landkreises Kassel
Beteiligungsmanagement
Wilhelmshöher Allee 19 – 21
34117 Kassel
Tel. 0561/1003-1246
E-Mail: beteiligungsmanagement@landkreiskassel.de

Redaktion: Oliver Rother

Stand: 31.12.2021

Redaktionsschluss: 30.09.2022

Zum Beteiligungsbericht 2021

Vor Ihnen liegt der Beteiligungsbericht des Landkreises Kassel für das Jahr 2021. Wir haben hier Daten der Unternehmen, die privatrechtlich organisiert sind und an denen der Landkreis mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, aufgeführt. Außerdem finden Sie die Beteiligungen, die für den Landkreis politisch oder wirtschaftlich von besonderer Bedeutung sind.

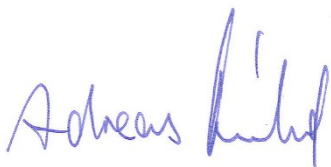
Der Beteiligungsbericht stellt damit eine übersichtliche Zusammenfassung der relevanten Beteiligungen des Landkreises dar. Viele der aufgeführten Beteiligungen dienen entweder konkreten Aufgaben, die der Landkreis zu erfüllen hat oder sie sind notwendig, um Einfluss auf andere Akteure auszuüben, die im und für den Landkreis präsent sind. Unsere unterschiedlichen Beteiligungen – sowohl nach Größe und Form sehr unterschiedlich – betreffen die Themenfelder Beschäftigungs- und Strukturförderung, den Verkehrs- und Energiesektor und das Thema Kultur.

Die Daten des Beteiligungsberichts basieren auf den Jahresabschlüssen 2021 und auf den uns von den Unternehmen bereitgestellten Informationen.

Mein Dank gilt unserem Beteiligungsmanagement für die Erstellung des Berichts und die Unterstützung bei der Steuerung unserer Beteiligungen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Lektüre.

Kassel, im September 2022



Andreas Siebert
Landrat



V
O
R
W
O
R
T

Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel mbH (AGiL)



Sitz	Raiffeisenweg 2 34466 Wolfhagen
Gründungsdatum	31.05.1994
Gesellschaftszweck	Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 55 ff. Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft will für Erwerbslose geeignete Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten schaffen, die die Entwicklung, den Erhalt und Weiterentwicklung der persönlichen, sozialen und beruflichen Wiedereingliederungschancen unterstützen und fördern. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft das Ziel, junge Menschen, insbesondere im Landkreis Kassel, bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen Hilfe bei ihrer persönlichen und beruflichen Lebensplanung zu geben.
Handelsregister	Amtsgericht Kassel - Handelsregister - HRB 12 089
Stammkapital	25.564,59 €
Gesellschafter	Landkreis Kassel
Geschäftsführung	Geschäftsführer: Andre Franke
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	GBZ Revisions und Treuhand AG – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	276 Mitarbeitende
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

1. Geschäftsverlauf 2021

Bei der Arbeitsförderungs-gesellschaft im Landkreis Kassel (AGiL) handelt es sich um eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung in der alleinigen Trägerschaft des Landkreises Kassel. Die Gesellschaft besteht seit 1994. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung von erwerbslosen Menschen in gesellschaftlich nützlichen Aufgabenfeldern sowie deren Qualifizierung, Ausbildung, Beschulung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Für die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte akquiriert die Gesellschaft Fördermittel auf kommunaler, Landes-, Bundes- und europäischer Ebene. Seit 2004 verfügt die AGiL über eine Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe und setzt seitdem auch Jugendhilfeprojekte im Landkreis Kassel um. Der Landkreis Kassel hat zudem seit 2007 die Aufgabe der Jugendberufshilfe auf die AGiL übertragen. Neben aufsuchender Jugendsozialarbeit und sozialpädagogischen Unterstützungsangeboten für benachteiligte junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf, fördert die Jugendberufshilfe die Vernetzung und Zusammenarbeit der relevanten Akteure und Institutionen in der Region in den Bereichen Schule, Berufsvorbereitung und Ausbildung. AGiL ist eine geprüfte Weiterbildungseinrichtung nach den Kriterien von Weiterbildung Hessen e.V. und verfügt über die Zertifizierung für das Qualitätsmanagementsystem als Träger der Arbeitsförderung (AZAV).

Auch im Geschäftsjahr 2021 hatte die Corona-Pandemie Auswirkungen auf einige Projekte sowie für die Beschäftigten der Gesellschaft.

1.1 Auswirkungen Corona-Maßnahmen auf Projekte 2021

Insbesondere zu Beginn des Jahres 2021 mussten zunächst bei einzelnen Projekten alternative und ergänzende Durchführungsformen umgesetzt werden, wodurch auch die Ausstattung und Nutzung digitaler Medien verstärkt in den Fokus gerückt ist. Durch die im Frühjahr gelockerten Corona-Maßnahmen, konnten dann alle Projekte wieder in Präsenz an den jeweiligen Standorten fortgeführt werden. Mit den Fördermittelgebern (u.a. Land Hessen, ESF, Jobcenter LK Kassel) wurden die an die Corona-Maßnahmen angepassten Konzepte abgestimmt, wodurch auch die fortführende Auszahlung der Fördermittel sichergestellt war. Sofern es die Situation erfordert, kann auf diese Konzepte wieder zurückgegriffen werden. Im Hinblick auf die Zielgruppe der benachteiligten jungen Menschen in den Projekten, wird aber immer angestrebt, diese in Präsenz zu unterrichten und zu begleiten, da hier der direkte Kontakt bzw. die direkte Ansprache zielführender und wirkungsvoller ist.

1.2 Auswirkungen für Gebrauchtmöbelkaufhaus/Recyclingwerkstatt

Die Corona-Maßnahmen (u.a. Zugangsbeschränkungen) hatten auch im Jahr 2021 Einfluss auf das Jahresergebnis in diesem Geschäftszweig. Insbesondere die Umsatzerlöse im Bereich des Möbelverkaufs (2019 = 44.783,- € / 2020 = 27.806,- € / 2021 = 26.667,- €) haben weiterhin noch nicht das Niveau von vor der Corona-Zeit erreicht. Durch die zeitweise geschlossenen Jobcenter hatten diese die Gewährung von Wohnungsausstattung für Sozialleistungsbezieher vermehrt auf Geldleistungen umgestellt mit der Folge das nur sehr wenige Einkaufsgutscheine für das Gebrauchtmöbelkaufhaus ausgestellt wurden. Diese Vorgehensweise hat ebenfalls zur Stagnation bei den Umsatzerlösen aus dem Möbelverkauf beigetragen. Die anderen Arbeitsbereiche, wie z.B. Transport und Logistikdienste sowie Auftragsarbeiten der Schreinerei für die Kreisverwaltung sowie Wohnungsumzüge/Haushaltsauflösungen für Sozialleistungsempfänger des Jobcenters, konnten unter Berücksichtigung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen ihren Betrieb fortsetzen.

1.3 Auswirkungen auf Beschäftigte

Projektmitarbeiter/innen und Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle hatten auch im Jahr 2021 die Möglichkeit, ergänzend im Homeoffice zu arbeiten, soweit die Gegebenheiten dies erforderlich machten. Dies betraf beispielsweise auch Mitarbeiter*innen, die aufgrund einer angeordneten Quarantäne sich zu Hause aufhalten mussten. Auch für die Beschäftigten in den Schulen (insbesondere Betreuungskräfte und Beschäftigte in Arbeitsförderungsmaßnahmen) wurden individuell auf den Schulstandort abgestimmte notwendige Maßnahmen aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen im Jahr 2021 fortgeführt.

Entsprechende Regelungen und Dienstanweisungen wurden für alle Mitarbeiter/innen durch die Geschäftsführung erstellt und fortführend der dynamischen Lage angepasst. Auch die erstellten Arbeitsschutzmaßnahmen, spezifischen Arbeitsschutzkonzepte und Verhaltensanweisungen wurden für alle Beschäftigtengruppe unter Berücksichtigung der vom Bundesgesundheitsministerium für Arbeit und Soziales veröffentlichten SARS-COV-2-Arbeitsschutzstandards stetig aktualisiert.

1.4 Mitgliedschaftserwerb Zusatzversorgungskasse

In dem zwischen dem Landkreis Kassel und der AGiL abgeschlossenen Leistungs-, Finanzierungs- und Personalgestellungsvertrag wurde auch geregelt, dass die Stammkräfte der Gesellschaft in der Zusatzversorgungskasse (ZVK) versichert werden sollen. Die hierfür entstehenden Personalkosten sollen durch den Landkreis Kassel erstattet werden.

Die Mitgliedschaft konnte im Jahr 2021 noch nicht durch die AGiL beantragt werden. Zwischen dem Landkreis Kassel, AGiL und der Zusatzversorgungskasse (ZVK) konnten alle notwendigen Formalien für den Mitgliedschaftserwerb abgestimmt werden. Allerdings gibt es einen Austausch zwischen dem Landkreis Kassel und dem Regierungspräsidium Kassel, da bislang als Voraussetzung für die Mitgliedschaft der Gesellschaft in der ZVK eine Bürgschaft durch den Landkreis Kassel zu übernehmen ist, die einer Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde unterliegt. Die Gespräche konnten im Jahr 2021 nicht abgeschlossen werden, so dass für das Haushaltsjahr 2022 keine entsprechenden Mittel für zusätzliche Personalaufwendungen über den Kreishaushalt bereitgestellt werden konnten. Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt die Mitgliedschaft bei der ZVK zu erwerben und wird dieses Ziel im Jahr 2022 weiterverfolgen, um auch den AGiL-Beschäftigten eine betriebliche Altersvorsorge zu ermöglichen. Insbesondere im Hinblick auf die aktuell immer schwieriger werdende Fachkräftegewinnung und -sicherung kann u.a. das Angebot einer betrieblichen Altersvorsorge eine positive Rolle spielen.

2. Rahmenbedingungen

In der Bundesrepublik Deutschland waren am 31.12.2021 insgesamt 2.329 Mio. (Vorjahr 2.707 Mio.) Menschen arbeitslos. Damit sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt 377.713 Menschen weniger arbeitslos. Die Arbeitslosenquote beträgt 5,1%.

In Hessen waren am 31.12.2021 insgesamt 157.416 Menschen arbeitslos und somit 29.773 weniger als im Vorjahresmonat (Vorjahr 187.189). Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 4,6 %.

Im Landkreis Kassel waren zum 31.12.2021 insgesamt 4.450 Menschen arbeitslos (Vorjahr 5.215). Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 3,5%.

Bezogen auf die Menschen die den Rechtskreis SGB II angehören, und damit eine wesentliche Zielgruppe der Gesellschaft sind, waren am 31.12.2021 insgesamt 2.691 Menschen beim Jobcenter Landkreis Kassel arbeitslos gemeldet Menschen (Vorjahr 2.778 Menschen). Dies entspricht einer Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II im Landkreis Kassel von 2,1% (Vorjahr 2,2%).

Hinsichtlich der Zuordnung der Menschen zu den Rechtskreisen, betreut das Jobcenter nach wie vor den größeren Anteil der arbeitslosen Menschen im Landkreis Kassel. Zum 31.12.2021 war das Jobcenter Landkreis Kassel für rd. 60% (2.691) der arbeitslosen Menschen im Landkreis zuständig (Rechtskreis SGB II)*. Von der Agentur für Arbeit in Kassel werden zu diesem Zeitpunkt lediglich rund 40% (1.759) der Menschen betreut (Rechtskreis SGB III).

*Anmerkung: Die Anzahl der Menschen die durch Jobcenter LK Kassel betreut werden wird sich voraussichtlich zum 01.06.2022 signifikant erhöhen, da ab diesem Zeitpunkt die geflüchteten Menschen aus der Ukraine vom Jobcenter betreut werden.

Quelle: [Bund, Länder und Kreise - Kassel - Statistik der Bundesagentur für Arbeit \(arbeitsagentur.de\)](https://www.arbeitsagentur.de)

3. Geschäftsbereiche

Es wird auf die wesentlichen Ereignisse und deren Auswirkungen der Angebote in den einzelnen Geschäftsbereichen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 eingegangen.

3.1 Geschäftsbereich Geförderte Ausbildung

Mit dem Ziel, jungen Menschen eine langfristige berufliche Perspektive zu eröffnen, koordiniert die AGiL über das „Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget - AQB“ des Landkreises Kassel die Ausbildung benachteiligter junger Frauen und Männer mit Förderbedarf in verschiedenen dualen Ausbildungsberufen. Zielgruppe sind junge Menschen bis 30 Jahre, die im Landkreis Kassel wohnen und beispielsweise keinen oder einen schlechten Schulabschluss haben, eine Ausbildung abgebrochen haben, langzeitarbeitslos sind oder sich in einer schwierigen sozialen oder persönlichen Lebenssituation befinden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 21 junge Frauen und Männer in folgenden Ausbildungsberufen gefördert und ausgebildet:

- zweijährige Ausbildung zur/zum Maschinen- und Anlagenführer/in (16)
- dreijährige Ausbildung zur/zum Hauswirtschafter/in (2)
- dreijährige Ausbildung zur/zum Gärtner/in (1)
- dreijährige Ausbildung zur/zum Tischler/in (1)
- dreijährige Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (1)

Erfolgsbilanz im Jahr 2021

Ausbildungsberuf	Anzahl erfolgreich abgeschlossen Prüfungen	Verbleib nach der Ausbildung
Maschinen-/Anlagenführer	5 von 6 Azubis	1 x weitergehende Ausbildung als Fertigungsmechaniker 3 x Vollzeitbeschäftigung bei Deutscher Bahn 1 x Vollzeitbeschäftigung bei MEWA Textil 1 x arbeitssuchend
Verwaltungsfachangestellter	1 von 1 Azubi	1 x Vollzeitbeschäftigung bei LK Kassel
13 Azubis befinden sich weiter in Ausbildung		

Die Ausbildungen erfolgen in eigenen Strukturen sowie mit Kooperationspartnern und werden vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und dem Landkreis Kassel gefördert.

3.2 Weitere ungeforderte Ausbildungsangebote

Die AGiL bildet in Kooperation mit dem Landkreis Kassel in der Schreinerei des Gebrauchtmöbelkaufhauses in Wolfhagen junge Menschen im **Tischlerhandwerk** aus. Neben der Ausbildung in der Schreinerwerkstatt werden die Auszubildenden auch bei Auftragsarbeiten für den Landkreis Kassel in dessen Verwaltungs- und Schulliegenschaften eingesetzt und erlernen durch die abwechslungsreichen Aufträge die umfassende Bandbreite des Tischlerhandwerks in der Praxis. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung erfolgt eine zeitweise Weiterbeschäftigung als Geselle / Gesellin. Mit der gewonnenen Berufspraxis stehen die jungen Menschen den regionalen Handwerksbetrieben als gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden vier junge Menschen als Tischler ausgebildet. Davon konnte ein Azubi der seine Ausbildung zum Tischler erfolgreich bestanden hat, als Geselle für ein Jahr weiterbeschäftigt werden. Drei Azubis befinden sich weiter in Ausbildung.

Im Ausbildungs- und Qualifizierungszentrum in Oberzwehren wird der Ausbildungsberuf **Gärtner - Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau-** in Kooperation mit dem Landkreis Kassel ausgebildet. Neben den Lern- und Übungswerkstätten auf dem Gelände in Oberzwehren erstrecken sich die Einsatzgebiete auf alle Außenbereiche der Landkreisliegenschaften. Die vielfältigen Tätigkeiten des Berufs, wie beispielsweise das Ausführen von Be- und Entwässerungsmaßnahmen, Herstellen von befestigten Flächen, Herstellen von Bauwerken in Außenanlagen, können dort in der Praxis erlernt werden. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung erfolgt eine zeitweise Weiterbeschäftigung als Geselle / Gesellin.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zwei junge Menschen als Gärtner*in ausgebildet. Beide Azubis werden 2022 ihre Prüfung absolvieren.

Die Ausbildungen sowie die mögliche Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung werden in Kooperation mit dem Landkreis Kassel durchgeführt.

3.3 Geschäftsbereich Beschäftigungsförderung langzeitarbeitsloser Menschen

Eine zentrale Aufgabe der AGiL ist weiterhin die Beschäftigung und Qualifizierung von erwerbslosen Menschen. Hierzu werden mit den Förderinstrumenten des Sozialgesetzbuch II (SGB II) weiterhin Menschen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Projekten bei AGiL sozialversicherungspflichtig und tariflich beschäftigt.

3.3.1 Örtliche Zusammenarbeit - Öffentlich geförderte Beschäftigung § 18 (4) SGB II

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Jobcenter und dem Landkreis Kassel über das Erbringen von Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II, werden auch weiterhin Menschen in sozialversicherungspflichtigen, tariflichen Arbeitsverhältnissen bei AGiL beschäftigt. Die Beschäftigten werden in folgenden Arbeitsbereichen eingesetzt und individuell qualifiziert:

a.) Gebrauchtmöbelkaufhaus / Schreinerei – Pommernanlage Wolfhagen

Unter fachlicher Anleitung geht es im Projekt um die Verwertung und Aufbereitung von Gebrauchtmöbeln sowie die Reparatur/Instandsetzung von Mobiliar in kreiseigenen Liegenschaften. Die Beschäftigten holen gespendete Gebrauchtmöbel im Landkreis Kassel ab und setzen diese bei Bedarf in der hauseigenen Schreinerei instand. Das aufbereitete Mobiliar wird im Recyclingkaufhaus bedürftigen Kunden zum Kauf angeboten. Weiterhin werden durch die eigene Schreinerei in den kreiseigenen Liegenschaften unterschiedliche Auftragsarbeiten erledigt. Außerdem erfolgen für den Landkreis Kassel diverse Transport- und Logistikdienste sowie für das Jobcenter und den Fachbereich Soziales des Landkreises Wohnungsumzüge/-auflösungen für Sozialleistungsempfänger.

b.) Garten- und Landschaftsbau/Naturschutz

Mit mehreren Arbeitsgruppen an unseren Standorten in Wolfhagen und Kassel-Oberzwehren werden unter fachlicher Anleitung die Außenbereiche der Schulen und sonstigen Liegenschaften des Landkreises Kassel gepflegt und gestaltet. Bei der Pflege und Gestaltung legen wir besonderen Wert auf naturschutzrechtliche Aspekte und eine bienen- und insektenfreundliche Gestaltung der Freiflächen. So konnten beispielsweise an verschiedenen Standorten bienen- und insektenfreundliche Staudengärten und Blühstreifen angelegt werden.

c.) Bauunterhaltung und Renovierung

Die Durchführung von Bau-, Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten im bestimmten Umfang sind zentrale Aufgaben unserer Bauhandwerksgruppen in den Liegenschaften des Landkreises Kassel.

d.) Logistik und Service

Am Standort in Niestetal werden für die Landkreisverwaltung in zentraler Lagerhaltung Büromöbel, Ausstattungsgegenstände und Materialien vorgehalten und auf Anforderung an die Fachbereiche ausgeliefert. Außerdem erhalten von dort, nach Beauftragung durch das Jobcenter oder durch den Landkreis Kassel, bedürftige Menschen aus den Rechtskreisen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) und des Sozialgesetzbuches II (SGB II) eine erstmalige Wohnungsgrundausstattung. In zwei Arbeitsgruppen werden die Beschäftigten unter fachlicher Anleitung in den Bereichen Lagerlogistik, Transport und Umzugsservice beschäftigt und qualifiziert.

e.) Gerätepool

Am Standort Zierenberg im Gerätepool werden Geräte und Arbeitsmaschinen die im täglichen Einsatz in den Schul- und Verwaltungsliegenschaften des Landkreises zur Pflege und Reinigung benötigt werden, gewartet, repariert und instandgesetzt. In einem Teilbereich des Gerätepools werden in einem Beschäftigungsprojekt für langzeitarbeitslose Menschen unter fachlicher Anleitung u.a. die an den Schulen befindlichen Laufbahnen für den Schulsport gepflegt und instandgesetzt sowie weitere Grünpflegearbeiten an Landkreisliegenschaften erledigt.

Die Beschäftigten werden in den Arbeitsbereichen fachlich angeleitet und sozialpädagogisch begleitet. Während der Beschäftigungszeit werden die Menschen stabilisiert. Zusätzlich soll das Wiedererlernen von Schlüsselqualifikationen bzw. die Wiedergewöhnung an die Arbeitswelt und den Arbeitsalltag dazu führen die Integrationschancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu verbessern.

Erfolgsbilanz im Jahr 2021

Anzahl Beschäftigte insgesamt	Davon Beschäftigte mit regulärer Beendigung nach Vertragslaufzeit	Davon Beschäftigte mit Kündigung/Auflösung Arbeitsverhältnis	Davon Beschäftigte Vermittlung in ungeforderte Beschäftigung	Davon Weiterbeschäftigung in 2022
17	8	2	2	5

Anmerkung: Es ist bereits als Erfolg zu verzeichnen, wenn die Teilnehmenden den geförderten Zeitraum der Maßnahme abschließen, da aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktsituation überwiegend Menschen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen (persönliche Situation, Umfeld, ...) beschäftigt werden. Gleichzeitig sind wir durch den regelmäßigen Austausch mit regionalen Partnern und durch

Optimierungen im Bereich der individuellen pädagogischen Begleitung bestrebt, die Perspektiven der Teilnehmenden stetig zu verbessern.

3.3.2 Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt -§ 16 i SGB II-

Für Menschen, die mehr Unterstützung benötigen und langzeitarbeitslos sind, haben wir in Kooperation mit dem Landkreis Kassel seit 2019 im Rahmen des Förderinstruments „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt - § 16i SGB II“ weitere sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in den kreiseigenen Schulen in den Bereichen Cafeteria, Mensa, Bibliothek geschaffen. Bei der Besetzung dieser Stellen werden familiäre Bedarfe und Mobilitätsfragen besonders berücksichtigt, um so insbesondere langzeitarbeitslosen und alleinerziehenden Frauen berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte das Angebot an Arbeitsplätzen erweitert werden, so dass die Beschäftigten in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- innerhalb der Schulen (u.a. Bibliothek, Mensa, Schulassistentz): 23 Beschäftigte
- Reinigungsservice: 3 Beschäftigte
- AGiL Handwerkerarbeitsgruppen (Schreinerei, Lager/Logistik, Garten-/Landschaftsbau) 4 Beschäftigte

Erfolgsbilanz im Jahr 2021

Anzahl Beschäftigte insgesamt	Davon Beschäftigte mit regulärer Beendigung nach Vertragslaufzeit	Davon Beschäftigte mit Kündigung/Auflösung Arbeitsverhältnis	Davon Beschäftigte Vermittlung in ungeforderte Beschäftigung	Davon Weiterbeschäftigung in 2022 bzw. Vertragsverlängerung
30	2	1	1	26

Von den insgesamt 30 Beschäftigten im Jahr 2021, wurden 23 Arbeitsplätze mit Frauen (80 %) besetzt. Zudem konnte im Jahr 2021 mit 14 Beschäftigten die Arbeitsverträge für weitere 3 Jahre verlängert werden.

Die Finanzierung der Beschäftigungsprojekte erfolgt durch Eingliederungsmittel des Jobcenters sowie einer Kofinanzierung des Landkreises Kassel.

Für alle Aktivitäten im Bereich der Beschäftigungsförderung sind im Vorfeld Finanzierungsvereinbarungen mit den Fördermittelgebern getroffen worden. Es ergeben sich im Geschäftsjahr keine Hinweise auf finanzielle Unterdeckungen.

3.4 Geschäftsbereich Jugendberufshilfe und Angebote im Übergang von Schule in Beruf

Im Bereich der Jugendberufshilfe leistet die AGiL durch drittmittelfinanzierte Projekte einen wesentlichen Beitrag für junge Menschen im Übergang von der Schule in das Berufsleben. Sie übernimmt eine Lotsenfunktion für junge Menschen zu den schulischen und beruflichen Angeboten in Stadt und Landkreis Kassel und unterstützt Jugendliche durch eigene Angebote beim Schulabschluss, bei der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche. Die Jugendberufshilfe bietet zudem für Eltern und pädagogische Fachkräfte Orientierung bei der Angebotsvielfalt rund um Schule, Ausbildung und Beruf.

Folgende Projekte werden im Geschäftsjahr in der Jugendberufshilfe umgesetzt:

a.) Qualifizierung und Beschäftigung Wasserschloss Wülmersen

Am Standort Wasserschloss Wülmersen wird seit vielen Jahren die Maßnahme „Qualifizierung und Beschäftigung“ umgesetzt. Die Maßnahme unterstützt junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren mit besonderem Förderbedarf durch ein niedrigschwelliges Qualifizierungsangebot, das durch sozialpädagogische Hilfen ergänzt wird, beim Erlangen von Berufsreife und bei der Stabilisierung der Gesamtpersönlichkeit. Junge Menschen werden an eine eigenverantwortliche Lebensführung herangeführt. Die Vermittlung in Ausbildung oder Beschäftigung bzw. in schulische Fort- und Weiterbildung sind Maßnahmeziele. Die Teilnehmenden können sich in den Berufsfeldern Hauswirtschaft, Metall- und Holzverarbeitung ausprobieren. Es stehen 16 Teilnehmendenplätze zur Verfügung. Neben den praktischen Lernfeldern in den vorhandenen Übungswerkstätten besuchen die Jugendlichen einmal wöchentlich die Berufsschule in Hofgeismar und erhalten zudem Förderangebote in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Maßnahmeinhalte sind:

- Erwerb fachlicher und arbeitsweltbezogener Kompetenzen in den Bereichen Hauswirtschaft, Metall- und Holzwerkstatt
- Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- Sozialpädagogische Angebote zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung
- Sozialpädagogische Beratung und Begleitung zur beruflichen Integration
- Individuelle Förderangebote in den Bereichen Deutsch und Mathematik

Erfolgsbilanz im Jahr 2021

Anzahl TN insgesamt	Davon Vermittlung in Beschäftigung/Ausbildung	TN in	Davon TN Vermittlung in Schule/Weiterbildung	Davon weiterer Bezug Sozialleistung	TN Bezug	Davon Verbleib im Projekt für 2022	TN im
37	6		8	11		12	

Insgesamt haben 13 TN die Maßnahme mindestens 6 Monate mit den Qualifizierungsbereichen Hauswirtschaft, Metallwerkstatt, Holzwerkstatt erfolgreich durchlaufen

Das Projekt wird aus ESF-Mitteln über die WIBank des Landes Hessen sowie aus Eingliederungsmitteln des Jobcenters finanziert. Durch die anstehende neue ESF-Förderperiode, wird die Projektlaufzeit über den 31.12.2021 bis zum 30.06.2022 verlängert werden. Für die Zeit ab dem 01.07.2022 muss erneut ein Förderantrag beim Land Hessen sowie beim Kofinanzierungsgeber Jobcenter LK Kassel gestellt werden.

b.) Berufspatenprojekt

Im Berufspatenprojekt geben engagierte Ehrenamtliche ihr berufliches Wissen und Lebenserfahrung an junge Menschen weiter und unterstützen diese bei der beruflichen Orientierung, der Ausbildungssuche und auch während der Ausbildung. Das Projekt hat zum Ziel, dass sich berufs- und lebenserfahrene Paten um einen Jugendlichen, sozusagen als „Brückenbauer“, kümmern, um so den Übergang von der Schule in eine Ausbildung zu erleichtern.

Das Projekt läuft regelhaft jährlich vom 01.07. – 30.06. des Folgejahres. Im Zeitraum 01.07.2020 – 30.06.2021 wurden 30 junge Menschen in Patenschaften begleitet.

Erfolgsbilanz im Jahr 2021

Verbleib:
- 14 TN wurden in einer Ausbildung begleitet
- 5 TN haben eine Ausbildung beendet und sind vom Betrieb übernommen worden
- 1 TN hat die Schule mit dem Ziel eines höheren Abschlusses besucht
- 6 TN haben eine Beschäftigung aufgenommen (2 davon sozialversicherungspflichtig)
- 2 TN haben ein Freiwilliges Soziales Jahr begonnen
- 2 TN suchen eine Arbeit/Ausbildung

Im Zeitraum vom 01.07.2021-30.06.2022 werden bisher 19 TN begleitet.

c.) Die 2. Chance beim Risiko Schulvermeidung

Die Koordinierungsstelle „Die 2. Chance“ ist ein Angebot der Jugendberufshilfe, das zum Ziel hat, abschlussgefährdete Schülerinnen und Schüler in dieser Entwicklungsphase zu begleiten und mit ihnen berufliche Perspektiven zu entwickeln. Des Weiteren bietet es für Fach- und Lehrkräfte an Gesamtschulen im Landkreis Kassel die Möglichkeit, sich für das Thema Schulabsentismus im Übergang Schule – Beruf zu sensibilisieren. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler, die die Schule aktiv oder passiv meiden und sich im Übergang Schule – Beruf befinden.

Während der Projektteilnahme findet eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, Fach- und Lehrkräften, dem Schulpsychologischen Dienst und dem Fachdienst Sozialarbeit in Schule statt.

Das Projekt bietet jungen Menschen an:

- bedarfsorientierte Übergangsbegleitung Schule und Beruf
- regelmäßige Gespräche mit allen am Entwicklungsprozess Beteiligten Eltern- und Familiengespräche
- individuelle Lernhilfe zur Vorbereitung auf den Schulabschluss
- Einzelcoaching bei Hemmnissen und Blockaden bezüglich Ausbildungs- und Berufseinstieg
- Projekttag, erlebnispädagogische Gruppenangebote sowie Freizeitaktivitäten

Das seit einigen Jahren bestehende Angebot wurde im Verlauf des Jahres 2021 an die veränderten Bedarfe der jungen Menschen sowie der Bedarfe der Schulen angepasst und umstrukturiert. Eine neue

Projektkoordinatorin hat ihre Arbeit im Dezember 2021 aufgenommen. Dementsprechend hat die Arbeit mit den Schulen sowie mit den Schülern*innen erst zu Beginn des Jahres 2022 begonnen. Das Projekt wird im Rahmen des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets des Landkreises Kassel umgesetzt und finanziert.

d.) Sprache und Qualifizierung für Neuzugewanderte und Migranten

AGiL hat im Geschäftsjahr ein Projekt zur Verbesserung der Sprachkompetenz und zur Vorbereitung auf den Einstieg in eine Ausbildung oder Arbeit für Neuzugewanderte und Migranten am Projektstandort Wolfhagen durchgeführt. Das Angebot war für Teilnehmende die das Sprachniveau A 2 sowie für Teilnehmende die das Sprachniveau B 1 (jeweils mit Zertifikat) erreichen wollten ausgelegt. Das Angebot wurde in Kooperation mit der Volkshochschule Region Kassel durchgeführt.

Erfolgsbilanz im Jahr 2021

Anzahl TN insgesamt	Davon TN mit Erwerb Sprachzertifikat A 2 / B 1	Davon TN Sprachkurs durchlaufen ohne Zertifikat	TN Vermittlung in Beschäftigung/ Ausbildung	TN Vermittlung in Weiterführende Maßnahme	TN Unklarer Verbleib
26	11	15	6	9	11

Ein weiteres bereits geplantes Sprachkursangebot konnte aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht umgesetzt werden und soll im Jahr 2022 durchgeführt werden.

e.) Stütz2learn

Das Projekt richtet sich an neuzugewanderte Azubis sowie Azubis mit Migrationshintergrund, die Unterstützung bei fachtheoretischen Lerninhalten in der Berufsschule benötigen. Die Azubis werden nach ihren Bedarfen und durch einen individuell abgestimmten Förderunterricht durch Fachkräfte (z.B. Studierende mit entsprechender Fachrichtung, Lehrkräfte aus den entsprechenden Berufsfeldern) unterstützt. Neben den Fachinhalten werden auch Sprach-, Kommunikations- und digitale Kompetenzen geschult sowie auf Zwischen- und Abschlussprüfungen vorbereitet.

Wie bereits im Geschäftsbericht 2020 ausgeführt, gibt es einen zunehmend wachsenden Bedarf an gezielten Förderunterrichtsangeboten der durch Schulen an AGiL herangetragen wird. Die Geschäftsführung hat dies im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarungsgespräche mit dem Hess. Sozialministerium thematisiert mit dem Ergebnis, dass zusätzliche Fördermittel für 2021/2022 akquiriert werden konnten. Damit konnten die Ressourcen im Projekt für notwendige Koordinationsarbeit, Honorarbeauftragungen für Lehrkräfte sowie weiterer Lernstandorte ausgeweitet werden, mit dem Ziel mehr junge Menschen Förderunterricht zu ermöglichen. Ein großer Bedarf an Förderunterricht besteht bei Azubis in Sozial- und Pflegeberufen.

Das Projekt läuft regelhaft jährlich vom 01.08. – 31.07. des Folgejahres. Im Zeitraum 01.08.2020 - 31.07.2021 wurden insgesamt 27 Azubis im Projekt unterstützt. Die Azubis werden in folgenden Berufsbildern ausgebildet:

Branche	Berufsbild	Anzahl TN
Sozial-/Pflegeberufe	Altenpfleger*in, Pflegefachkraft	15
Handwerkliche Berufe	Maler*in/Lackierer, Schreiner*in, Dachdecker*in, Koch/Köchin	6
Industrieberufe	Anlagenmechaniker*in, Automatisierungstechniker*in, FK Lagerlogistik	3
Kaufmännische Berufe	Kaufman/frau für Büromanagement, Fachverkäufer Lebensmittelhandwerk	3

Erfolgsbilanz im Jahr 2021

Anzahl TN insgesamt	Davon TN mit Erfolgreichem Abschluss der Ausbildung	Davon TN die Ausbildung ohne Unterstützung fortsetzen können	Davon TN Die in das nächste Ausb.Jahr wechseln	Davon TN Die eine Prüfung wiederholen konnten	Davon TN Mit Proejkt-ausstieg
27	5	4	16	1	1

Im Zeitraum 01.08.2021 – 31.07.2022 werden bisher 21 TN unterstützt.

Die Netzwerkpartner im Projekt sind Berufsschulen, Ausbildungsbetriebe, HWK Kassel, IHK Kassel-Marburg. Das Projekt wird durch das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landkreises Kassel finanziert.

f.) Berufliches Qualifizierungsprojekt „Sprachförderung & Basisqualifizierung Hauswirtschaft, Alltagsunterstützung, Pflege und Erziehung in Hofgeismar (HAPE)“

Durch das Projekt HAPE werden Frauen und Männer für eine Ausbildung im sozialen Bereich vorqualifiziert. HAPE steht für eine Ausbildungs- und Berufsvorbereitung in der Hauswirtschaft, Alltagsunterstützung von pflegebedürftigen Menschen, in der Pflege und Erziehung. Neben dem Qualifizierungsbaustein Ernährung & Verpflegung (dieser ist zertifiziert durch die IHK), finden auch Untermodule für die Bereiche Reinigung und Textilpflege statt, so dass die TN eine Basisqualifizierung im Bereich der Hauswirtschaft erhalten. Zusätzlich werden auch die Module Pflege und Erziehung angeboten. Das Qualifizierungsmodul Pflege lehnt sich mit 50 UE an die Pflegeunterstützungsverordnung (PfluV) im SGB XI an und ist dadurch ebenfalls zertifiziert. Die Module werden durch Fachkräfte des Diakonischen Aus- und Fortbildungszentrums für Pflegeberufe Hofgeismar und der Volkshochschule Region Kassel –VHS- unterrichtet. Eine berufsbezogene Sprachförderung und Praktika werden ebenfalls angeboten. Zum Projektende werden die Teilnehmenden beim Übergang in eine Ausbildung unterstützt (Helferausbildung in der Alten- oder Krankenpflege, Pflegefachkraft, Hauswirtschafter*in oder Erzieher*innenausbildung) oder für Weiterbildungsangebote vorqualifiziert. Das Projekt startete im Oktober 2021 und ist für bis zu 10 TN ausgelegt.

g.) Aktive Elternzeit

In Kooperation mit dem Jobcenter Landkreis Kassel wird das Projekt Aktive Elternzeit seit dem Frühjahr 2021 umgesetzt. Im Projekt werden junge Erziehende, die sich noch in Elternzeit befinden und nicht älter als 35 Jahre sind, frühzeitig für die Aufnahme einer qualifizierten Berufsausbildung oder Beschäftigung interessiert. Es werden Angebote die den Berufseinstieg für Erziehende unterstützen erfasst und digital für die Zielgruppe zur Verfügung gestellt. Weiterhin erfolgen Einzelberatungen der Erziehenden durch eine pädagogische Fachkraft bei der die persönlichen Lebenssituationen und Bedarfe sowie die beruflichen Interessen der Erziehenden abgeklärt werden. Ziel ist es, potenzielle Arbeitgeber zu akquirieren und beispielsweise Praktika, eine Ausbildung oder eine Beschäftigung anzubahnen.

Im Geschäftsjahr haben, neben diversen Kurzkontakten in denen die Teilnehmerinnen an andere Beratungsstellen weitervermittelt wurden, mit insgesamt 18 Teilnehmerinnen intensive Einzelfallberatungen in mehreren Gesprächsterminen zum Thema Berufseinstieg stattgefunden.

Erfolgsbilanz im Jahr 2021

Anzahl TN insgesamt	Davon TN mit Start in eine Ausbildung/ Umschulung	Davon TN die eine Teilzeit-Beschäftigung aufgenommen haben	Davon TN die in eine Weiterbildungsmaßnahme vermittelt wurden	Davon TN die weiter im Projekt beraten werden
18	3	2	3	10

h.) Beruflicher Wiedereinstieg für Frauen in Nordhessen - WiN

Im Kooperation mit der Kommunalen Arbeitsförderung der Stadt Kassel hat AGiL sich im Sommer 2021 bei einem Projektauftrag das Hess. Sozialministerium im Rahmen der ESF-geförderten Initiative "REACT-EU: Interventionsstrategie zur Unterstützung bei der Bewältigung der sozialen Folgen der Corona-Pandemie" erfolgreich beworben.

Nach Bewilligung der Projektmittel im Umfang von 370.000,- € im November 2021, konnte eine zentrale Beratungsstelle zur beruflichen Wiedereinstiegsberatung innerhalb der Stadt Kassel sowie dezentrale Beratungsstellen in Hofgeismar und Wolfhagen im Landkreis Kassel mit qualifiziert erfahrenden sozialpädagogischen Fachberaterinnen eröffnet werden.

Das Projekt WiN möchte dazu beitragen, die Erwerbsintegration von Frauen im städtischen und insbesondere im ländlichen Bereich zu steigern. Da die Wohn- und Arbeitsmarktsituation zwischen Stadt und Landkreis Kassel fließend ineinander übergehen und Institutionen und Verbände regional ausgerichtet sind, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis wichtig und notwendig, um eine berufliche Wiedereinstiegsberatung von Frauen zu steuern. WiN ist ein niedrighschwelliges/offenes Angebot für alle Frauen (rechtskreis offen) aus der Region Kassel, die den Wiedereinstieg in den Beruf suchen und/oder aufgrund von familiärer Sorgearbeit nicht erwerbstätig waren.

Das Angebot umfasst:

- Unterstützung/Beratung bei der beruflichen Orientierung und Arbeitsplatzsuche
- Informationen und Vermittlung zu Weiterbildungs- und Qualifizierungsangeboten sowie Fördermöglichkeiten
- Potenzialanalyse und Bewerbung coaching
- Beratung rund um die Selbstständigkeit
- Förderung digitaler Kompetenzen
- Bereitstellung digitaler Endgeräten und Support für die Teilnahme an Online-Weiterbildungsangeboten





Zentrale Netzwerkpartner sind beispielsweise Jobcenter Stadt und Landkreis Kassel, Agentur für Arbeit Kassel, Frauenbeauftragte, Kammern und Arbeitgeberverbände, vhs Region Kassel, regionale Bildungsträger.

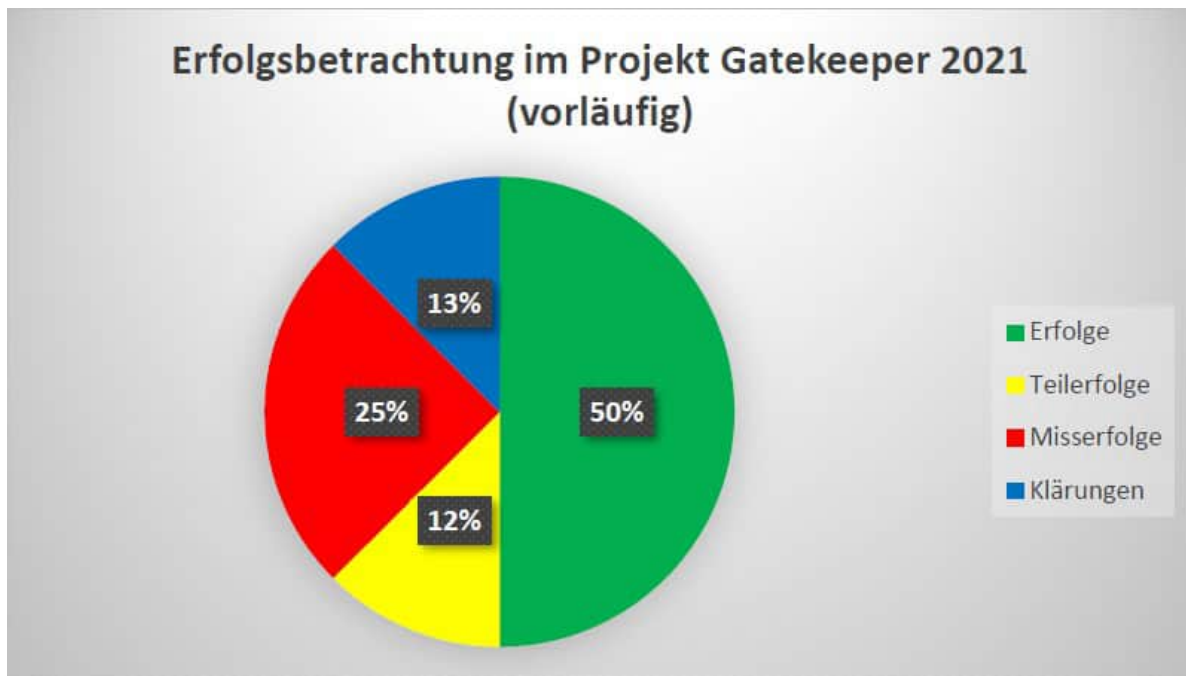
Das Projekt WiN soll perspektivisch mit dem Projekt Aktive Elternzeit verschmelzen. Da die Projektmittel nur für den Zeitraum 01.11.2021 - 31.12.2022 befristet sind, wird frühzeitig geprüft wie eine Anschlussfinanzierung und somit eine Fortsetzung des Projekts im Jahr 2023 realisiert werden kann.

i. Jugendberatung U25 Gatekeeper

Im Projekt Gatekeeper werden im Rahmen aufsuchender Jugendsozialarbeit, junge Menschen bis 25 Jahre in schwierigen Lebenslagen aus dem Landkreis Kassel in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und dem Fachbereich Jugend des Landkreises Kassel angesprochen und auf Wunsch bei der sozialen und beruflichen Integration unterstützt. Im Geschäftsjahr 2021 konnten 55 junge Menschen begleitet und beraten werden. Erfreulich ist, dass es auch unter den erschwerten Corona-Bedingungen zum Beginn des Jahres gelungen ist, einer hohen Anzahl von beratungsbedürftigen jungen Menschen das Unterstützungsangebot nahezubringen.

Da die Problemlagen der Teilnehmenden stark variieren -es geht um Wohnungssuche bzw. Wohnlosigkeit, Süchte wie Alkoholismus, Drogenabhängigkeit, Spiel- bzw. Online-Sucht, psychische Labilität oder Krankheit, Überschuldung, Kriminalität, aufenthaltsrechtliche Abklärungen oder um eine Kombination mehrerer dieser Probleme- werden die Erfolgsfaktoren in einem Ampelsystem gemessen.

 Erfolg	formal eindeutig ablesebare Verbesserungen der Lage. z.B. (Wieder)-Andockung des TN am Jobcenter, Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme, Eintritt in Weiterbildungsmaßnahme oder ein betriebliches Praktikum
 Teilerfolg	weniger klar ablesbare konstruktive Impulse z.B. Vermittlung zu weitergehenden Beratungsdiensten; u.a. Rechts- oder Schuldnerberatung, Psychosozialer Dienst, Drogenberatung
 Misserfolg	nicht erreichbare Personen , nicht an Beratung interessiert, fehlende Mitwirkung TN - Kontaktabbruch
 In Klärung	vor allem TN bei denen zum Zeitpunkt der Kontaktherstellung die Teilnahmevoraussetzungen am Projekt bereits entfallen sind (z. B. bei einem zwischen Meldung und Kontaktaufnahme bereits erfolgten oder vereinbarten Arbeits- bzw. Ausbildungsbeginn oder einem Wegzug aus dem Landkreis Kassel



Von den insgesamt 55 zu beratenden jungen Menschen, konnte 48 Beratungen abgeschlossen werden. Die Erfolgsbewertung in der dargestellten Grafik verteilt sich wie folgt:

- 50% (24 Personen): **Erfolge**
- 12,5% (6 Personen): **Teilerfolge**
- 25% (12 Personen): **Misserfolge**
- 12,5% (6 Personen) **Klärungen**

j.) Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf (OloV)

AGiL stellt mit der Leiterin der Jugendberufshilfe die lokale Koordinatorin für das Programm „OloV“ und ist dadurch und durch weitere Sachkostenförderungen in die Lage versetzt, wichtige Impulse für den Bereich des Überganges von der Schule in den Beruf zu setzen. Hauptziel der hessischen OloV-Strategie ist es, die vielen Maßnahmen und Aktivitäten, mit denen Jugendliche auf dem Weg in die Ausbildung unterstützt werden sollen, zu bündeln und aufeinander abzustimmen. Jugendliche sollen so den Einstieg in ihre berufliche Zukunft schaffen – ohne unnötige Umwege, Abbrüche und Warteschleifen.

Für alle Maßnahmen und Projekte liegen entsprechende Zuwendungsbescheide der Fördermittelgeber vor. Es ergeben sich im Geschäftsjahr keine Hinweise auf finanzielle Unterdeckungen.

3.5 Geschäftsbereich Pädagogische Angebote an Schulen

a.) PuSch A + B -Praxis und Schule-

Durch das Förderprogramm „Praxis und Schule“ (PuSch) des Hessischen Kultusministeriums sollen Jugendliche den Hauptschulabschluss erwerben. Außerdem soll Schulabbruch vermieden und die Jugendlichen sollen auf den Übergang von der Schule in das Berufsleben intensiv vorbereitet werden. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler mit erheblichen Lern- und Leistungsrückständen. Die sozialpädagogische Förderung der Schülerinnen und Schüler durch qualifizierte Fachkräfte (Soz. Päd.) ist konzeptioneller Bestandteil der gesamten Fördermaßnahme. Als anerkannter freier Jugendhelfeträger, stellt AGiL die sozialpädagogischen Fachkräfte ein und kooperiert bei der Umsetzung des Förderprogramms mit allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Landkreis Kassel. In den Schuljahren 2020/2021 und 2021/2022 wurden durch unsere sozialpädagogischen Fachkräfte in 8 Schulklassen insgesamt 110 Schüler/innen pädagogisch begleitet und unterstützt.

b.) InteA -Integration durch Anschluss und Abschluss- und PFIN – Pflege in Hessen integriert.

InteA ist eine Kooperationsmaßnahme zwischen dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Mit dem Förderprogramm werden Intensivklassen zur Sprachförderung an den beruflichen Schulen eingerichtet. Zielgruppe sind Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger sowie geflüchtete Jugendliche ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen mit einem Einstiegsalter ab 16 Jahren. Ziel ist neben dem Spracherwerb den Übergang in die Ausbildungs- und Berufswelt zu unterstützen. In die ins Geschäftsjahr fallenden Schuljahre 2020/2021 und 2021/2022, hat AGiL an den beiden beruflichen Schulen des Landkreises (Willy Brandt Schule und Herwig Blankertz Schule) die Übernahme der sozialpädagogischen Betreuung für insgesamt 15 InteA – Klassen mit insgesamt ca. 225 Schüler*innen sichergestellt.

Außerdem haben wir für die Schuljahre 2020/2021 und 2021/2022 bei 4 PFIN – Klassen (Pflege integriert - Ausbildung Altenpflegehelfer/in) die sozialpädagogische Begleitung für insgesamt ca. 60 Schüler*innen sichergestellt. In PFIN – Klassen werden Geflüchtete oder Jugendliche mit Migrationshintergrund unterrichtet, die den Hauptschulabschluss erwerben wollen und gleichzeitig die Ausbildung in der Altenpflegehilfe anstreben. Der Unterricht zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss findet in der Berufsschule (Willy Brand Schule), der Fachunterricht in der Altenpflegeschule (Institut Dialog, Kassel) statt.

Für die Programme PuSch und InteA liegen entsprechende Fördermittelbescheide des Kultusministeriums vor.

c.) Sozialarbeit in Schule

Bei der „Sozialarbeit in Schule -SiS“ arbeitet die AGiL als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und außerschulischer Partner mit dem Landkreis Kassel als Träger öffentlicher Schulen und als öffentlicher Jugendhilfeträger eng zusammen. Gleiches gilt für die Leitung und das pädagogische Personal der Schulen. Die SiS leistet Jugendarbeit auf Grundlage eines mit dem Fachbereich Jugend erarbeiteten gemeinsamen pädagogischen Konzepts im Rahmen der rechtlichen Vorgaben des SGB VIII mit dem Ziel alle Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, zu fördern und zu schützen. Als Träger der Schulsozialarbeit im Landkreis Kassel beschäftigt die Gesellschaft derzeit an 22 Schulen insgesamt 20 Schulsozialarbeiter/innen. Die Personalkosten werden durch die im Haushalt des Landkreises Kassel angemeldeten und bereitgestellten Finanzmittel in voller Höhe erstattet.

Im Rahmen des vom Land Hessen auferlegten Sonderprogramms **„Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“** hat das Land Hessen dem Landkreis Kassel zusätzliche finanzielle Mittel für den Zeitraum August 2021- Juli 2023 für die Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt.

➤ **Pädagogische Angebote an Grundschulen**

In Kooperation mit dem Landkreis Kassel hat AGiL eine **Koordinierungsstelle „Sozialarbeit in Grundschulen“** eingerichtet. Diese koordiniert die Durchführung von Angeboten und Projekten zu verschiedenen Themen der Prävention (z.B. Medienpädagogik; Stärkung der sozialen Kompetenzen und der Kommunikation miteinander; zum positive Klassenklima etc.) um die durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie entstandenen Nachteile aufzuholen. Die Angebote sind für Kindern im Alter zwischen 6 und 11 Jahren in den 1. – 4. Klassen an allen Grundschulen des Landkreis Kassel. Die Angebote können von den Grundschulen individuell über die Koordinierungsstelle angefordert werden und finden während der Schulzeit am Vormittag statt.

➤ **Aufsuchende Schulsozialarbeit**

Die Einschränkungen während der Corona-Pandemie (z.B. Schulschließungen) haben dazu beigetragen, dass manchen Schüler:innen die Teilnahme am Unterricht am Lernort Schule noch immer schwer fällt und einer Wiederheranführung an den regelmäßigen Schulbesuch eine individuelle Herausforderung sein kann. Durch die Einrichtung einer Stelle für die „aufsuchende SiS“ im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ sollen diese Kinder und Jugendlichen wieder an den regelmäßigen Schulbesuch herangeführt werden. Hierbei ist eine pädagogische Begleitung und die Entwicklung von Lösungsstrategien mit den betroffenen Schüler:innen, den Schulen, dem familiären Umfeld und weiteren beteiligten Partnern notwendig.

3.6 Weitere Betätigungsfelder

Neben der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung sowie der Umsetzung von Jugendberufshilfemaßnahmen tritt die Gesellschaft auch als Dienstleister gegenüber dem Alleingesellschafter Landkreis Kassel auf. So wurden bei voller Kostenerstattung u.a. Aufgaben wie die Entsorgung von getöteten Wildtieren im Straßenverkehr, die Überprüfung ortsveränderlicher elektrischer Geräte (DGUV 3), die Überprüfung von Spielgeräten an Schulen, die Baumkontrolle an kreiseigenen Liegenschaften oder die Sicherstellung des Betreuungsangebots für Grundschul Kinder übernommen.

3.7 Geschäftsbereich Organisation und Verwaltung

Die nicht durch Projektmittel abgedeckten Allgemeinkosten der Gesellschaft (Buchhaltung, Prüfungs- und Beratungskosten, Ekom-Gebühren, Unfallkasse, Versicherungen usw.), konnten in den letzten Jahren durch die allgemeine Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Bis 2005 gewährte der Landkreis Kassel bei Unterdeckung jährliche Betriebskostenzuschüsse. Die AGiL ist kontinuierlich bestrebt, weitere Geschäftsfelder zu eröffnen, um die nicht projektfinanzierten Allgemeinkosten weiterhin erwirtschaften zu können, so dass Betriebskostenzuschüsse durch den Landkreis Kassel vermieden werden. AGiL sondiert hierzu stetig die Förderlandschaft auf ESF-, Bundes-, Landes und kommunaler Ebene um mögliche Förderprogramme zu akquirieren und umzusetzen.

3.8 Geschäftsbereich Recycling-Werkstatt / Gebrauchtmöbelkaufhaus Wolfhagen

Folgende Projekte und Maßnahmen werden umgesetzt:

a.) Nachhaltige, ökologische Verwertung und Aufbereitung von Gebrauchtmöbeln

Im Gebrauchtmöbelkaufhaus geht es um die Verwertung und Aufbereitung von Gebrauchtmöbeln. Es wird gespendetes Mobiliar abgeholt, bei Bedarf in der hauseigenen Schreinerei instandgesetzt und bedürftigen Kunden zum Kauf angeboten.

Durch weitere Ausstellungsflächen im direkt angrenzenden Betriebsgebäude der AGiL-Arbeitsgruppen, konnte das Angebot an Wohnungsmöbeln für bedürftige Menschen erweitert und verbessert werden. Durch die unmittelbare Anbindung der beiden Gebäude, ergeben sich weitere Synergien hinsichtlich der eingesetzten Arbeitsgruppen, Fahrzeuge und der Logistik.

b.) Arbeitsgelegenheiten und Beschäftigungsförderung für langzeitarbeitslose Menschen

Die Recyclingwerkstatt ist weiterhin ein Einsatzgebiet für langzeitarbeitslose Menschen mit dem Ziel der Stabilisierung und die Vermittlungschancen in den Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Menschen werden in den Bereichen Transport und Umzugsmanagement, Logistik, Möbelmontage und in der Schreinerei eingesetzt. Bei dem niederschweligen Angebot der Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung stehen weiterhin 4 Plätze zur Verfügung. Bei dieser Maßnahme stehen bei den Teilnehmenden die Stabilisierung, die Heranführung an den Arbeitsalltag, die Stärkung des Arbeits- und Sozialverhaltens im Fokus. Außerdem werden im Rahmen öffentlich geförderter Beschäftigungsmaßnahmen im Geschäftsjahr zwei langzeitarbeitslose Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

c.) Auftragsarbeiten Landkreis Kassel und Jobcenter

In der integrierten hauseigenen Schreinerei werden für die Landkreisverwaltung und deren Liegenschaften unterschiedliche Auftragsarbeiten erledigt. Für die Klienten des Jobcenters Landkreis Kassel und des Fachbereichs Soziales beim Landkreises Kassel werden Wohnungsumzüge und Haushaltsauflösungen durchgeführt.

d.) Ausbildung Tischler/in

In der Schreinerei des AGiL-Gebrauchtmöbelkaufhauses/Recyclingwerkstatt in der Pommernanlage in Wolfhagen, wurden im Geschäftsjahr in Kooperation mit dem Landkreis Kassel drei junge Menschen als Tischler ausgebildet. Davon konnte ein Azubi der seine Ausbildung zum Tischler erfolgreich bestanden hat, als Geselle für ein Jahr weiterbeschäftigt werden. Drei Azubis befinden sich weiter in Ausbildung.

Desweiteren wird ein junger Mann über das Förderprogramm Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets des Landkreises Kassel zum Tischler ausgebildet. Durch die hierfür zur Verfügung stehenden Fördermittel, werden auch Personalkosten des Ausbilders anteilig kompensiert.

3.9 Geschäftsbereich Immobilie „Wolfhager Kleiderfabrik“

Im Bereich der Immobilienverwaltung „Kleiderfabrik“ kann bei Fortsetzung der derzeitigen Mietverhältnisse auch in den Folgejahren von einem verfestigten positiven Spartenergebnis ausgegangen werden.

4. Lage des Unternehmens

4.1 Geschäftsergebnis

Nach dem Jahresabschluss zum 31.12.2021 stellt sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wie folgt dar:

Sparte	Jahresergebnis 2021	Vergleich 2020
AGiL -Allgemeine Arbeitsförderung Projekte und Maßnahmen	51.016,91 €	-35.775,97 €
Recyclingwerkstatt	-1.739,10 €	-2.151,40 €
Immobilie „Kleiderfabrik“	65.916,60 €	49.419,96 €
Insgesamt Jahresergebnis	115.194,41 €	11.492,59 €

Für die Umsetzung der dargestellten Geschäftsentwicklung war im gesamten Jahresverlauf jederzeit die Liquidität der Gesellschaft gewährleistet.

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2019, wo sich im Wesentlichen der Wegfall geförderter Projekte, die Schließung der Jugendwohngruppe und die Umnutzung der Räumlichkeiten in der Immobilie Kleiderfabrik finanziell ausgewirkt haben, konnte das Jahresergebnis 2021 gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 verbessert und weiter positiv dargestellt werden.

Wie im letzten Geschäftsbericht durch die Geschäftsführung prognostiziert, hatten die Corona-Maßnahmen (u.a. Zugangsbeschränkungen) auch im Jahr 2021 Einfluss auf das Jahresergebnis im Geschäftszweig „Recyclingwerkstatt“. Insbesondere die Umsatzerlöse im Bereich des Möbelverkaufs (2019 = 44.783,- € / 2020 = 27.806,- € / 2021 = 26.667,- €) haben weiterhin noch nicht das Niveau von vor der Corona-Zeit erreicht. Durch die zeitweise geschlossenen Jobcenter hatten diese die Gewährung von Wohnungsausstattung für Sozialleistungsbezieher vermehrt auf Geldleistungen umgestellt mit der Folge das nur sehr wenige Einkaufsgutscheine für das Gebrauchtmöbelkaufhaus ausgestellt wurden. Diese Vorgehensweise hat ebenfalls zur Stagnation bei den Umsatzerlösen aus dem Möbelverkauf beigetragen.

Die im Bereich Möbelverkauf entstandenen Einnahmeverluste konnten durch Auftragszuwächse der Schreinerei, die Durchführung von Wohnungsumzügen/Haushaltsauflösungen für Sozialleistungsempfänger und der Finanzierung eines geförderten Ausbildungsplatzes fast vollständig kompensiert werden. Die Geschäftsführung ist bestrebt im Bereich des Möbelverkaufs durch Werbemaßnahmen eine Steigerung der Umsatzerlöse in den Geschäftsjahren 2022/2023 zu erreichen.

Im Geschäftszweig „Kleiderfabrik“ gestaltet sich das Ergebnis weiterhin positiv. Die Geschäftsführung hatte sich im Jahr **2020** bei einem auslaufenden Darlehnsvertrag vorzeitig durch den Abschluss einer sog. Forwardvereinbarung mit dem Kreditinstitut günstige Zinskonditionen zur Weiterfinanzierung gesichert. Die dadurch erheblich geringeren Zinsaufwendungen tragen auch zum positiven Ergebnis bei.

Bei Fortsetzung der aktuell bestehenden Mietverhältnisse kann auch in den Folgejahren von einem positiven Ergebnis ausgegangen werden.

4.2 Umsatzanalyse 2021

Sparte	Wirtschaftsplan 2021	Ist Umsatz 2021	Arbeitsplatzkostenerstattung
AGiL -Allgemeine Arbeitsförderung Projekte und Maßnahmen	6.503.016,00 €	5.844.345,02 €	24.986,00 €
Recyclingwerkstatt	106.997,00 €	107.513,08 €	4.997,00 €
Immobilie „Kleiderfabrik“	183.800,00 €	156.702,84 €	19.989,00 €
Insgesamt Jahresumsatz	6.793.813,00 €	6.108.560,94 €	49.972,00 €

Für die bereitgestellten Büroräume für Landkreismitarbeiter erhält die Gesellschaft eine jährliche Arbeitsplatzkostenerstattung auf Basis der Werte des KGST-Berichts 07/2021 (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement). Diese Erstattung ist im Wirtschaftsplan 2021 in den Umsätzen der jeweiligen Sparten enthalten. Im Jahresabschluss der Gesellschaft sind diese Beträge unter den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Bei der Sparte Kleiderfabrik ergibt sich inkl. Arbeitsplatzkostenerstattung ein Jahresumsatz in Höhe von 176.691,84 €. Die Abweichung zur Planung lt. Wirtschaftsplan ergibt sich aus den tatsächlichen Nebenkostenabrechnung der einzelnen Mietparteien die durch Verbrauch und Preisentwicklung nicht genau im Vorfeld kalkuliert werden können.

Bei der Sparte Recyclingwerkstatt ergibt sich inkl. Arbeitsplatzkostenerstattung ein Jahresumsatz in Höhe von 112.510,08 €. Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Jahresumsatz im Vergleich zur Planung leicht gesteigert werden.

Bei der Sparte AGiL ergibt sich inkl. Arbeitsplatzkostenerstattung ein Jahresumsatz in Höhe von 5.869.331,02 €.

Die Abweichung Umsatz-Ist zur Planung ergibt sich im Wesentlichen aus:

- unbesetzten und im Jahr nur zeitanteilig besetzten Plan-Stellen für Stammpersonal (Anleitung) in Arbeitsförderungs- und Jugendhilfeprojekten
- nicht besetzten Arbeitsstellen für Menschen in Arbeitsförderungsmaßnahmen (z.B. Maßnahmen nach § 18 Abs. 4 SGB II Örtliche Zusammenarbeit, 16 i SGB II Soziale Teilhabe). Aufgrund der Corona-Pandemie wurden weniger Vorschläge seitens des Jobcenters an uns übermittelt.
- nicht bzw. geringere Auslastung der in den Qualifizierungs- und Jugendhilfeprojekten befindliche Teilnehmenden
- nicht besetzte Ausbildungsstelle im Rahmen der geförderten Ausbildung

Die genannten Faktoren betreffen insbesondere Umsatzrückgänge bei den erwarteten Personalkostenerstattungen. Damit einhergehend sind durch geringere Auslastung der Projekte durch Teilnehmende, unbesetzte Arbeitsstellen auch erheblich geringerer Sachkosten angefallen die im Umsatz des Wirtschaftsplanes 2021 als Sachkostenerstattung berücksichtigt waren.

4.3 Umsatzprognose 2022

Nach dem aufgestellten Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 geht die Geschäftsführung von folgender Umsatzprognose sowie von folgenden Jahresergebnissen in den einzelnen Sparten aus:

Sparte	Wirtschaftsplan 2022 Umsatz	Jahresergebnis lt. Wirtschaftsplan 2022
AGiL -Allgemeine Arbeitsförderung Projekte und Maßnahmen	7.660.086,00 €	17.086,00 €
Recyclingwerkstatt	106.460,00 €	1.340,00 €
Immobilie „Kleiderfabrik“	182.800,00 €	42.800,00 €
Insgesamt	7.949.346,00 €	61.226,00 €

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie die Finanz- und Liquiditätsstruktur des Unternehmens stellt sich wie folgt dar:

Kennzahl zur Vermögens- und Kapitalstruktur	2021 in %	2020 in %	2019 in %
<u>Anlageintensität</u> Anlagevermögen x 100 / Gesamtvermögen	56,2	59,7	58,9
<u>Eigenkapitalanteil</u> Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	54,9	52,8	49,9
Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur	2021 in %	2020 in %	2019 in %
<u>Fremdkapitalanteil</u> Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	45,1	47,2	49,8
<u>Liquidität 1.Grad</u> Flüssige Mittel x 100 / kurzfristiges Fremdkapital	320,10	276,2	218,6
<u>Liquidität 2.Grad</u> Flüssige Mittel+kurzfr.Ford. x 100/ Kurzfristiges Fremdkapital	504,10	479,8	417,7
<u>Anlagendeckung</u> Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	97,7	88,5	84,7

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

5.1 Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens mit den wesentlichen Risiken

Im Hinblick auf die im Bericht geschilderten bisherigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsjahre 2020/2021, ist eine valide Einschätzung der Entwicklungen für die Jahre 2022/2023 schwer möglich.

Auch im Jahr 2022 müssen aufgrund pandemiebedingten Einschränkungen bei einigen Projekten u.a. in den Bereichen der Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen, Sprachförderung Geflüchteter Menschen und pädagogische Angebote an Schulen alternative und ergänzende Lernformen gefunden werden, wodurch weiterhin die Ausstattung und Nutzung digitaler Medien verstärkt in den Fokus rücken wird.

Es bleibt abzuwarten wie sich die Corona-Lage und mögliche Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung im Herbst/Winter 2022 auf den Geschäftsbetrieb auswirken. Sofern von Lockdown-Maßnahmen abgesehen wird und es nicht zur Unterbrechung oder Beendigung von Projekten kommt, ist die Gesellschaft, durch die bisherigen Erfahrungen der letzten 2 Jahre im Hinblick auf die konzeptionelle Anpassung von Projekten, die Erstellung von Arbeitsschutzkonzepten und die Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen und Verhaltensanweisungen für alle Beschäftigten gut vorbereitet und kann flexibel auf entsprechende Herausforderungen reagieren.

Dennoch kann nicht abgeschätzt werden, ob und inwieweit die öffentlichen Fördermittelgeber (u.a. Land Hessen, ESF, Jobcenter LK Kassel) bei erneuten einschränkenden Corona-Maßnahmen mit Auswirkung auf die Projekte weiterhin eine vollumfängliche Förderung garantieren können. Ebenfalls nicht abschätzbar sind die Auswirkungen des Ukrainekriegs auf die aktuellen Projekte der

Gesellschaft. Durch die milliardenschweren Maßnahmen des Staates, um die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges abzumildern, stellt sich die Frage, ob auch künftig die notwendigen Finanzmittel für die Integration von Menschen in das Erwerbsleben, für Maßnahmen in der Jugendhilfe oder anderer sozialer Bereiche die die Projekte der AGiL tangieren bzw. zumindest in gleicher Höhe bereitgestellt werden können.

Im Bereich der pädagogischen Angebote an den Schulen (InteA, PuSch, PfiN) ist es für die AGiL wichtig, dass sich die Rahmenbedingungen hinsichtlich der Förderkriterien perspektivisch verstetigen, so dass durch frühzeitige Klarheit hinsichtlich der Voraussetzungen und Bedarfe auch fachlich qualifiziertes Personal gefunden werden kann, was aktuell insbesondere bei pädagogischen Fachkräften zunehmend eine Herausforderung darstellt. Es ist festzustellen, dass auch die Schulen sich hier eine gewisse Kontinuität wünschen, um eine langfristige gute und wertvolle Begleitung der Schülerinnen und Schüler sicherstellen zu können. Hier befindet sich die AGiL bereits mit den Fördermittelgebern in Abstimmungsprozessen, um Verbesserungspotentiale aufzuarbeiten.

Es bleibt somit auch aktuell ein wesentliches Ziel und gleichzeitig eine Herausforderung der Gesellschaft, künftig flexibel und am regionalen Bedarf orientiert, finanziell abgesicherte und je nach Notwendigkeit von Fachkräften begleitete Angebote bereitzustellen.

RISIKOFRÜHERKENNUNGSSYSTEM

Das am 01. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTRaG) gilt zwar unmittelbar nur für Aktiengesellschaften, die darin enthaltene Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems ist jedoch bei kommunalen Unternehmen nach den Regelungen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) und den allgemeinen handelsrechtlichen Sorgfaltspflichten eines Geschäftsführers analog auch auf GmbH's anzuwenden.

Danach ist ein Risikofrüherkennungssystem erforderlich, das eine Risikoidentifikation beinhaltet, die eine anschließende Risikobewertung, -steuerung und -überwachung ermöglicht. Bei der Festlegung von Inhalt und Umfang des Systems sind Art, Größe und Struktur des jeweiligen Unternehmens zu berücksichtigen. Im implementierten Risikomanagementsystem der Gesellschaft werden ausschließlich Risiken erfasst. AGiL führt eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten durch, die in der Regel zu 100 % durch Dritte (Zuschussgeber) finanziert sind. Achtet die Geschäftsführung auf eine volle Kostendeckung, bestehen kaum finanzielle oder sonstige Risiken. Hierbei ist es wichtig, die Arbeitsverhältnisse der Maßnahme-Teilnehmer/innen nur für die Dauer der jeweils refinanzierten Zeiträume zu befristen.

Gleiches gilt in Bereichen, in denen AGiL als Dienstleister auftritt und meist „ausgegründete“ Aufgaben der Landkreisverwaltung übernimmt.

Bei Kostenarten, die in diesem Sinne keiner konkreten Kostenstelle zugeordnet werden können, ist darauf zu achten, dass sie entweder durch andere Aktivitäten im Wirtschaftsjahr gedeckt werden können oder durch frühzeitige Anmeldung und Anforderung gegenüber dem Alleingesellschafter (Landkreis Kassel) als Betriebskostenzuschuss geltend gemacht werden.

Unabhängig von diesen Grundsätzen erfolgt folgende Abschätzung spezifischer Risiken, die noch erweitert werden kann und der stetigen Überprüfung unterliegt:

Die Gesamtrisikolage sehen wir als insgesamt beherrschbar an, da in der Regel bei umzusetzenden Projekten eine 100 % Förderung durch Dritte gegeben ist, der Landkreis für ausgegründete Aufgaben an die Gesellschaft im Rahmen eines bestehenden Leistungs- und Finanzierungsvertrags volle Kostenerstattung leistet und mögliche Defizite im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ausgleicht.

Lfd. Nr.	Risikobeschreibung	mögliche Folge	Risikobewertung		Steuerungsmaßnahmen
			Eintrittswahrscheinlichkeit	Spezifischer Schaden	
ALLGEMEIN					
1.	Reduzierung oder Streichung des Betriebskostenzuschusses durch den Alleingesellschafter	regelmäßige Jahresfehlbeträge sofern die Deckung nicht anderwärtig erfolgen kann	möglich	mittel	Ständige Kommunikation des Geschäftsführers mit den Budgetverantwortlichen des Gesellschafters, sofern durch das definierte Risiko nicht ausgleichbare Jahresfehlbeträge eintreten
2.	Abzug bereitgestellten Personals durch den Gesellschafter	nicht zu bewältigender Arbeitsaufwand	möglich	immateriell	Anpassung der Gesellschaftsaktivitäten an die vorhandenen Personalressourcen.
3.	Wegfall der Refinanzierung für unbefristete Arbeitskräfte	Betriebsbedingte Kündigung von Mitarbeitern Fehlbeiträge	möglich	finanziell gering, jedoch Vertrauensschaden	Wie Nr. 1 bzw. rechtzeitige Suche nach Förderprogrammen mit entsprechenden Refinanzierungsmöglichkeiten für Arbeitskräfte, interne Arbeitsplatzwechsel prüfen
Recycling-Werkstatt und Sonstige SGB II Maßnahmen					
4.	Rückgang der Einnahmen im Bereich des Gebrauchtmöbelverkaufs und der Umzüge	Fehlende Refinanzierung der Stelle des Schreinermeisters	möglich	mittel	Ständige Kommunikation mit den Verantwortlichen des Fachbereichs Soziales der Landkreisverwaltung und des Jobcenters Landkreis Kassel bzw. anderen potentiellen Kunden, Serviceverbesserungen, Werbung, Kompensation durch entgeltliche Auftragsarbeiten oder Umsetzung von geförderter Ausbildung (Refinanzierung Ausbilder)

5.	Nicht ausreichende Zuweisung zu vereinbarten Maßnahmen durch die Agentur für Arbeit bzw. durch das Jobcenter Oder Wegfall von Maßnahmen	Fehlende Refinanzierung des Anleitungspersonales und der sonst. Fixkosten wie vorstehend	möglich möglich	hoch hoch	Ständige Kommunikation mit den Zuweisungsverantwortlichen des Jobcenters LK Kassel Anpassung Ausgaben, insbesondere Sach- und Personalausgaben Einstellung der Tätigkeiten Personalanpassungen
Immobilie „Kleiderfabrik“					
6.	Mietausfälle	Fehlbeträge	möglich	hoch	Sofortige Suche nach Nachmietern
Betreuungsangebote an Grundschulen					
7.	Wegfall der Refinanzierung durch den Landkreis (Schulträger)	Fehlbeträge	unwahrscheinlich	mittel	Keine (Angelegenheit des Schulträgers bzw. des Landes Hessen) Folgen: <ul style="list-style-type: none"> • Einstellung des Projektes • Kündigung der Betreuungskräfte
Fahrzeughaltung					
8.	Überalterung der Fahrzeuge, hohe Reparaturaufwendungen	Fehlbeträge	hoch	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Suche nach Programmen und entsprechenden Refinanzierungsmöglichkeiten • Anpassung der Geschäftsaktivitäten • Ersatzbeschaffungen im Rahmen finanzieller Ressourcen; Leasing

5.2 Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens mit den wesentlichen Chancen

a.) Beschäftigung langzeitarbeitsloser Menschen

Durch die weiteren Wirkungen der Corona-Pandemie, der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und dem damit verbundenen Zustrom geflüchteter Menschen sowie unter den Rahmenbedingungen des aktuellen politischen Meinungsbildungsprozesses über Anpassungen im Bereich der Leistungsgewährung („Bürgergeld“) könnte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt insgesamt verändern. Insbesondere für die Gruppe der langzeitarbeitslosen Menschen könnte ein Einstieg auf dem 1. Arbeitsmarkt noch herausfordernder werden.

➤ Fortsetzung Arbeitsförderungsprojekte

AGiL wird weiterhin mit den Förderinstrumenten „Örtliche Zusammenarbeit § 18 (4) SGB II“ sowie „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt § 16 i SGB II“ langzeitarbeitslose Menschen in sozialversicherungspflichtigen, tariflichen Arbeitsverhältnissen in verschiedenen handwerklichen Arbeitsbereichen wie beispielsweise Schreinerei, Bauhandwerk, Garten- und Landschaftsbau, Lager/Logistik/Transport beschäftigen.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist eine öffentlich geförderte Beschäftigung und Qualifizierung der vorgenannten Personenkreise auch weiterhin ein wichtiges Betätigungsfeld der Gesellschaft, da hier Menschen qualifiziert und gefördert werden und vor dem Hintergrund des bestehenden Mangels an Arbeitsfachkräften bei entsprechender Nutzung vorhandener Potentiale durchaus Perspektiven haben können, auf dem Arbeitsmarkt eine anschließende Beschäftigung zu finden.

➤ Zusätzliche Bedarfe im Bereich Garten- und Landschaftsbau an Kreisliegenschaften

Wie im letzten Geschäftsbericht erläutert, haben sich die Aufgaben und Anforderungen an eine fachgerechte Grünpflege an den Landkreisliegenschaften in den letzten Jahren stetig erhöht. Zudem wurden neue Aufgaben durch den Landkreis an die AGiL übertragen wie beispielsweise die Baumkontrollen. Durch die Übernahme der Kreiskliniken in Wolfhagen und Hofgeismar durch den Landkreis Kassel ergeben sich weitere Außenflächen die perspektivisch ggf. durch die AGiL gepflegt werden könnten.

Zudem hat der Kreistag des Landkreises Kassel beschlossen, bis zum Jahr 2025 insgesamt 1.000 neue Laubbäume zu pflanzen. Neben der eigentlichen Pflanzung muss hier insbesondere im Hinblick auf die Koordination von Maßnahmen sowie die aufeinander abzustimmenden Standort- und Baumauswahl, die Anwuchs- und Entwicklungspflege Wert gelegt werden, um eine nachhaltige Umsetzung des Beschlusses zu gewährleisten.

Zur Erledigung dieser Aufgaben, hat die Geschäftsführung die finanziellen haushaltsmäßigen Voraussetzungen im Kreishaushalt 2022 geschaffen um weiteres Fachpersonal und langzeitarbeitslose Menschen über Arbeitsförderungsprogramme einzustellen.

Am Standort Oberzwehren, an dem bereits zwei Galabau-Arbeitsgruppen angebunden sind sowie die Ausbildung für Gärtner stattfindet, soll ab Herbst 2022 eine weitere Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt Baum- und Gehölzpflege integriert werden.

b.) Jugendberufshilfe und Angebote im Übergang von Schule in Beruf

Der Geschäftsbereich Jugendberufshilfe leistet weiterhin einen wesentlichen Beitrag für junge Menschen im Übergang von der Schule in das Berufsleben. Die Geschäftsführung sieht in diesem Bereich weiterhin einen wachsenden Bedarf und weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Für das Geschäftsjahr 2022 sind neue Projekte geplant deren Umsetzung von der Realisierung entsprechender Fördermittel abhängig ist:

➤ Beruflicher Wiedereinstieg für Frauen in Nordhessen - WiN

Im Kooperation mit der Kommunalen Arbeitsförderung der Stadt Kassel hat AGiL sich im Sommer 2021 bei einem Projektauftrag das Hess. Sozialministerium im Rahmen der ESF-geförderten Initiative "REACT-EU: Interventionsstrategie zur Unterstützung bei der Bewältigung der sozialen Folgen der Corona-Pandemie" erfolgreich beworben.

Nach Bewilligung der Projektmittel im Umfang von 370.000,- € im November 2021, konnte eine zentrale Beratungsstelle zur beruflichen Wiedereinstiegsberatung innerhalb der Stadt Kassel sowie dezentrale

Beratungsstellen in Hofgeismar und Wolfhagen im Landkreis Kassel mit qualifiziert erfahrenden sozialpädagogischen Fachberaterinnen eröffnet werden.

Das Projekt WIN soll ab 2023 mit dem Projekt Aktive Elternzeit verschmelzen. Da die Projektmittel nur für den Zeitraum 01.11.2021 - 31.12.2022 befristet sind, wird geprüft wie eine Anschlussfinanzierung und somit eine Fortsetzung des Projekts im Jahr 2023 realisiert werden kann.

c.) Berufsorientierungszentrum

Derzeit wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durch den Landkreis Kassel erörtert, ob und wie die Errichtung eines Berufsorientierungszentrums für die Region einen entsprechenden Mehrwert aufweist. Bei einem möglichen Betrieb einer solchen Einrichtung könnte AGiL aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen im Bereich der Förderung und Qualifizierung ebenfalls ihre vorhandenen Potentiale einbringen und das Handlungsfeld erweitern.

d.) Betreuungsangebote an Schulen – Ganztagsbetreuungsanspruch 2026

Da die Gesellschaft bereits als Kooperationspartner des Landkreises Kassel die Regelbetreuung (12-14 Uhr) an dem überwiegenden Teil der Grund- und Förderschulen mit Personal sicherstellt, bietet der angestrebte Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Jahr 2026 ebenfalls Chancen, die Betreuung an Grundschulen langfristig als verlässlicher Partner zu gewährleisten. Eine Herausforderung wird hierbei auch die Fachkräftegewinnung und –sicherung sein. Hierzu erarbeitet die Gesellschaft bereits Konzepte, wie und in welchem Umfang vorhandene und neue Mitarbeitende im Bereich der Betreuung fortwährend qualifiziert werden können, um auf mögliche Fachkräftegebote die ggf. zukünftig durch den Gesetzgeber vorgegebenen werden, angemessen reagieren zu können.

e.) Zertifizierung

AGiL ist weiterhin eine „geprüfte Weiterbildungseinrichtung“ und bei Weiterbildung Hessen e.V. bis zum 31.12.2024 zertifiziert. Das Zertifikat ist eine wichtige Zugangsvoraussetzung zur Teilnahme an Ausschreibungen der Arbeitsagentur oder bei der Beantragung von Landes-, Bundes- und ESF geförderten Projekten. Weiterhin verfügt AGiL über die notwendige Zertifizierung für das Qualitätsmanagementsystem als Träger der Arbeitsförderung gem. §§ 176-184 SGB III (**AZAV**). Das Qualitätsmanagementsystem wird jährlich durch ein unabhängiges akkreditiertes Institut im Rahmen von Audits überprüft. Das aktuelle Zertifikat ist bis Juni 2023 gültig und für viele Arbeitsmarktmaßnahmen eine unabdingbare Ausschreibungsvoraussetzung.

6. Zusammenfassung

Die Gesellschaft hat insgesamt im Geschäftsjahr 2021 die geplanten Ziele erreicht.

Im Hinblick auf die oben dargestellten Ausführungen ergeben sich auch zukünftig durchaus Abwicklungs-, Umstrukturierungs- und Anpassungsnotwendigkeiten, um die vorhandenen Strukturen an die sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Die Digitalisierung ist bereits im Arbeitsalltag angekommen und rückt nunmehr auch in vielen Projekten verstärkt in den Fokus. Hier wird es sicherlich perspektivisch notwendig, Bedarfe zu analysieren, Gesamtlösungen zu erarbeiten und die digitalen Strukturen fortwährend auszubauen.

Es bleibt somit von zentraler Bedeutung, dass die Geschäftsführung sich gemeinsam mit allen beteiligten Partnern an die stetig verändernde Förderlandschaft anpasst und darauf hinwirkt, dass die strategische und konzeptionelle Ausrichtung im Sinne des Satzungszwecks der Gesellschaft so sichergestellt wird, dass mit einer bedarfsorientierten Anpassung und zielgerichteten Fortführung der Geschäftsfelder auch zukünftig eine positive Entwicklung gegeben sein wird.

Wolfhagen, 20. Juli 2022

Andre Franke
Geschäftsführer

Schlussbilanz 2021

Aktiva		
	AGiL	
	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	1.507.171,99 €	1.533.684,05 €
Umlaufvermögen	1.167.122,89 €	1.036.796,95 €
Rechnungsabgrenzungsposten	6.204,04 €	0,00 €
Summe Aktiva	2.680.498,92 €	2.570.481,00 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	1.472.068,08 €	1.356.873,67 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	46.904,44 €	7.971,00 €
Rückstellungen	36.300,59 €	33.779,05 €
Verbindlichkeiten	1.086.800,65 €	1.166.834,00 €
Passive Rechnungsabgrenzung	38.425,16 €	5.023,28 €
Summe Passiva	2.680.498,92 €	2.570.481,00 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

AGiL		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	6.108.560,94 €	5.981.542,27 €
2. Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	68.143,54 €	29.677,62 €
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
6. Materialaufwand	204.658,98 €	196.882,42 €
7. Personalaufwand	5.436.332,94 €	5.389.663,94 €
8. Abschreibungen	78.136,36 €	72.581,90 €
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	317.813,76 €	313.235,95 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.608,38 €	22.733,44 €
11. Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
12. Sonstige Steuern	3.959,65 €	4.629,65 €
13. Jahresergebnis	115.194,41 €	11.492,59 €
14. Gewinnvortrag	1.142.621,27 €	1.131.128,68 €
15. Entnahme aus Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €
16. Bilanzgewinn	1.257.815,68 €	1.142.621,27 €

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH (WFG)

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
REGION KASSEL

Sitz	Kurfürstenstraße 9 34117 Kassel		
	Tel:	0561/70733-50	
	Fax:	0561/70733-59	
	E-Mail:	info@wfg-kassel.de	
	Internet:	www.wfg-kassel.de	
Gründungsdatum	03.08.1988		
Gesellschaftszweck	Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt Kassel und des Landkreises Kassel, der Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen dienen.		
Handelsregister	HRB 4802		
Gezeichnetes Kapital	72.110,00 €		
Gesellschafter	Stadt Kassel	18.410,00 €	25,5 %
	Landkreis Kassel	18.410,00 €	25,5 %
	Kasseler Sparkasse	17.640,00 €	24,5 %
	Volksbank Kassel Göttingen	7.670,00 €	10,6 %
	IHK Kassel-Marburg	7.420,00 €	10,3 %
	Handwerkskammer Kassel	2.560,00 €	3,6 %
Beirat	16 Mitglieder		
	Dieter Posch, Staatsminister a. D., Vorsitzender		
	Dieter Beig, Bündnis 90/Die Grünen Fraktion Stadt Kassel		
	Volker Berkhout, Freie Wähler und Piraten Fraktion Stadt Kassel		
	Marcel Brückmann, SPD-Fraktion Landkreis Kassel		
	Wolfgang Decker, MdL SPD-Fraktion Stadt Kassel		
	Bernd-Peter Doose, CDU-Fraktion Stadt Kassel		
	Julia Esterer, Dr.-Ing. Ulrich Esterer GmbH & Co., Helsa		
	Hans Franke, Energy Glass GmbH, Wolfhagen		
	Karsten Freimuth, AuE Kassel GmbH, Kassel		
	Holger Freyaldenhoven, Kemper System GmbH, Vellmar		
	Dr. Oliver Fromm, Universität Kassel		
	Timon Gremmels, MdB SPD-Fraktion Landkreis Kassel		
	Hermann Hartig, SPD-Fraktion Kassel Stadt		
	Matthias Henke, Henschel GmbH, Kassel		
	Goetz-Heinrich Henkel, CDU-Fraktion Landkreis Kassel		
	Jenny Huschke, Deutscher Gewerkschaftsbund Nordhessen		
	Elisabeth Theiss, Bündnis 90/Die Grünen Landkreis Kassel		
Geschäftsführung	Kai Lorenz Wittrock		
Beteiligungen	GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH (GVZ-P)		50 %
Abschlussprüfer	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel		

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	Einlage in Kapitalrücklage 470.000 € (davon wurden 80.000 € zugunsten GVZ-P weitergeleitet)
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	s. Kapitalzuführung
Anzahl der Beschäftigten	10 Mitarbeiter*innen
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht der Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH (WFG) für das Geschäftsjahr 2021

Grundlagen:

Die Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH verfolgt im Auftrag ihrer Gesellschafter das Ziel, mit unterschiedlichen Maßnahmen und Projekten die Wirtschaftskraft der Region Kassel nachhaltig zu stärken, um dadurch Arbeitsplätze zu sichern und auch neue zu schaffen. Die Arbeitserfolge der WFG bestimmen sich in erster Linie durch positive Ergebnisse aus der Firmenbetreuung sowie aus der Projektarbeit. Finanziert wird die Gesellschaft zu einem wesentlichen Teil über Einlagen der Gesellschafter Stadt und Landkreis Kassel. Im Weiteren erzielt die WFG Einnahmen aus Förder- bzw. Kofinanzierungsbeiträgen im Rahmen der durchgeführten Projekte.

Im Berichtsjahr hat die WFG folgende Kernaufgaben wahrgenommen:

Firmenbetreuung

Sowohl in der Region ansässige Unternehmen als auch Neuansiedlungen wurden bei ihrer Entwicklung begleitet, d.h. ihre Belange wurden im Rahmen der Kunden- und Kontaktpflege aufgenommen und anlassbedingt in die Verwaltungen der Städte und Gemeinden, in die Förderinstitute oder zu anderen Partnern getragen, um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Wiederholt ist es im Berichtsjahr gelungen, Kooperationen anzustoßen, sei es zu anderen Unternehmen, Institutionen oder universitären Einrichtungen, und in deren Folge Investitionen sowie Beschäftigtenaufbau auszulösen.

Standortmarketing

Standortmarketing-Maßnahmen wurden im Hinblick auf die Zielgruppen kontinuierlich durchgeführt und durch entsprechende Pressearbeit ergänzt. Schwerpunkte im Berichtsjahr waren die Arbeiten an der Weiterentwicklung der Standortmodul-Serie.

Netzwerk-Organisation

Die von der WFG organisierten Netzwerke „Industriepark Kassel“, „Hessen-China“ sowie „CCA“ führten im Berichtsjahr wiederum zahlreiche Unternehmen mit verschiedenen Veranstaltungsformaten zusammen, um neue Geschäftskontakte aufzubauen und das b2b-Geschäft zu fördern.

- Das Netzwerk „Hessen-China“ organisiert bereits seit 18 Jahren den internationalen Kontaktaustausch unter den Mitgliedern der Netzwerk-Community. Die Aktivitäten spiegeln das über dem Bundesschnitt liegende Aufkommen außenwirtschaftlicher Aktivitäten als Erfolgsfaktor der Wirtschaftsregion wider.
- Das Netzwerk „Industriepark Kassel“ besteht seit 2005 und stellt seitdem die Kompetenzen, Produkte und Dienstleistungen der dort angesiedelten Unternehmen heraus. Mit ca. 550 ha Fläche, über 500 Betrieben, mehr als 10.000 Beschäftigten und einem Containerumschlagbahnhof für internationale Güterverkehre ist der interkommunale Industriepark Kassel das größte Gebiet seiner Art zwischen Hannover und Frankfurt und damit ein Aushängeschild für den Wirtschaftsstandort.
- Das Netzwerk „CCA – Competence Center Aerospace“ wurde 2010 von der WFG als Plattform für Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen gegründet, die im Bereich Luft- und Raumfahrt tätig sind, um Kooperations-, Vermarktungs- und Innovationsaktivitäten zu initiieren und untereinander abzustimmen.

Die Tätigkeit der Netzwerke wird durch Eigenmittel finanziert sowie mit Sponsorenbeiträgen kofinanziert.

Weitere Projekte

- Seit 2017 ist die WFG im Rahmen des Netzwerks Hessen-China gemeinsam mit der Universität Kassel und dem Bildungszentrum Kassel an dem Forschungsprojekt „Kontextsensitive Lerndienstleistungen im Arbeitsprozess der smarten industriellen Fertigung (KoLeArn)“ beteiligt. Nach dem geplanten Projektabschluss in 2020 haben die Konsortialpartner gemeinsam mit beteiligten regionalen Unternehmen den Abschlussbericht in 2021 erfolgreich präsentiert.
- Die gemeinsam mit der Abteilung Unitransfer und dem Fachbereich Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel aufgebaute regionale Internet-Plattform zur Publikation von Crowdfunding-Projekten wurde beständig weitergeführt. Zahlreiche Gründungsprojekte konnten hierüber bereits erhebliche Mittel einwerben. Trotz Erschwernis durch die Pandemie, konnte die Plattform im Berichtsjahr mehrere Neuprojekte erfolgreich platzieren und erreichte zum Jahresende in Summe knapp 1 Mio. Euro Förderbeiträge. Damit liegt das Projekt im Bundesvergleich deutlich über dem Durchschnitt bei Förderbeträgen je Teilnehmer und bei der durchschnittlichen Projektsumme.

- Das von der WFG bearbeitete Teilprojekt „Hotelansiedlung“ aus dem von der Stadt Kassel beschlossenen Tourismuskonzept wurde in der bestehenden Projektgruppe fortgeführt. Eine zentrale wertige Hotelentwicklung im Neubau wurde im Berichtsjahr bekanntgegeben.
- Weitere Vorhaben wurden, aus Anlass der Marktbedingungen im Berichtsjahr, mittelfristig vertagt.
- Die Wirtschaftsregion Kassel zählt bundesweit zu den am stärksten betroffenen Regionen, die durch ihren hohen Anteil an Unternehmen und Betriebsstätten der Fahrzeugindustrie geprägt sind. Faktoren der Energie- und Mobilitätswende werden zu Transformationsprozessen aller Betroffenen dieses Segments führen, auf die sich die Region vorbereiten muss. Eigens mit diesem Ziel hat sich die WFG gemeinsam mit ihrem hierfür entwickelten Konsortialpartnerverbund, dem Arbeitgeberverband, dem DGB sowie dem Transferbereich der Universität Kassel, in die strategische Zusammenarbeit für ein „Transformationsnetzwerk Wirtschaftsregion Kassel“ begeben. Zum Jahreswechsel wurde die gemeinsame Bewerbung an einem hierfür geschaffenen Förderprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums initiiert.

Wirtschaftsbericht:

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft haben sich mit einem Zugewinn um TEUR 25,0 auf TEUR 232,7 im Vergleich zum Vorjahr auf vergleichbarem Niveau leicht verbessert. Insbesondere die Vermarktungsentgelte konnten von TEUR 51,5 auf TEUR 95,1 gesteigert werden. Demgegenüber verzeichnen die Erlöse aus Projektbeiträgen erneut einen leichten Rückgang auf nunmehr TEUR 72,6. Damit leisten sie dennoch weiterhin einen wertvollen Beitrag für die Refinanzierung der Gesellschaft. Gemeinsam mit weiteren Erlösen aus dem Sponsoring für Marketingmaßnahmen sowie der Verwaltungstätigkeit für die GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH, präsentiert sich ein insgesamt stabiles Umsatzbild.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 60,0 auf TEUR 42,3 zurückgegangen. Ursache dafür ist, dass die Zuschüsse aus Bundesmitteln für das Förderprojekt KoLeAm letztmalig im Vorjahr mit TEUR 71,3 ausgezahlt wurden und das Projekt im Berichtsjahr mit einem Abschlussbericht planmäßig ohne Zuschüsse endete.

Im Gesamtergebnis sind Umsätze und Erträge mit TEUR 275,0 etwas geringer als im Vorjahr (TEUR 310,0) ausgefallen.

Der Betriebsaufwand liegt im Berichtsjahr mit TEUR 427,6 etwas niedriger als im Vorjahr (TEUR 450,2). Grund hierfür sind die deutlich gesunkenen Projektkosten um TEUR 49,7 auf TEUR 88,6 im Bereich „SmartCity“ sowie die demgegenüber leicht gestiegenen Projektkosten im Netzwerk Hessen-China um TEUR 22,5 auf TEUR 44,5. Im Rahmen der für das Berichtsjahr anhaltenden pandemischen Lage waren die Kosten für die technische Durchführung hybrider Veranstaltungen höher als die für reine Präsenzformate.

Der Personalaufwand ist aufgrund des Wechsels zweier Mitarbeiter*innen zum Gesellschafter Stadt Kassel und einer in der Folge zeitverzögerten Nachbesetzung nur einer Vollzeitstelle um TEUR 96,2 auf TEUR 617,2 gesunken. Betriebliche Abschreibungen sind um TEUR 7,7 auf TEUR 17,5 gestiegen, da die digitale Infrastruktur im Berichtsjahr weiter zeitgemäß und zukunftsfähig modernisiert wurde.

Im Gesamtergebnis liegt der ausgewiesene Jahresfehlbetrag von TEUR 787,4 um TEUR 76,2 niedriger als im Vorjahr und damit deutlich unter dem prognostizierten Jahresverlust des im November 2020 aufgestellten Wirtschaftsplans. Auch die liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag um TEUR 192,9 angestiegen.

Die Jahresfehlbeträge der WFG sind strukturell und durch Vorgaben der Gesellschafter bedingt. Dennoch wurden im Berichtsjahr zur Entlastung der öffentlichen Haushalte neben Fördermitteln des Bundes wiederum Projektkostenerstattungen und Sponsoring-Beiträge eingeworben. Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Kostenübernahme Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt waren, werden von den Gesellschaftern vertragsgemäß ausgeglichen. Dazu wurden von Stadt und Landkreis Kassel entsprechende Einlagen zur Verlustabdeckung getätigt.

Beteiligungsunternehmen GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH:

Die WFG hält einen Gesellschaftsanteil von 50% an der GVZ-Projektgesellschaft Kassel GmbH (GVZ-P). Die Geschäftsführung erfolgt in Personalunion durch den Geschäftsführer der WFG.

Im Berichtsjahr 2021 sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 47,6 auf insgesamt TEUR 445,8 gestiegen. Ursächlich dafür waren ausschließlich die Gebühreneinnahmen aus der Stammgleisnutzung. Nach dem Rückgang im Vorjahr aufgrund der Corona-Krise nähern sich die Wagenzahlen wieder dem Vorkrisen-Niveau an.

Um die anfallenden Investitionen für die Erneuerung einzelner Gleisabschnitte zu finanzieren, wurden und werden entsprechende Vorbereitungen getroffen. Dazu eröffnet der Status der GVZ-P als „Serviceeinrichtung“ auch Chancen auf eine finanzielle Förderung des Bundes. Für die 2021 geplanten Investitionen wurde bereits ein entsprechender Förderantrag über die HLB beim Eisenbahnbundesamt (EBA) eingereicht und bewilligt. Für die 2022 geplanten Investitionen steht die Bewilligung des EBA noch aus. Im Weiteren wurde die ursprünglich für 2020 geplante, dann aber coronabedingt verschobene Gebührenanpassung zum Aufbau zusätzlicher Liquidität Ende 2021 in Kraft gesetzt.

Im Berichtsjahr wurden der GVZ-P von Stadt und Landkreis Kassel über die WFG TEUR 160 zur Kapitalstärkung weitergeleitet. Die GVZ-P wird für 2021 voraussichtlich einen Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 141,6 ausweisen. Dieser Wert liegt deutlich besser als das prognostizierte Jahresergebnis des Wirtschaftsplans.

Um die anfallenden Investitionen für die Erneuerung einzelner Gleisabschnitte zu finanzieren, wurden und werden seitens der GVZ-P entsprechende Vorbereitungen getroffen. Die Gesellschafter der GVZ-P haben Beschlüsse gefasst, die Gesellschaftereinlagen zur Sicherung der Liquidität der GVZ-P in unveränderter Höhe zumindest bis zum Jahr 2023 fortzusetzen. Damit ist die Finanzierung der Investitionen gesichert und die Zahlungsfähigkeit der GVZ-P dauerhaft gewährleistet. Für die WFG besteht dadurch kein finanzielles Risiko.

Prognose, Chancen- und Risikobericht:

Für das Jahr 2022 wird mit einem strukturell bedingten, planmäßigen Verlust von TEUR -1.045 gerechnet. Ursachen sind ein ausgelaufenes Förderprojekt sowie spezielle Aufwendungen für ein Sonderprojekt, wobei die Finanzierung durch entsprechende Gesellschaftereinzahlungen sichergestellt ist.

Chancen ergeben sich durch Verstetigung der Vermarktungsentgelte sowie durch die Akquisition neuer Förderprojekte. Risiken könnten darin bestehen, dass sich im Zuge der aktuellen geopolitischen Ereignisse das Aufkommen an Sponsorengeldern auch weiter verringert. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung erfolgt die Einplanung von Sponsorengeldern jedoch bereits sehr konservativ. In diesem Fall würde kurzfristig in den Projekten entschieden, ob die Durchführung von Maßnahmen in dem geplanten Umfang möglich ist. Fördermittel werden grundsätzlich erst nach Vorlage eines entsprechenden Bescheides auf der Einnahmenseite berücksichtigt.

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch den regelmäßigen Abruf von Gesellschaftereinlagen

sichergestellt. Die voraussichtlichen Verluste des laufenden Geschäftsjahres 2021 werden lt. Vertrag wieder durch Gesellshaftereinlagen und ggfs. die Verrechnung mit Gesellschafter-Verbindlichkeiten ausgeglichen, so dass die finanzielle Stabilität der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Kassel, den 31. März 2022



Kai Lorenz Wittrock
Geschäftsführer

Schlussbilanz 2021

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	219.286,01 €	206.677,01 €
Umlaufvermögen	1.149.438,35 €	873.751,15 €
Rechnungsabgrenzungsposten	665,47 €	173,64 €
Summe Aktiva	1.369.389,83 €	1.080.601,80 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	232.110,00 €	232.110,00 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse		
Rückstellungen	14.291,00 €	16.965,00 €
Verbindlichkeiten	1.122.988,83 €	831.526,80 €
Summe Passiva	1.369.389,83 €	1.080.601,80 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	232.701,81 €	207.704,45 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	42.323,37 €	102.302,16 €
3. Personalaufwand	-617.235,20 €	-713.436,50 €
4. Abschreibungen	-17.533,99 €	-9.792,41 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-427.586,27 €	-450.217,34 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28,00 €	-69,33 €
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00 €	0,00 €
9. Jahresergebnis	-787.358,28 €	-863.508,97 €

Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel (Soku gGmbH)

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19 -21 34117 Kassel Tel: 0561/1003-1150 Fax: 0561/1003-1152 E-Mail: uwe.pietsch@kreiskassel.de
Gründungsdatum	01.01.2005 Soku gGmbH
Gesellschaftszweck	Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung finanzieller Mittel und die – steuerlich anerkannte – gemeinnützige Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen sowie sozialer und kultureller Veranstaltungen des Landkreises Kassel. Darüber hinaus können mit den Mitteln der Gesellschaft auch die sozialen und kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen von anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie von als gemeinnützig anerkannten unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften des privaten Rechts gefördert werden. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Gesellschaftszwecke notwendig oder nützlich erscheinen.
Handelsregister	Amtsgericht Kassel HRB 9361
Stammkapital	50.000 €
Gesellschafter	Landkreis Kassel
Geschäftsführung	Herr Uwe Pietsch
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine Beschäftigten
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeines

Die gemeinnützige Gesellschaft ist die frühere „Kliniken des Landkreises Kassel gGmbH“. Mit Unternehmenskaufvertrag vom 14. Dezember 2004 (Nr. 440 der Urkundenrolle 2004 des Notars Wolf Nottelmann) hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 01. Januar 2005 ihren Krankenhausbetrieb mit allen Aktiva und Passiva zu einem Kaufpreis in Höhe von EUR 9.577.169,60 an die Kreiskliniken Kassel GmbH veräußert.

Gemäß der mit dem Gesellschafter Landkreis Kassel abgeschlossenen Zweckvereinbarung vom gleichen Tag hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Landkreis Kassel den Erlös aus der Veräußerung des Krankenhausbetriebs für steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke der Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz zukommen zu lassen.

Mit Datum vom gleichen Tag wurde der Gesellschaftsvertrag geändert und dabei eine Umfirmierung der Gesellschaft in „Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel“ vorgenommen. Dabei wurde auch der Gegenstand und Zweck des Unternehmens geändert. Neuer Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung finanzieller Mittel und die gemeinnützige Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen sowie sozialer und kultureller Veranstaltungen des Landkreises Kassel.

Der Landkreis Kassel hat zugunsten der Gesellschaft unentgeltlich ein Nießbrauchsrecht an den Krankenhausgrundstücken in Hofgeismar, Wolfhagen und Bad Karlshafen-Helmarshausen eingeräumt. Die Ausübung dieses Nießbrauchsrechts hat die Gesellschaft nach § 1059 Satz 2 BGB gegen ein jährliches Entgelt in Höhe von EUR 65.500,00 der Kreiskliniken Kassel GmbH überlassen.

Die ehemalige Klinik in Helmarshausen war an die Fa. Medical Network verpachtet. Im Jahr 2020 wurde das gesamte Areal an diese Firma verkauft. Somit entfallen zukünftig die Einnahmen aus der Verpachtung.

Der Landkreis Kassel hat im Jahr 2020 mit seinem Eigenbetrieb Kreiskliniken die Krankenhäuser Hofgeismar und Wolfhagen zurückgekauft. Somit entfallen in diesem Zusammenhang erstmalig in 2021 und zukünftig komplett die Einnahmen aus den Nießbrauchsverträgen in Höhe von EUR 65.500,00.

II. Wirtschaftsbericht

Eigenkapital

Das Eigenkapital der gGmbH hat sich zum Ende des Wirtschaftsjahres 2021 folgendermaßen entwickelt:

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
I. <u>Stammkapital</u>	50.000,00	50.000,00
II. <u>Gewinnvortrag</u>	52.386,20	59.088,45
III. <u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</u>	<u>202.947,25</u>	<u>-6.702,25</u>
<u>Eigenkapital</u>	<u>305.333,45</u>	<u>102.386,20</u>

Statistische und wirtschaftliche Daten

Die gGmbH hat im Wirtschaftsjahr Spenden und Zuschüsse i. H. v. EUR 664.722,12 ausgereicht. Insgesamt wurden 11 soziale und kulturelle Veranstaltungen im Landkreis Kassel unterstützt.

Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Jahresüberschuss 2021 i. H. v. EUR 202.947,25 soll in das nächste Jahr vorgetragen werden.

Personal und Personalaufwand

Die gGmbH hat kein eigenes Personal.

Stand der Anlagen im Bau und fertig gestellte Anlagen

Die gGmbH hat kein Anlagevermögen.

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2021	Verbrauch 2021	Auflösung 2021	Zuführung 2021	Stand 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Jahresabschlusskosten und Prüfungskosten	3.900,00	3.400,00	0,00	3.900,00	4.400,00

Risikomanagementsystem

Ein Risiko-Management-System ist bei der überschaubaren Geschäftsaktivität nicht erforderlich.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

Auch im kommenden Wirtschaftsjahr wird die gGmbH versuchen Spendengelder zu akquirieren, um diese für soziale und kulturelle Zwecke des Landkreises zu verwenden. Die im Juli 2022 erfolgte Ausschüttung der Kasseler Sparkasse beläuft sich wie im Vorjahr auf EUR 841.750,00 und liegt somit deutlich unter den Ausschüttungen der Jahre bis 2019. Hierdurch wird die gGmbH für das folgende Jahr nicht wie im früherem Maße Unterstützungen vornehmen können.

Chancen und Risiken

Besondere Risiken liegen in den bereits dargestellten Einnahmeverlusten und dem für die Zukunft schwer abschätzbaren Aufkommen an Spendengeldern bzw. Ausschüttungen der Kasseler Sparkasse. Hierdurch wird die Gesellschaft zukünftig nicht in der Lage sein, soziale und kulturelle Projekte im Landkreis Kassel im bisherigen Umfang unterstützen zu können. Auswirkungen auf den Fortbestand der Unternehmenstätigkeit ergeben sich jedoch nicht, da grundsätzlich nur vereinnahmte Gelder zur Förderung von sozialen und kulturellen Projekten weitergereicht werden.

Schlussbilanz 2021

Gemeinnützige GmbH für Soziales u. Kultur im Landkreis Kassel		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Umlaufvermögen Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.982,93 € 302.333,14 €	82.270,83 € 35.033,39 €
Summe Aktiva	310.316,07 €	117.304,22 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	305.333,45 €	102.386,20 €
Rückstellungen	4.400,00 €	3.900,00 €
Verbindlichkeiten	582,62 €	11.018,02 €
Summe Passiva	310.316,07 €	117.304,22 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	29.402,96 €	70.335,79 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	843.032,48 €	5.600,00 €
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-669.488,19 €	-82.638,04 €
4. Ergebnis nach Steuern	202.947,25 €	-6.702,25 €
5. Jahresfehlbetrag		-6.702,25 €
6. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		59.088,45 €
7. Bilanzgewinn	202.947,25 €	52.386,20 €

Breitband Nordhessen GmbH

Sitz	Friedrich-Engels-Straße 20 34117 Kassel
	Tel: 0561/997923-00 Fax: 0561/997923-28 E-Mail: info@breitband-nordhessen.de Internet: www.breitband-nordhessen.de
Gründungsdatum	18.02.2014
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den gesamten Kreisgebieten der Gesellschafter mit Ausnahme der Stadt Kassel mit hochleistungsfähigen NGA-Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen passiven Telekommunikationsinfrastruktur sowie deren Unterhaltung und Verwaltung, insbesondere durch Vermietung an einen oder mehrere Vertragspartner oder durch die Förderung von Breitbandausbaumaßnahmen anderer Unternehmen.
Handelsregister	HRB 16388, Kassel
Stammkapital	25.000,00 €
Gesellschafter	Landkreis Hersfeld-Rotenburg 20 % Landkreis Kassel 20 % Landkreis Waldeck-Frankenberg 20 % Schwalm-Eder-Kreis 20 % Werra-Meißner-Kreis 20 %
Geschäftsführung Prokurist	Kathrin Laurier, Kassel Marco Naundorf, Kassel
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	sb+p Strecker · Berger + Partner mbB
Kapitalzuführungen/ entnahmen durch den Landkreis Kassel	Gesellschafterdarlehen 138.258,32 €
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahmen:</u> Zinsen (sh. Kapitalzuführung) 28.259,42 €
Anzahl der Beschäftigten	4 Mitarbeiter/innen
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.



Lagebericht der Breitband Nordhessen GmbH für das Jahr 2021

I. Grundlage des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 18.02.2014 von den nordhessischen Landkreisen, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Kassel und Hersfeld-Rotenburg gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den gesamten Kreisgebieten der Gesellschafter mit hochleistungsfähigen NGA-Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen passiven Telekommunikationsinfrastruktur sowie deren Unterhaltung und Verwaltung, insbesondere durch Vermietung an einen Netzbetreiber.

In der Region Nordhessen mit den fünf Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Kassel wird mittel- bis langfristig eine Breitbandversorgung sowohl der Privathaushalte als auch insbesondere der Gewerbebetriebe auf Basis eines Hochgeschwindigkeitsnetzes genauso essentiell sein wie heute bereits andere unabdingbare Infrastrukturen (vgl. Wasser-, Strom- und Straßennetze).

Ein leistungsfähiges Hochgeschwindigkeitsnetz für die Telekommunikation wird daher eine wesentliche Voraussetzung für das weitere Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der hier ansässigen Unternehmen sein, ebenso wie ein wichtiger Standortfaktor für Familien.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland:

Im Jahr 2021 ist das Bruttoinlandsprodukt um 2,7 % gestiegen, nachdem es ein Jahr zuvor pandemiebedingt um 4,6 % zurückgegangen war. Das Schlussquartal 2021 dürfte angesichts wieder notwendiger Beschränkungen in den kontaktintensiven Dienstleistungen und Produktionsschwierigkeiten in der Industrie aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe schwach verlaufen sein.

Die Lage in der Industrie hat sich jedoch in den letzten beiden Berichtsmonaten stabilisiert. Die Industrieproduktion nahm nach einem deutlichen Anstieg im Oktober im November noch einmal leicht zu. Die Auftragseingänge legten zuletzt ebenfalls wieder spürbar zu. Die Stimmung in den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes hat sich erstmals seit sechs Monaten verbessert.

Der private Konsum erwies sich im Sommerhalbjahr als konjunkturelles Zugpferd. Im laufenden Schlussquartal des Jahres 2021 wird er jedoch von verschiedenen Seiten wieder ausgebremst: Die Lieferengpässe, die seit Jahresbeginn die Entwicklung der Industrieproduktion bremsen, wirken sich auch auf den Einzelhandel aus. So gaben 78 Prozent der vom ifo Institut befragten Einzelhändler im November an, dass nicht alle ihrer bestellten Waren geliefert worden seien.

Im Einzelhandel (ohne Kfz) erhöhten sich die Umsätze im November gegenüber dem Vormonat voraussichtlich um 0,6 %, nachdem sie bereits im Oktober um 0,5 % (aufwärtsrevidiert) gestiegen waren. Damit lagen die Umsätze zuletzt um 5,9 % über ihrem Niveau im Vorkrisenmonat Februar 2020. Nach Schätzung des Statistischen Bundesamtes hat der Einzelhandel in Deutschland im Jahr 2021 insgesamt einen neuen Umsatzrekord erzielt, gegenüber dem bisherigem Rekordjahr 2020 wurde voraussichtlich ein reales Umsatzplus von 0,9 % verzeichnet. Für den November meldete der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren einen Rückgang der Umsätze gegenüber dem Vormonat um 3,8 %, womit das Vorkrisenniveau vom Februar 2020 um 6,2 % unterschritten wurde. Auch der Internet- und Versandhandel verzeichnete zuletzt eine Abnahme seines Umsatzes um 3,1 %, er übertraf damit allerdings das Vorkrisenniveau weiterhin kräftig um 30,3 %.

Die Inflationsrate lag im Dezember 2021 bei 5,3 %, das war der höchste Wert seit Juni 1992. Im Jahr 2021 insgesamt betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 3,1 %, einen höheren Stand

hat man zuletzt im Jahr 1993 verzeichnet. Zu Beginn des Jahres ist jedoch der preistreibende Sondereffekt als Folge der ab Januar 2021 wieder zurückgenommenen temporären Senkung der Umsatzsteuersätze entfallen. Im Verlauf dieses Jahres dürfte sich der Auftrieb des Verbraucherpreisniveaus abschwächen, wenn sich die Lage bei den Energiepreisen wieder entspannt und der Mangel an Vorleistungsgütern allmählich auflöst. Die anhaltenden Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten dürften allerdings noch für eine gewisse Zeit weiter bestehen bleiben. Der von ihnen ausgehende Preisdruck dürfte erst allmählich im Verlauf des Jahres zurückgehen.

Am Arbeitsmarkt hielt die Erholung bis zuletzt an. Es zeichnet sich aber ab, dass die Kurzarbeit wieder steigen könnte, darauf deuten die Anzeigen im Dezember hin. Auch wenn die Dynamik am Arbeitsmarkt wegen des zunehmenden Aufkommens der Omikron-Variante an Schwung verlieren wird, dürften die meisten Unternehmen versuchen, ihre Beschäftigten zu halten, um Fachkräftengpässen zu entgehen. Die Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung verringerten sich im Dezember saisonbereinigt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren damit 378.000 Personen weniger arbeitslos gemeldet. Auch bei Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung setzte sich der positive Verlauf fort. In Ursprungszahlen waren damit 45,4 Millionen Menschen erwerbstätig, 403.000 Personen mehr als im Vorjahresmonat.

Quellen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz - <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2022/20220114-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2022.html>;
- Bundesministerium der Finanzen - BMF-Monatsbericht Dezember 2021;
- Deutsche Bank - Monatsbericht Januar 2022.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen in Deutschland:

Die Digitalisierung eröffnet den Menschen und Unternehmen in Deutschland neue Chancen und verändert das tägliche Leben und Wirtschaften stetig. Eine flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken Gigabitnetzen, die allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung stehen, ist die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung digitaler Möglichkeiten in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft in Stadt und Land.

Für die Wirtschaft sind Gigabitnetze ein wichtiger Standortfaktor im globalen Wettbewerb. Sie sind unter anderem Voraussetzung für neue Formen der Produktion, intelligente Mobilität, die Nutzung künstlicher Intelligenz, digitale Bildung und vernetztes Arbeiten. Schon heute lasten die bestehenden Dienste wie zum Beispiel Videostreaming, die parallele Nutzung von Homeoffice, Homeschooling oder Spielekonsolen und nicht zuletzt der Mobilfunk die verfügbaren Netzkapazitäten stark aus. Diese Entwicklung wird weiter an Dynamik gewinnen. Die Netzinfrastruktur muss den wachsenden Anforderungen jederzeit gerecht werden.

Digitalpolitisches Kernziel der Bundesregierung ist es deshalb, gigabitfähige Internetverbindungen für alle Haushalte und Unternehmen in Deutschland zu schaffen. In Gebieten, in denen sich der Ausbau nicht rentiert und ein Marktversagen festgestellt wird, unterstützt die Bundesregierung mit einer Neuauflage der Breitbandförderung, dem sogenannten Graue-Flecken-Förderprogramm.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat den aktuellen Langbericht zur Verfügbarkeit von Bandbreiten in Deutschland veröffentlicht. Dieser stellt detaillierte Ergebnisse der Datenerhebungen für die Breitbandverfügbarkeit in Deutschland zum Stand Mitte 2021 vor.

Über 60 Prozent der deutschen Haushalte sind mit Gigabit-Bandbreiten versorgt. Wie bereits im Halbjahr zuvor, verzeichnet die Verfügbarkeit von Anschlüssen mit 1.000 Mbit/s bundesweit die höchste Steigerungsrate. Das sind zwei wichtige Ergebnisse aus dem Langbericht zum Breitbandausbau des Bundesverkehrsministeriums für Digitales und Verkehr.

Die aktuellen Zahlen belegen die bundesweit anhaltende Dynamik im Breitbandausbau sowohl in den Städten als auch im ländlichen Raum. Die Verfügbarkeit von Anschlüssen mit über 1.000 Mbit/s stieg auch im ersten Halbjahr 2021 erneut an und betrug zum Zeitpunkt der Erhebung 62,1 Prozent. Damit verfügen mehr als die Hälfte aller deutschen Haushalte über Zugang zu Bandbreiten im Gigabitbereich.

Der Zuwachs der Breitbandverfügbarkeit in Deutschland betrug dabei im Zeitraum von Ende 2018 bis Mitte 2021 für Anschlüsse mit über 50 Mbit/s 7,3%, für mehr als 1.000 Mbit/s 34,8%. Der Anstieg im Bereich von 1.000 Mbit/s ist dabei je nach Bundesland unterschiedlich und ist in Nordrhein-Westfalen mit 53,3% am stärksten, in Hessen beträgt der Zuwachs in diesem Bereich und in diesem Zeitraum 34,2%.

Ebenfalls unterschiedlich ist der Zuwachs der Breitbandverfügbarkeit in der jeweiligen Fläche. Der Zuwachs im Bereich von 1.000 Mbit/s von Ende 2018 bis Mitte 2021 beträgt dabei in städtischen Gebieten 39,6%, hingegen in ländlichen Regionen nur 15,2%. Im Bereich der Verfügbarkeit von mehr als 100 Mbit/s ist der Zuwachs im ländlichen Bereich mit 42,5% am stärksten.

Quellen:

- <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandfoerderung/breitbandfoerderung.html>
- <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/publikation.html> (Aktuelle Breitbandverfügbarkeit in Deutschland (Stand Mitte 2021) Erhebung der atene KOM im Auftrag des BMVI)
- <https://atenekom.eu/langbericht-zum-breitbandausbau-zeigt-bundesweit-positive-tendenz-2/>

c) Geschäftsverlauf

Schulen im Betreibermodell

Die Tiefbauarbeiten wurden an allen 91 Schulstandorten bis zum 06.08.2021 erfolgreich abgeschlossen. Die letzten Bauabnahmen fanden am 26.08.2021 statt.

Laut den letzten Informationen der Netcom Kassel sind mit Stand 26.11.2021 insgesamt 81 Schulstandorte in Betrieb genommen worden und können so rein prinzipiell eine Gigabitversorgung in Anspruch nehmen. Die Versorgung ist jedoch abhängig vom jeweils gebuchten Tarif bei der Netcom Kassel. Die restlichen an die Netcom Kassel zum Betrieb übergebenen Standorte befinden sich derzeit in Umsetzung und werden kontinuierlich angeschlossen, sobald die Voraussetzungen (z. B. Inhouse-Verkabelung, Produkt-Buchung bei NCK, Fristende Altverträge) geschaffen sind. Eine nähere Angabe zum Versorgungszeitpunkt der Schulen kann von Seiten der BNG nicht erfolgen. Grundsätzlich sollte eine Versorgung ab dem Zeitpunkt möglich sein, wenn der Hausanschluss fertig und abgenommen ist. Der Versorgungszeitpunkt ist jedoch davon abhängig, wann die Inhouse-Verkabelung realisiert und das Produkt der NCK gebucht wurde.

Mit dem bautechnischen Abschluss der Schulen in diesem Jahr haben weitere 91 Standorte in 58 Städten und Gemeinden einen leistungsstarken Breitbandanschluss via Glasfaser (FTTB). Insgesamt profitieren 41 Schulen im Schwalm-Eder-Kreis, jeweils 17 Schulen im Landkreis Waldeck-Frankenberg und im Werra-Meißner-Kreis sowie 16 Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg von der Ausbauoffensive und verfügen nun über einen Glasfaseranschluss bis ins Gebäude.

Bis Ende 2021 werden rund 90% der bewilligten Fördermittel abgerufen sein, die restlichen 10% werden voraussichtlich mit Endverwendungsnachweis im ersten Quartal 2022 abgerufen. Die mit den ersten beiden Mittelabrufen angeforderten Mittel in Höhe von insgesamt 2.771.387,10 EUR wurden vom Bund im abgelaufenen Geschäftsjahr an die BNG ausgezahlt. Ende November 2021 wurden auch die bisher abgerufenen Zuschüsse des Landes Hessen in Höhe von 1.741.434,46 EUR ausgezahlt.

Schulen und Krankenhäuser außerhalb des BNG-Ausbaugebietes

Die Förderanträge vom 25.01.2019 (Bund) und 02.12.2019 (Land Hessen) zur Erschließung der Schulen im Wirtschaftlichkeitslückenmodell wurden wie vorab mit den Landkreisen abgestimmt von der BNG beim Bund und Land Hessen zurückgezogen. Eine Bestätigung durch die Vergabestellen steht noch aus.

Eine Rücknahme der Förderanträge war notwendig, da im Rahmen der durchgeführten Ausschreibung kein Betreiber für das beantragte Wirtschaftlichkeitslückenmodell zu finden war und das Verfahren ohne Ergebnis aufgehoben werden musste. Auch in intensiven Gesprächen konnte keine alternative Lösung für eine zügige und zeitnahe Umsetzung des bewilligten Förderprojektes gefunden werden, was gerade auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie notwendig gewesen wäre.

Die nordhessischen Landkreise als Schulträger haben sich daher aufgrund der Notwendigkeit einer kurzfristigen Realisierung für die Versorgung der Standorte mittels einer jeweils eigenen Lösung außerhalb des Förderprogramms entschieden, womit die Umsetzung des beantragten Projektes durch die Breitband Nordhessen GmbH nicht mehr notwendig war.

Abschluss Gesamtprojekt

Für den Abschluss des Gesamtprojektes FTTC-Ausbau und Anbindung der Schulen müssen noch verschiedene Aufgaben durchgeführt werden. Derzeit werden noch letzte Prüfungen der Dokumentation der Baumaßnahmen durchgeführt. Anschließend müssen die elektronischen Dokumente (Projektdokumentation, Genehmigungen, Pläne, usw.) in die Systeme der BNG überführt werden und die Übergabe der Originalakten an BNG erfolgen. Diese müssen daraufhin auf Vollständigkeit geprüft und archiviert werden. Abschließend erfolgt dann eine Überprüfung hinsichtlich der vollständigen Leistungserbringung gemäß GU-Vertrag und Nachträgen. Die Durchführung und Unterzeichnung einer Gesamtabnahme stellt dann den offiziellen Abschluss des Hauptprojektes dar. Diese sollte jedoch erst nach vollständiger Auszahlung aller Fördermittel an die BNG erfolgen, um die Möglichkeit zu wahren ggf. von Fördermittelgebern nachgeforderte Unterlagen und Nachweise noch zu erhalten.

Markterkundungsverfahren Nordhessen

Im Hinblick auf den FTTB-Ausbau und die Förderbedingungen wurde ein Markterkundungsverfahren gestartet, dessen Ziel es ist u. a. die folgenden Fragen zu beantworten:

Welche Anschlüsse existieren derzeit, und mit welcher Technik und Bandbreite sind diese erschlossen?

Ist ein eigenwirtschaftlicher, verbindlicher Ausbau in den nächsten 36 Monaten von alternativen Netzbetreibern geplant, und wenn ja, mit welcher Technik und mit welchen Bandbreiten sollen die Anschlüsse realisiert werden?

Um später eine effiziente Auswertung über das gesamte Projektgebiet zu ermöglichen, werden von den Betreibern und Infrastrukturiern im Rahmen dieses Markterkundungsverfahrens verbindliche Aussagen und Datenlieferungen erwartet, die eine elektronische Verarbeitung ermöglichen. Dies beinhaltet mindestens eine Adressliste, vorzugsweise bereits geokodiert, unter Angabe der Bandbreiteninformationen.

Vertriebsleistung NCK

Die bisherige Vertriebsleistung des Netzbetreibers ist für die Breitband Nordhessen GmbH nicht zufriedenstellend und gibt zunehmend Anlass zur Sorge. Seit Beginn der Vermarktungsaktivitäten Mitte 2017 bleiben die Zahlen der durch die Netcom Kassel akquirierten Endkunden hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück und die Marktposition, die an den von der BNG erschlossenen Kabelverzweigern im Ausbauggebiet quasi einer Monopolstellung bei Vectoring-basierten DSL-Anschlüssen gleichkommt, wird aus Sicht der BNG nicht ausreichend genutzt. Dies führt dazu, dass sich die geplante langfristige Wachstumskurve des aktiven, abrechnungsfähigen Kundenbestands aktuell um ca. 1,5 Jahre im Privatkundensegment und sogar 3,5 Jahre im Gewerbekundensegment in die Zukunft verschoben hat.

In 2021 konnten die damit verbundenen geringeren Einnahmen und Erlöse, wie schon in den zurückliegenden Zeiträumen, durch geringere Ausgaben und Kosten kompensiert werden. Sollte sich diese Entwicklung jedoch weiter fortsetzen, können sich langfristige Liquiditätsengpässe ergeben, denen rechtzeitig durch geeignete Maßnahmen zu begegnen ist. Da die BNG jedoch abhängig vom vertrieblichen Erfolg der Netcom Kassel bei der Gewinnung von Endkunden ist, ist an dieser Stelle vor allem der Netzbetreiber gefordert, seine Leistung diesbezüglich zu verbessern und so für entsprechende Einnahmen zu sorgen. Aus Sicht der BNG schöpft die Netcom Kassel diesbezüglich bei weitem nicht alle möglichen und notwendigen Mittel aus. Die BNG hat entsprechend juristische Schritte geprüft und den Gesellschaftern vorgelegt.

Gigabitstrategie Nordhessen – FTTB/H-Ausbau

Mit der Veröffentlichung der neuen Beihilferegelung im Februar 2021 und der Veröffentlichung des neuen Bundesförderprogramm Breitband (sogenanntes „Graue Flecken Programm“) im April 2021 ist es auch für die BNG nun maßgeblich, die Umsetzung der Stufe 3 der Gigabitstrategie Nordhessen, die das Ziel eines kommunenweisen Ausbaus von FTTB/H-Infrastrukturen hat, konsequent zu verfolgen. Das neue Bundesförderprogramm weist dabei die folgenden Eckpunkte auf:

- Bis 2023: eine geförderte FTTB/H-Erschließung von Gebieten, die unter einer Aufgreifschwelle von 100 Mbit/s im Download versorgt sind.
- Ab 2023: eine geförderte FTTB/H-Erschließung aller Gebiete, die noch nicht mittels FTTB/H erschlossen sind.
- Eine Förderung von bis zu 90 % der Investitionskosten, 10 % sind als Eigenanteil von der jeweiligen Kommune zu tragen.

Die BNG setzt daher nun auf ihren Bestandsinfrastrukturen sowie den vorliegenden Zielnetzplanungen auf und verfährt konform zur Beschlusslage der Gesellschafter bei interessierten Städten/Kommunen im Ausbaubereich wie folgt:

BNG übernimmt als zentrale Instanz die Koordination und Begleitung des flächendeckenden FTTB/H-Ausbaus (Stufe 3 der Gigabitstrategie Nordhessen). Im Gegensatz zum in der Vergangenheit zentralen Umsetzungsansatz ist der aktuelle Ansatz deutlich dezentraler und erfordert eine enge Abstimmung mit vielen Kommunen. Zudem müssen sich interessierte Städte und Kommunen zunächst formal bei der BNG melden und ihr Ausbauinteresse anzeigen.

Im Falle einer über die BNG koordinierten Umsetzung würden die zu errichtenden Infrastrukturen ins Eigentum der BNG übergehen, um die Bestandsinfrastrukturen zu komplettieren. Dies erfordert, dass die Infrastrukturmaßnahmen im Zuge einer Kooperationsvereinbarung zwischen BNG und Kommune errichtet werden. Die BNG stellt also formal den Förderantrag, wobei die 10 % des Eigenanteils dennoch von der Kommune zu übernehmen sind.

Als Möglichkeit, um einen Rückfluss des Eigenanteils an die Kommunen zu gewährleisten, wird vereinbart, dass die Kommune ihren Eigenanteil über eine Umsatzbeteiligung gemessen an den vom Betreiber in der Kommune mit FTTB/H getätigten Umsätzen refinanziert.

Die Entwicklungen im Marktumfeld der BNG, die Kooperation der Telekom mit der NCK auf Layer 2 – Bitstromebene, die Hochrüstung der bestehenden Kabelnetze und der generelle

Trend hin zu einer Gigabitgesellschaft werden aber zumindest in Teilgebieten zu einer klaren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen, die sowohl die Produktangebote wie auch die Preismodelle der NCK als Netzpächter unter Druck setzen dürften.

Dementsprechend dürfte eine reine Beibehaltung des bisherigen Geschäftsmodells auch auf die BNG durchschlagen und zwangsläufig zu einer geschäftlichen Negativentwicklung führen. Eine strategische Neuausrichtung in Richtung einer FTTB/H-Evolution erscheint nach Auffassung der Geschäftsführerin insofern notwendig, um sowohl langfristig eine Ergebnisverbesserung und auch eine Risikominimierung für die Gesellschafter der BNG wie auch den Bürgerschaftsgeber im Zuge des FTTC-Modells (Land Hessen) zu erreichen.

Die Geschäftsführung der BNG hat daher dem Auftrag ihrer Gesellschafter folgend einen strategischen Realisierungsansatz entwickelt, der der gewünschten und erforderlichen Ergebnisverbesserung wie auch Risikominimierung Rechnung tragen würde.

Kommunale Kooperationen

In Anlehnung an das vorgenannte Umsetzungsmodell setzt die BNG aktuell im Rahmen der Gigabitstrategie Nordhessen bereits erste FTTB-Pilotprojekte um. Die Umsetzung der Pilotprojekte erfolgt dabei im Zuge einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Kommunen und der BNG.

Pilotprojekte

Die BNG hat mit der Stadt Sontra das erste FTTB-Pilotprojekt in der Umsetzung. Der aktuelle Status gestaltet sich dabei wie folgt:

Im März 2020 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der BNG und der Stadt Sontra aufgesetzt und unterzeichnet, der den Eigentumsübergang der neu zu schaffenden FTTB/H-Infrastrukturen in den beiden Ortsteilen Thurnhosbach und Krauthausen regelt.

Die notwendige Zielnetzplanung als Umsetzungsgrundlage wurde fertiggestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Ausschreibung der erforderlichen Bauleistungen gestartet. Ende des Jahres fanden die Gespräche und Verhandlungen mit den Bietern statt. Mit der Auftragsvergabe rechnen wir im ersten Quartal 2022.

Zusätzlich zur Stadt Sontra gibt es konkrete Absichten der Umsetzung von Pilotprojekten sowie Interessenbekundungen von mehreren Kommunen in Nordhessen. Im Unterschied zu Sontra muss dafür auch eine gesonderte Netzbetreiberausschreibung erfolgen.

Eine weitere Herausforderung bei der Umsetzung des Ausbaus von FTTB-Infrastrukturen in den Kommunen stellt die notwendige Vorfinanzierung der Bundes- und Landesfördermittel (zusammen 90 % der förderfähigen Kosten) dar. Da die BNG um eine etwaige

Finanzierungsproblematik weiß, ist sie bereits frühzeitig in Gespräche mit Bund (Projektträger) und Land (HMWVL) eingetreten.

In Bezug auf den Bundesförderanteil hat ein Gespräch in Berlin im August 2021 gezeigt, dass die Vorfinanzierungsnotwendigkeit für die Kommunen durch die folgenden Maßnahmen deutlich reduziert werden können: 20 % der förderfähigen Gesamtkosten können vorab als Mittel für notwendige Planungsleistungen abgerufen werden.

Durch Nutzung eines vereinfachten Abrufverfahrens können Bundesmittel idealerweise je nach Baufortschritt monatlich abgerufen werden. Eine komplexere Zwischenabrechnung muss so nur einmal jährlich erfolgen (dann Korrektur ggf. nicht passender Zwischenabrufe).

In Bezug auf die Landesmittel haben wir die Interessen unserer Kommunen bei einem Vororttermin in Wiesbaden Mitte November 2021 zum Ausdruck bringen können. Konkret würde es helfen, wenn sich das Land auf einen Lösungsansatz für die Vorfinanzierung der Bundes- und Landesförderanteile einließe, der auf einer darlehens- oder fondsbasierten Finanzierungslösung basiert. Diesen Wunsch hat die BNG gegenüber den Vertretern des Landes in Wiesbaden vertreten.

Mobilfunk und 5G

Die glasfaserbezogene Anbindung von Mobilfunkmasten wird bereits in den laufenden Zielnetzplanungen berücksichtigt, die im Rahmen der Gigabitstrategie von der BNG mit den interessierten Kommunen durchgeführt werden. Dies erfolgt durch Bedarfsabfragen bei den relevanten Mobilfunkbetreibern. Auf diese Weise sorgt die BNG bereits auf planerischer Ebene für eine Vorbereitung der Verbesserung einer Mobilfunkversorgung in Nordhessen.

Parallel hierzu hat die BNG die Gespräche mit verschiedenen Mobilfunkbetreibern intensiviert und inhaltlich konkretisiert. Die avisierten Projekte konnten nicht wirtschaftlich geplant werden.

5G Modellprojekt

Die BNG hat die in Unterstützung mit der Modellschule Obersberg (Bad Hersfeld, MSO) erstellte gemeinsame Projektskizze nochmals grundlegend überarbeitet und auf die Erfordernisse des Förderprogramms des BMVI angepasst. Ziel des Modellprojekts ist weiterhin die Evaluation, Implementierung und Weiterentwicklung digitaler Technologien für den Bereich schulischer Bildung auf Basis des neuen Mobilfunkstandards 5G. Dabei fokussiert sich das Modellprojekt zunächst auf den Schulstandort der MSO in Bad Hersfeld, in dem das 5G-Modellprojekt umgesetzt würde. Das Projekt erhielt keinen positiven Förderbescheid.

d) Lage

1) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem geplanten Jahresfehlbetrag infolge der sich noch entwickelnden Teilnehmerzahlen des Netzbetreibers und der gemäß Betreibervertrag noch geringen zu entrichtenden Teilnehmerbeiträge ab. Der im Vergleich zum Vorjahr um rd. TEUR 609,6 geringer ausgefallene Jahresverlust ist im Wesentlichen durch geplant höhere Erlöse begründet. Auch die im Vergleich zu 2020 geringeren planmäßigen Abschreibungen aufgrund der Minderung von AHK durch ausgezahlte Zuschüsse sowie teilweise niedrigere Kosten trugen hierzu bei.

Ein Vergleich der Ertragslage mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 zeigt, dass der im Wirtschaftsplan geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4.597,5 deutlich unterschritten wurde. Grund hierfür sind u. a. eingetretene Verzögerungen bei geplanten Umlegungsmaßnahmen und anderen geplanten Aktivitäten, wodurch sich die geplanten Kosten in das nächste Wirtschaftsjahr verschieben werden. Auch pandemiebedingt konnten einige geplante Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit nicht wie geplant umgesetzt werden.

Die erzielten Erlöse setzen sich hauptsächlich aus der für 2021 anteiligen Konzessionsgebühr, die im Mai 2017 durch den Netzbetreiber entrichtet wurde und Erlösen aus den Mieteinnahmen für durch den Netzbetreiber angeschlossene Teilnehmer zusammen. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2021 sind die Mieteinnahmen aus Teilnehmeranschlüssen jedoch um rd. 9,2 % (TEUR 106,4) geringer ausgefallen. Die Abrechnung der teilnehmerbezogenen Mieteinnahmen erfolgte für das komplette Jahr vorläufig auf Basis von geschätzten Teilnehmerzahlen, da der Netzbetreiber aufgrund eines Cyberangriffs zu Beginn des Jahres nicht in der Lage war Abrechnungsdaten und Daten zur Kundenentwicklung bereitzustellen. Die Wiederherstellung der relevanten IT-Systeme des Betreibers war zum Jahresende 2021 noch nicht abgeschlossen. Dieser Tatsache Rechnung tragend wurden die für die vorläufige Abrechnung angenommenen Teilnehmerzahlen entsprechend vorsichtig kalkuliert. Der zum Ende des Jahres mitgeteilte geschätzte Kundenbestand lässt jedoch auf eine weiterhin äußerst unzureichende Kundenentwicklung auf Seiten des Netzbetreibers für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 schließen. Für 2021 wurden vermutlich lediglich ca. 80 % der geplanten Teilnehmer im Privatkundenbereich erreicht. Im Bereich Gewerbekunden sind es sogar nur rd.

49 % der geplanten Teilnehmerzahlen. Die anhaltende Corona-Pandemie und die damit verbundene Limitierung im Bereich Direktvertrieb trug vermutlich ebenfalls in negativer Weise zu diesem Ergebnis bei. Allerdings ist der Netzbetreiber hier eindeutig gefordert die vertrieblichen Ergebnisse künftig zu verbessern um das Geschäftsmodell der BNG nicht zu gefährden. Diese durch die Breitband Nordhessen GmbH nicht zu beeinflussenden Erlöseinbußen im Bereich der Mieteinnahmen konnten durch die im Vergleich zum Plan 2021 geringer ausgefallenen Kosten jedoch kompensiert werden.

Kosten sind im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen im Bereich der Projektberatung, Darlehenszinsen und Abschreibungen angefallen, daneben auch Kosten für Instandhaltung und Trassenumlegung, Personalkosten, Werbeaufwand für Projektpräsentationen und Internetauftritt.

2) Finanzlage

Die Breitband Nordhessen GmbH hat mit allen Landkreisen Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt geschlossen, um das erforderliche wirtschaftliche Eigenkapital für das bewilligte Breitbanddarlehen einzubringen und um in der Anlaufphase die erforderlichen Betriebsmittel und notwendigen externen Ressourcen zu finanzieren.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde entsprechend der Darlehensverträge die letzte vereinbarte Jahrestranche durch die Gesellschafter eingebracht. Insgesamt wurde der Gesellschaft im Geschäftsjahr ein Darlehensvolumen in Höhe von TEUR 1.000,0 zur Verfügung gestellt. Aus bewilligten Investitionszuschüssen flossen der BNG im Geschäftsjahr 2021 Mittel in Höhe von insgesamt TEUR 8.186,4 zu, davon aus EU-Förderung (ELER) TEUR 3.673,6, TEUR 1.741,4 aus Mitteln des Landes Hessen und TEUR 2.771,4 aus Mitteln des Bundes.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

3) Vermögenslage

Im Jahr 2021 wurde die Gesellschaft durch ihre Gesellschafter mit der Auszahlung der letzten Tranche aus den Gesellschafterdarlehen mit weiteren finanziellen Mitteln ausgestattet. Die Investitionstätigkeit (FTTB-Anbindung von Schulen) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Das Vermögen zum 31.12.2021 besteht im Wesentlichen aus Technischen Anlagen (101,03 Mio. EUR) und liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben (24,32 Mio. EUR).

Das Eigenkapital betrug bedingt durch den Jahresfehlbetrag sowie die Verlustvorträge der Vorjahre zum 31.12.2021 TEUR -16.873,0. Da seitens der Gesellschafter für die von ihnen ausgereichten Darlehen (Stand zum 31.12.2021: EUR 27,50 Mio.) der Rangrücktritt erklärt wurde, ist nicht von einer Überschuldung der Gesellschaft auszugehen.

III. Prognosebericht

Aktuell drängen verstärkt private Marktteilnehmer gestützt von Investorengeldern auf den Markt, die vermeintlich eigenwirtschaftliche Erschließungen ohne eine notwendige Einbeziehung von Kommunen und Städten vornehmen möchten. Interessierte Investoren müssen dabei eine Vielzahl von Faktoren betrachten, um die Attraktivität des Marktes zu bewerten. Die entscheidenden Faktoren sind der derzeitige und zukünftige Bedarf sowie der Bestand an Glasfaserinfrastruktur in Deutschland:

- 2019 waren gerade einmal 11,8 % der deutschen Gebäude durch FTTB- oder FTTH-Anschlüsse an das Glasfasernetz angeschlossen. Wirtschaft und Politik fordern einen flächendeckenden Ausbau.
- Insbesondere Unternehmen, die stark auf die Digitalisierung setzen, sehen die Gefahr, ohne einen highspeedfähigen Internetanschluss mittelfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren. Diese Sorge wird durch die Tatsache befeuert, dass Deutschland beim Glasfaserausbau im internationalen Vergleich auf einem der hinteren Plätze liegt.
- Der Rückstand resultiert allerdings aus einer sehr gut ausgebauten Kupferinfrastruktur (CuDa, HFC), die den aktuellen Bedarf noch sehr gut abdeckt. Mittel- und langfristig betrachtet führt sie aber in eine „Kupferfalle“. Für Gigabitbandbreiten muss in zukunftsträchtige Glasfasertechnologie wie FTTB/FTTH investiert werden.

Nach heutigem Stand sind Glasfaseranschlüsse die einzige technologische Möglichkeit, zuverlässig Geschwindigkeiten oberhalb der 10-GBit/s-Marke anzubieten. Für Investoren sind nicht nur die gegenwärtigen Rahmenbedingungen und mittelfristigen Entwicklungen der deutschen Glasfaserinfrastruktur relevant, sondern auch deren Entwicklung über einen Zeitrahmen von 10 bis 20 Jahren. Dieser Ausblick in die Zukunft ist notwendig, um das hohe Investitionsrisiko besser beurteilen bzw. im Hinblick auf die zu erwartende Rendite abwägen zu können. Wichtige Bestandteile der Risikoanalyse sind die zukünftige Nachfrage nach schnellen Internetverbindungen sowie zukünftige mögliche Alternativtechnologien zu Glasfaser. Die Nachfrage nach hoher Datenübertragungsgeschwindigkeit und die Übermittlung enormer Datenmengen wird in den nächsten Jahrzehnten von diversen technologischen Entwicklungen getrieben werden. Dabei ist zwischen dem privaten und dem geschäftlichen Bedarf zu differenzieren.

Privater Bedarf

Die Entwicklungen im Bereich Unterhaltung, wie beispielsweise die intensive Nutzung von Streamingdiensten mit Bildraten von bis zu 8K, haben das Thema Engpässe bei der Datenübertragung aufkommen lassen. Es wurde insbesondere während des COVID-19-bedingten Lockdowns und der damit einhergegangenen intensiven Nutzung privater Anschlüsse für die Arbeit aus dem Homeoffice sowie für Home-Entertainment und E-Commerce diskutiert. Streaminganbieter wie Netflix oder Amazon drosselten aufgrund der unerwartet hohen Nachfrage temporär ihre Bildqualität, um die Datenraten zu minimieren und keinen Engpass für andere Internetangebote herbeizuführen. Anders als häufig skizziert, wird das Datennetz bei Überlastung nicht zusammenbrechen, da – nicht wie im Stromnetz – die Bandbreite gedrosselt werden kann. So wird ein Daten-Blackout vermieden und die Dienste können, wenn auch verlangsamt oder in schlechterer Qualität, weiter genutzt werden. Ein deutlich höheres Risiko für die Stabilität des Netzes stellen Cyberangriffe dar. Neben höheren Bildqualitäten werden private Haushalte zukünftig auch neue Wahrnehmungs- und Interaktionsmöglichkeiten wie Virtual Reality (VR) nutzen. Dafür sind voraussichtlich hohe Bandbreiten von bis zu 5 GBit/s sowie sehr niedrige Latenzen und zuverlässige Datenverbindungen notwendig.

Geschäftlicher Bedarf

Vor dem Hintergrund schnell agierender Konkurrenten sowie des demografischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels ist die Digitalisierung in der Industrie bereits jetzt ein essenzieller Teil des Wettbewerbs. Die Verknüpfung von virtuellen und realen Gegenständen (Internet of Things, IoT), Ad-hoc-Services und kundenindividuellen Produkten funktionieren nur mit einem zuverlässigen und schnellen Breitbandnetz. Campus-Lösungen für einen lokal begrenzten Raum wie ein Fabrikgelände nutzen bereits die Glasfaserinfrastruktur bis zum Funkmast als Grundlage für ein flächendeckendes 5G-Netz in der lokalen Umgebung. Dank hoher Datenraten und niedriger Latenzen tragen diese Netze zur Automatisierung, Digitalisierung und Individualisierung in der Industrie bei. Wenn Big Data als das Öl des 21. Jahrhunderts gesehen wird, so ist das Glasfasernetz die notwendige Pipeline.

Technologische Notwendigkeit von flächendeckenden Glasfasernetzen (FTTB/H)

Zur Deckung der vorgenannten Bedarfe erweisen sich lediglich Glasfasernetze als relevante und zukunftsfähige Ausbautechnologie. Denkbare Alternativen wären nach heutigem Stand nur Satellitenkommunikation, 5G und optischer Richtfunk:

- Die Kommunikation über Satelliten erfordert beim Endnutzer die Installation einer deutlich sichtbaren Außenantenne, die freie Sichtverbindung zu einem Satelliten aufweisen muss. Außerdem liegt die Datenrate aller Benutzer ein und desselben Satelliten in der gleichen Größenordnung wie die einer einzigen Mobilfunk-Basisstation. Aus diesen beiden Gründen wird diese Technik für dicht besiedelte urbane Gebiete sowie in Mehrparteienhäusern nicht die Regel werden, sondern nur in dünn besiedelten Gebieten eingeschränkt Verwendung finden.
- Optischer Richtfunk hingegen kann nur auf Sicht genutzt werden, benötigt dafür aufwendige Installationen und ist bei widrigen Wetterbedingungen störanfällig. Damit ist diese Technologie weder für Zugangsnetze für Massenmarkt-Kunden in der letzten Meile noch für die Anbindung von kritischen Infrastrukturen zweckmäßig.
- Als weitere Funktechnologie weist auch 5G Nachteile auf; ihre Leistungsfähigkeit hängt mitunter von baulichen Gegebenheiten (z. B. Wand- und Deckenstärken) ab, zudem wird die übertragene Bandbreite zwischen den Nutzern geteilt. Eine echte Fixed-Mobile-Substitution ist daher bei hohen Anforderungen an Datenraten und -volumen für eine große Anzahl von Nutzern selbst mit 5G immer noch schwierig.

Die drei genannten Technologien können somit eine Glasfaserinfrastruktur somit zwar ergänzen, jedoch nicht ersetzen. Deshalb sieht die große Mehrheit von Investoren die Glasfaserinfrastruktur trotz aller Herausforderungen als eines der geeigneten Renditeobjekte im Bereich der Internetinfrastruktur an.

Die Rolle der öffentlichen Hand

Der Glasfaserausbau in Deutschland kommt zunehmend in Bewegung. Diese Entwicklung wurde in den vergangenen zehn Jahren hauptsächlich von Kommunen und lokalen Versorgern vorangetrieben. Auch gegenwärtig investieren diese Organisationen stark in ihre lokale Glasfaserinfrastruktur. Ihr Vorteil: Sie können einen vergleichsweise schnellen und günstigen Ausbau passiver Infrastruktur realisieren, weil sie Zugriff auf regionale Infrastrukturmaßnahmen wie Straßenbauarbeiten haben.

Weitere Treiber für das wachsende kommunale Engagement sind staatliche Förderprogramme und ausbleibende privatwirtschaftliche Investitionen aufgrund mangelnder Profitabilität. Anders als Finanz- oder strategische Investoren sind Kommunen nicht auf kurz- bis mittelfristige Renditen angewiesen. Selbst Amortisationszeiten von bis zu 30 Jahren sind für sie kein Hemmnis. Die Kommunen überführen die ausgebaute Infrastruktur zumeist in

unabhängige Gesellschaften, die kommerziell eigenständig, aber nicht immer optimal aufgestellt sind. Diese Situation wird zur Konsolidierung des Glasfasermarktes führen, zum Beispiel durch Käufe, Zusammenschlüsse oder Kooperationen von Unternehmen. Ein vergleichbarer Prozess konnte bereits um die Jahrtausendwende nach der Liberalisierung der Telekommunikationsdienste, hauptsächlich im Festnetzmarkt, beobachtet werden. Aus dieser Marktdynamik ergeben sich Wachstumschancen für Telekommunikationsunternehmen und interessante Möglichkeiten für Finanzinvestoren. Erste Signale einer Konsolidierung sind angesichts einiger Transaktionen bereits erkennbar. Die große Welle wird aber noch kommen. Denn die kommunalen und lokalen Infrastrukturbetreiber stecken häufig in einer Wachstumsfalle: Sie sind zum einen in ihrer geografischen Ausdehnung begrenzt und zum anderen aber meist auf einen flächendeckenden Ausbau – jenseits wirtschaftlicher Erwägungen – ausgerichtet. Damit fehlt es ihnen häufig an Kapital für das weitere Wachstum. Auch die erforderlichen Kapazitäten für das Management und den Betrieb einer solchen Infrastruktur sind im Vergleich zu großen Service- und Netzbetreibern nicht ausreichend vorhanden.

Aktuelle Marktentwicklungen

Insbesondere Finanzinvestoren erkennen aktuell die zunehmende Attraktivität der Branche. Dies zeigt sich an einer steigenden Aktivität des Marktes, wachsenden Bewertungsmultiplikatoren und einhergehenden Unternehmensbewertungen. Ein Beispiel hierfür ist die Anfang 2020 gebildete Unternehmensgruppe aus Deutsche Glasfaser und Inexio.

Der Private-Equity(PE)-Investor EQT investierte zunächst in Inexio und anschließend in Deutsche Glasfaser. Die Profitabilität der neu gebildeten Unternehmensgruppe soll durch Skaleneffekte gesteigert werden. Dazu wird verstärkt auf Open-Access-Partnerschaften (z. B. mit der Deutschen Telekom) sowie eine enge Kooperation mit regionalen Akteuren wie Kommunen gesetzt. Der PE-Investor KKR forderte bei der Veräußerung von Deutsche Glasfaser rund 2,8 Milliarden Euro. Dies entspricht einem 133-fachen EBITDA-Multiplikator für 2019. Daran offenbart sich deutlich der Wert der Kombination aus Glasfasernetzen, Skaleneffekten und Synergien.

Wenn Investoren verstärkt kommunale Netze erwerben wollen, müssen sie sich damit auseinandersetzen, dass reine Kaufmodelle nicht immer zum Erfolg führen. Sie ziehen vielmehr auch andere, flexiblere Optionen in Erwägung, beispielsweise Kooperationen und Langzeit-Leasingmodelle mit Irrevocable Rights of Use. Der Aufbau von Dark-Fibre-Netzen, das heißt einer grundlegenden, passiven Glasfaserinfrastruktur, die nicht unmittelbar in Betrieb genommen wird, gilt allgemein als probates Mittel, um den regionalen Ausbau voranzutreiben.

Derzeit ist zu beobachten, dass Telekommunikationsanbieter und Infrastrukturinvestoren diese passiven Glasfasernetze zunehmend aufkaufen. Dieser Trend wird sich weiter verstärken. Der Vorteil für Kommunen: Sie stellen durch den Ausbau in Eigeninitiative sicher, dass ländliche Regionen an das Gigabitnetz angeschlossen werden. Den eigentlichen Betrieb überlassen sie jedoch spezialisierten Unternehmen. Die Käufer können das Netz einsatzbereit übernehmen, geografisch expandieren und mithilfe professioneller Arbeitsansätze hochprofitabel betreiben. Alternativ zum Verkauf der Dark-Fibre-Netze können Kommunen auch ein Langzeit-Leasingmodell in Betracht ziehen, bei dem die Glasfaserleitungen Telekommunikationsanbietern gegen Nutzungsentgelte zur Verfügung gestellt werden. Mit Hilfe der Dark-Fibre-Netze können Kommunen so für zukünftig nachgefragte Bandbreiten bereits heute den nötigen Netzanschluss schaffen. Infrastrukturausbau und Netzbetrieb werden demzufolge entkoppelt stattfinden.

Die Tendenz von Finanzinvestoren, vermehrt in regionale Glasfasernetze zu investieren, kann insbesondere seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie beobachtet werden. Dies lässt sich gerade auch auf langfristige Überlegungen zurückführen, sich am Glasfasermarkt positionieren zu wollen, um am rapiden Wachstum der Branche zu partizipieren. Trotz niedriger Renditeerwartungen im ländlichen Raum gehen die Investoren von einem wesentlichen Wert- und Renditeanstieg in der Zukunft aus.

Strategie der Breitband Nordhessen GmbH als Reaktion auf Marktentwicklungen

Die vorgenannten Entwicklungen zeichnen sich auch im Marktumfeld der BNG ab und ergeben folgendes aktuelles Marktbild:

- Die KVZ-Bereiche wurden durch die BNG und NCK erschlossen. NCK bietet in diesen Bereichen auf Basis von VDSL-Vectoring Datendienste von bis zu 100 Mbit/s im Download an.
- Die Telekom hat aktuell keine weiteren Ausbauaktivitäten im Ausbaugesbiet der BNG angekündigt. Vielmehr wurde eine Kooperation auf Layer 2 – Bitstromebene mit der NCK vereinbart. D. h., dass die Telekom damit ihre eigenen Produkte unter Nutzung des Netzes der BNG/NCK ihren Kunden anbieten kann.
- Dementsprechend erhöht sich der wettbewerbliche Druck auf die NCK, da die Telekom sowohl vermarktungstechnisch wie auch tariflich aggressiver auf dem Markt auftritt.
- Parallel erfolgt nach Übernahme des Betreibers Unitymedia durch die Vodafone Deutschland GmbH in den Kabelnetzgebieten sukzessive und zeitnah eine Hochrüstung auf den neuen Standard Docsis 3.1, der bis zu 1 Gibt/s im Download ermöglicht.

- Zudem drängen verstärkt alternative Netzbetreiber auf den Markt, die mittels Finanzierungen von Investoren einzelne Teilgebiete mit FTTB/H erschließen möchten.
- Ein bevorstehender 5G Netzausbau führt hingegen vermutlich nur in geringem Maße dazu, dass festnetzgebundene Anbindungen durch Mobilfunk substituiert werden.

Nordhessen hat sich mit der BNG auf Basis eines infrastrukturorientierten Geschäftsmodellansatzes in den vergangenen Jahren markttechnisch eine solide Ausgangsbasis geschaffen. Die jüngsten Marktentwicklungen und der generelle Trend hin zu einer Gigabitgesellschaft werden aber zumindest in Teilgebieten zu einer klaren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen, die sowohl die Produktangebote wie auch die Preismodelle der NCK als Netzpächter unter Druck setzen dürften.

Dementsprechend dürfte eine reine Beibehaltung des bisherigen Geschäftsmodells auch auf die BNG durchschlagen und zwangsläufig zu einer geschäftlichen Negativentwicklung führen. Eine strategische Neuausrichtung in Richtung einer FTTB/H-Evolution wurde deshalb umgesetzt, um sowohl langfristig eine Ergebnisverbesserung und auch eine Risikominimierung für die Gesellschafter der BNG wie auch den Bürgerschaftsgeber im Zuge des FTTC-Modells (Land Hessen) zu erreichen. Dieser Entwicklung trägt die BNG bereits mit der Umsetzung der Gigabitstrategie Nordhessen Rechnung.

Bei einer Neuausrichtung der Breitbandstrategie in Nordhessen ist die starke Fokussierung auf und damit auch die Abhängigkeit von einzelnen Dienstleistern zu berücksichtigen. Zudem ist bei einer Entwicklung hin zu FTTB/H-Infrastrukturen der Umgang mit dem noch laufenden (Finanzierungs-)Modell des FTTC-Ansatzes zu klären. Die Geschäftsführung der BNG hat daher dem Auftrag ihrer Gesellschafter folgend einen strategischen Realisierungsansatz entwickelt, der der gewünschten und erforderlichen Ergebnisverbesserung wie auch Risikominimierung Rechnung tragen würde.

FTTB/H-Evolution unter Erhalt/Koexistenz des laufenden FTTC-Modells

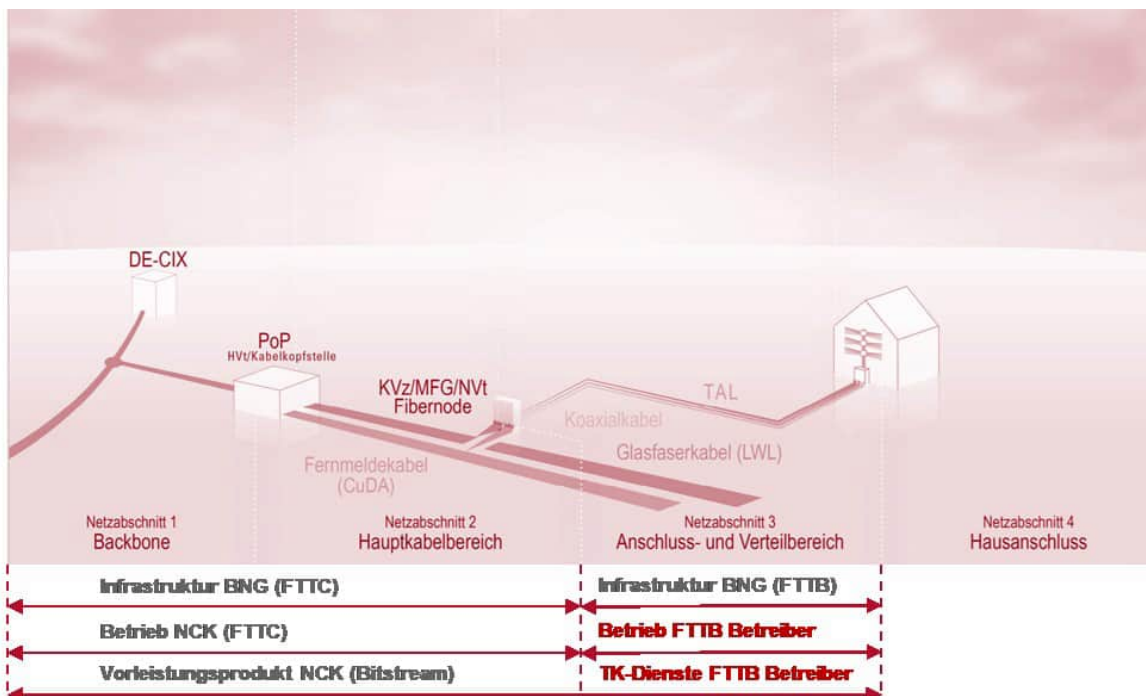
Bei einer Evolution der bestehenden Infrastruktur unter Erhalt/Koexistenz des laufenden FTTC-Modells der BNG in Nordhessen wurde das folgende Modell einer genaueren Betrachtung unterzogen:

- Die BNG komplettiert die passive Infrastruktur zwischen Kabelverzweiger und Gebäude (Erschließung des Netzabschnitts 3).
- Die Finanzierung erfolgt über das Bundesförderprogramm Breitband (90 % Förderung über Bund und Land), die verbleibenden 10 % Eigenanteil werden von der jeweiligen Kommune im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit BNG übernommen. Dementsprechend entfallen keine Investitionskosten auf die BNG (lediglich Cash-Vorfinanzierung ist zu regeln).

- Der neu errichtete Netzabschnitt 3 wird zum Betrieb ausgeschrieben und an einen Betreiber weitergegeben, der dann auch die TK-Dienste auf FTTB-Basis in Richtung Endkunden anbietet (FTTB-Dienste für Endkunden).
- Im Rahmen der Betreibersuche kann sich auch die NCK auf den Netzabschnitt 3 (FTTB-Teil) bewerben. Geht NCK aus dieser Vergabe als Auftragnehmer hervor, würde sie beide Netzbereiche (Netzabschnitte 2 und 3) betreiben.
- Der etablierte Betreiber für das FTTC-Modell NCK wird einem etwaigen neuen Betreiber des Netzabschnitts 3 (FTTB) als Grundlage für sein TK-Dienstangebot ein Vorleistungsprodukt (POP-/DAKO-Standorte) anbieten.
- Ein etwaiger neuer Betreiber des Netzabschnitts 3 (FTTB) wird im Rahmen der Betreiberausschreibung dazu verpflichtet, die Anbindung des Netzabschnitts 3 und somit der FTTB-Kunden über das Vorleistungsprodukt der NCK zu realisieren.

Eine Umsetzung eines solchen Evolutionsmodells würde das laufende FTTC-Geschäftsmodell, das einen Mittelrückfluss über die Vermietung der passiven Infrastruktur an einen FTTC-Netzbetreiber vorsieht (vereinbarte Mietkonditionen im Rahmen eines Betreibermodells), quasi unangetastet lassen. Der FTTB-Case wird „daneben gestellt“.

Das Geschäfts- und Betriebsmodell wird in der folgenden Grafik schematisch dargestellt.



Ergebnisprognose 2022

Für das Jahr 2022 wird mit einem weiteren Jahresfehlbetrag von TEUR 4.075,6 geplant.

Im Erlösbereich wird dabei mit steigenden Mieten aus dem Netzbetrieb von insgesamt TEUR 1.594,0 gerechnet.

IV. Chancen- und Risikobericht

a) Risikobericht

Ziel der Risikopolitik als Teil der Unternehmensstrategie der BNG ist es in erster Linie, den Bestand der Breitband Nordhessen GmbH zu sichern und die Gesellschaft stetig und systematisch auszubauen und fortzuentwickeln.

Das diesbezüglich größte Risiko besteht in einer nicht umgesetzten Evolution der bestehenden Infrastrukturen in Richtung FTTB/H. Hierbei spielt die Einbindung von Fördermitteln eine maßgebliche Rolle.

Kommt es im Bereich der Abwicklung von Fördermitteln (u. a. Bundesfördermittel) zu Nichtgewährungen oder Verzögerungen von Auszahlungen, wären Verschiebungen bei der geplanten Liquidität dabei die Folge.

Im Prozess des Bauverlaufs aktueller und künftiger FTTB/H-Ausbauprojekte (u. a. FTTB/H-Ausbau in Sontra) könnten Beschwerden oder Klagen von Dritten, die evtl. zu Schaden gekommen sind, zu einem Terminverzug im Ausbau und den nachfolgenden Aktivitäten (spätere Inbetriebnahmen durch den Betreiber und damit Verminderung der Mieteinnahmen) führen.

Zudem könnten Konditionenänderungen beim Tiefbau, die von den Plankosten abweichen zusätzliche Eigen- bzw. Fremdmittel erforderlich machen.

Auch mögliche Änderungen im Ausbaugebiet, durch einen möglichen Ausstieg einzelner Kommunen bzw. durch Ausbauaktivitäten von möglichen Mitbewerbern, würden zusätzliche finanzielle Mittel erfordern und den Amortisationszeitraum verschlechtern.

Ein nicht sach- und vertragsgerechtes Verhalten der mit der Umsetzung von Ausbauprojekten beauftragten Generalunternehmer kann im schlimmsten Fall zu Baustopps bzw. juristischen Klärungen führen, die in entsprechende Bauzeitenverlängerungen resultieren können.

Das Vermarktungspotential, damit auch die Ertragslage und der Erfolg der BNG hängen maßgeblich von der Performance des Netzbetreibers Netcom Kassel im Ausbaubereich ab. Später als geplant erfolgende Kundenanbindungen führen zu Verschiebungen oder Ausfällen bei geplanten Erlösen und der Liquidität und damit zu einer Verlängerung des Amortisationszeitraums der getätigten Investitionen. Aufgrund der zu Beginn noch niedrigen zu entrichtenden teilnehmerzahlabhängigen Beträge, können geringere Anschlusszahlen in der nach wie vor andauernden Anlaufphase kurzfristig noch kompensiert werden. Sollten die Kundenzahlen jedoch dauerhaft unterhalb der Planungen liegen, ist mit erheblichen Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation zu rechnen. Durch die seit Beginn der Vermarktung in 2017 unzureichende Vertriebsleistung und die damit einhergehende Verschiebung des geplanten Kundenwachstums, hat sich die Eintrittswahrscheinlichkeit deutlich erhöht. Dieses Risiko kann nur durch Maßnahmen seitens des Netzbetreibers minimiert werden.

In durch den Netzbetreiber abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen im Bereich Wholesale/Open-Access ebenso wie in Zugangsanfragen Dritter liegt ein weiteres Risiko, das den Erfolg erheblich beeinträchtigen könnte. Aufgrund der damit verbundenen geringeren Teilnehmerentgelte oder gar -ausfälle, die an die BNG zu entrichten wären, ist mit Erlös- und Einnahmeausfällen zu rechnen. Auch diesem Risiko kann nur der Netzbetreiber entgegenwirken, vor allem durch konkurrenzfähige eigene Produkte und Tarife, die auch Zugangsanfragen Dritter obsolet/unattraktiv machen.

Nicht zuletzt hängt das Vermarktungspotential auch von dem Marktverhalten der anderen Telekommunikationsanbieter ab. Hier wird eine zügige Umsetzung der Gigabitstrategie Relevanz haben, um potentiellen Wettbewerbern, die auf Basis von FTTB/H Eigenschließungen avisieren, zuvor zu kommen.

b) Chancenbericht

Chancen bestehen vor allem in der Möglichkeit der zusätzlichen Nutzung von Förderprogrammen und der Weiterentwicklung hin zu einer FTTB/H-Infrastruktur. Im Hinblick auf die künftigen technologischen Fortschritte und damit auch die Entwicklung des

Telekommunikationsmarktes, ist diese Weiterentwicklung sogar essentiell, um die Zukunftsfähigkeit des geschaffenen Netzes langfristig abzusichern.

Chancen liegen in diesem Kontext auch in der Suche nach einem (neuen) Netzbetreiber für den FTTB-Betrieb. Durch einen vermarktungsstarken Partner können hier die Defizite des bestehenden Betreibers idealerweise ausgeglichen werden. Dabei sichert eine zügige Weiterentwicklung der bestehenden Infrastruktur vorhandenes Kundenpotential und bietet auch Möglichkeiten zusätzliches Marktpotential für den neuen Netzbetreiber zu schaffen, da ein paralleler FTTB/H-Ausbau durch weitere Anbieter eher unwahrscheinlich ist.

Darüber hinaus sind Zusatzeinnahmen über die Vermietung der Netzinfrastruktur und weitere Entwicklungen auf Basis des vorhandenen Backbone-Netzes z. B. Mobilfunk, 5G oder auch WLAN eine Möglichkeit zusätzliche Einnahmen zu generieren, die zu einer weiteren Verbesserung der Liquiditätslage sowie einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in Form der Reduzierung von Zinsaufwendungen beitragen könnten.

Ein weiteres Chancenpotenzial wird im Bereich der gemeinsamen Bedarfsstimulierung mit dem Netzbetreiber in Sachen Vermarktungskonzept gesehen. Hierdurch wird eine langfristige Verbesserung der Umsatzsituation erwartet.

c) Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund der aktuellen finanziellen Stabilität der Gesellschaft sieht sich die BNG für die Bewältigung der o. g. Herausforderungen als gut gerüstet an. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft langfristig gefährden könnten, sind benannt und ihnen wird durch entsprechende Maßnahmen im Rahmen der Möglichkeiten der Gesellschaft entgegengewirkt.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft eingesetzten Finanzinstrumenten zählen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten jeglicher Art stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Ziel des eingerichteten Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen etwaige finanzielle Risiken jeglicher Art. Unser diesbezügliches Management verfolgt eine konservative Risikopolitik. Es deuten keine Anhaltspunkte darauf

hin, dass die Effektivität und die Wirksamkeit des Finanz- und Risikomanagements nicht zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Kassel, den 14. Februar 2022

Breitband Nordhessen GmbH

gez. Kathrin Laurier
Geschäftsführerin

Schlussbilanz 2021

Breitband Nordhessen GmbH		
Aktiva	2021	Vorjahr
Anlagevermögen	101.032.100,33 €	109.730.170,75 €
Umlaufvermögen	125.639,27 €	479.817,91 €
Kassenbestand, Bundesbankguthaben		
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.319.203,68 €	30.051.036,56 €
Rechnungsabgrenzungsposten	358.710,84 €	379.417,57 €
nicht durch Eigenkapital abgedeckter Fehlbetrag	16.872.954,17 €	12.807.034,00 €
Summe Aktiva	142.708.608,29 €	153.447.476,79 €
Passiva	2021	Vorjahr
Eigenkapital	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen	44.680,99 €	126.468,38 €
Verbindlichkeiten	137.297.260,63 €	147.604.341,74 €
Rechnungsabgrenzungsposten	5.366.666,67 €	5.716.666,67 €
Summe Passiva	142.708.608,29 €	153.447.476,79 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Breitband Nordhessen GmbH		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	1.395.675,80 €	1.105.567,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	155.068,32 €	5.965,56 €
3. Materialaufwand		
4. Personalaufwand	-298.246,38 €	-288.562,83 €
5. Abschreibungen	-3.365.921,37 €	-3.455.270,98 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-493.869,16 €	-581.871,08 €
7. Zinsen u. ä. Aufwendungen	-1.458.425,38 €	-1.461.179,56 €
8. Sonstige Steuern	-202,00 €	-190,06 €
9. Jahresergebnis	-4.065.920,17 €	-4.675.541,95 €

EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH



ENERGIE AUS DER MITTE

Sitz	Monteverdistrasse 2 34131 Kassel												
	Tel: 0561/933-01 Fax: 0561/933-2500 Internet: www.EAM.de												
Gründungsdatum	29.08.2013												
Gesellschaftszweck	Der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH & Co. KG mit Sitz in Kassel (EAM). Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der EAM.												
Handelsregister	HRB 16421, Kassel												
Stammkapital	25.000,00 €												
Gesellschafter	<table><tr><td>Landkreis Kassel, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen</td><td>25,47 %</td></tr><tr><td>Schwalm-Eder-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen</td><td>23,17 %</td></tr><tr><td>Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen</td><td>20,51 %</td></tr><tr><td>Landkreis Marburg-Biedenkopf, Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung, BgA Jugend-/Freizeiteinrichtungen</td><td>15,38 %</td></tr><tr><td>Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim</td><td>7,75 %</td></tr><tr><td>Jugendstiftung des Landkreises Northeim</td><td>7,72 %</td></tr></table>	Landkreis Kassel, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	25,47 %	Schwalm-Eder-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	23,17 %	Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	20,51 %	Landkreis Marburg-Biedenkopf, Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung, BgA Jugend-/Freizeiteinrichtungen	15,38 %	Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim	7,75 %	Jugendstiftung des Landkreises Northeim	7,72 %
Landkreis Kassel, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	25,47 %												
Schwalm-Eder-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	23,17 %												
Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	20,51 %												
Landkreis Marburg-Biedenkopf, Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung, BgA Jugend-/Freizeiteinrichtungen	15,38 %												
Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim	7,75 %												
Jugendstiftung des Landkreises Northeim	7,72 %												
Geschäftsführung	Kirsten Kühnemund, Homberg (Efze) Büroleiterin beim Schwalm-Eder-Kreis Uwe Pietsch, Hofgeismar Betriebsleiter des Eigenbetriebs Abfallentsorgung Kreis Kassel sowie des Eigenbetriebs Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel												
Direkte Beteiligungen	EAM GmbH & Co. KG, Kassel 30,29 % (bezogen auf das Festkapital von insgesamt 91.523.261,55 €)												
Abschlussprüfer	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel												
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine												
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahmen:</u> Zinsen 1.484.673,38 € (an den Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel)												

Anzahl der Beschäftigten

keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gesellschaftszweck). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftstätigkeit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH, Kassel (SVSG 1) ist als Kommanditistin beschränkt haftende Gesellschafterin der EAM GmbH & Co. KG (EAM), die ihren Sitz ebenfalls in Kassel hat. Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz.

Mittelbare Anteilseigner der EAM waren im Berichtsjahr zwölf Landkreise, 114 Städte und Gemeinden sowie ein Zweckverband. Sie alle sind nicht direkt, sondern über Sammel- und Vorschaltgesellschaften beteiligt, die jeweils eine Kommanditbeteiligung halten. Da alle mittelbaren EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM tief mit der Region verbunden. Für sie leistet die EAM-Gruppe hohe Wertbeiträge in Form von Gehältern, Aufträgen an lokale Firmen, Konzessions- und Zinszahlungen, der Gewinnverteilung an die Gesellschafter sowie durch die Gewerbesteuer. Als der Energie-Partner vor Ort bietet sie ihren Gesellschaftern zudem die Möglichkeit, die Energiewende mitzugestalten.

Wirtschaftsbericht

Die Beteiligungserträge der SVSG 1 werden aus der Kommanditbeteiligung an der EAM erzielt und lagen mit rund 13,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 15,4 Mio. €. Der Rückgang liegt in einer geringeren Steuerlast der SVSG 1 für das Berichtsjahr begründet, die zu einem entsprechend gesunkenen Entnahmeanspruch aus der EAM führt.

Das negative Zinsergebnis ist weitgehend unverändert und beinhaltet im Wesentlichen die Zinszahlungen von jährlich 5,8 Mio. € an die Gesellschafter.

Der Steueraufwand von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) betraf unverändert die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Das Geschäftsjahr 2021 schloss wie im Vorjahr mit einem Jahresüberschuss von 6,3 Mio. € ab, der zudem vollumfänglich der Prognose für 2021 aus dem letzten Jahr entspricht. Insgesamt ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 als positiv einzuschätzen.

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, ist gestiegen und betrug 95,0 % des Gesamtvermögens. Das Eigenkapital deckte 30,3 % der Bilanzsumme.

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert.

--- (Ende des Auszugs aus dem Lagebericht) ---

Schlussbilanz 2021

Schlussbilanz 2021		
Aktiva		
EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH		
	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	197.145.426,02 €	191.289.485,41 €
Umlaufvermögen	10.207.148,11 €	10.479.518,22 €
Summe Aktiva	207.352.574,13 €	201.769.003,63 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	62.921.599,47 €	56.576.418,97 €
Rückstellungen	1.040.690,00 €	1.802.300,00 €
Verbindlichkeiten	143.390.284,66 €	143.390.284,66 €
Summe Passiva	207.352.574,13 €	201.769.003,63 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH		
	2021	Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	6,75 €	26,50 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.546,70 €	-24.797,92 €
3. Erträge aus Beteiligungen	13.669.685,84 €	15.446.133,77 €
4. Zinsergebnis	-5.838.564,01 €	-5.843.335,32 €
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.461.401,38 €	-3.249.831,76 €
6. Jahresüberschuss	6.345.180,50 €	6.328.195,27 €

Planungs- und Betriebs GmbH



Sitz	Raiffeisenweg 2 34466 Wolfhagen Tel: 05692/99414-10 Fax: 05692/99414-29 E-Mail: manfred.schaub@energie2000ev.de				
Gründungsdatum	22.06.2001, Gesellschaftsvertrag am 10.12.2003 geändert				
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Vorbereitung, Errichtung und der Vertrieb von Projekten sowie Erbringung von Dienstleistungen jeder Art im Bereich der Energienutzung. Insbesondere sollen sich die Aktivitäten der Gesellschaft auf den Bereich des Energiesparens, der regenerativen Energiegewinnung, der Erstellung oder Umsetzung von Energiekonzepten und der Energiebewirtschaftung im Landkreis Kassel beziehen. Weiterhin ist die Planung im Bereich der Abfallwirtschaft Unternehmenszweck.				
Handelsregister	HRB 7856, Kassel				
Gezeichnetes Kapital	30.000,00 €				
Gesellschafter	Landkreis Kassel				
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Manfred Schaub, Landkreis Kassel, Wolfhagen				
Prokura	Dipl.-Verw.-wirtin Sabrina Schaub, Landkreis Kassel, Wolfhagen				
Beteiligungen	keine				
Abschlussprüfer	Strecker, Berger und Partner, Kassel				
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine				
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<table><tr><td><u>Einnahmen:</u> Bürgschaftsprovisionen</td><td>16.910,00 €</td></tr><tr><td>Darlehensrückzahlung</td><td>25.350,00 €</td></tr></table>	<u>Einnahmen:</u> Bürgschaftsprovisionen	16.910,00 €	Darlehensrückzahlung	25.350,00 €
<u>Einnahmen:</u> Bürgschaftsprovisionen	16.910,00 €				
Darlehensrückzahlung	25.350,00 €				
Anzahl der Beschäftigten	keine				
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.				

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Planungs- und Betriebs GmbH des Landkreises Kassel, Wolfhagen

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell und -struktur

Die Planungs- und Betriebs GmbH des Landkreises Kassel mit Sitz in Wolfhagen beschäftigt sich mit der Planung, Vorbereitung, Errichtung und dem Betrieb von Projekten sowie der Erbringung von Dienstleistungen jeder Art im Bereich der Energienutzung. Insbesondere soll sich der Gesellschaftszweck auf den Bereich des Energiesparens, der regenerativen Energiegewinnung, der Konzipierung von Energiekonzepten sowie der energetischen Bewirtschaftung des Landkreises Kassel beziehen. Weiterhin ist die Planung im Bereich der Abfallwirtschaft ein Gesellschaftszweck.

Gegenwärtig betreibt die Gesellschaft 60 eigene PV-Anlagen mit einer Anlagenleistung von 1.967 kWp und fünf kommunale Heizanlagen in Breuna, Naumburg, Nieste, Niestetal und Söhrewald.

Anlagenliste Photovoltaikanlagen Stand: 31.12.2021

Nr.	Standort		Anlagen- leistung kWp	Inbetrieb- nahme Datum
1	Hofgeismar	HBS Dachanlage	23,56	27.11.01
2	Baunatal	GR Großenritte	5,70	18.06.03
3	Kassel	Kreishaus	14,70	16.06.05
4	Hofgeismar	HBS Fassade	4,14	22.12.05
5	Hofgeismar	HBS Schulung	1,08	22.12.05
6	Hofgeismar	HBS Nachführung	1,08	22.12.05
7	Hofgeismar	GR Würfelturmschule	23,94	27.04.06
8	Helsa	GR Helsa	27,54	28.04.06
9	Schauenburg	GR Breitenbach	25,09	02.05.06
10	Habichtswald	GR Dörnberg	23,17	02.05.06
11	Calden	GR Wilhelmsthalschule	23,80	03.05.06
12	Söhrewald	GR Wellerode	23,46	24.05.06
13	Wolfhagen	ehem. HBS	24,15	07.06.06
14	Wolfhagen	WFS Gebäude 12 Anlage 1	27,65	19.06.06
15	Niestetal	GR Heiligenrode	24,68	19.10.06
16	Breuna	GR Braunsbergschule	19,14	10.11.06
17	Wolfhagen	WFS Gebäude 4	28,71	29.12.06
18	Hofgeismar	Tierpark Sababurg	15,18	14.06.07
19	Vellmar	GR Frommershausen	19,25	26.06.07

20	Vellmar	GR Niedervellmar	34,30	26.06.07
21	Trendelburg	Wasserschloss Wülmersen	31,35	28.06.07
22	Espenau	alte GR Hohenkirchen	22,05	29.06.07
23	Schauenburg	Sporthalle Hoof	39,96	03.07.07
24	Oberweser	Sporthalle Gieselwerder	25,08	04.07.07
25	Zierenberg	GR Zierenberg	28,56	04.07.07
26	Niestetal	GR Sandershausen	21,60	19.07.07
27	Hofgeismar	GR Hombressen	26,64	09.08.07
28	Immenhausen	GS Freiherr-v.Stein-Schule	29,52	09.08.07
29	Wolfhagen	WFS Gebäude 12 Anlage 2	22,72	12.09.07
30	Kassel	ehem. Gartenbauversuchsanstalt	17,68	28.08.08
31	Fuldata	GS Fuldatalschule	29,40	10.09.08
32	Bad Emstal	GS Bad Emstal	17,17	25.09.08
33	Vellmar	GS Ahnataleschule	29,93	15.10.08
34	Baunatal	GS EKS Anlage 1	29,43	17.10.08
35	Grebenstein	GS+GR	53,04	17.10.08
36	Niestetal	GS WLS Anlage 1+2	60,02	24.10.08
37	Zierenberg	GS EES Anlage 1+2	60,02	27.10.08
38	Schauenburg	GR Hoof	27,84	06.11.08
39	Wolfhagen	HBS Geb. 22	193,32	17.11.08
40	Kassel	GCL-Gymnasium	2,99	24.06.09
41	Kampen/Sylt	Jugendseeheim	76,59	30.12.10
42	Fuldata	GR Simmershausen	22,42	26.04.11
43	Wahlsburg	GR Lippoldsberg	103,55	10.05.11
44	Kaufungen	GS Kaufungen	61,94	25.05.11
45	Trendelburg	GRTrendelburg	24,32	03.08.11
46	Lohfelden	GS Söhreschule	67,64	23.08.11
47	Wolfhagen	HBS Geb. 21	56,64	28.11.12
48	Baunatal	GR Rengershausen	23,52	31.07.13
49	Baunatal	GS THS Anlage 1	26,00	29.08.13
50	Immenhausen	GR Lilli-Jahn-Schule	18,00	29.08.13
51	Lohfelden	GR Regenbogenschule	62,66	25.09.13
52	Baunatal	GS EKS Anlage 2	30,00	27.09.13
53	Vellmar	GS Sporthalle	59,67	30.09.13
54	Niestetal	GS Sporthalle	64,26	01.10.13
55	Baunatal	GS THS Anlage 2	9,36	30.09.15
56	Liebenau	GR Diemeltalschule	15,12	30.11.15
57	Wolfhagen	Alte Kleiderfabrik	9,76	09.05.17
58	Trendelburg	Herrenhausruine Wülmersen	27,00	28.05.20
59	Kassel	Willy-Brandt-Schule	23,40	08.07.20
60	Trendelburg	Anbau Herrenhaus Wülmersen	1,5	02.09.21

Wärmeversorgungsanlagen Stand 31.12.2021		
1	Grundschule Breuna, Braunsbergschule	
	Schulstraße 10	
	34479 Breuna	
1.1	Hackschnitzel/Pelletkessel	
	Leistung kW:	300
	Inbetriebnahme Datum:	2010
1.2	Gaskessel	
	Leistung kW:	400
	Inbetriebnahme Datum:	2010
2	Grundschule Nieste	
	Witzenhäuserstraße 44	
	34329 Nieste	
2.1	Pelletkessel	
	Leistung kW:	60
	Inbetriebnahme Datum:	2012
3	Grundschule Naumburg, Elbetalschule	
	Am Kuhberg 13	
	34311 Naumburg	
3.1	Pelletkessel	
	Leistung kW:	55
	Inbetriebnahme Datum:	2005
3.2	Ölkessel	
	Leistung kW:	1200
	Inbetriebnahme Datum:	2002
4	Grundschule Söhrewald Wellerode	
	Schulstraße 6	
	34230 Söhrewald Wellerode	
4.1	Pelletkessel	
	Leistung kW:	220
	Inbetriebnahme Datum:	2021

4.2	Ölkessel	
	Leistung kW:	400
	Inbetriebnahme Datum:	2021
5	Gesamtschule und Grundschule Niestetal-Heiligenrode	
	Karl-Marx-Str.	
	34230 Niestetal	
5.1	Pelletkessel geplant	
	Leistung kW:	900
	Inbetriebnahme Datum:	2023
5.2	Gaskessel (als zukünftige Notversorgung)	
	Leistung kW:	160
	Inbetriebnahme Datum:	2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit dem Bau der Wärmeversorgungsanlage in Niestetal begonnen. Aus Gründen der Betriebssicherheit musste im Herbst 2021 kurzfristig die Kesselanlage der Grundschule durch eine neue Gas- Brennwertkesselanlage ersetzt werden, die zukünftig die Notversorgung übernimmt. Auf der Basis einer 2021 durch Gemeinde Niestetal und Landkreis Kassel abgegebenen Absichtserklärung wurde ein Nahwärmenetz mit Heizzentrale für insgesamt sechs öffentliche Gebäude in Niestetal-Heiligenrode geplant. Die Gemeinde hat jedoch mit der Begründung der Unwirtschaftlichkeit angesichts der extrem steigenden Energiekosten, den vorliegenden Wärmeliefervertrag nicht unterzeichnet. Da der Landkreis den Vertrag unterzeichnet hat und im Jahr 2021 mit den Bauarbeiten begonnen wurde, wird die Maßnahme in reduzierter Form zur Versorgung der beiden Schulen umgesetzt. Ein zukünftiger Anschluss von zwei in Trassennähe liegenden gemeindlichen Gebäuden bleibt möglich.

Auf dem Anbau der Herrenhausruine Wülmersen wurde eine PV- Anlage mit einer Leistung von 1,5 kW in Betrieb genommen, eine weitere mit 14,4 KW im Jugendseeheim Sylt errichtet. Deren Netzanschluss verzögerte sich wegen unvorhergesehener Probleme mit dem internen Stromnetz.

Die Dachflächen für die betriebenen Photovoltaikanlagen werden dem Unternehmen vom Landkreis Kassel bzw. dessen Gesellschaften und Eigenbetrieben pachtfrei zur Verfügung gestellt, wodurch der break-even-point der Photovoltaikanlagen infolge geringerer Kostenbelastung früher erreicht wird. Die dann früher entstehenden Überschüsse sollen für Maßnahmen in Schulen verwendet werden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist für die Gesellschaft die gute Kooperation mit den zuständigen Fachbereichen, den Eigenbetrieben und Gesellschaften des Kreises sowie dem Energie 2000 e.V. die Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich im vergangenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Die Auslastung der Handwerksbetriebe ist hoch, das führt zu Verzögerungen bei Investitionsvorhaben und verteuert diese.

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat sich ein Aufwärtstrend eingestellt. Die Gesamtproduktion von Solarstrom entwickelte sich positiv. Die weiterhin restriktiven Regelungen des novellierten Erneuerbare-Energien-Gesetzes wirken sich aber nach wie vor hemmend aus. Die Steigerung bei der Stromproduktion ist überwiegend auf einen stärkeren Zubau zurückzuführen. In der Holzpelletbranche ist die Entwicklung positiv. Die weiterhin steigenden Öl- und Gaspreise zeigten bereits im Jahr 2021 Auswirkungen auf das Investitionsverhalten. Die durch den russischen Überfall auf die Ukraine ausgelöste Diskussion zur Versorgungssicherheit beim Erdgas hat erhebliche Folgen. Viele Verbraucher wollen kurzfristig auf regenerative Energieträger umstellen. Neben der dominierenden Wärmepumpe spielen hier Holzpellets eine wichtige Rolle. Die Holzpreise sind wie auch die Pelletpreise stark gestiegen., die Preisdifferenz zu fossilen Energieträgern ist nach wie vor vorhanden.

In der Photovoltaikbranche nehmen die Investitionen in Neuanlagen deutlich zu, verteilt auf alle Größenklassen.

2.2 Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf

Zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf landkreiseigenen Dächern hat der Landkreis Kassel der eigenen Planungs- und Betriebs GmbH eine Bürgschaft i.H.v. 6,5 Mio. € zur Verfügung gestellt. Mit der Einräumung dieser Bürgschaft ist es der Gesellschaft möglich, Darlehen zu den günstigen Konditionen eines Kommunaldarlehens zu erhalten. Allerdings war es 2019 aufgrund des niedrigen Zinsniveaus erstmals möglich, einen Kredit ohne Inanspruchnahme einer Bürgschaft zu günstigen Konditionen aufzunehmen. Direkte Einflüsse auf den laufenden Betrieb der Anlagen sind nicht zu spüren. Die Änderung des EEG hat zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen auch für kleinere PV-Anlagen geführt, so dass das durch die technische Weiterentwicklung mögliche Potenzial zukünftig ausgeschöpft werden kann. Bedingt durch die allgemeine Entwicklung ist eine Preissteigerung bei Neuanlagen spürbar. Auch wird es schwierig, zeitnah Handwerksbetriebe für Installation oder Reparaturen zu finden. Bei Stromspeichern ist aufgrund der Preisentwicklung der wirtschaftlich sinnvolle Einsatz zunehmend möglich.

Die steigenden Pelletpreise wirken sich direkt auf die Wärmegestehungskosten aus, die Steigerung wird aufgrund der Preisgleitklausel mit einmal jährlicher Preisanpassung erst verzögert an die Kunden weitergegeben. Dieser Effekt wirkt sich negativ auf die Liquidität aus.

Die durch die Pandemie bedingte Schließung von einigen Gebäuden führte zu einem geringeren Wärmeabsatz. Da in einigen Verträgen auf die Ausweisung eines Grundpreises verzichtet wurde und dort ein reiner Arbeitspreis abgerechnet wird, kam

es in Einzelfällen zu erheblichen Einnahmeausfällen, die durch den reduzierten Energieeinkauf nicht kompensiert werden konnten. In einem Fall wurde der Wärmeliefervertrag inzwischen von einem reinen Arbeitspreis auf eine Kombination und Grund- und Arbeitspreis umgestellt, um zukünftig bei erneuten Schließungen die Liquidität nicht zu gefährden.

2.3 Lage des Unternehmens

2.3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft lag am Ende des Berichtsjahres bei 4.364.240 € (Vj. 4.714.070 €). Das Anlagenvermögen hat einen Wert in Höhe von 4.257.334 € (Vj. 4.489.460 €). Daraus ergibt sich eine Anlagenintensität in Höhe von 97,5 % (Vj. 95,2 %). Das Umlaufvermögen bestand vorwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 69.258 € (Vj. 49.640 €) und liquiden Mitteln in Höhe von 336,77 € (Vj. 152.743 €).

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Investitionen in Höhe von 78.265,62 € in die Wärmeversorgungsanlage Niestetal.

Das Gesamtinvestitionsvolumen in Photovoltaikanlagen, Heizungsanlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 121.339 € (Vj. 283.396 €). Die Investitionen wurden aus einem Darlehen finanziert. Zum Ende des Geschäftsjahres kam es zu einem Liquiditätsengpass, dem durch interne Maßnahmen begegnet wurde.

Mit dem Eigenkapital in Höhe von 508.517 € (Vj. 430.321 €) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 11,7 % (Vj. 9,1 %). Die Rückstellungen sanken auf 81.555 € (Vj. 86.655 €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgung um 404.663 € auf 3.159.418 € zurückgegangen.

Die Vermögens- und Finanzlage ist zufriedenstellend.

2.3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche Stromerzeugung und Wärmelieferung auf:

	2021	2020
	€	€
Stromerzeugung	649.070	742.068
Wärmelieferung	188.345	172.467
Insgesamt	<u>837.415</u>	<u>914.535</u>

Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die erzeugten Strommengen auf 1.681.904 kWh (Vj. 1.897.209 kWh).

Den größten Beitrag zu den Umsatzerlösen von 837.415 € (Vj. 914.535 €) leisteten die Wärmeversorgungsanlagen in Naumburg 60.348 € (Vj. 61.137 €), Breuna Braunschule 41.023 € (Vj. 38.195 €) und in Söhrewald 44.968 € (Vj. 39.105 €) sowie die Photovoltaikanlage Wolfhagen, Gasterfelder Holz 61.563 € (Vj. 70.581 €) und Sylt, Jugendseeheim 37.378 € (Vj. 42.183 €). Die Umsatzerlöse liegen im Übrigen zumeist bei 10.000 € bis 30.000 € pro Anlage.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr geringfügig von 345.969 € im Vorjahr auf 353.465 € angestiegen. Das Verhältnis der Abschreibungen zu den Umsatzerlösen beträgt 42,21 % (Vj. 37,8 %).

Die Zinsaufwendungen betragen im Vorjahr unter Berücksichtigung der gezahlten Avalprovisionen an den Gesellschafter 86.977 € und sind im Geschäftsjahr auf 69.468 € gesunken. Ursächlich hierfür waren ausgehandelte neue Kreditkonditionen für einen weiteren Teil der bestehenden Darlehen.

Ertragslage hat sich aufgrund unterdurchschnittlicher Solarerträge sowie Ertragsausfällen in der Wärmeversorgung durch Pandemie bedingte Maßnahmen, Geschäftsjahr 2021 im Bereich der Umsatzerlöse negativ entwickelt. Der Instandhaltungsaufwand ist gestiegen, dadurch ist der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer ausgefallen.

2.3.3 Rentabilität:

Gesamtkapitalrendite		
$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsen}) \times 100\%}{\text{Gesamtkapital}}$	3,38%	4,06%
Gewinn vor Zinsen und Steuern	197.960,83 €	275.997,40 €
Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	551.425,71 €	621.966,67 €

2.3.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 837.415 € Umsatzerlöse erzielt (Vj. 914.535 €). Ursächlich für die Reduzierung ist die geringere Sonneneinstrahlung. Im Bereich der Wärmeversorgung ergab sich ein Rückgang der Erlöse, bedingt insbesondere durch die Schließung von Einrichtungen in der Coronapandemie.

Der Jahresüberschuss beträgt 78.196 € (Vj. 104.349 €). Der Rückgang resultiert aus einer deutlich geringeren Stromproduktion der Photovoltaikanlagen, gesunkenen Erlösen bei der Wärmeversorgung und erhöhtem Instandhaltungsaufwand bei PV-Anlagen.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Im Jahr 2021 wurde die Errichtung einer Wärmeversorgungsanlage in Niestetal begonnen. Für die Folgejahre ist in Abhängigkeit von den jeweiligen Rahmenbedingungen die Realisierung weiterer Photovoltaikanlagen geplant, auch für Wärmeversorgungsanlagen wurde mit weiteren Untersuchungen begonnen.

Das für das Geschäftsjahr 2022 geplante Ergebnis vor Steuern *liegt bei 65.500,00 €*.

Für die Jahre 2023 und 2024 ist durch die bestehenden Photovoltaikanlagen mit einer positiven Ertragsentwicklung zu rechnen. Die steigenden Stromkosten wirken sich in diesem Bereich positiv aus. Die Situation bei den Heizanlagen ist kritisch, hier spielen neben den Ertragsausfällen durch die Einsparvorgaben des Bundes die stark steigenden Kosten für die Energieträger eine wesentliche Rolle. Die Kosten können über die Preisgleitklausel nur verzögert an die Kunden weitergegeben werden, was sich negativ auf die Liquidität auswirkt.

Die Ertragsentwicklung ist jedoch auch weiterhin von der allgemeinen Wetterlage und der damit einhergehenden Sonneneinstrahlung, bzw. dem Temperaturverlauf im Winter abhängig.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Ein zentrales, nicht beeinflussbares Risiko und zugleich eine Chance ist die allgemeine Wetterlage. Die handhabbaren Risiken wurden weitestgehend durch Versicherungen und einen Überwachungsvertrag abgesichert. Dies betrifft sowohl die Photovoltaikanlagen als auch die Heizungsanlagen. Die Ausfälle von einzelnen Bauteilen wie Modulen oder Wechselrichtern liegen im zu erwartenden Bereich, der dadurch entstehende Aufwand ist bereits einkalkuliert. Durch die Anlagenüberwachung existiert ein Früherkennungssystem, das hilft, die Ertragsausfälle durch zügiges Handeln zu minimieren. Aufgrund dieses Früherkennungssystems konnten einige Fehlfunktionen frühzeitig erkannt und behoben werden bzw. es wurden Maßnahmen zur Behebung eingeleitet. Die Erfahrungen fließen in die vorbeugende Instandhaltung mit ein.

Ein schwer kalkulierbares Risiko besteht in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage mit steigenden Preisen, Lieferengpässen und Personalknappheit. Dieses wirkt sich auf

Bauvorhaben und Instandhaltung aus, es besteht das Risiko deutlicher Kostensteigerungen und längerer Anlagenausfälle.

Die Forderungsausfallrisiken sind aufgrund der geringen Zahl der Schuldner (EAM Netz und weitere kommunale Energienetzbetreiber sowie Kommunen) etwas erhöht. Bisher sind jedoch keine Ausfälle zu verzeichnen und zum jetzigen Zeitpunkt eher unwahrscheinlich.

Die Zinsrisiken werden durch die Aufnahme von festverzinslichen Krediten begrenzt. Sonstige Marktrisiken haben für das Unternehmen keine nennenswerte Bedeutung.

Darüber hinaus sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der Gesellschaft oder deren künftige Entwicklung gefährden könnten. Aufgrund einer Bürgschaft sowie eines erklärten Rangrücktritts für das zur Verfügung gestellte Darlehen durch den Gesellschafter wird eine Bestandsgefährdung vermieden.

Rechtsstreitigkeiten oder Abwicklungsrisiken liegen weder aus abgeschlossenen noch aus den laufenden Geschäftsverbindungen vor.

Die Entscheidung des europäischen Parlaments vom 14. Juni 2018 zur diskriminierungsfreien Eigenversorgung lässt zukünftig bei entsprechender Umsetzung durch den deutschen Gesetzgeber verbesserte Rahmenbedingungen für den Eigenverbrauch erwarten und damit auch bessere Voraussetzungen für die Investition in weitere Photovoltaikanlagen. Mit dem EEG 2022 sind erste Anpassungen erfolgt.

Wolfhagen, 6. September 2022

Manfred Schaub

Schlussbilanz 2021

Aktiva		
Planungs- und Betriebs GmbH		
	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	4.257.333,99 €	4.489.460,00 €
Umlaufvermögen	106.584,19 €	224.610,25 €
Rechnungsabgrenzungsposten	322,00 €	0,00 €
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag		0,00 €
Summe Aktiva	4.364.240,18 €	4.714.070,25 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	508.517,37 €	430.320,99 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.359,00 €	5.511,00 €
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	112.038,00 €	125.255,00 €
Rückstellungen	81.555,00 €	86.654,93 €
passive latente Steuern	117.021,47 €	109.403,33 €
Verbindlichkeiten	3.540.749,54 €	3.956.925,00 €
Summe Passiva	4.364.240,38 €	4.714.070,25 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Planungs- und Betriebs GmbH		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	837.414,74 €	914.534,61 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.698,78 €	20.337,35 €
3. Materialaufwand	-92.796,73 €	-124.757,11 €
4. Abschreibungen	-353.464,88 €	-345.969,27 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-212.891,08 €	-188.148,18 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-69.468,44 €	-86.977,30 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.296,01 €	-84.671,33 €
9. Außerordentliche Aufwendungen		0,00 €
10. Jahresergebnis	78.196,38 €	104.348,77 €

Zahlen 2021 aus vorläufigem
Jahresabschluss

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG)



Sitz	Königstor 3 - 13 34117 Kassel Tel: 0561/781446 Fax: 0561/781449
Gründungsdatum	24.09.2001
Gesellschaftszweck	Aufgabe des Unternehmens ist die Akquisition und ordnungsgemäße Verwertung von Abfällen aus dem Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbereich, die nicht der öffentlich-rechtlichen Entsorgungspflicht unterliegen und insoweit die öffentlich-rechtliche Aufgabenerfüllung der Gebietskörperschaft ergänzt.
Handelsregister	HRB 13001, Kassel
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gesellschafter	Landkreis Kassel 50 % Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH 50 %
Geschäftsführung	Sabine Wollny Uwe Pietsch
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht 2021

Die Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH erzielte im Geschäftsjahr 2021 erneut ein positives Geschäftsergebnis.

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die KEG als Gemeinschaftsunternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und des Landkreises Kassel fungiert als Bindeglied zwischen der Abfallentsorgung Kreis Kassel (AKK) und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW). Der Aufgabenbereich der KEG orientiert sich damit schwerpunktmäßig an den unternehmerischen Aktivitäten ihrer Gesellschafter.

Die KEG ist verantwortlich für Verwertungsleistungen, wie sie auch bei Entsorgern ohne öffentliche Beteiligung üblich sind. Bei der Einsammlung von gewerblichen Abfällen bietet sie neben den Aktivitäten des öffentlich-rechtlichen Entsorgers eine privatrechtliche Ergänzung. Bei der Gestellung und Leerung von Behältern werden die Kapazitäten der AKK genutzt. Diese werden an die KEG vermietet und nach Aufwand in Rechnung gestellt. Ebenso wird der bei der AKK vorhandene Fuhrpark eingesetzt und die dabei entstehenden Transportkosten an die KEG berechnet. Ferner stellt die KEG durch den Maklerbereich zugleich auch für die Entsorgung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Kassel eine Alternative dar.

Die KEG verfügt über kein eigenes Personal. Zur Erbringung ihrer Geschäftstätigkeit wird Personal der AKK bzw. der KW eingesetzt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Unternehmensentwicklung

Im Jahr 2021 hat die KEG ihre unternehmerischen Aktivitäten wie geplant fortgesetzt.

2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2021 leicht auf 721 Tsd. EUR (Vorjahr 720 Tsd. EUR).

Der Betriebsaufwand in Höhe von 693 Tsd. EUR (Vorjahr 693 Tsd. EUR) blieb unverändert und besteht überwiegend aus Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die bezogenen Leistungen beinhalten vor allem Dienstleistungen der Gesellschafter.

Das Finanzergebnis der KEG lag mit 1 Tsd. EUR auf dem Vorjahresniveau.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der KEG lag zum 31.12.2021 bei 415 Tsd. EUR (Vorjahr 413 Tsd. EUR).

Die Aktivseite der Bilanz bestand ausschließlich aus Umlaufvermögen, welches im Wesentlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 414 Tsd. EUR (Vorjahr 412 Tsd. EUR) beinhaltete.

Auf der Passivseite der Bilanz wurde für das Eigenkapital ein Betrag von 313 Tsd. EUR (Vorjahr 293 Tsd. EUR) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote liegt mit 75,3 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 70,9 %). Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen verringerten sich auf 10 Tsd. EUR (Vorjahr 17 Tsd. EUR). Die Verbindlich-

keiten verringerten sich zum Geschäftsjahresende auf 92 Tsd. EUR (Vorjahr 103 Tsd. EUR).

Der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag lag bei 1 Tsd. EUR (Vorjahr 1 Tsd. EUR), die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des abgelaufenen Geschäftsjahres gesichert.

2.4 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die KEG schloss das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 20 Tsd. EUR (Vorjahr 19 Tsd. EUR) ab. Das Ergebnis lag somit über dem Planwert von 12 Tsd. EUR.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die Geschäftsentwicklung der Vorjahre zeigt, dass die KEG mit ihrem unternehmerischen Konzept erfolgreich am Markt agieren kann. Die Wahrnehmung von Synergien durch die Nutzung der technischen und personellen Infrastruktur ihrer Gesellschafter eröffnen der KEG weitere Wachstumspotenziale. Sie wird auch künftig die Entsorgungstätigkeiten der Gesellschafter sinnvoll ergänzen und die damit verbundenen Vorteile für sich nutzen. Daher wird für die Zukunft weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung der KEG erwartet.

Die Planung für das Jahr 2022 sieht Umsatzerlöse in Höhe von 741 Tsd. EUR und einen Gewinn von 20 Tsd. EUR vor.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Auf Basis der Kooperation mit der MHKW und der AKK kann die KEG ihr unternehmerisches Risiko nachhaltig minimieren. Die flexible Kostenstruktur ermöglicht der KEG, sich schnell an wechselnde Marktsituationen anzupassen. Da die KEG sich darauf beschränkt, vorwiegend Anlagen der Kooperationspartner in Anspruch zu nehmen, trägt sie kein eigenes Investitionsrisiko. Zusätzlich existieren keine langfristigen vertraglichen Verpflichtungen mit externen Anlagen. Das Risiko mangelnder Auslastung eigener Anlagen liegt bei der KEG daher nicht vor.

Die KEG verfügt derzeit über kein eigenes Personal, sodass kein wesentliches Beschäftigungsrisiko aufgrund langfristiger Verpflichtungen besteht.

Die Controlling- und Risikomanagementsysteme der KW und AKK erlauben die ganzheitliche Analyse des Geschäftsverlaufs sowie eine frühzeitige Identifikation unternehmerischer Risiken. Liquiditätsrisiken der KEG sind aufgrund eines effektiven Forderungsmanagements begrenzt. Im Rahmen des Cash-Managements im KW-Konzern kann die KEG eine begrenzte Kassen-Kreditlinie in Anspruch nehmen und verfügt derzeit über eine ausreichende Liquidität aus der Innenfinanzierung.

Schlussbilanz 2021

KEG - Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Umlaufvermögen	414.416,82 €	411.936,45 €
Guthaben bei Kreditinstituten	989,62 €	1.461,48 €
Summe Aktiva	415.406,44 €	413.397,93 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	312.823,76 €	293.128,19 €
Rückstellungen	10.112,50 €	17.257,00 €
Verbindlichkeiten	92.470,18 €	103.012,74 €
Summe Passiva	415.406,44 €	413.397,93 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

KEG - Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	720.886,41 €	719.796,59 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	60,00 €	198,65 €
3. Materialaufwand	-631.928,85 €	-637.251,13 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.305,66 €	-56.156,40 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	921,32 €	912,10 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.937,65 €	-8.566,23 €
8. Jahresergebnis	19.695,57 €	18.933,58 €

Kulturstiftung des Landkreises Kassel

Sitz

Kreishaus Kassel
Wilhelmshöher Allee 19 – 21
34117 Kassel

Tel: 0561/1003-1264
Fax: 0561/1003-1529
E-Mail: gabriele-lengemann@landkreiskassel.de

Rechtsform und Sitz

Die Kulturstiftung des Landkreises Kassel ist eine Stiftung des Bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Kassel.

Gesellschaftszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung von Kultur, Kunst, Volkskunde und Denkmalpflege primär im Gebiet des Landkreises Kassel.

Geschäftsführung

Gabriele Lengemann, Wilhelmshöher Allee 19 – 21, 34117 Kassel

Organe des Unternehmens

Organ der Stiftung ist der Vorstand. Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern. Der Landrat des Landkreises Kassel sowie der Vorsitzende des Kreistages des Landkreises Kassel gehören dem Vorstand als geborene Mitglieder an.

Drei Mitglieder werden vom Kreistag des Landkreises Kassel aus seiner Mitte sowie zwei Mitglieder und zwei sachkundige Einwohner vom Kreisausschuss des Landkreises Kassel als weitere Mitglieder für die Dauer der Wahlzeit gewählt.

Landrat Andreas Siebert, Vorsitzender
Kreistagsvorsitzender Andreas Güttler, stellv. Vorsitzender

Kreistagsmitglieder

Michael Aufenanger, Ahnatal
Tobias Geismann, Lohfelden
Heike Schiewe-Fürstenberger, Naumburg

Kreisausschussmitglieder

Jutta Rüddeklaue, Liebenau
Burkhard Finke, Wolfhagen

sachkundige Einwohner

Engin Caliskan, Niestetal
Wolfgang Hartwig, Espenau

Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen zum Stand vom 31.12.2021 beträgt 1.755.656,96 €.

Mittel aus der Kulturstiftung wurden 2021 von insgesamt in Höhe von 17.150,00 € bewilligt. Die Auszahlung der Fördermittel erfolgte in 2021 in Höhe von 16.650,00 € und im Januar 2022 in Höhe von 500,00 €.

Die in 2021 bewilligten Projekte sind der u. a. Aufstellung zu entnehmen:

Antragssteller/Projektbeschreibung

Complete Music Camp	Musikvideo anlässlich des 10jährigen Jubiläums
Waldenserfreunde Gottstreu	Festbuch zum Jubiläum
Kindertheaterbürooo - Spielraumtheater	Music – Camp für junge Musiker aus der Region
Complete Music Camp	Musikkonzert Valsche Fögel hören Orgel
Regionalmuseum Wolfhager Land	Ausstellung Geologie und Paläontologie
Kzwo 10 e. V.	Musikkonzert für Kinder „Valsche Fögel hören Orgel“
Gesellschaft der Freund der Glaskunst Richard Süßmuth	Kauf eines Flügels für Konzerte
Brüder-Grimm-Gesellschaft e. V.	Ausstellung Märchenbilder von Koser-Michaels
ARTpraxis Ulrike Lentz und Rhizom	„Konzerte für Morgen“ Konzertreihe und Performances

Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt KG

Sitz	Ritterstraße 1 34466 Wolfhagen Tel: 0561/1003-1439 Fax: 0561/1003-1353 E-Mail: mario-wienand@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	01.08.2003 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags)
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Bebauung bislang kreiseigener und städtischer Grundstücke im Rahmen der Entwicklung des Landratsamtes Kassel und weiterer Gebäude auf dem Grundstücksareal Humboldtstraße/Wilhelmshöher Allee in Kassel mit anschließender Vermietung/Vermarktung. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zustimmung nicht verbunden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Die Gesellschaft beginnt am 1. August 2003. Die Gesellschaft endet mit Erreichen des Gesellschaftszwecks. Dies wird von den Gesellschaftern durch Beschluss einstimmig festgelegt.
Handelsregister	HRA 15108, Kassel
Gezeichnetes Kapital	100.000,00 €
Gesellschafter	<u>Kommanditisten:</u> Landkreis Kassel 94 % OFB Projektentwicklung GmbH 6 % <u>Komplementärin:</u> Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)
Geschäftsführung	Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt.
Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft).
Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Es wurde kein Lagebericht erstellt.

Schlussbilanz 2021

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt KG		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	18.760.571,94 €	19.214.039,94 €
Umlaufvermögen	568.548,13 €	549.529,83 €
Rechnungsabgrenzungsposten	20.750,00 €	20.750,00 €
Summe Aktiva	19.349.870,07 €	19.784.319,77 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	6.763.932,71 €	6.036.218,88 €
Rückstellungen	7.150,00 €	7.150,00 €
Verbindlichkeiten	12.578.787,36 €	13.740.950,89 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	19.349.870,07 €	19.784.319,77 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt KG		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	1.806.024,00 €	1.806.024,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	48,75 €	91,39 €
3. Abschreibungen	-453.468,00 €	-453.468,00 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.455,31 €	-32.115,72 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-601.435,61 €	-648.248,08 €
7. Jahresergebnis	727.713,83 €	672.283,59 €

Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19-21 34117 Kassel Tel: 0561/1003-1439 Fax: 0561/1003-1353 E-Mail: mario-wienand@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	Gegründet am 27.02.2008 (Unterschrift des Gesellschaftervertrages) als Maining GmbH ohne Beteiligung des Landkreises Kassel. Am 24.04.2008 erfolgte die Umbenennung der Gesellschaft in Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH und die Verlagerung des Firmensitzes nach Kassel. Die Geschäftsanteile wurden am 13.11.2008 an den Landkreis Kassel abgetreten. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung von vermögensverwaltenden Gesellschaften.
Handelsregister	HRB 14563, Kassel
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Kassel 100 %
Geschäftsführung	Dennis Bachmann Prokura: Mario Wienand
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	keine
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine Beschäftigten
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Es wurde kein Lagebericht erstellt.

Schlussbilanz 2021

Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Umlaufvermögen/Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.375,88 €	2.175,02 €
Umlaufvermögen/Kassenbestand usw.	61.700,61 €	61.150,47 €
Summe Aktiva	66.076,49 €	63.325,49 €
Passiva	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	64.469,33 €	61.718,33 €
Rückstellungen	1.607,16 €	1.607,16 €
Summe Passiva	66.076,49 €	63.325,49 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH		
	2021	Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	6.200,86 €	6.197,41 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.200,86 €	-2.175,02 €
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.249,00 €	-653,92 €
5. Jahresergebnis	2.751,00 €	3.368,47 €

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel
Gründungsdatum	Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de
Gesellschaftszweck	21. Dezember 2005 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags) Die Gesellschaft ist für unbestimmte Zeit eingegangen. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Eigentum oder sonstigen grundstücksgleichen Rechten an mit Schulen bebauten Grundstücken des Landkreises Kassel sowie deren Vermietung an den Landkreis. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zweckbestimmung nicht verbunden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich an anderen Gesellschaften des Landkreises beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.
Handelsregister	HRA 16398, Kassel
Gezeichnetes Kapital	100.000,00 €
Gesellschafter	<u>Kommanditist:</u> Landkreis Kassel 100 % <u>Komplementärin:</u> Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)
Geschäftsführung	Landkreis Kassel (geschäftsführender Kommanditist) und Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH
Beteiligungen	Kommanditistin an Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (Kommanditanteil 94 %)
Abschlussprüfer	Strecker · Berger + Partner mbB, Kassel
Kapitalzuführungen/- entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahme:</u> Ausschüttung 2.000.000 €
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21. Dezember 2005 errichtet. Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 17. Dezember 2009 wurde der Gesellschaftsvertrag insgesamt neu gefasst. Dabei wurde u. a. der Sitz der Gesellschaft nach Kassel verlegt.

Der Erwerb von fünf Schulgrundstücken durch die Gesellschaft vom Landkreis Kassel erfolgte auf der Grundlage von Erbbaurechtsverträgen vom 21. Dezember 2005. Die Dauer der Erbbaurechte beträgt jeweils 40 Jahre.

Die Gesellschaft führte im Anschluss an die Einräumung der Erbbaurechte die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen, der Erich-Kästner-Schule Baunatal, der Christine-Brückner-Schule Bad Emstal, der Ahnatal-Schule Vellmar und der Wilhelm-Leuschner-Schule Niestetal durch. Bis zum Jahr 2009 wurden alle baulichen Maßnahmen vertragsgemäß erbracht und innerhalb der vereinbarten Termine übergeben.

Im Sommer 2020 wurde die Wilhelm-Filchner-Schule, in Gedenken an den im Jahr 2019 ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten, in Walter-Lübcke-Schule umbenannt.

Für sämtliche Schulen bestehen langfristige Mietverträge mit dem Landkreis Kassel bis zum 31. Oktober 2034.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaft des gesamten letzten Jahres war weitestgehend von den Folgen der Corona-Pandemie bestimmt. Seit März 2020 hat die Pandemie auch deutliche Auswirkungen auf die europäische und deutsche Wirtschaft.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Gesellschaft) und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel ist der geplante

Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit dessen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage überwiegend eingetreten. Auch für die kommenden Jahre werden aufgrund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei vorausgesetzter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

II. Wirtschaftliche Situation

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss, als Hauptkennzahl für die Unternehmenssteuerung, von T€ 2.809 ist insbesondere begründet durch die Erträge aus der Beteiligung an der Dritte Projektentwicklungs-KG. Die Entwicklung der Gesellschaft sowie der Geschäftsverlauf können weiterhin als positiv beurteilt werden.

III. Vermögens- und Finanzanlage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
AKTIVA						
Anlagevermögen						
Sachanlagen	33.157,6	64,7	34.280,0	65,7	-1.122,4	-3,2
Finanzanlagen	1.791,9	3,5	1.791,9	3,4	0,0	0,0
	34.949,5	68,1	36.071,9	69,1	-1.122,4	-3,1
Umlaufvermögen						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.606,2	30,5	15.311,2	29,4	295,0	1,9
Flüssige Mittel	656,5	1,3	770,3	1,5	-113,8	-14,8
Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	16.262,6	31,9	16.081,5	30,9	181,1	1,1
	51.212,2	100,0	52.153,4	100,0	-941,2	-1,8
PASSIVA						
Mittel- und langfristige Mittel						
Rechnungsabgrenzung/ Forfaitierung	28.793,8	56,2	30.644,1	58,8	-1.850,3	-6,0
Eigene Mittel	20.002,1	39,1	19.193,6	36,8	808,5	4,2
	48.795,9	95,3	49.837,7	95,6	-1.041,8	-5,4
Kurzfristige fremde Mittel						
Rückstellungen	305,9	0,6	280,3	0,5	25,6	9,1
Rechnungsabgrenzung/ Forfaitierung	1.850,3	3,6	1.775,8	3,4	74,5	4,2
Übrige Verbindlichkeiten	260,1	0,5	259,6	0,5	0,4	0,2
	2.416,3	4,7	2.315,7	4,4	96,1	4,1
	51.212,2	100,0	52.153,4	100,0	-941,2	-1,8

Die Bilanzsumme ist um T€ 941,2 auf T€ 51.212,2 gesunken. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen (Sachanlagen) nach Verrechnung von Abschreibungen vermindert. Demgegenüber hat sich das Umlaufvermögen erneut erhöht (Forderungssaldierung aus der Beteiligung an der Dritte Projektentwicklungs-KG). Auf der Passivseite konnten die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung weiter abgebaut werden.

Die Vermögenslage wird konzeptionsbedingt auf der Aktivseite mit 64,7 % der Bilanzsumme durch die sanierten und erweiterten Schulgebäude und auf der Passivseite mit 59,8 % durch Verbindlichkeiten für die Außenfinanzierung dominiert.

IV. Ertragslage

	2021		2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.754,4	99,9	3.754,4	99,9	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,0	0,1	2,0	0,1	0,0	0,0
Gesamtleistung	3.756,4	100,0	3.756,4	100,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	342,9	9,1	338,7	9,0	4,2	1,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.122,4	29,9	1.138,0	30,3	-15,5	-1,4
Betriebliche Aufwendungen	1.465,2	39,0	1.476,7	39,3	-11,4	-0,8
Betriebsergebnis	2.291,2	61,0	2.279,7	60,7	11,4	0,5
Erträge aus Beteiligungen	2.008,0	53,5	1.953,1	52,0	54,9	2,8
Zinsergebnis	-1.300,8	-34,6	-1.372,3	-36,5	71,5	-5,2
Ergebnis nach Steuern	2.998,3	79,8	2.860,5	76,2	137,8	4,8

Das Ergebnis nach Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 137,8 auf T€ 2.998,3 erhöht, was hauptsächlich auf die Erträge aus Beteiligungen und das Zinsergebnis aufgrund von Darlehenstilgungen zurückzuführen ist.

V. Investitionen

Investitionen fanden nicht statt.

VI. Finanzierungsmaßnahmen

Die während der Bau- und Sanierungsmaßnahmen mit der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba), Frankfurt am Main/Erfurt, vereinbarte Zwischenfinanzierung wurde zum 1. November 2009 im Wege der Forfaitierung auf eine langfristige Finanzierung in Höhe von 48 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren umgestellt. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierende Bank verkauft und abgetreten.

Der Landkreis Kassel hat seinerseits als Mieter auf die evtl. Einwendungen und Einreden gegenüber den Mietforderungen verzichtet, so dass im Ergebnis für die Finanzierung kommunalkreditähnliche Konditionen erzielt werden konnten.

Auf der Ebene der Dritte Projektentwicklungs-KG (Mehrheitsbeteiligung) wurde ebenfalls im Wege der Forfaitierung im Jahr 2011 eine teilweise Ablösung der Zwischenfinanzierung in Höhe von 45,6 Mio. € vorgenommen. Die Ablösung der restlichen Zwischenfinanzierung in Höhe von etwa 14,7 Mio. € erfolgte im Dezember 2012. Die Zinsbindung wurde bis zum Ende der Vertragslaufzeit am 31. Dezember 2032 festgeschrieben.

VII. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht seitens der Gesellschaft als Vermieterin auf der Ertragsseite nur ein geringes Risiko.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit der finanzierenden Bank vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis zum 31. Oktober 2034 vor. Die monatlich zu zahlenden Annuitäten können aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

Die gleichen Aussagen gelten entsprechend für die ebenfalls nach dem ÖPP-Modell tätige Dritte Projektentwicklungs-KG, so dass sich auch insoweit aus der Stellung als Mehrheitsgesellschafterin voraussichtlich keine Risiken für die Berichtsgesellschaft ergeben werden.

II. Risiken der Projektdurchführung

Alle im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Aus der noch ausstehenden Mängelbeseitigung und aus Gewährleistungsüberwachung werden keine besonderen Risiken erwartet.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen ergeben sich nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung und dem nur noch statischen Gesellschaftszweck nicht mehr.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss liegt auf dem im Vorjahr prognostizierten Niveau.

Nach Abschluss der Bau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen werden die vereinbarten Mieten ausreichen, um die bestehenden finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zu bedienen und Jahresüberschüsse auszuweisen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem leicht steigenden Jahresüberschuss gerechnet.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei einem erwarteten normalen Verlauf keine besonderen Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht weiterhin keine Auswirkungen.

Schlussbilanz 2021

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	34.949.519,62 €	36.071.890,66 €
Umlaufvermögen	16.262.645,80 €	16.081.479,48 €
Summe Aktiva	51.212.165,42 €	52.153.370,14 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	20.002.121,99 €	19.193.541,56 €
Rückstellungen	305.907,60 €	280.262,28 €
Verbindlichkeiten	260.051,03 €	259.633,56 €
Rechnungs Sonderposten	30.644.084,80 €	32.419.932,74 €
Summe Passiva	51.212.165,42 €	52.153.370,14 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	3.754.397,52 €	3.754.397,52 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.000,00 €	2.033,22 €
3. Abschreibungen	-1.122.371,04 €	-1.137.953,01 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-342.871,78 €	-338.718,08 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.300.835,42 €	-1.372.308,46 €
7. Erträge aus Beteiligungen	2.007.957,86 €	1.953.106,44 €
8. Sonstige Steuern	-189.696,71 €	-189.696,70 €
9. Jahresergebnis	2.808.580,43 €	2.670.860,93 €

Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	Gegründet 1996 als Westhafen-Haus GmbH, Frankfurt/Main (ohne Beteiligung des Landkreises) Seit 01.10.2009 Erwerb von Gesellschaftsanteilen durch den Landkreis und Umbenennung der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist. Zur Förderung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft alle geeigneten Geschäfte betreiben, Zweigniederlassungen errichten, Tochtergesellschaften gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.
Handelsregister	HRB 15059, Kassel
Stammkapital	26.000,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Kassel 94 % OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt 6 %
Geschäftsführung	Oliver Rother, Göttingen Prokura: Uwe Pietsch, Kassel
Beteiligungen	Komplementärin an Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG sowie an Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (jeweils ohne Kapitaleinlage)
Abschlussprüfer	Strecker · Berger + Partner mbB, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 22. Februar 1996 errichtet. Durch notariellen Vertrag vom 29. September 2009 hat die bis dahin alleinige Gesellschafterin, die OFB Projektentwicklung-GmbH, Frankfurt, einen 94%igen Anteil am Stammkapital mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 an den Landkreis Kassel als neuen Gesellschafter abgetreten. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Kassel verlegt und ihren Namen geändert in „Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist.

Auf Grund eines Gesellschafterbeschlusses vom 19./21. Dezember 2011 hat die Gesellschaft mit Wirkung ab 1. April 2012 zusätzlich zur bereits bestehenden persönlichen Haftung als Komplementärin der Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Projektentwicklungs-KG) die persönliche Haftung als Komplementärin der Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Dritte Projektentwicklungs-KG) übernommen.

B. Wirtschaftsbericht

I. Wirtschaftliches Umfeld

Die weltweite Wirtschaft des gesamten letzten Jahres war weitestgehend von den Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Seit März 2020 hat die Pandemie auch deutliche Auswirkungen auf die europäische und deutsche Wirtschaft.

Die Gesellschaft selbst beschränkt sich auf die Funktion als Komplementärin der Projektentwicklungs-KG und der Dritte Projektentwicklungs-KG. Auf Grund der Geschäftstätigkeit der beiden KG's und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel bleibt die Gesellschaft von den Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfeldes weitgehend unberührt. Auch für die kommenden Jahre werden auf Grund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei erwarteter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft entstehen.

II. Ertrags- und Kostenentwicklung

Die Erträge der Gesellschaft im Berichtsjahr beschränken sich im Wesentlichen auf die Haftungsrisiko- und Geschäftsführungsvergütung als Komplementärin der Projektentwicklungs-KG und seit 1. April 2012 auch als Komplementärin der Dritte Projektentwicklungs-KG.

Betriebliche Kosten fallen im Wesentlichen in den Bereichen Abschluss- und Prüfungskosten auf Grund der erforderlichen erweiterten Rechnungslegung und der notwendigen Prüfung an.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4 erzielt. Die Eigenkapitalquote beträgt 97 %.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Gesellschaft entfaltet keine wesentliche Aussagekraft.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Projektentwicklungs-KG und der Dritte Projektentwicklungs-KG ist geordnet und im Rahmen des ÖPP-Gesamtkonzeptes für die Jahre der Laufzeit ausgeglichen.

Für die Gesellschaft entstehen daher voraussichtlich keine Belastungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung als Komplementärin.

IV. Investitionen

Investitionen im Rahmen des Gesellschaftszweckes des Gesamtunternehmens wurden auf Ebene der KG's umgesetzt und entfielen vollständig auf Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen.

Die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen sind weitgehend abgewickelt und abgerechnet, lediglich Mängelbeseitigungs- und Reparaturarbeiten fallen noch an.

V. Finanzierungsmaßnahmen

Auf Ebene der Projektentwicklungs-KG wurde die Zwischenfinanzierung während der Bauzeit durch eine langfristige Finanzierung in Höhe von 48 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren abgelöst. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierende Bank verkauft und abgetreten (Forfaitierung).

Auf Ebene der Dritte Projektentwicklungs-KG wurde zunächst im Jahr 2010 im Wege der Forfaitierung eine teilweise Ablösung der Zwischenfinanzierung in Höhe von 45,6 Mio. € vorgenommen. Die Ablösung der restlichen Zwischenfinanzierung in Höhe von 14,7 Mio. € erfolgte im Dezember 2012 ebenfalls im Wege der Forfaitierung gegenüber der Deutschen Genossenschaft-Hypothekenbank AG, Hamburg.

VI. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der jeweiligen Projektentwicklungs-KG als Vermieterin nur ein geringes Risiko auf der Ertragsseite und der Liquidität. Im Hinblick auf die langfristigen Finanzierungsvereinbarungen gestaltet sich die Aufwandsseite planmäßig stabil.

II. Risiken der Projektdurchführung

Alle im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Aus Mängelbeseitigungen und aus der Gewährleistungsüberwachung werden für die Berichtsgesellschaft keine besonderen Risiken erwartet.

Auf Ebene der Berichtsgesellschaft sind keine Prozesse anhängig, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen liegen nach den zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldungen auf Ebene der Projektentwicklungs-KG und der Dritte Projektentwicklungs-KG nicht vor.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der im Vorjahr prognostizierte Jahresüberschuss ist so eingetreten.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalen Verlauf künftig keine wesentlichen Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht weiterhin keine Auswirkungen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein positives Jahresergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Schlussbilanz 2021

Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.660,75 €	3.243,28 €
Sonstige Vermögensgegenstände Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	61,56 € 95.082,81 €	0,00 € 91.475,72 €
Summe Aktiva	98.805,12 €	94.719,00 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	95.805,12 €	91.659,36 €
Rückstellungen	3.000,00 €	3.059,64 €
Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	98.805,12 €	94.719,00 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	4.000,00 €	4.000,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.660,75 €	5.509,69 €
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.660,75 €	-3.243,28 €
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.854,24 €	-1.945,24 €
6. Jahresergebnis	4.145,76 €	4.321,17 €

Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19 – 21 34117 Kassel
	Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	20. Dezember 2006 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags) Die Gesellschaft endet mit Erreichung des Gesellschaftszwecks. Dies wird von den Gesellschaftern durch Beschluss festgestellt.
Gesellschaftszweck	Erwerb von Eigentum oder sonstigen grundstücksgleichen Rechten an mit Schulen bebauten Grundstücken des Landkreises Kassel, deren Umbau, Erweiterung und Sanierung mit anschließender Vermietung / Vermarktung, sowie die Beteiligung an Tochtergesellschaften mit ähnlichem Unternehmensgegenstand. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten i.S.d. § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zweckbestimmung nicht verbunden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind.
Handelsregister	HRA 16539, Kassel
Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Gesellschafter	<u>Kommanditist:</u> Landkreis Kassel 100 % <u>Komplementärin:</u> Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)
Geschäftsführung	Landkreis Kassel (geschäftsführender Kommanditist) und Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Strecker ·Berger + Partner mbB, Kassel
Kapitalzuführungen/- entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Einnahme:</u> Ausschüttung 603.009 €
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 20. Dezember 2006 errichtet. Mit dem 1. Nachtrag wurden am 13. April 2009 wegen zusätzlicher Baumaßnahmen an der Integrierten Gesamtschule Kaufungen Änderungen zu § 21 des Gesellschaftsvertrages vereinbart.

Der Erwerb von sechs Schulgrundstücken durch die Gesellschaft vom Landkreis Kassel erfolgte auf Grundlage von Erbbaurechtsverträgen vom 6. März 2007. Die Dauer des Erbbaurechts beträgt 35 Jahre. Es bestehen langfristige Mietverträge für sämtliche Schulen mit dem Landkreis Kassel bis zum 28. Februar 2035.

Die Gesellschaft führte im Anschluss an die Einräumung der Erbbaurechte die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung der Schulen an sechs Standorten im Landkreis Kassel durch.

Die Bau- und Sanierungsmaßnahmen an den Schulen in Fuldata, Grebenstein, Baunatal, Bad Karlshafen, Immenhausen und Kaufungen sowie die drei Bauabschnitte der zusätzlich vereinbarten Baumaßnahmen an der IGS Kaufungen („Weiterentwicklung IGS Kaufungen“) sind innerhalb der vereinbarten Kosten- und Terminpläne abgeschlossen worden. Zuletzt wurde der 3. Bauabschnitt der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ im Oktober 2012 an den Nutzer übergeben.

Nach Beratung und Beschlussfassung durch den Kreistag des Landkreises Kassel hat die Gesellschafterversammlung am 21. Mai 2013 die Errichtung weiterer acht Klassenräume an der Theodor-Heuss-Schule in Baunatal mit einem geschätzten Investitionsvolumen von rd. 1,8 Mio. Euro beschlossen. Zum Zwecke der Finanzierung des Bauvorhabens wurde mit der Stadt Baunatal ein Darlehensvertrag (ohne Verzinsung) abgeschlossen.

Darüber hinaus bestand zur Realisierung des Bauvorhabens mit der GHT Gesellschaft für Projektmanagement Hessen-Thüringen mbH, Frankfurt, ein Projektsteuerungsvertrag.

Die Maßnahme wurde in 2014 abgeschlossen. Die abgerechneten Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf 1,66 Mio. Euro. Zur Refinanzierung von Tilgung und Abschreibung zahlt der Landkreis Kassel eine entsprechende Miete.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaft des gesamten letzten Jahres war weitestgehend von den Folgen der Corona-Pandemie bestimmt. Seit März 2020 hat die Pandemie auch deutliche Auswirkungen auf die europäische und deutsche Wirtschaft.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Gesellschaft) und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel ist der geplante Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit dessen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage überwiegend eingetreten. Auch für die kommenden Jahre werden aufgrund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei vorausgesetzter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

II. Wirtschaftliche Situation

Nach Fertigstellung aller Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den o. g. Schulen (ohne „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“) betragen die vertraglich vereinbarten Mietzinsansprüche 5.068 T€ jährlich. Diese wurden in Nachträgen zu den bestehenden Mietverträgen festgeschrieben, außerdem wurde die Laufzeit einheitlich bis zum 28. Februar 2035 verlängert.

Nach Fertigstellung des 3. Bauabschnitts (Abbruch des allgemeinen Unterrichtsgebäudes und Neubau eines Zentralgebäudes) wurde die Miete für die „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ aufgrund der tatsächlich abgerechneten Gesamtinvestitionskosten vertraglich neu vereinbart und beträgt seit dem 1. Januar 2014 rd. 42 T€ monatlich.

Der Mietvertragsnachtrag bezüglich der Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule (THS) ist zum 01.01.2015 in Kraft getreten. Der Nachtrag beinhaltet eine monatliche Mietsteigerung um 11 T€ auf 120 T€.

III. Vermögens- und Finanzanlage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
AKTIVA						
Anlagevermögen	47.903,2	88,9	50.630,9	92,1	-2.727,7	-5,4
Umlaufvermögen						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	445,2	0,8	0,2	0,0	445,0	< 100
Flüssige Mittel	5.512,0	10,2	4.330,4	7,9	1.181,6	27,3
Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	5.957,2	11,1	4.330,6	7,9	1.626,6	37,6
	53.860,4	100,0	54.961,5	100,0	-1.101,1	-2,0
PASSIVA						
Mittel- und langfristige Mittel						
Eigene Mittel	14.174,7	26,3	12.762,9	23,2	1.411,8	11,1
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	36.019,8	66,9	38.531,5	70,1	-2.511,7	-6,5
	50.194,5	93,2	51.294,4	93,3	-1.100,0	-2,1
Kurzfristige fremde Mittel						
Rückstellungen	8,0	0,0	7,6	0,0	0,4	5,3
Übrige Verbindlichkeiten	1.146,2	2,1	1.245,9	2,3	-99,7	-8,0
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	2.511,7	4,7	2.413,6	4,4	98,1	4,1
	3.665,9	6,8	3.667,1	6,7	-1,2	0,0
	53.860,4	100,0	54.961,5	100,0	-1.101,1	-2,0

Die Vermögenslage ist durch eine Reduzierung der Bilanzsumme um T€ 1.101,1 auf T€ 53.860,4 gekennzeichnet. Ausschlaggebend für die Verringerung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist die Reduzierung beim Anlagevermögen bedingt durch die Abschreibungen. Auf der Passivseite konnten insbesondere die Verbindlichkeiten aus der Außenfinanzierung (Rechnungsabgrenzung Forfaitierung) reduziert werden.

Die Vermögenslage wird konzeptionsbedingt auf der Aktivseite mit 88,9 % der Bilanzsumme durch die sanierten und erweiterten Schulgebäude und auf der Passivseite mit 71,6 % durch Verbindlichkeiten aus der Außenfinanzierung dominiert.

IV. Ertragslage

	2021		2020		Veränderung	
		%		%	TEUR	%
Umsatzerlöse	5.621,7	100,0	5.621,7	100,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1	-100,0
Gesamtleistung	5.621,7	100,0	5.621,8	100,0	-0,1	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	342,1	6,1	333,1	5,9	9,1	2,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.418,7	25,2	1.474,2	26,2	-55,5	-3,8
Betriebliche Aufwendungen	1.760,9	31,3	1.807,3	32,1	-46,4	-2,6
Betriebsergebnis	3.860,8	68,7	3.814,5	67,9	46,3	1,2
Zinsergebnis	-1.616,7	-28,8	-1.711,0	-30,4	94,3	-5,5
Ergebnis nach Steuern	2.244,1	39,9	2.103,5	37,4	140,5	6,7

Das Ergebnis nach Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 140,5 auf T€ 2.244,1 verbessert. Dies resultiert überwiegend aus dem geringeren Zinsaufwand auf Grund der geleisteten Tilgungsraten.

V. Investitionen

Es wurden noch Mängelbeseitigungs- und Gewährleistungsansprüche verfolgt. Weitere Investitionen fanden nicht statt.

VI. Finanzierungsmaßnahmen

Während der Bauzeit erfolgte die Zwischenfinanzierung durch die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba), Frankfurt am Main/Erfurt, durch Aufnahme kurzfristiger Darlehen.

Mit Wirkung zum 1. März 2010 wurde die Zwischenfinanzierung durch eine langfristige Finanzierung in Höhe von 56 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren abgelöst. Die Umschuldung wurde im Wege der Forfaitierung in zwei Tranchen von 29 Mio. € und 27 Mio. € bei zwei Großbanken mit Sitz in Deutschland durchgeführt. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierenden Banken verkauft und abgetreten.

Der Landkreis Kassel hat seinerseits als Mieter auf evtl. Einwendungen und Einreden gegenüber den Mietforderungen verzichtet, sodass im Ergebnis für die Finanzierung relativ günstige, kommunalkreditähnliche Konditionen erzielt werden konnten.

Nach dem gleichen Geschäftsmodell wurde für die teilweise Fremdfinanzierung der Investitionskosten des 3. Bauabschnitts der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ eine Forfaitierung von 5,3 Mio. € (in zwei Tranchen zum 9. September 2011: 2,7 Mio. € und zum 2. April 2012: 2,6 Mio. €) vereinbart. Die Konditionen sind für die gesamte Laufzeit bis zum 28. Februar 2027 fest vereinbart.

Das Regierungspräsidium Kassel als Aufsichtsbehörde hat seine schriftliche Zustimmung zu den Forderungsverkaufsverträgen und der vom Landkreis Kassel abgegebenen Einredeverzichtserklärung erteilt.

Zur Finanzierung der Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule wurde ein Darlehensvertrag in Höhe von bis zu 2 Mio. € (zinslos) mit der Stadt Baunatal abgeschlossen. Tatsächlich in Anspruch genommen wurden 1,66 Mio. Euro. Die Rückzahlung des Darlehens hat in jährlichen Raten von 100.000 € am 1. Juli 2015 begonnen.

Zur Sicherung des Anspruchs der Stadt Baunatal auf Rückzahlung des Darlehens hat sich die Gesellschaft bereit erklärt, ihr zustehende Mietzinsansprüche gegen den Landkreis Kassel bis zur jährlichen Höhe von 100.000 € ab dem Jahr 2015 an die Stadt Baunatal abzutreten.

Der Bestand flüssiger Mittel dient zur Finanzierung zukünftig notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen, um einen ordnungsgemäßen Zustand der Schulgebäude nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus wird vom Gesellschafter Landkreis Kassel eine Abführung an ihn erwartet.

VII. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Gesellschaft als Vermieterin auf der Ertragsseite nur ein geringes Risiko.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit den finanzierenden Banken bzw. der Stadt Baunatal vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis zum 31. Januar 2027, 28. Februar 2035 bzw. 01. Juli 2031 vor. Die zu zahlenden Annuitäten können vollständig aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

II. Risiken der Projektdurchführung

Alle ursprünglich im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Aus der noch ausstehenden Mängelbeseitigung und aus Gewährleistungsüberwachung werden im Allgemeinen keine Risiken erwartet.

Das letzte noch laufende Verfahren wegen Mängelbeseitigung (Außendämmung und Fensterbänke der Gesamtschule Immenhausen) wurde beendet, nachdem die erstinstanzlich unterlegenen Beklagten ihre zunächst fristwährend eingelegte Berufung zurückgenommen haben. Der Gesellschaft wurde damit rechtskräftig ein Vorschuss zur Beseitigung der Mängel zugesprochen und es wurde ein Architekturbüro mit der Mängelbeseitigung beauftragt. Sollten der ausgeurteilte Schadensersatzvorschuss (z.B. wegen pandemiebedingter Preissteigerungen) nicht ausreichen, müssten diese Mehrkosten bei den Beklagten nachgefordert und notfalls eingeklagt werden.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen liegen nach der für alle Baumaßnahmen zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung, dem Abschluss der Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule Baunatal und den damit nur noch statischen Geschäftsaktivitäten nicht mehr vor.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss liegt auf dem im Vorjahr prognostizierten Niveau.

Nach Abschluss der bisher im Projekt vereinbarten Bau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen werden die zu erzielenden Mieten ausreichen, um die bestehenden finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zu bedienen und Jahresüberschüsse auszuweisen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird erneut mit einem leicht steigenden Jahresüberschuss gerechnet.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei einem erwarteten normalen Verlauf keine Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht weiterhin keine Auswirkungen.

Schlussbilanz 2021

Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	47.903.188,00 €	50.630.866,00 €
Umlaufvermögen	5.957.190,64 €	4.330.602,47 €
Summe Aktiva	53.860.378,64 €	54.961.468,47 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	14.174.693,02 €	12.762.910,97 €
Rückstellungen	8.000,00 €	7.600,00 €
Verbindlichkeiten	1.146.199,75 €	1.245.901,34 €
Rechnungsabgrenzungsposten	38.531.485,87 €	40.945.056,16 €
Summe Passiva	53.860.378,64 €	54.961.468,47 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	5.621.661,60 €	5.621.661,60 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00 €	93,70 €
3. Abschreibungen	-1.418.741,60 €	-1.474.235,00 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-342.120,40 €	-333.057,91 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.616.687,55 €	-1.710.967,91 €
7. Sonstige Steuern	-229.321,00 €	-229.321,04 €
8. Jahresergebnis	2.014.791,05 €	1.874.173,44 €

Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH

Sitz	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de
Gründungsdatum	Gegründet 2006 als DOMJUWEL GmbH, Köln (ohne Beteiligung des Landkreises) und noch im gleichen Jahr Umbenennung der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 31.12.2009 Erwerb von Gesellschaftsanteilen durch den Landkreis. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung an Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist.
Handelsregister	HRB 14195, Kassel
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Kassel 94 % OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt 6 %
Geschäftsführung	Oliver Rother, Göttingen Prokura: Uwe Pietsch, Kassel
Beteiligungen	Komplementärin an Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (ohne Kapitaleinlage)
Abschlussprüfer	Strecker · Berger + Partner mbB, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 4. Oktober 2006 gegründet. Nachdem die OFB Projektentwicklung-GmbH, Frankfurt, das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 € vollständig übernommen hatte, erfolgte die Sitzverlegung nach Kassel und die Umbenennung der Firma (Amtsgericht Kassel HRB 14195, Eintragung vom 6. Februar 2007).

Durch notariellen Vertrag vom 1. Dezember 2009 hat die OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt, ihren alleinigen Anteil am Stammkapital in Höhe von 25.000,00 € geteilt und einen 94%igen Anteil entsprechend 23.500,00 € mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 an den Landkreis Kassel als neuen Gesellschafter verkauft und übertragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist. Die Gesellschaft ist Komplementärin der Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Zweite Projektentwicklungs-KG), Kassel.

B. Wirtschaftsbericht

I. Wirtschaftliches Umfeld

Die weltweite Wirtschaft des gesamten letzten Jahres war weitestgehend von den Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Seit März 2020 hat die Pandemie auch deutliche Auswirkungen auf die europäische und deutsche Wirtschaft.

Die Gesellschaft selbst beschränkt sich auf die Funktion als Komplementärin der Zweite Projektentwicklungs-KG. Auf Grund der Geschäftstätigkeit der Zweite Projektentwicklungs-KG und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel bleibt die Gesellschaft von den Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfeldes weitgehend unberührt. Auch für die kommenden Jahre werden auf Grund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei erwarteter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft entstehen.

II. Ertrags- und Kostenentwicklung

Die Erträge der Gesellschaft beschränken sich im Wesentlichen auf die Haftungsrisiko- und Geschäftsführungsvergütung als Komplementärin der Zweite Projektentwicklungs-KG.

Betriebliche Kosten fallen im Wesentlichen in den Bereichen Abschluss- und Prüfungskosten auf Grund der erforderlichen erweiterten Rechnungslegung und der notwendigen Prüfung an.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3 erzielt. Die Eigenkapitalquote beträgt 96 %.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Gesellschaft entfaltet keine wesentliche Aussagekraft.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Zweite Projektentwicklungs-KG ist geordnet und im Rahmen des ÖPP-Gesamtkonzeptes für die Jahre der Laufzeit ausgeglichen.

Für die Gesellschaft entstehen daher keine Belastungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung als Komplementärin der Zweite Projektentwicklungs-KG.

IV. Investitionen

Investitionen im Rahmen des Gesellschaftszweckes des Gesamtunternehmens werden auf Ebene der Zweite Projektentwicklungs-KG umgesetzt und entfallen vollständig auf Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen.

V. Finanzierungsmaßnahmen

Auf Ebene der Zweite Projektentwicklungs-KG wurde die Zwischenfinanzierung während der Bauzeit durch eine langfristige Finanzierung in Höhe von 56 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren abgelöst.

Die langfristige Finanzierung erfolgte im Wege der Forfaitierung zum 1. März 2010 in zwei Tranchen von 29 und 27 Mio. € bei zwei Großbanken mit Sitz in Deutschland.

Auf Ebene der Zweite Projektentwicklungs-KG wurde am 18./22.08.2011 zur restlichen Finanzierung des 3. Bauabschnitts der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ ein Forderungskaufvertrag in Höhe von 5,3 Mio. Euro mit der HypoVereinsbank/UniCredit Bank AG, München, abgeschlossen. Eine Belastung für die Berichtsgesellschaft entsteht hierdurch nicht. Gleiches gilt für einen zur Mitfinanzierung der Theodor-Heuss-Schule Baunatal mit der Stadt Baunatal abgeschlossenen Darlehensvertrag über 1,66 Mio. Euro.

VI. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Zweite Projektentwicklungs-KG als Vermieterin nur ein geringes Risiko auf der Ertragsseite und der Liquidität. Im Hinblick auf die langfristigen Finanzierungsvereinbarungen gestaltet sich die Aufwandsseite planmäßig stabil.

II. Risiken der Projektdurchführung

Aus den bereits abgeschlossenen Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind keine besonderen Risiken für die Berichtsgesellschaft zu erwarten.

Prozesse, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten, wurden auf Ebene der Berichtsgesellschaft im Jahr 2021 nicht geführt.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen liegen nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung nicht mehr vor.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der im Vorjahr prognostizierte Jahresüberschuss ist so eingetreten.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalem Verlauf keine Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht weiterhin keine Auswirkungen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein positives Jahresergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Schlussbilanz 2021

Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.486,78 €	3.188,37 €
Sonstige Vermögensgegenstände	45,06 €	0,00 €
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	69.254,66 €	66.869,41 €
Summe Aktiva	72.786,50 €	70.057,78 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	69.786,50 €	67.016,52 €
Rückstellungen	3.000,00 €	3.041,26 €
Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	72.786,50 €	70.057,78 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
	2021	Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	7.486,78 €	7.347,21 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.486,78 €	-3.188,37 €
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.230,02 €	-1.286,50 €
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
5. Jahresergebnis	2.769,98 €	2.872,34 €

Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co Schulen Landkreis Kassel KG

Sitz	<p>Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-490015 E-Mail: oliver-rother@landkreiskassel.de</p>
Gründungsdatum	02.01.2008 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags). Die Gesellschaft ist für unbestimmte Zeit eingegangen.
Gesellschaftszweck	<p>Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Eigentum oder sonstigen grundstücksgleichen Rechten an mit Schulen bebauten Grundstücken des Landkreises Kassel sowie deren Vermietung an den Landkreis. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zweckbestimmung nicht verbunden.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich an anderen Gesellschaften des Landkreises beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.</p>
Handelsregister	HRA 16686, Kassel
Gezeichnetes Kapital	100.000,00 €
Gesellschafter	<p><u>Kommanditisten:</u> Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG 94 % OFB Projektentwicklung GmbH 6 %</p> <p><u>Komplementärin:</u> Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage)</p>
Geschäftsführung	Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (geschäftsführende Kommanditistin) und Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Strecker · Berger + Partner mbB, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	keine
Anzahl der Beschäftigten	keine

Sonstiges

Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Kommanditisten sind die Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG mit einer Einlage von 94.000 € und die OFB Projektentwicklung GmbH mit einer Einlage von 6.000 €. Alleinige Komplementärin ist die Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH ohne eigenen Kapitalanteil.

Zum Unternehmensgegenstand der Gesellschaft gehört die Sanierung, Erweiterung und der teilweise Neubau von Schulen des Landkreises Kassel an folgenden Standorten:

- Gustav-Heinemann-Schule in Hofgeismar
- Albert-Schweitzer-Schule in Hofgeismar
- Herwig-Blankertz-Schule mit Standorten in Hofgeismar und Wolfhagen (ehemalige Pommernkaserne)
- Söhre-Schule in Lohfelden.

Das Gelände für die Herwig-Blankertz-Schule in der ehemaligen Pommernkaserne wurde durch Kaufvertrag vom 21. Februar 2008 von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erworben. Für die übrigen Schulstandorte räumte der Landkreis Kassel der Projektgesellschaft mit Verträgen vom 7. April 2008 jeweils Erbbaurechte für die Dauer von 35 Jahren ein.

Sodann hat der Landkreis die sanierten Schulen bis zum 30. Juni 2035 von der Gesellschaft angemietet.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaft des gesamten letzten Jahres war weitestgehend von den Folgen der Corona-Pandemie bestimmt. Seit März 2020 hat die Pandemie auch deutliche Auswirkungen auf die europäische und deutsche Wirtschaft.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit der Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Gesellschaft) und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel ist der geplante Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit dessen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage überwiegend eingetreten. Auch für die kommenden Jahre werden auf Grund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei vorausgesetzter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

II. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation

Die Entwicklung der Gesellschaft sowie der Geschäftsverlauf können weiterhin als positiv beurteilt werden.

III. Vermögens- und Finanzanlage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
AKTIVA						
Anlagevermögen	48.515,4	85,6	50.078,3	85,0	-1.563,0	-3,1
Umlaufvermögen						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	434,6	0,8	0,0	0,0	434,6	
Flüssige Mittel	7.758,5	13,7	8.868,4	15,0	-1.109,9	-12,5
	8.193,1	14,4	8.868,4	15,0	-675,3	-7,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	56.708,4	100,0	58.946,7	100,0	-2.238,3	-3,8
PASSIVA						
Mittel- und langfristige Mittel						
Eigene Mittel	17.904,4	31,6	17.768,3	30,1	136,1	0,8
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	36.011,8	63,6	38.544,8	65,5	-2.533,0	-6,6
	53.916,2	95,2	56.313,1	95,6	-2.396,9	-4,3
Kurzfristige fremde Mittel						
Sonderposten für Zuschüsse u. Zul.	17,5	0,0	18,0	0,0	-0,5	-2,8
Rückstellungen	8,5	0,0	8,2	0,0	0,3	3,7
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	2.533,0	4,5	2.374,2	4,0	158,8	6,7
Übrige Verbindlichkeiten	233,2	0,4	233,2	0,4	0,0	0,0
	2.792,2	4,8	2.633,6	4,4	158,6	6,0
	56.708,4	100,0	58.946,7	100,0	-2.238,3	-3,8

Die Bilanzsumme ist um T€ 2.238,3 auf T€ 56.708,4 gesunken. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen (Sachanlagen) nach Verrechnung von Abschreibungen verringert. Auf der Passivseite fallen die Rechnungsabgrenzungsposten (Forfaitierung) geringer aus.

Die Vermögenslage wird konzeptionsbedingt auf der Aktivseite mit 85,6 % der Bilanzsumme durch die sanierten und erweiterten Schulgebäude und auf der Passivseite mit 68,1 % durch die Rechnungsabgrenzung Forfaitierung dominiert.

IV. Ertragslage

	2021		2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	5.580,3	99,8	5.581,0	100,0	-0,7	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	13,4	0,2	0,8	0,0	12,5	< 100
Gesamtleistung	5.593,8	100,0	5.581,8	100,0	12,0	0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	408,8	7,3	379,7	6,8	29,1	7,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.563,0	27,9	1.563,0	28,0	0,0	0,0
Betriebliche Aufwendungen	1.971,8	35,2	1.942,7	34,8	29,1	1,5
Betriebsergebnis	3.622,0	64,8	3.639,1	65,2	-17,1	-0,5
Zinsergebnis	-1.332,2	-23,8	-1.407,7	-25,2	75,4	-5,4
Ergebnis nach Steuern	2.289,8	40,9	2.231,4	40,0	58,4	2,6

Das Ergebnis nach Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 58,4 auf T€ 2.289,8 gestiegen.

V. Investitionen

Derzeit werden noch Mängelbeseitigungs- und Gewährleistungsarbeiten vertragsgemäß abgewickelt. Weitere Investitionen sind nicht geplant.

VI. Finanzierungsmaßnahmen

Die notwendige Fremdfinanzierung der Gesamtinvestitionskosten erfolgte noch vor Abschluss aller Baumaßnahmen in Höhe von 45,6 Mio. € am 1. Juli 2010. Wie auch in den anderen ÖPP-Modellen wurde die langfristige Finanzierung wiederum im Wege der Forfaitierung mit langfristiger Zinsbindung gewählt. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierende Bank verkauft und abgetreten. Der Landkreis Kassel hat seinerseits als Mieter auf eventuelle Einwendungen und Einreden gegenüber den Mietforderungen verzichtet, sodass im Ergebnis für die Finanzierung kommunalkreditähnliche Konditionen erzielt werden konnten.

Die restliche Fremdfinanzierung erfolgte im Dezember 2012 in Höhe von 14,7 Mio. € wiederum im Wege der Forfaitierung. Der Bestand flüssiger Mittel dient zur Finanzierung zukünftig notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen, um einen ordnungsgemäßen Zustand der Schulgebäude nachhaltig zu sichern.

VII. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

C. Chancen- und Risikobericht

I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Gesellschaft als Vermieterin auf der Ertragsseite nur ein geringes Risiko.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit den finanzierenden Banken vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis zum 30. Dezember 2032 bzw. bis zum 30. Juni 2035 vor. Die monatlich zu zahlenden Annuitäten können vollständig aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

II. Risiken der Projektdurchführung

Alle im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Nach der Gewährleistungsüberwachung bestehen allerdings noch Mängelbeseitigungsansprüche.

Ein wegen Fassadenmängeln in der Gustav-Heinemann-Schule Hofgeismar eingeleitetes Beweissicherungsverfahren dauert an. Über die Beseitigung eines Teils der Mängel konnte außergerichtlich eine Einigung erzielt werden, wegen anderer Mängel laufen weiterhin Vergleichsverhandlungen.

III. Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen ergeben sich nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung nicht mehr.

In der Pommernanlage wurden zehn Gebäude an den Landkreis Kassel zum Betrieb von Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge vermietet.

IV. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Chancen- und Risikosituation hat sich im Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss liegt aufgrund stabiler Umsatzerlöse auf dem prognostizierten Niveau.

Nach Abschluss der Bau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen werden die zu erzielenden Mieten ausreichen, um die bestehenden finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zu bedienen und Jahresüberschüsse auszuweisen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem leicht steigenden Jahresüberschuss gerechnet.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei einem erwarteten normalen Verlauf keine Risiken für die Gesellschaft entstehen. Die seit März 2020 andauernde weltweite Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft aus heutiger Sicht weiterhin keine Auswirkungen.

Schlussbilanz 2021

Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	48.515.356,21 €	50.078.332,21 €
Umlaufvermögen	8.193.093,67 €	8.868.349,35 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	56.708.449,88 €	58.946.681,56 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	17.904.443,84 €	17.768.318,46 €
Sonderposten mit Rücklagenanteil	17.488,94 €	17.937,38 €
Rückstellungen	8.500,00 €	8.200,00 €
Verbindlichkeiten	233.220,41 €	233.220,41 €
Rechnungsabgrenzungsposten	38.544.796,69 €	40.919.005,31 €
Summe Passiva	56.708.449,88 €	58.946.681,56 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Dritte Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	5.580.349,44 €	5.581.049,44 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.447,87 €	844,83 €
3. Abschreibungen	-1.562.976,00 €	-1.562.977,00 €
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-408.781,73 €	-379.781,40 €
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.332.236,30 €	-1.407.685,12 €
7. sonstige Steuern	-153.677,90 €	-153.677,94 €
8. Jahresergebnis	2.136.125,38 €	2.077.772,81 €

Sitz	Ständeplatz 17 34117 Kassel Tel: 0561/9706200 Fax: 0561/9706222 E-Mail: info@regionnordhessen.de Internet: www.regionnordhessen.de
Gründungsdatum	11.01.2002
Gesellschaftszweck	Die Gesellschaft koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen.
Handelsregister	HRB 13092
Gezeichnetes Kapital	50.000,00 €
Gesellschafter	Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (für Landkreis Kassel und 5 weitere Gesellschafter) 50 % IHK Kassel-Marburg 30 % Handwerkskammer Kassel 15 % Pro Nordhessen e.V. 5 %
Aufsichtsrat	Dem Aufsichtsrat gehören stimmberechtigte und nicht stimmberechtigte Mitglieder an. <u>Stimmberechtigt sind:</u> jeweils der Landrat des Landkreises Kassel, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg, Waldeck-Frankenberg, der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, außerdem insgesamt 6 Vertreter von der Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer Kassel und dem Verein Pro Nordhessen e. V. <u>Nicht stimmberechtigt sind:</u> je ein Vertreter des Landes Hessen, vertreten durch den Hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Verbandes Hessischer Unternehmen, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der nordhessischen Sparkassen, der nordhessischen Genossenschaftsbanken, der Universität Kassel, Phillips-Universität Marburg, Fachhochschule Fulda, der Volkswagen AG Betriebsstätte Baunatal sowie der Agentur für Arbeit Kassel
Geschäftsführung	Kai Georg Bachmann
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel

Ausgaben: NVV an Regionalmanagement - 569.569,16 €

Die Gewinn- und Verlustzuweisung des Landkreises Kassel erfolgt indirekt über den Finanzanteil an der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen (NVV) nach einem Verteilungsschlüssel der Einwohnerzahl.

NVV an Regionalmanagement:

2019: -494.813,51 €

2020: -379.447,98 €

Anzahl der Beschäftigten

Geschäftsführer: 1
Mitarbeiter/innen: 33
Praktikanten/innen:
(Auszubildende)Studentin: 1

Lagebericht 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Regionalmanagement Nordhessen GmbH: Gemeinsam.Zukunft.Gestalten.

Die Regionalmanagement Nordhessen GmbH wurde 2002 als „Public Private Partnership“ gegründet. Zur Hälfte wird die Gesellschaft von den fünf nordhessischen Landkreisen und der kreisfreien Stadt Kassel getragen. Die Industrie und Handelskammer Kassel-Marburg, sowie die Handwerkskammer Kassel halten gemeinsam mit dem Förderverein Pro Nordhessen e.V. die andere Hälfte der Gesellschafteranteile. Insgesamt umfasst die Gebietskulisse des Regionalmanagements 110 Kommunen mit circa 1 Million Einwohner.

Der Aufsichtsrat des Regionalmanagements bildet ein breites Spektrum von gesellschaftlichen Stakeholdern ab. Neben den Gesellschaftern sind mit dem Wirtschaftsminister und dem Regierungspräsidenten, die Vorstände regionaler Finanzinstitute, die Universitätspräsidenten der Universitäten Kassel und Marburg sowie der Fachhochschule Fulda, Vertreter regionaler Energieversorger und der Automobilwirtschaft, Gewerkschaftsvertreter und weitere wichtige Multiplikatoren Garanten für die gesamtgesellschaftliche Verankerung unserer Arbeit in Nordhessen.

Das Regionalmanagement Nordhessen mit seinen Clustern Mobilität, Dezentrale Energien, Informations- und Kommunikationstechnik, Gesundheit und Tourismus nimmt bereits seit 2002 Informationen und Erfahrungen in der Region Nordhessen auf und gibt sie weiter, steuert Entwicklungen und treibt sie voran, initiiert Projekte und moderiert den Gesamtprozess. Die Arbeit in den Clustern wird durch Querschnittsaufgaben wie Standortmarketing, die Entwicklung des ländlichen Raums und Digitalisierung flankiert. Mit dem Businessplanwettbewerb „promotion Nordhessen“ wurden Unternehmensgründungen gefördert und neue Geschäftsmodelle erschlossen. Dies alles geschieht in enger Abstimmung mit unseren Gesellschaftern.

Bisher war die Arbeit des Regionalmanagements trotz bereits vorhandener themenübergreifender Ansätze sehr stark an den Clustern und an Projekten orientiert. In der Zukunft muss die Region komplexe Herausforderungen wie die Transformation des Energiesystems bewältigen, nur so wird der Grundstein dafür gelegt werden können, dass die Region Nordhessen ein starker Wirtschaftsstandort mit attraktiven Lebens- und Umweltbedingungen bleibt. Dies zu erreichen bedingt eine gemeinsame Strategie, die „Kirchtürme“ und Einzelinteressen überwindet bzw. zusammenführt und Nordhessen mit einer Stimme sprechen lässt.

Nordhessen ist vom Zonenrandgebiet in die Mitte Europas gerückt. Teilregionen wie der Ballungsraum Kassel oder starke Mittelzentren wie Frankenberg, Korbach und Melsungen entwickeln sich, was ihre Wirtschafts- und Innovationskraft angeht, sehr positiv. Es sind insbesondere die ländlichen Regionen, die auch durch Infrastrukturmaßnahmen wie den Bau der A44 und A49 künftig die Entwicklungsräume mit Potential darstellen. Bei allen Entwicklungsoptionen werden künftig die schneller sich wandelnden und immer komplexeren Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen, die beispielsweise der Klimawandel und die Notwendigkeit der Transformation des Energiesystems mit sich bringen. Ein möglichst hoher Grad an Digitalisierung ist bei all diesen Überlegungen ein stetig mitzudenkendes Querschnittsthema, welches den Erfolg der weiteren Entwicklungsabsichten der ländlichen Räume in Nordhessen entscheidend mitbestimmen wird. Im Regionalmanagement sind insbesondere die Cluster Dezentrale Energie, Mobilität sowie Informations- und Kommunikationstechnik mit ihren jeweiligen Unternehmensnetzwerken wichtige „Enabler“ für die regionale und gesamtkommunale strategische Befassung mit solchen komplexen Zukunftsthemen.

Organisationsstruktur und Geschäftsmodell

Die Organisationsstruktur und das Geschäftsmodell folgten im Unternehmen bis dato der etablierten Clusterstruktur. Dabei stand die durch Fördermittel gestützte Projektarbeit im Vordergrund. In den vergangenen drei Jahren wurde bereits in einzelnen Projektbeispielen auf interdisziplinäre Projektarbeit gesetzt. Eine gemeinsame „Storyline“ der Projekte im Regionalmanagement Nordhessen fehlt jedoch bis dato.

In einem ersten Schritt hat die Geschäftsführung beginnend ab dem 01.08.2021 bestehende Projekte identifiziert, die besser in clusterübergreifenden Teams abgearbeitet werden können. Einzelne Projekte, die offensichtlich nur wegen der Akquisition von Fördermitteln ins Leben gerufen wurden, werden nicht mehr oder nur mit reduziertem Aufwand weiterverfolgt.

Die Netzwerkvereine des Regionalmanagements sollen sukzessive dem Beispiel des Clusters Mobilität folgend zu integralen Bestandteilen des Unternehmens weiterentwickelt werden. So kann die vom Unternehmen losgelöste Kommunikation durch einzelne Vereine zur strategischen Ausrichtung der Region Nordhessen verhindert werden, die wie am Beispiel deENet nachzuvollziehen, bereits häufiger zu Irritationen bei Gesellschaftern und Partnern geführt hat. Hierzu konnte mit den Vorständen der Vereine bereits weitgehendes Einverständnis erzielt werden.

Auf der Stabebene / Ebene der Geschäftsführung wird künftig unter anderem die Kommunikation der Cluster gebündelt, dies gilt umso mehr für die Abstimmung und Integration einzelner Kampagnen, die sich immer als Teil des Ganzen verstehen sollten, damit Nordhessen mit klaren Positionen von außen sichtbar ist und das Unternehmen die Interessen der Gesellschafter bestmöglich vertreten kann.

Der Businessplanwettbewerb „promotionNordhessen“ stellte bisher eines von sechs Clustern im Unternehmen dar. Diese Clusterbezeichnung wird nun durch die Überschrift „Innovation“ ersetzt, der Businessplanwettbewerb bleibt ein Kerninhalt des Clusters. Weiterhin wird in diesem Cluster der Raum geschaffen, um als Region auch den Blick in Richtung Zukunft zu werfen und neben dem Kerngeschäft auch experimentelle und innovative Projekte mit Zukunftspotential zu beleuchten.

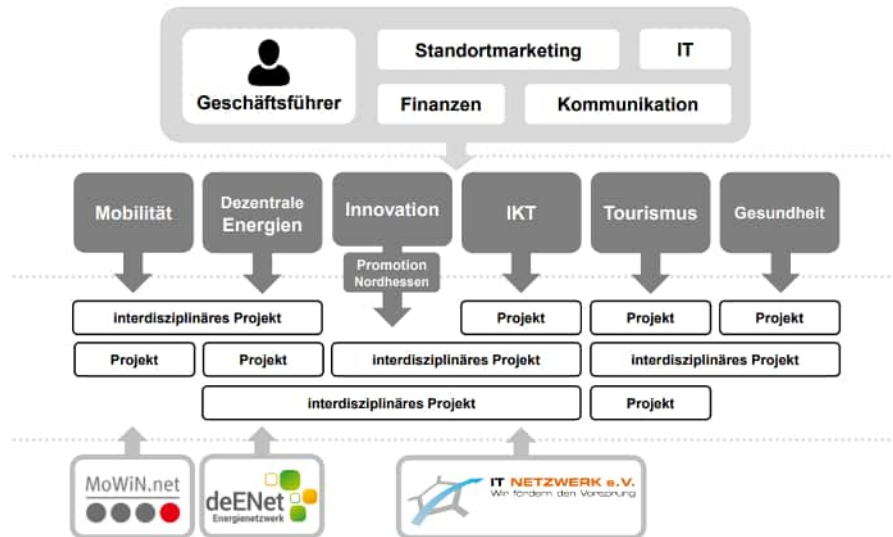


Abbildung 1: Organisation Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Das **Geschäftsmodell** des Regionalmanagements wird wesentlich gestützt von den 500.000,-€ jährlicher Finanzeinlage der Gesellschafter.

Darüber hinaus engagiert sich die kommunale Fördergesellschaft als 50%-Gesellschafter mit insgesamt weiteren 250.000,-€ im Cluster Tourismus und 70.000,-€ im Cluster Dezentrale Energien.

Die Handwerkskammer Kassel unterstützt als 15%-Gesellschafter neben der Beteiligung an der Finanzeinlage das Cluster Dezentrale Energien mit 5.000,-€.

Eine über die jährliche Finanzeinlage hinausgehende clusterbezogene finanzielle Unterstützung durch die IHK erfolgt nicht.

Mit den in Summe jährlich zur Verfügung stehenden 825.000,-€ zur Verlustabdeckung kann zum einen die Arbeit der nicht projektbezogenen Tätigkeiten in der Geschäftsstelle sichergestellt werden, zum anderen können die Eigenanteile an der Finanzierung der geförderten Projekte in Kombination mit Drittmitteln sichergestellt werden.

Das Geschäftsmodell sieht derzeit kein explizites Budget zur strategischen, nicht projektabhängigen Arbeit im Rahmen des Standortmarketings und insbesondere für die von den Gesellschaftern angestrebte Entwicklung und umsetzungsorientierten Annäherung an ein Zielbild „Nordhessen 2035“ vor.

II. Wirtschaftsbericht, Chancen und Risiken

In der Analyse des Geschäftsverlaufs für das Jahr 2021 ergeben sich keine Unregelmäßigkeiten.

Aus der Perspektive der neuen Geschäftsführung ab 01.08.2021 ist davon auszugehen, dass aus der bisherigen Finanzplanungspraxis der Regionalmanagement Nordhessen GmbH heraus immer wieder auf Liquiditätszuwächse aus beantragten Projekten gesetzt wurde, die dann abermals neue Projekte zur Finanzierung des Umsatzvolumens notwendig machten.

Dieses Vorgehen gilt es für die neue Geschäftsführung beginnend mit dem vorliegenden Wirtschaftsplan 2022 sukzessive zu durchbrechen.

Zur sachlichen Bewertung der aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse der Regionalmanagement Nordhessen GmbH gehört auch, dass noch erhebliche zugesagte Fördermittel aus den Jahren 2019 und 2020 bis zur Übernahme der neuen Geschäftsführung nicht/unvollständig/fehlerhaft abgerufen und folglich nicht an die Regionalmanagement Nordhessen GmbH ausgezahlt werden konnten. Diesen groben Mangel hat die neue Geschäftsführung mit ersten Erfolgen (realisierte Mittelzuflüsse für 2019 und 2020 seit 08/2021: ca. 170 T€) begonnen abzustellen.

Es wird bei der notwendigen Vorfinanzierung der Projekte im Unternehmen nie zu verhindern sein, dass Fördermittel in einer erheblichen Größenordnung (aus Sicht der Geschäftsführung bis zu 500.000,-€) ausstehen, da diese jeweils erst im Nachgang zum Projekt vollständig abgerufen werden können.

Die im Jahresabschluss in der Bilanz unter Aktiva dargestellte offene Forderung i H v 888.684,13€ gilt es somit zwingend weiter zu reduzieren.

Die Liquidität des Unternehmens (zum 31.12.2021: 589.201,22€) ist solide aufgestellt und wird sich durch die Reduzierung der offenen Forderungen in 2022 weiter erhöhen können.

Dem gegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus laufenden Projekten i H v. 201.225,36. Hierzu zählen Projekte, für die bereits die volle Fördersumme entrichtet wurde, die sich positiv auf die Liquidität ausgewirkt hat, in der Folge aber noch verausgabt werden wird.

Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung wird als günstig bewertet. Insbesondere die zunehmend komplexeren Herausforderungen wie bei der Transformation des Energiesystems bieten die Chance, dass die Region Nordhessen noch enger zusammenrückt, die eigene Lagegunst nutzt und die vorhandenen Entwicklungspotentiale insbesondere im ländlicheren Raum mutig und erfolgreich im Interesse der Gesellschafter sowie mit den Partnern der Region gestaltet.

III. Prognosebericht

Mit Umsatzerlösen von rund 2.53 Mio. € erwarten wir auch für 2022 ein stabiles Geschäftsvolumen auf Vorjahresniveau, wobei wir weiterhin von einem insbesondere in Q1 und Q4 pandemiebedingt schwierigen Geschäftsumfeld ausgehen. Da auch das Ausgabenvolumen in 2022 mit 3.24 Mio. € auf Vorjahresniveau verbleibt, gehen wir mit -14 T€ von einem nahezu ausgeglichenen Geschäftsergebnis in 2022 aus.

Aufgrund der arbeitsteiligen Einbindung aller relevanten Projektmanager und Clusterleiter in die vorliegende Wirtschaftsplanung halten wir die Substanz und Robustheit der 2022er Planwerte für belastbar.

So fanden beispielsweise nur solche Projekte Eingang in den Wirtschaftsplan, deren Bewilligung bereits vorliegt oder verbindlich zugesagt ist. Zudem wurden selbst bewilligte Projektvolumina nur in einer Größenordnung berücksichtigt, für die eine seriöse Kofinanzierung und Personalausstattung mit zeit- und tätigkeitsangemessener Gehaltsstruktur darstellbar scheint.

Daraus folgt auch, dass zusätzliche Projektaktivitäten im laufenden Geschäftsjahr 2022 durch zusätzliche Erlöse in mindestens gleicher Höhe zu finanzieren und abzusichern sind. Dies gilt auch für das Engagement auf der EXPO REAL 2022 (München / 04.-06.10.2022).

Ein Spielraum für eigenständige, eigenfinanzierte Projektaktivitäten, Initiativen oder Kampagnen besteht somit auch in 2022 nicht. Hier sollte aus Sicht der Geschäftsführung dringend ein Puffer in einer Größenordnung von 100 T€ pro Jahr von Seiten der Gesellschafter bereitgestellt werden, um insbesondere im Bereich des Standortmarketings flexibler auf sich bietende Chancen reagieren zu können.

Für die Jahre ab 2023 wurden im derzeitigen Stand der Finanzplanung nur die bereits bewilligten Projekte berücksichtigt, wobei unter der Annahme eines stabilen Projektvolumens von rund 2.3 bis 2.5 Mio. € ein pauschaler Ansatz für weitere Projekte und Maßnahmen gewählt wurde.

Die Liquidität der Gesellschaft ist bei dem aktuell geplanten Projektvolumen bis 2025 gesichert, sofern für den Zeitraum ab 2023 weitere Projektgelder sowie dritte Finanzierungsquellen erschlossen werden können.

Allerdings nimmt die Liquidität von 2023 bis 2025 voraussichtlich um insgesamt ca. 500 T€ und damit deutlich ab. Grund hierfür ist insbesondere die zu erwartende Förderquotenreduzierung von 50 % auf 40 % in der neuen EFRE-Förderperiode.

Hier kann eine Aufstockung der jährlichen Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter um jährlich ca. 150 T€ bis 200 T€ entgegenwirken. Dies stellt aus Sicht der neuen Geschäftsführung keine Überforderung der Gesellschafter dar.

Kassel, 21. März 2022

Kai Georg Bachmann
Geschäftsführer

Schlussbilanz 2021

Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Kassel		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	39.764,00 €	13.271,00 €
Umlaufvermögen	1.577.845,56 €	1.471.546,34 €
Rechnungsabgrenzungsposten	2.827,34 €	1.347,97 €
Summe Aktiva	1.620.436,90 €	1.486.165,31 €
Passiva	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	50.000,00 €	50.000,00 €
Rückstellungen	95.192,00 €	206.732,00 €
Verbindlichkeiten	1.443.043,22 €	1.221.433,31 €
Rechnungsabgrenzungsposten	32.201,68 €	8.000,00 €
Summe Passiva	1.620.436,90 €	1.486.165,31 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Kassel		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	843.373,53 €	1.299.419,57 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	948.047,05 €	1.255.564,07 €
3. Personalaufwand	1.372.100,82 €	1.526.363,75 €
4. Abschreibungen	17.033,37 €	10.246,50 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.169.897,94 €	1.543.979,82 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.043,53 €	8.488,89 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.042,53 €	8.488,89 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
9. Sonstige Steuern	10,00 €	295,50 €
10. Jahresergebnis Minus	-770.665,08 €	-534.390,82 €



Sitz	Monteverdistrasse 2 34131 Kassel Tel: 0561/933-01 Fax: 0561/933-2500 Internet: www.EAM.de														
Gründungsdatum	06.09.1929 (heutige Rechtsform seit 19.11.2013)														
Gesellschaftszweck	Die Errichtung und der Betrieb von Netzen für die Verteilung sowie der Vertrieb von Energie, insbesondere Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahen Produkten einschließlich Datenkommunikation. Gegenstand ist auch die Planung, die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen aus konventionellen und regenerativen Energiequellen. Die Gesellschaft erbringt und vermittelt Dienstleistungen in sämtlichen der vorgenannten Bereiche sowie auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, der Informations- und Kommunikationstechnik und des öffentlichen Nahverkehrs. Sie fördert Wissenschaft und Forschung.														
Handelsregister	Amtsgericht Kassel, HRB 17324														
Kapitalanteile der Kommanditisten	91.523.261,55 € (Festkapital)														
Gesellschafter	<u>Komplementärin:</u> EAM Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage) <u>Kommanditisten mit ihrem Anteil am Festkapital (gerundet):</u> <table><tr><td>Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG</td><td>9,07 %</td></tr><tr><td>EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH</td><td>30,29 %</td></tr><tr><td>EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH</td><td>10,38 %</td></tr><tr><td>EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH</td><td>11,68 %</td></tr><tr><td>EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH</td><td>0,57 %</td></tr><tr><td>EAM Sammel- und Vorschalt 5 GmbH</td><td>36,52 %</td></tr><tr><td>Energie Region Kassel Beteiligungs- GmbH & Co. KG</td><td>1,49 %</td></tr></table>	Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG	9,07 %	EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH	30,29 %	EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	10,38 %	EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH	11,68 %	EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH	0,57 %	EAM Sammel- und Vorschalt 5 GmbH	36,52 %	Energie Region Kassel Beteiligungs- GmbH & Co. KG	1,49 %
Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG	9,07 %														
EAM Sammel- und Vorschalt 1 GmbH	30,29 %														
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	10,38 %														
EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH	11,68 %														
EAM Sammel- und Vorschalt 4 GmbH	0,57 %														
EAM Sammel- und Vorschalt 5 GmbH	36,52 %														
Energie Region Kassel Beteiligungs- GmbH & Co. KG	1,49 %														
Aufsichtsrat	Ein Aufsichtsrat besteht bei der EAM Verwaltungs-GmbH. Seine Mitglieder sind (Stand 31.12.2021): Stefan G. Reuß - Vorsitzender (bis 31.12.2021), Winfried Becker (Vorsitzender ab 01.01.2022); Gerhard Melching, Karsten Lenz - stellvertretende Vorsitzende; Kirsten Fründt, Michael Göllner, Melanie Hobein, Astrid Klinkert-Kittel, Dr. Michael Koch, Rolf-Georg Köhler, Tobias Lohre (ab 01.01.2022), Ralf Lüdeke, Burkhard Nix, Dirk Noll (bis 31.12.2021), Reiner Pilgram, Reiner Pulfrich, Nicole Rathgeber (ab 01.01.2022), Uwe Schmidt, Volker Schumann (bis 31.12.2021), Wolfgang Schuster, Bernd Stallmann, Klaus Wagner, Christel Wemheuer.														
Beirat	Die Kommunen und Landkreise als mittelbare Gesellschafter der EAM-Gruppe haben einen Konsortialausschuss gegründet, der aus 26 stimmberechtigten Mitgliedern besteht. Der Landkreis Kassel ist durch den jeweils amtierenden Landrat vertreten, das heißt durch Herrn Uwe Schmidt (bis 30. Juni 2021) bzw. durch Herrn														

Geschäftsführung	Andreas Siebert (seit 1. Juli 2021). EAM Verwaltungs-GmbH mit den Geschäftsführern: Georg von Meibom, Kassel (bis 31. Januar 2021) Hans-Hinrich Schriever, Bovenden Olaf Kieser, Kassel (seit 1. Februar 2021, Vorsitzender der Geschäftsführung)
Abschlussprüfer	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	Keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	Einnahmen: Avalprovision 71.363,85 € (aus Höchstbetrags-Ausfallbürgschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb aller Aktien der E.ON Mitte AG zur Rekommunalisierung)
Anzahl der Beschäftigten	147 Voll- und Teilzeitkräfte im Durchschnitt des Jahres 2021.
Direkte Beteiligungen	EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel 100,00 % EAM Beteiligungen GmbH, Kassel 100,00 %
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 vom 11.03.2022

Geschäftstätigkeit der EAM GmbH & Co. KG (EAM)

Die EAM wurde als kommunale Erwerbs- und Finanzierungsgesellschaft gegründet. In der EAM sind zentrale Querschnittsfunktionen gebündelt und werden für die gesamte EAM-Gruppe als Dienstleistung erbracht.

Die EAM in der EAM-Gruppe

Die EAM als Mutterunternehmen hatte zum Bilanzstichtag 127 mittelbare Anteilseigner. Dies sind zum einen zwölf Landkreise aus Hessen, Südniedersachsen, Ostwestfalen und Westthüringen sowie die Stadt Göttingen, welche zusammen über 61,90 % der Anteile verfügen. Die restlichen 38,10 % der mittelbaren EAM-Anteile halten insgesamt 113 Städte und Gemeinden sowie der Zweckverband EAM Beteiligung im Landkreis Altenkirchen, dem 30 Ortsgemeinden aus Rheinland-Pfalz beigetreten sind. Da somit alle EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM tief mit der Region verbunden.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das wirtschaftliche Ergebnis der EAM wird hauptsächlich durch die Gewinnabführung der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB) bestimmt, welche alle Beteiligungen der EAM-Gruppe hält.

Die Umsatzerlöse der EAM resultierten überwiegend aus Verwaltungsdienstleistungen für Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Der Personalaufwand lag über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen betraf nahezu ausschließlich die Gewinnabführung der EAMB.

Das Zinsergebnis war negativ. Hierin waren hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen sowie für Pensionsverpflichtungen enthalten.

Finanzlage und Investitionen

Die Finanzlage der EAM wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum durch das Cash-Pooling in der EAM-Gruppe und die Verpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag bestimmt.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 1,4 Mio. € und aus der Investitionstätigkeit ein Mittelzufluss von 72,8 Mio. €. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 62,0 Mio. €. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Im Geschäftsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen bestand unverändert aus Finanzanlagen und betraf fast ausschließlich die Anteile an der EAMB.

Das Umlaufvermögen sank gegenüber Vorjahr und wies im Wes. Guthaben bei Kreditinstituten aus.

Das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten prägten die Passivseite der Bilanz. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte aus Zuführungen in die Rücklagen.

Die Verbindlichkeiten umfassten hauptsächlich den Konsortialkredit, der auch im Geschäftsjahr 2021 planmäßig getilgt wurde.

Risiko- und Chancenbericht

Zur Absicherung steigender Zinsen bei den Bankdarlehen wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die bedeutsamsten Risiken ergeben sich im finanzwirtschaftlichen Bereich im Zusammenhang mit dem Deckungsvermögen für Pensionszusagen sowie aus der Regulierung des Netzgeschäfts. Weiterhin bestehen allgemeine IT-Risiken, denen u.a. durch den Einsatz qualifizierter Dienstleistungsunternehmen und angemessener Sicherheitsvorschriften entgegengewirkt wird. Aus der Coronapandemie ergeben sich weiterhin Risiken für die Entwicklung der Volkswirtschaften und Unternehmen.

Die Auswirkungen nach dem russischen Überfall auf die Ukraine sind zurzeit weder geopolitisch, technisch noch wirtschaftlich absehbar. Da Russland mehr als 50 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases liefert, können Lieferunterbrechungen zu großen Herausforderungen auf Seiten der Vorlieferanten führen. Sollte es zu diesem Szenario kommen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Beteiligungen und die Gewinnabführung der EAMB haben. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für die EAM unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

Chancen für das Geschäft bei den Beteiligungen sieht die EAM in weiteren Effizienzsteigerungen sowie der Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen für andere Energieversorger.

--- (Ende des Auszugs aus dem Lagebericht) ---

Schlussbilanz 2021

Aktiva		
EAM GmbH & Co. KG		
	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	929.409.357,19 €	929.412.270,26 €
Umlaufvermögen	30.950.299,65 €	62.699.105,30 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.566.386,25 €	1.694.261,25 €
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	74.876,03 €	545.480,38 €
Summe Aktiva	962.000.919,12 €	994.351.117,19 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	588.511.449,41 €	549.790.623,10 €
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00 €	25.000,00 €
Rückstellungen	28.974.775,06 €	30.200.418,21 €
Verbindlichkeiten	344.489.694,65 €	414.335.075,88 €
Summe Passiva	962.000.919,12 €	994.351.117,19 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

EAM GmbH & Co. KG		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	26.684.720,14 €	23.087.666,57 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	248.745,81 €	1.255.082,27 €
3. Personalaufwand	-15.906.891,53 €	-14.126.286,93 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.736.006,06 €	-5.157.295,52 €
5. Ergebnis aus Finanzanlagen	74.175.827,05 €	74.908.268,46 €
6. Zinsergebnis	-15.743.276,59 €	-15.493.504,18 €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.899.045,48 €	-11.183.212,47 €
8. Sonstige Steuern	0,00 €	-5.974,27 €
9. Jahresüberschuss	57.824.073,34 €	53.284.743,93 €

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV)



Sitz	<p>Rainer-Dierichs-Platz 1 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/ 70949-0 Fax: 0561/ 70949-40</p> <p><u>Geschäftsbereich Verkehrsverbund:</u> E-Mail: info@nvv.de Internet: www.nvv.de</p> <p><u>Geschäftsbereich Fördergesellschaft Nordhessen mbH:</u> E-Mail: fg@nordhessen.de Internet: www.blauer-sonntag.de</p>														
Gründungsdatum	<p>GB Fördergesellschaft: 29.04.1992 GB Verkehrsverbund: 23.06.1994</p>														
Gesellschaftszweck	<p>Das Unternehmen hat die Geschäftsbereiche „Verkehrsverbund“ und „Fördergesellschaft“.</p> <p>Im Geschäftsbereich Verkehrsverbund dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe Öffentlicher Personennahverkehr im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum, der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Geschäftsbereich Fördergesellschaft fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Sie verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Körperschaften.</p>														
Handelsregister	Amtsgericht Kassel HRB 5592														
Gezeichnetes Kapital	35.790,43 €														
Gesellschafter	<table border="0"> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">14,28 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">14,28 %</td> </tr> <tr> <td>Schwalm-Eder-Kreis</td> <td style="text-align: right;">14,29 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Hersfeld-Rotenburg</td> <td style="text-align: right;">14,29 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Waldeck-Frankenberg</td> <td style="text-align: right;">14,29 %</td> </tr> <tr> <td>Werra-Meißner-Kreis</td> <td style="text-align: right;">14,29 %</td> </tr> <tr> <td>Land Hessen</td> <td style="text-align: right;">14,28 %</td> </tr> </table>	Stadt Kassel	14,28 %	Landkreis Kassel	14,28 %	Schwalm-Eder-Kreis	14,29 %	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	14,29 %	Landkreis Waldeck-Frankenberg	14,29 %	Werra-Meißner-Kreis	14,29 %	Land Hessen	14,28 %
Stadt Kassel	14,28 %														
Landkreis Kassel	14,28 %														
Schwalm-Eder-Kreis	14,29 %														
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	14,29 %														
Landkreis Waldeck-Frankenberg	14,29 %														
Werra-Meißner-Kreis	14,29 %														
Land Hessen	14,28 %														

Aufsichtsrat	Landkreis Kassel	Landrat Uwe Schmidt (bis 30.06.2021) Landrat Andreas Siebert (ab 01.07.2021)
	Land Hessen	Staatssekretär Jens Deutschendorf Staatssekretär Dr. Martin Worms
	Stadt Kassel	Oberbürgermeister Christian Geselle
	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	Landrat Dr. Michael Koch (bis 31.08.2021) Landrat Torsten Warnecke (ab 01.09.2021)
	Schwalm-Eder-Kreis	Landrat Winfried Becker
	Landkreis Waldeck-Frankenberg	Landrat Dr. Reinhard Kubat (Vorsitzender) (bis 31.12.2021)
	Werra-Meißner-Kreis	Landrat Stefan Reuß (bis 31.12.2021)
Beirat	derzeit ruhend	
Geschäftsführung	Steffen Müller Dirk Stochla	
Beteiligungen	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	50 %
Abschlussprüfer	HTW Wirtschaftsförderung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fünffensterstraße 6, 34117 Kassel	
Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Ausgaben:</u>	
	Umlagen	596.985 €
	Leistungsfinanzierung Bus	5.156.189 €
	Projekte	82.340 €
Anzahl der Beschäftigten	79 Voll- und Teilzeitkräfte	
Sonstiges	<p>Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.</p>	

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2021

der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft führte ihre Tätigkeit im Jahr 2021 auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages durch. Gesellschaftszwecke und Unternehmensziele wurden beachtet.

Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Der Geschäftsbereich Fördergesellschaft ist verantwortlich für übergreifende kommunale Fragestellungen und Projekte der Region Nordhessen und insbesondere auch für die strategische Ausrichtung der Tochtergesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Im Geschäftsbereich Fördergesellschaft werden Themen, Fragestellungen und Entscheidungen für die Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung des Regionalmanagement Nordhessen GmbH vorbereitet. Im Geschäftsjahr 2021 wurde maßgeblich an der Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers mitgewirkt.

Im Rahmen der koordinierenden Tätigkeiten zur Vernetzung und regionalen Identitätsstiftung von Standorten der Industriekultur Nordhessen (nino) wurde zum 14. Mal die nordhessenweite Veranstaltung „Blauer Sonntag“ konzipiert. Finanziert über einen bewilligten Förderantrag des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst konnte das Projekt „Blauer Sonntag junior“ umgesetzt werden. Unter dem Namen „GARTEN NORDHESSEN“ wurden Führungen und Wanderungen konzipiert, die über Internet und Social Media beworben wurden.

Geschäftsbereich Verkehrsverbund (NVV)

Der Geschäftsbereich Verkehrsverbund nahm seine Aufgaben nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen vom 1. Dezember 2005, zuletzt geändert am 24. Mai 2018, wahr. Ergänzende wichtige Vertragsgrundlagen sind der Gesellschaftsvertrag, der Verbundvertrag, die Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen, Verkehrs-, Infrastrukturvorhalte- und Infrastrukturentwicklungsverträge, Tarifierungsverträge sowie der Fahrzeugbereitstellungsvertrag für die RegioTram.

Darstellung der Lage

Wirtschaftsbericht

Aufwendungen und Erträge folgten den Vorgaben des beschlossenen Wirtschaftsplans. Dieser beruht hinsichtlich der Erträge im Wesentlichen auf einem vertraglich abgeschlossenen Budget mit dem Land Hessen und ergänzend auf kommunalen Umlagen und Drittfinanzierungen zu

Projekten. Die nach dem Einnahmeverfahren zugewiesenen Fahrgeldeinnahmen stehen bei sogenannten Nettoverträgen den Verkehrsunternehmen zu, bei Bruttoverträgen dienen sie der Mitfinanzierung der Verkehrsdienstleistung auf der Basis der Verkehrsverträge. Die durch die Coronapandemie auch in 2021 zurückgegangenen Fahrgeldeinnahmen wurden wieder vom Land Hessen im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen. Mit einer Zusatzvereinbarung zum Budgetvertrag wurden zusätzliche Mittel für den Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge im Busverkehr sowie zur Überwachung der Pflicht zur Mund-Nasen-Bedeckung im ÖPNV vom Land Hessen auch für 2021 bereitgestellt.

NVV-Geschäftsverlauf 2021

Die Arbeit des NVV blieb auch 2021 geprägt von der Bewältigung der Corona-Krise. Trotz der pandemiebedingten erheblichen Mehrbelastungen in den Fachbereichen konnten dennoch wichtige Zukunftsprojekte weiter vorangetrieben werden.

Der NVV hat früh begonnen, sein Angebot im regionalen Busverkehr auszuweiten. Die dabei verfolgte langfristige Perspektive blieb auch 2021 handlungsleitend. Die Spielräume und die Flexibilität in der Gestaltung des Busverkehrs konnten zielführend genutzt werden, um ohne großen Zeitverzug die notwendigen Angebotsverbesserungen umzusetzen.

Mit dem neuen Bus-Design wurde die Vision eines nachhaltigen und zeitgemäßen ÖPNV-Systems für Nordhessen für jedermann anschaulich gemacht. Dies stieß auf viel Resonanz und trägt dazu bei, das positive Image des NVV weiter zu verbessern.

Die gesellschaftlich breit getragene Akzeptanz einer Verkehrswende zur Absicherung der Klimaschutzziele der Bundesregierung erfordert auch einen weiteren gezielten Ausbau des SPNV-Angebots. Damit die Weichen im Bereich Schienenverkehr langfristig richtiggestellt werden, hat der NVV die positiven Veränderungen in der Förderlandschaft genutzt, um zahlreiche Infrastrukturprojekte für Nordhessen mit annähernd 100 Mio. Euro Bauvolumen in die entsprechenden Portfolios zu bringen.

Verkehrsangebot Bahn

Das Umbau- und Modernisierungsprogramm der Fahrzeuge der Kurhessenbahn mit Beginn im Jahr 2018 wurde im Juli 2021 abgeschlossen. Es wurden alle 27 Fahrzeuge umfassend modernisiert.

Im Vergabeverfahren zum Mittelhessenexpress RB41 Treysa – Frankfurt konnte die Vergabe an die Hessische Landesbahn (HLB) erteilt werden. Die Betriebsaufnahme wie vorgesehen zum Dezember 2023 erfolgen. Der Start des Vergabeverfahrens RegioTram Nordhessen erfolgte am 23.07.2021. Die Phase des Teilnahmewettbewerbs ist abgeschlossen. Nun schließt sich die Phase der Angebotserstellung einschließlich des Verhandlungsverfahrens an. Für den Verkehrsvertrag

Rhein-Ruhr-Express mit der Linie RE 11 Kassel – Paderborn – Düsseldorf ist mit Abellio NRW eine Fortführungsvereinbarung für den Zeitraum Oktober 2021 bis Januar 2022 geschlossen worden. Im Vergabeverfahren zum RE30 Frankfurt – Marburg – Kassel (Main-Weser-Bahn) ist das ausgeschriebene Fahrplanprogramm im Bereich des NVV unverändert und unterstellt einen 2-Stunden-Takt. Die Betriebsaufnahme ist für Dezember 2024 vorgesehen. Im Verfahren RE 50 Bebra – Fulda – Frankfurt (Kinzigtal) konnte zwischenzeitlich der Vergabeprozess gestartet werden. Die Betriebsaufnahme des neuen Vertrags ist für Dezember 2025 vorgesehen. Überdies wird das Fahrplanangebot im Bereich des NVV zwischen Bebra und Fulda auf einen 2-Stunden-Takt deutlich ausgeweitet. Für den Verkehrsvertrag Saale – Thüringen – Südharz mit der Linie RE 9 Kassel – Eichenberg – Halle (Saale) wird mit Abellio Mitteldeutschland eine dauerhafte Sicherung des Verkehrsvertrags angestrebt. Das Vergabeverfahren RE 98 Kassel – Marburg – Frankfurt (Main-Lahn-Sieg-Netz) mit Betriebsaufnahme im Dezember 2025 sieht ein unverändertes Betriebsprogramm mit einem 2-Stunden-Takt und der Bedienung aller Halte zwischen Kassel und Treysa vor.

Das Umbauprogramm für die RegioTram-Fahrzeuge konnte mit der RBK und KVG abgestimmt und beschlossen werden. Das neue Außen- und Innendesign basiert auf dem Designkonzept für die NVV-Busse. Die Fa. Alstom hat die Designvorgaben des NVV in Bezug auf die eisenbahntechnischen Zulassungskriterien geprüft. In Bezug auf Brandschutz und Energiebilanz sind die Vorschläge des NVV grundsätzlich umsetzbar. In Bezug auf die Einhaltung des maximal zulässigen Fahrzeuggewichts ist eine differenzierte Bewertung notwendig. Die Kosten der Sanierung und Modernisierung werden mit Preisstand 2021 auf rd. 70 Mio. € angesetzt. Die Finanzierung der Sanierung und Modernisierung der Fahrzeuge ist aktuell in Abstimmung mit dem hessischen Verkehrsministerium.

Verkehrsangebot Bus

Der Busverkehr wurde auch 2021 nach normalem Fahrplan durchgeführt. In Abstimmung mit den Landkreisen wurden nach den Osterferien und nach den Sommerferien pandemiebedingt temporär Entlastungsfahrten für besonders stark belastete Fahrten bei den Verkehrsunternehmen bestellt.

Über das Zählsystem wurden täglich die Nachfragewerte in Summe über alle Fahrten erfasst. Die Auslastung lag Anfang des Jahres 2021 noch bei 30% bis 40% der Normalnachfrage und stieg zum Herbst auf ein Niveau von etwa 80%.

Die Ausschreibung der Bündel 101 (Wesertal), 103 (Esse-Diemel), 104 (Wolfhager Land), 109 (Lohfelden-Söhrewald) und 111 (Dörnbergblick) in Stadt- und Landkreis Kassel konnte abgeschlossen werden. Parallel zum Vertragsbeginn der neuen Bündel lief über den Sommer die Ausschreibung des Bündels 102 im Landkreis Kassel und der Bündel 509 und 510 im Norden des

Landkreis Waldeck-Frankenberg. Betriebsaufnahme dieser drei Bündel ist im Dezember 2022.

Gemeinsam mit dem RMV wurden zudem Linienbündel in den verbundübergreifenden Bereichen ausgeschrieben. Dies betrifft vor allem die X-Bus-Linien Alsfeld – Bad Hersfeld und Alsfeld – Treysa sowie die erweiterte Linie 570 von Kirchhain über Gemünden und Haina nach Frankenberg.

Der Bereich Bus befasste sich 2021 verstärkt mit dem Thema der alternativen Antriebe. Neben einer Beteiligung am Antrag des Werra-Meißner-Kreises im Rahmen der HyLand-Förderungen hat der NVV mit der Firma KCW eine Bewertung beispielhafter Buslinien vorgenommen, um Voraussetzungen und Kostenerwartung bei Umstellung von Diesel auf Strom bzw. Wasserstoff besser bewerten zu können. Für die Wasserstofftechnologie gibt es in Nordhessen noch keine Tankinfrastruktur. Diesem Thema widmet sich das beantragte HyLand Projekt mit dem Regionalmanagement und dem Kreis.

Infrastruktur

Der für das 1. Quartal 2021 geplante Neubau der RegioTram Station Melsungen-Schwarzenberg wurde von der DB Station & Service kurzfristig abgesagt und auf 2023 verschoben. Die barrierefreie Erschließung des Bahnhofs Baunatal-Guntershausen wurde abgeschlossen. Der Umbau des Inselgebäudes am Bahnhof Bebra ist abgeschlossen. Am 10. November 2021 wurde die Dauerausstellung „Grenzlandbahnhof“ feierlich eröffnet.

Alle nordhessischen Kommunen wurden 2021 nochmals angeschrieben, um die vorgeschlagene bzw. auch teilweise schon abgestimmte Priorisierung beim barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen für den neuen Nahverkehrsplan festzulegen.

Zum Thema Bahnsteighöhenkonzept der DB Station & Service wurde ein erstes Migrationskonzept für eine Zielhöhe von 76 cm ab 2060 und die Beibehaltung der 38er Bahnsteige für die RegioTram im Nordost-Hessennetz erarbeitet.

Im Rahmen einer Nutzen-Kosten-Untersuchung für das Vorhaben Beschleunigung der RB 97 zwischen Korbach und Marburg wurde untersucht, mit welchem Nutzen-Kosten-Faktor eine Reaktivierung der Schienenstrecke Frankenberg-Battenberg integriert werden könnte. Eine weitere ergänzende Untersuchung wurde beauftragt, um das Beschleunigungspotential des Schienenabschnittes Frankenberg-Viermünden-Münchhausen zu untersuchen.

Tarif und Vertrieb / Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV)

Die Arbeiten des Bereichs Tarif und Vertrieb / Einnahmeaufteilung im Rahmen des Corona-Rettungsschirm-Verfahrens 2020 sind vollständig und erfolgreich abgeschlossen worden. Die verbundweite Berechnung der Einnahme-Verluste im NVV-Tarif auf Basis des Erlasses Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV und den dazu ergangenen Leitlinien wurde durchgeführt und ist durch

den Wirtschaftsprüfer des NVV Anfang September 2021 testiert worden.

Die Ergebnisfeststellung der im Jahr 2019 durchgeführten TBNE-Erhebung konnte abgeschlossen werden. Insgesamt konnte festgestellt werden, dass die Einnahmeansprüche des NVV im DB-Tarif rückläufig sind. In einzelnen Netzen beträgt der Rückgang bis über 10%.

Die Einbindung des NVV-Tarif-Vertriebs in die DB-App (DB-Navigator) konnte im April 2021 erfolgreich umgesetzt werden. Die Umsatzzahlen des NVV-Tarifs über den neuen Vertriebskanal der DB-App (DB-Navigator) entwickeln sich seitdem positiv.

Im Rahmen der Arbeiten zur Entwicklung einer NVV-Vertriebsstrategie und zur Ausschreibung des SPNV-Vertriebs, sind wesentliche Grundsatzentscheidungen in Bezug auf den SPNV-Vertrieb getroffen worden. Nach der Sondierung der Ausschreibungsaktivitäten anderer SPNV-Aufgabenträger und entsprechenden Abstimmungsprozessen, planen NVV, Nahverkehr Rheinland (NVR) sowie die Rheinland-Pfälzischen Aufgabenträger SPNV Nord und SPNV Süd, ihren SPNV-Vertrieb gemeinsam auszuschreiben. Die wesentlichen Vorteile der gemeinsamen Ausschreibung für den NVV:

Der NVV-Raum mit seinem relativ kleinen Vertriebsvolumen rückt im Rahmen der Kooperation in den Fokus aller leistungsfähigen ÖV-Vertriebsdienstleister. Der NVV profitiert bei seiner Erstvergabe des SPNV-Vertriebs von den Vergabe-Erfahrungen der Aufgabenträger in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Bei der Bahnsteigautomaten-Hardware ist mit deutlichen Preisvorteilen von Seiten der Hersteller bzw. Dienstleister zu rechnen: der NVV hat ca. 100 Automaten-Standorte auszuschreiben, das Gesamtverfahren wird ca. 700 Automaten-Standorte umfassen.

Für die Erarbeitung einer Tarifstrukturreform im NVV-Tarif wurden im April 2021 die Berater WVI und Probst & Consorten beauftragt, da sie aus früheren Aufträgen weitreichende Kenntnisse über die Tarif- und ÖV-Strukturen in Nordhessen aufweisen. Die Einschätzung der Ausgangslage im Verbund-Tarif wurde dem NVV und seinen Gesellschaftern durch die Consultants erörtert. Hierauf aufbauend werden WVI und P&C nachfolgend Empfehlungen für zukünftige strukturelle Anpassungen im NVV-Tarif ableiten und in den Gremien des NVV vorstellen. Ziel ist, dass der Aufsichtsrat des NVV im Sommer 2023 die Umsetzung der Tarifstrukturreform zum Start am 1. Januar 2024 beschließen kann.

Die Zwischenergebnisse der Arbeiten an der Revision des Einnahme-Aufteilungs-Verfahrens (EAV) sind den Gesellschaftern des NVV im Sommer 2021 vorgestellt worden. Diese haben sich hierbei mit deutlicher Mehrheit dafür ausgesprochen, dass Fahrgasterhebungen bzw. die Daten der im NVV etablierten oder im Aufbau befindlichen Systeme für Automatische Fahrgast-Zählungen (AFZS) ein stärkeres Gewicht in der zukünftigen Einnahme-Aufteilung haben sollen.

Fahrgastinformation und Verkehrsdatenmanagement

Seit September 2021 beinhaltet die Fahrplanauskunft auch die Belegungsdaten (Auslastung) der eingesetzten Fahrzeuge. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und insbesondere der Diskussionen über Abstandsregelungen wurde entschieden, ein entsprechendes System produktiv zu machen. Dargestellt sind reine Prognosedaten auf Basis historischer Zählraten. Das System ist selbstlernend und wird automatisch weiter optimiert.

Marketing und Kommunikation

Die Corona-Thematik und der daraus entstandene Vertrauensverlust wurde bundesweit durch eine Kampagne des VDV mit dem Slogan „Besser -Weiter“ adressiert. Der NVV unterstützte die Kampagne gemeinsam mit der KVG lokal durch Werbung auf einem Doppeldeckerbus sowie durch Beiträge in den Neuen Medien.

Die Ausschreibung zum Relaunch des NVV Corporate Design, mit dem Ziel, den Auftritt des NVV zu modernisieren und dem neuen Fahrzeugdesign anzupassen, wurde vorbereitet.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Kassel, dem Landkreis Kassel, der KVG und der HÜBNER GmbH als Industriepartner fand in der Zeit vom 16.09. – 22.09.21 die Europäische Mobilitätswoche statt. Sie bot Kommunen und Städten die Möglichkeit, ihren Bürgerinnen und Bürgern eine große Bandbreite nachhaltiger Mobilität vor Ort näherzubringen.

Fachzentrum „*Mobilität im ländlichen Raum*“

Mit dem Abschluss des Projektes BikeXtra im Dezember 2021 nach insgesamt vierjähriger Laufzeit wird ein positiver Schlussstrich gezogen. Es wurde aufgezeigt, in welchen Bereichen das Angebot für radfahrende ÖPNV-Kunden noch attraktiver gestaltet werden kann. Hierzu zählen sichere, verschließbare Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen und Haltestellen, attraktive Tarifangebote sowie eine durchgängige Radwegeinfrastruktur.

Das Monitoring des innovativen Mobilfalt-Angebotes in Melsungen ergab eine weitere Zunahme der Fahrgastzahlen. Im September 2021 wurden allein mit dem MEGmobil 1247 Fahrgäste befördert. Das entspricht einem monatlichen Durchschnittswert von 42 Fahrgästen pro Tag und bedeutet den bislang höchsten gemessenen Wert.

Risikobericht

Am 22.11.2016 wurde mit dem Land Hessen eine Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2017-2021 abgeschlossen. Mit dieser Finanzierungsvereinbarung hat der NVV eine solide Grundlage für die Finanzierung bis 2021. Diese Finanzierungsvereinbarung wurde am 01.10.2021/26.11.2021 um das Kalenderjahr 2022 verlängert.

Das Land fördert zusätzlich während der Laufzeit der Finanzierungsvereinbarung

Planungskosten und investive Kleinmaßnahmen des Verbundes aus Mittel investiver Förderprogramme in Höhe von bis zu 9.600.000 €.

Durch die Coronapandemie ist auch für 2022 mit weiteren Fahrgeldausfällen zu rechnen. Damit werden zusätzlich zum geplanten Etat 2022 Mittel zur Finanzierung der Verkehrsleistung benötigt. Das Land Hessen wird auch in 2022 Mittel zur Kompensation der ausgefallenen Fahrgeldeinnahmen wie in 2020 und 2021 bereitstellen.

Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität insbesondere durch die monatliche Auszahlung von Mitteln gemäß der Budgetvereinbarung als gut zu bezeichnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Durch die vom Land Hessen auch für 2022 angekündigten zusätzlichen Mittel zum Ausgleich der Fahrgeldverluste kann der NVV das Verkehrsangebot in 2022 in vollem Umfang aufrechterhalten.

Kassel, den 30.05.22

gez. Steffen Müller
Geschäftsführer

gez. Dirk Stochla
Geschäftsführer

Schlussbilanz 2021

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	1.622.574,25 €	813.071,01 €
Umlaufvermögen	87.157.198,00 €	93.566.337,22 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.030.505,31 €	4.917.066,16 €
Summe Aktiva	89.810.277,56 €	99.296.474,39 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	116.702,37 €	116.702,37 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	39.307.609,54 €	58.854.119,96 €
Rückstellungen	26.251.514,05 €	22.212.870,81 €
Verbindlichkeiten	24.134.451,60 €	18.112.781,25 €
Summe Passiva	89.810.277,56 €	99.296.474,39 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH		
	2021	Vorjahr
1. Erträge aus Beiträgen der kommunalen Gebietskörperschaften	2.511.104,64 €	2.564.117,69 €
2. Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	201.906.000,52 €	167.458.361,05 €
3. Erträge aus Projektzuwendungen	20.748.340,04 €	20.033.032,31 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.138.817,41 €	4.345.503,80 €
5. Zuführung zu Sonderposten	-1.093.150,30 €	-411.353,07 €
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-223.613.458,62 €	-187.569.462,83 €
7. Personalaufwand	-4.898.075,54 €	-4.909.259,32 €
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-283.644,56 €	-286.496,52 €
9. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV	283.647,06 €	286.546,02 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.125.779,73 €	-1.127.177,58 €
11. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	15,34 €	15,34 €
12. Aufwand aus Verlustübernahme	-569.569,16 €	-379.447,98 €
13. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Verlustabdeckung	0,00 €	0,00 €
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.951,10 €	-4.379,00 €
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-296,00 €	0,09 €
16. Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €



Flughafen GmbH Kassel

Sitz	Fieseler-Storch-Str. 16 34379 Calden													
	Tel: 05674/ 2153 - 333 Fax: 05674/ 2153 - 363 E-Mail: yvonne.busch@kassel-airport.de Internet: www.kassel-airport.de													
Gründungsdatum	03.07.1936													
Gesellschaftszweck	Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Flugverkehr-, Boden- und Kontrolldienste)													
Handelsregister	HRB 9201, Kassel (Registerabteilung Hofgeismar)													
Gezeichnetes Kapital	1.021.800,00 €													
Gesellschafter	<table border="0"> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">14,5 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">14,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Calden</td> <td style="text-align: right;">3,0 %</td> </tr> <tr> <td>Land Hessen</td> <td style="text-align: right;">68,0 %</td> </tr> </table>		Stadt Kassel	14,5 %	Landkreis Kassel	14,5 %	Gemeinde Calden	3,0 %	Land Hessen	68,0 %				
Stadt Kassel	14,5 %													
Landkreis Kassel	14,5 %													
Gemeinde Calden	3,0 %													
Land Hessen	68,0 %													
Aufsichtsrat	<table border="0"> <tr> <td>Land Hessen</td> <td>Staatssekretär Dr. Martin Worms</td> </tr> <tr> <td>Land Hessen</td> <td>Staatssekretär Jens Deutschendorf</td> </tr> <tr> <td>Land Hessen</td> <td>Ulrich Spengler</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td>Landrat Andreas Siebert</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td>Oberbürgermeister Christian Geselle</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Calden</td> <td>Bürgermeister Maik Mackewitz</td> </tr> </table>		Land Hessen	Staatssekretär Dr. Martin Worms	Land Hessen	Staatssekretär Jens Deutschendorf	Land Hessen	Ulrich Spengler	Landkreis Kassel	Landrat Andreas Siebert	Stadt Kassel	Oberbürgermeister Christian Geselle	Gemeinde Calden	Bürgermeister Maik Mackewitz
Land Hessen	Staatssekretär Dr. Martin Worms													
Land Hessen	Staatssekretär Jens Deutschendorf													
Land Hessen	Ulrich Spengler													
Landkreis Kassel	Landrat Andreas Siebert													
Stadt Kassel	Oberbürgermeister Christian Geselle													
Gemeinde Calden	Bürgermeister Maik Mackewitz													
Beirat	<p><u>Mitglieder</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Dipl.-Ing. Ulrich Esterer GmbH & Co., Fahrzeugaufbauten und Anlagen KG</td> <td>Julia Esterer</td> </tr> <tr> <td>Hübner GmbH & Co. KG Aisbus Helicopters Deutschland GmbH</td> <td>Helge Förster Martin Goetz</td> </tr> <tr> <td>Handwerkskammer Kassel Schlosshotel Kassel-Wilhelmshöhe Betriebs GmbH</td> <td>Heinrich Gringel Gerhard Jochinger</td> </tr> <tr> <td>IHK Kassel-Marburg DEDRONE GmbH</td> <td>Jörg Ludwig Jordan Jörg Lamprecht</td> </tr> <tr> <td>Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände (VhU) ZF Luftfahrttechnik GmbH</td> <td>Carsten Rahier</td> </tr> <tr> <td>DERPART Wimke Reisebüro Piper Deutschland AG Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH</td> <td>Burkhard Siebert Klaus Spohr Patrick Weilbach Kai Lorenz Wittrock</td> </tr> </table>		Dipl.-Ing. Ulrich Esterer GmbH & Co., Fahrzeugaufbauten und Anlagen KG	Julia Esterer	Hübner GmbH & Co. KG Aisbus Helicopters Deutschland GmbH	Helge Förster Martin Goetz	Handwerkskammer Kassel Schlosshotel Kassel-Wilhelmshöhe Betriebs GmbH	Heinrich Gringel Gerhard Jochinger	IHK Kassel-Marburg DEDRONE GmbH	Jörg Ludwig Jordan Jörg Lamprecht	Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände (VhU) ZF Luftfahrttechnik GmbH	Carsten Rahier	DERPART Wimke Reisebüro Piper Deutschland AG Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	Burkhard Siebert Klaus Spohr Patrick Weilbach Kai Lorenz Wittrock
Dipl.-Ing. Ulrich Esterer GmbH & Co., Fahrzeugaufbauten und Anlagen KG	Julia Esterer													
Hübner GmbH & Co. KG Aisbus Helicopters Deutschland GmbH	Helge Förster Martin Goetz													
Handwerkskammer Kassel Schlosshotel Kassel-Wilhelmshöhe Betriebs GmbH	Heinrich Gringel Gerhard Jochinger													
IHK Kassel-Marburg DEDRONE GmbH	Jörg Ludwig Jordan Jörg Lamprecht													
Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände (VhU) ZF Luftfahrttechnik GmbH	Carsten Rahier													
DERPART Wimke Reisebüro Piper Deutschland AG Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	Burkhard Siebert Klaus Spohr Patrick Weilbach Kai Lorenz Wittrock													

	Volkswagenwerk Kassel Regionalmanagement Nordhessen	Olaf Korzinovski N.N.
	<u>Flughafen GmbH Kassel</u> Mitglied des Aufsichtsrats Geschäftsführer Prokurist	Ulrich Spengler Lars Ernst Dr. Tobias Busch
Geschäftsführung	Lars Ernst	
Beteiligungen	keine	
Abschlussprüfer	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH, Kassel	
Kapitalzuführungen/- entnahmen durch den Landkreis Kassel	keine	
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Kassel	<u>Ausgaben:</u> Anteil am Jahresfehlbetrag	771.348,62 €
Anzahl der Beschäftigten	156 Mitarbeiter/innen	
Sonstiges	Die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGO werden erfüllt. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung (siehe auch Gegenstand der Gesellschaft). Die Gesellschaft wurde vor dem 1. April 2004 gegründet. Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.	

Lagebericht der Flughafen GmbH Kassel

Inhaltsverzeichnis

<u>1. Grundlagen des Unternehmens</u>	4
<u>a) Geschäftsmodell des Unternehmens</u>	4
<u>b) Ziele und Strategien</u>	5
<u>2. Wirtschaftsbericht</u>	6
<u>a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen</u>	6
<u>b) Geschäftsverlauf</u>	12
<u>c) VFE-Lage: Darstellung, Analyse, Beurteilung</u>	14
<u>d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</u>	16
<u>e) Gesamtaussage</u>	17
<u>3. Prognosebericht</u>	18
<u>4. Chancen- und Risikobericht</u>	18
<u>a) Risikobericht</u>	19
<u>b) Maßnahmenkatalog</u>	23
<u>c) Chancenbericht</u>	24
<u>d) Gesamtaussage</u>	24
<u>5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten</u>	25

– 1. Grundlagen des Unternehmens

– a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Regionalflughafen Kassel Airport liegt in der zum Landkreis Kassel gehörenden nordhessischen Gemeinde Calden. Die zentrale Lage in der Mitte Deutschlands und Europas macht die Region Kassel dabei zu einem Haupthandelsplatz der Transport- und Logistikbranche sowie zum Zentrum für Tagungen und Kongresse. Der Kassel Airport profitiert dabei von 6,8 Millionen potenziellen Passagieren, die den Flughafen innerhalb von 90 Minuten erreichen können.

Die organisatorische Struktur der Flughafen GmbH Kassel stellt sich wie folgt dar:

- Organe
Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat und Geschäftsführung
- Mitglieder des Aufsichtsrates
Die Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang angegeben.
- Geschäftsführung
Lars Ernst, Geschäftsführer

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und die Weiterentwicklung des Verkehrsflughafens Kassel Airport in Calden und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen sowie Nutzung und Vermarktung der dabei gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Zum Gegenstand gehört auch die Entwicklung des Gewerbestandortes Flughafen Kassel in Calden.

Die für die Erträge der Gesellschaft wesentlichen Segmente sind neben den Abfertigungsentgelten und den klassischen Flughafenentgelten (z.B. Start- und Landeentgelt, Entgelt für die Nutzung von zentralen Infrastruktureinrichtungen (ZI-Entgelt) und Passagierentgelt) insbesondere die Miet- und Pachterträge sowie Grundstücksverkäufe.

– **b) Ziele und Strategien**

Kassel Airport ist ein Standort für die Luftfahrt in Nord-, Ost- und Mittelhessen, Südniedersachsen, Westthüringen und Ostwestfalen.

Als Verkehrsflughafen steigert der Kassel Airport die Mobilität in der Region. Neben seiner Funktion als Mobilitätsanbieter ist des Kassel Airport auch Arbeitgeber.

Kassel Airport gewährleistet die Anbindung an den Luftverkehr:

- Urlaubern steht ein Angebot an Flügen in Urlaubsgebiete zur Verfügung;
- Unternehmen haben Zugriff auf ein Angebot an Geschäftsreiseflügen im Individualverkehr;
- Der regionale Logistiksektor und das produzierende Gewerbe erhalten Zugriff auf Frachtflüge (regelmäßig/ad hoc) und können damit ihre Güter transportieren;
- Die Allgemeine Luftfahrt in ihrer ganzen Bandbreite hat einen Partner mit einer neuen Flughafeninfrastruktur, um sich bedarfsgerecht weiter entwickeln zu können.

Die regionale Verbundenheit des Unternehmens, sowie wesentliche Teile der Firmenphilosophie finden sich im Leitbild der Gesellschaft wieder:

„Mein Airport.“

Neben der konstanten Entwicklung im Hinblick auf zukünftige Flugbewegungen und Passagierzahlen ist insbesondere die Kundenzufriedenheit eines der Primärziele der Gesellschaft. Zur Erreichung des Zieles einer hohen Kundenzufriedenheit berücksichtigt die Gesellschaft dabei auch die Ansprüche der umliegenden Nachbarschaft, insbesondere im Hinblick auf den Umweltschutz. Ein Anliegen des Flughafens ist es daher, den Lärmpegel für seine Nachbarn möglichst niedrig zu halten. Ein weiteres Steuerungselement ist die Festlegung von Flugzeiten und die Abstimmung der Entgeltordnung, wonach leise Flugzeugtypen durch geringe Entgelte begünstigt sind und somit ein Anreiz zum Einsatz leiser Maschinen geschaffen wird. Zur Kontrolle dieses Zieles misst die Gesellschaft den Fluglärm mithilfe von stationären Messstellen. Monatlich werden dann Auswertungen erstellt und an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Außerhalb des Flugbetriebs ist Ziel des Flughafens, das Gebiet des alten Verkehrslandeplatzes zu einem Industrie- und Gewerbegebiet mit Luftfahrtbezug zu entwickeln.

– **2. Wirtschaftsbericht**

– **a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

– **aa) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2021 trotz der andauernden Corona-Pandemie und Lieferengpässen erholt. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im zweiten Coronajahr um 2,7 Prozent höher als im Vorjahr. Das reichte jedoch nicht, um den starken Rückgang im ersten Corona-Jahr aufzuholen: Im Vergleich zum Jahr 2019 war das BIP noch um 2,0 Prozent niedriger. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. In jeweiligen Preisen gerechnet, lag das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 mit 3.564 Milliarden Euro um 5,8 Prozent höher als im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Prozent und betrug im Jahr 2021 durchschnittlich knapp 42.900 Euro.

Im Vergleich zum Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt war, erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion zog sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe deutlich an. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+3,0 Prozent) waren es vor allem der Verkehr und das Gastgewerbe, die zulegten, allerdings ausgehend vom sehr niedrigen Niveau des Jahres 2020. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Handel nahm gegenüber 2020 nur leicht zu. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 kaum Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 leicht zurück (-0,4 Prozent).

Auf der Nachfrageseite waren im zweiten Corona-Jahr erneut die privaten Haushalte besonders von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffen. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Nachdem im Jahr 2020 aufgrund der temporär gesenkten Mehrwertsteuersätze im 2. Halbjahr noch besonders viele langlebige Konsumgüter nachgefragt wurden, gab es 2021 eine starke Gegenbewegung. Grund hierfür waren unter anderem Sättigungseffekte: Käufe langlebiger Gebrauchsgüter wie Möbel oder Haushaltsgeräte wurden vorgezogen und fehlten im Jahr 2021. Kurzlebige Konsumgüter, wie beispielsweise Bekleidung und Schuhe, wurden hingegen wieder etwas mehr nachgefragt als im Vorjahr. Auch für Reisen gaben die Menschen wieder mehr Geld aus. Eine weitere Veränderung im Konsumverhalten war die merkliche Zunahme des Online-Handels seit Beginn der Corona-Krise.

Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen im zweiten Jahr der Corona-Pandemie, ausgehend von dem bereits hohen Vorjahresniveau, preisbereinigt um weitere 3,4 Prozent.

Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5 Prozent zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 Prozent mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 Prozent zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr (Quelle: EHI Retail Institute: www.handelsdaten.de/branchen/gesamtwirtschaftliche-rahmenbedingungen).

bb) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Passagierluftverkehr

Der Passagierluftverkehr ist im Jahr 2021 um 58 Prozent ggü. 2019 eingebrochen. Insbesondere in den ersten beiden Monaten des Jahres 2021 ist die Nachfrage um drei Viertel gegenüber 2019 zurückgegangen und hat sich dann nur langsam erholt.

Die Internationale Zivilluftfahrtorganisation ICAO weist für das Jahr 2021 eine Halbierung des Passagiervolumens von 2019 aus (-2,2 Mrd. Passagieren/ -49 Prozent).

Der Luftverkehr hat sich in den einzelnen Weltregionen unterschiedlich entwickelt:

Die positive Entwicklung bei den nord-amerikanischen Fluggesellschaften ist v.a. durch die großen Inlandsmärkte geprägt.

Die europäischen Fluggesellschaften sind stärker durch eine internationale Nachfrage geprägt. Sie zeigen im zeitlichen Zusammenhang mit der europäischen Feriensaison eine Erholung.

Nach kurzer Erholung stagnieren die asiatischen Fluggesellschaften seit dem Frühjahr. Hier sind mit dem Auftreten der Delta-Variante auch die Inlandsmärkte wieder eingebrochen.

Die Fluggesellschaften aus dem Nahen Osten mit nahezu ausschließlich internationalem Umsteigeverkehr zeigen die schwächste Erholung.

Die deutschen Fluggesellschaften haben im Jahr 2021 52,5 Mio. Passagiere befördert und damit 68 Prozent weniger als im Vorkrisenjahr 2019 (2020 40,2 Mio. / -75 Prozent). Gemessen in verkauften Passagierkilometern ist die Nachfrage um 70 Prozent gegenüber 2019 zurückgegangen.

Im Vergleich zu anderen europäischen Fluggesellschaften ist der Rückgang der Passagierkilometer bei den deutschen Fluggesellschaften stärker (-70 Prozent ggü. -61 Prozent). Die Gruppe der deutschen Fluggesellschaften unterscheidet sich von der Gruppe der verbleibenden europäischen Fluggesellschaften durch einen deutlich höheren Anteil an

Interkont-Produktion, die stärker durch Reisebeschränkungen begrenzt war. Zudem ist in den Heimatstaaten vieler europäischer Gesellschaften der Domestik-Verkehr relevanter als in Deutschland und dieser hat sich dort schneller erholt.

Die Nachfrageentwicklung an den deutschen Flughäfen folgt der Entwicklung der Fluggesellschaften. Im Jahr 2021 wurden mit 78,6 Mio. Passagieren nur 31 Prozent der Nachfrage von 2019 an den deutschen Flughäfen verzeichnet.

Die erste Jahreshälfte war von Rückgängen von teils mehr als 90 Prozent geprägt, eine Erholung setzte erst im Juni ein. Die Sommermonate waren dann insbesondere durch den wachsenden innereuropäischen Touristikverkehr geprägt.

Die Erholung setzte sich jedoch ab November nicht weiter fort. Das Infektionsgeschehen um die Delta- und die Omikron-Variante bremsten die Nachfrage im Luftverkehr erneut.

Der Verkehr in Deutschland erholt sich im Vergleich zu den Nachbarstaaten zögerlich. Im Jahr 2021 wurden nur 39 Prozent der Flüge von 2019 verzeichnet. Dies lag unterhalb der Entwicklung von Spanien, Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal oder der Türkei.

Der Tourismusverkehr ist dafür nicht der einzige Grund: In fast allen Staaten ist, anders als in Deutschland, der Inlandsverkehr schneller zurückgekehrt als der internationale Verkehr. Dabei zeigten diese Staaten bereits im Jahr 2019 einen höheren Anteil an Inlandsflügen am Gesamtflugaufkommen:

- Deutschland 14 %
- Frankreich 21 %
- Spanien 25 %
- Italien 22 %
- Schweden 30 %

Der innerdeutsche Verkehr ist durch Distanzen geprägt, die in Pandemiezeiten auch mit dem privaten PKW zurückzulegen sind. Zudem fehlten die Zubringerverkehre zu den Drehkreuzen.

Die Preisentwicklung im Europa-Verkehr spiegelt den verringerten Wettbewerb auf den Strecken wider. Auch zeigt sich der proportional leichte Rückgang der Punkt-zu-Punkt-Gesellschaften. Zudem haben die preissensitiven Kunden eher gänzlich auf Reisen verzichtet. Der interkontinentale Verkehr zeigt stabile Preise.

Auch wenn der Passagierluftverkehr 2021 in Bezug auf die Flüge nur das Niveau von 39 Prozent des Jahres 2019 erreicht hat, ist das Netz in Deutschland und Europa weitgehend wieder hergestellt.

Die Anzahl der Destinationen im inner-deutschen Luftverkehr hat sich in 2021 nicht verändert. Im Europaverkehr werden bis auf die Slowakei alle Staaten angefliegen. Von 239 Destinationen im Jahr 2019 werden im Jahr 2021 wieder 222 Destinationen bedient. Spitzenreiter bleibt Palma de Mallorca. London und Zürich rutschten ab, während Istanbul und Amsterdam höhere Ränge einnahmen.

Im Interkontverkehr hat sich die Netzqualität nicht wieder erholt. Die Qualität der Flugverbindungen in die wesentlichen Interkontinental-Märkte zeigt sich im Jahr 2021 sehr differenziert. Während der Verkehr nach Nordamerika (USA, Kanada) und in die Vereinigten Emirate sich erholen konnte, ist insbesondere der Verkehr nach Asien (China, Japan, Indien, Thailand) noch auf einem niedrigen Niveau. Hier gelten starke Reisebeschränkungen, die neben dem Tourismus v.a. auch den Geschäftsreiseverkehr negativ treffen. Eine starke Rolle hat die Fluggesellschaft Qatar mit ihrem Drehkreuz in Doha eingenommen: Sie bündelt stark die ausgedünnten Verkehre zwischen Deutschland und Asien über ihr Drehkreuz. Eine ähnliche Rolle nimmt Istanbul in Europa ein. Die VAE büßen im Gegenzug deutlich Umsteigeverkehr ein.

(Quelle: BDL Jahresbilanz 2021 – Zur Lage der deutschen Luftverkehrswirtschaft)

Frachtverkehr

Weltweit ist die Luftfrachtnachfrage im Jahr 2021 um 6,9 Prozent ggü. 2019 und 18,7 Prozent gegenüber 2020 gewachsen. Stand 2020 der Transport von medizinischen Gütern im Vordergrund, wird die Nachfrage in 2021 von der wirtschaftlichen Erholung getragen. In Zeiten von Lieferengpässen wird der Lufttransport von Gütern, die normalerweise per Seeweg transportiert werden, trotz höherer Frachtraten opportun. Logistikprobleme im Seeverkehr (Schließungen von Häfen in China, Blockade des Suezkanals, Containermangel) haben die Nachfrage nach Luftfracht gestärkt.

Die Handelskonflikte zwischen China und den USA spielen im Jahr 2021 keine Rolle. Nicht absehbar ist, welchen Einfluss die Lieferengpässe weltweit auf Handel und Produktion nehmen.

Die Verknappung der Beiladekapazität konnte durch den vermehrten Einsatz von Frachtern nur gemildert werden.

Die Frachtein- und -ausladungen an den deutschen Flughäfen zeigten im gesamten Jahr –wie der weltweite Trend –eine stabile positive Entwicklung ggü. dem Jahr 2019. Das Wachstum betrug 12,5 Prozent und es wurde mit 5,4 Mio. Tonnen erstmals die Schwelle von fünf Millionen überschritten.

Somit entkoppelt sich der Frachtverkehr deutlich vom Passagierverkehr. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen: Die geringere Betroffenheit des produzierenden Gewerbes und globaler Warenströme im Vergleich zum Tourismus, die Erholung der Wirtschaft insbesondere in China und den USA sowie die andauernden Logistikprobleme bei anderen Verkehrsträgern (Seeverkehr).

In Deutschland konnten die Luftfrachtstandorte ihre im europäischen Vergleich gute Position weiter stärken. Frankfurt führt vor Paris und Amsterdam die Liste der größten Frachtstandorte in Europa an. Leipzig/Halle folgt auf Rang vier vor Lüttich. Der Frachtstandort München leidet 2021 weiterhin an der fehlenden Beiladekapazität.

Im europäischen Umfeld haben die Flughäfen Paris, London und Madrid teilweise deutlich an Frachtnachfrage verloren. An diesen großen interkontinentalen Drehkreuzen macht sich

ebenfalls die fehlende Beiladepazität negativ bemerkbar. Die stark auf den reinen Frachtverkehr ausgelegten Flughäfen Luxemburg und Lüttich konnten hingegen stark zulegen. Auch der Integratoren-Standort Brüssel ist –wie entsprechende Standorte in Deutschland – dynamisch gewachsen.

(Quelle: BDL Jahresbilanz 2021 – Zur Lage der deutschen Luftverkehrswirtschaft)

Flugbewegungen

Die DFS Deutsche Flugsicherung hat 2021 insgesamt 1,67 Mio. Flüge nach Instrumentenflugregeln in und über Deutschland gezählt. Dazu zählen auch die Flüge des Militärs. Dies sind 50 Prozent weniger als 2019, aber 14 Prozent mehr als 2020.

Das erste Halbjahr 2021 war noch stark durch die Pandemie geprägt. Anders als im Passagierverkehr setzte dann ein kontinuierlicher Anstieg der Flugbewegungen ein. Für den Dezember lag der Wert der durchgeführten Flüge schon wieder bei drei Vierteln des Dezembers 2019.

(Quelle: BDL Jahresbilanz 2021 – Zur Lage der deutschen Luftverkehrswirtschaft)

– **b) Geschäftsverlauf**

Pandemiebedingt ruhte der Flugbetrieb der kommerziellen Luftfahrt bis zum Mai 2021.

Am 12. Mai 2021 fand der erste kommerzielle Flug nach der Pandemiepause statt, dieser wurde von Rhein Neckar Air (RNA) nach Sylt durchgeführt. Die RNA ist von Mai bis Oktober 2021 einmal pro Woche nach Sylt geflogen. Im September und Oktober 2021 ist die RNA zusätzlich noch einmal die Woche nach Usedom geflogen.

Sundair nahm den Sommerflugplan am 17. Juli 2021 auf. Sundair ist während des Sommerflugplans dreimal pro Woche nach Mallorca, dreimal pro Woche nach Heraklion sowie zweimal pro Woche nach Rhodos geflogen. Im September 2021 nahm Sundair noch zwei Flüge pro Woche nach Antalya in das Sommerflugprogramm auf. Zu den Herbstferien

2021 flog Sundair zusätzlich einmal pro Woche nach Fuerteventura. Diese Flüge endeten am 31.10.2021. Im November 2021 startete der Winterflugplan, in dem Sundair jeweils einmal pro Woche nach Hurghada, Fuerteventura und Gran Canaris flog.

Der Flugbetrieb der allgemeinen Luftfahrt erfuhr keine Einschränkungen.

Verkehrszahlen

Im Jahr 2021 betragen die Passagierzahlen 37.667 (im Vorjahr: 27.755) und die Anzahl der Flugbewegungen 28.540 (im Vorjahr: 26.751).

Passagiere	2020	2021
Januar	4.989	78
Februar	4.309	165
März	3.089	201
April	266	165
Mai	366	348
Juni	552	465
Juli	3.235	3.319
August	4.395	8.000
September	3.038	8.460
Oktober	2.835	10.444
November	549	3.349
Dezember	132	2.673
Gesamt	27.755	37.667

Flugbewegungen	2020	2021
Januar	1.044	937
Februar	2.261	2139

März	1.824	2457
April	1.503	2986
Mai	3.056	2199
Juni	2.752	3584
Juli	3.488	2956
August	3.416	3014
September	4.520	3598
Oktober	1.669	2786
November	1.069	1068
Dezember	759	816
Gesamt	26.751	28.540

Kurzarbeit und angepasste Betriebszeiten

Als Reaktion auf den weggebrochenen Flugverkehr in der Verkehrsfluffahrt wurde bei der FGK Kurzarbeit geleistet und die Betriebszeiten dem Bedarf angepasst.

– **c) VFE-Lage: Darstellung, Analyse, Beurteilung**

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft, welches im Wesentlichen aus Anlagevermögen besteht, hat sich im Geschäftsjahr um TEUR 11.339 vermindert. Dieser Rückgang lässt sich insbesondere auf die planmäßigen Abschreibungen (TEUR 12.018) zurückführen.

Auf der Passivseite hat sich insbesondere der Sonderposten für Investitionszuwendungen planmäßig verringert (TEUR 11.250).

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Die Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Restrukturierungs- und Instandhaltungsverpflichtungen sowie die Übergangsvorsorgung für Fluglotsen.

Den betragsmäßig hohen laufenden Abschreibungen stehen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens gegenüber. Ein ergebniswirksamer Effekt ergibt sich aufgrund der Investitionen, die nicht durch Zuwendungen der Gesellschafter finanziert sind.

Zur Finanzierung der Investitionen für das Ausbauprojekt des Flughafens und der damit verbundenen Überschreitung des Gesamtbudgets, wurde zum Abschluss der Baumaßnahmen im Jahr 2015 ein Darlehnsvertrag geschlossen. Da im Geschäftsjahr eine Tilgung in Höhe von TEUR 517,2 erfolgte, ist der damit verbundene Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Zahlungen der Gesellschafter (Ausgleich der Betriebsverluste). Die Gesellschafter leisten unterjährige Abschlagszahlungen für den Ausgleich des Betriebsverlustes. Diese orientieren sich am Wirtschaftsplan der Gesellschaft. Durch die Abschlagszahlungen ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.455,50	35,9	2.312,40	34,2	143,10	6,2
Übrige betriebliche Erträge	4.385,00	64,1	4.457,80	65,8	-72,80	-1,6
Gesamtleistung	6.840,50	100	6.770,00	100	70,50	1,0
Materialaufwand	1.876,00	27,4	1.293,10	19,1	582,90	45,1
Rohergebnis	4.964,50	72,6	5.476,90	80,9	-512,40	-9,4
Personalaufwand	5.978,70	87,4	6.897,30	101,9	-918,60	-13,3
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.917,60	42,7	2.616,80	38,7	300,80	11,5
Erfolgsunabhängige Steuern	89,20	1,3	97,40	1,4	-8,20	-8,4
EBITDA	-4.021,00	-58,8	-4.134,60	-61,1	113,60	-2,7
Abschreibungen	12.018,30	175,7	12.459,80	184	-441,50	-3,5
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	11.249,50	164,5	11.695,50	172,8	-446,00	-3,8
EBIT	-4.789,80	-70,0	-4.898,90	-72,3	109,10	-2,2
Finanzergebnis	-529,80	-7,7	-573,00	-8,5	43,20	-7,5
EBT	-5.319,60	-77,8	-5.471,90	-63,8	152,30	-2,8
Gesamtergebnis	-5.319,60	-77,8	-5.471,90	-63,8	152,30	-2,8

Mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 5.319,6 konnte das Planergebnis leicht übertroffen werden. Für das Wirtschaftsjahr 2021 war ein Jahresfehlbetrag von TEUR 5.350 prognostiziert.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Pachtentgelte (+TEUR 107) zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist im Wesentlichen aufgrund höherer Anlagenunterhaltungskosten (+ TEUR 359) gestiegen.

Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert ist im Wesentlichen aus außerordentlichen Aufwendungen im Vorjahr (insb. Restrukturierungsaufwendungen).

– **d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Der FGK ist es Ende 2016 erstmalig gelungen, mit Schauinsland-Reisen und Sundair Partner zu gewinnen, die ein Flugzeug am Kassel Airport stationieren. Die Stationierung eines Flugzeugs ist ein Meilenstein in der Weiterentwicklung des touristischen Verkehrs. Mit der Stationierung hat sich das Flugangebot mehr als verdoppelt. Auch sind die Abflugzeiten deutlich kundenfreundlicher, so dass das Angebot für die Kunden attraktiver geworden ist.

Im Oktober 2020 hat die Sundair GmbH beim Amtsgericht Stralsund einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung gestellt. Das Amtsgericht Stralsund hat im November 2020 das vorläufige Insolvenzverfahren eröffnet und im Januar 2021 die Eigenverwaltung für das Schutzschirmverfahren bestätigt, so dass die vorbereitete Sanierung wie geplant in Eigenregie umgesetzt werden kann. Im April 2021 hat die Gläubigerversammlung dem Sanierungsplan zugestimmt. Die Sundair GmbH hatte zum Sommer 2021 das Schutzschirmverfahren verlassen. Schauinsland-Reisen, Sundair und die FGK haben ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Beginn der Feriensaison 2021 wieder aufgenommen.

In 2021 ist der FGK gelungen mit Corendon Airlines eine zweite Ferienfluggesellschaft zu gewinnen. Die Corendon Airlines wird den Flugbetrieb ab Kassel im Juni 2022 aufnehmen.

Mit der Vereinbarung der Gesellschafter bzgl. der Erschließung und Entwicklung des Gewerbegebiets Nr. 22 wurde ein wesentlicher Schritt in Richtung „Etablierung des

Flughafens als Luftfahrtstandort“ gemacht. Das Gebiet des ehemaligen Verkehrslandeplatzes kann jetzt gezielt luftfahrtaffin entwickelt werden. Die Transformation des ehemaligen Start- und Landesbahnsystems des alten Verkehrslandeplatzes Kassel-Calden zu einem interkommunalen Industrie- und Gewerbegebiet wird weiter umgesetzt.

– **e) Gesamtaussage**

Der Regionalflughafen Kassel Airport hatte in seinem ersten Betriebsjahr (2013) einige Anlaufschwierigkeiten, die auf verschiedene Faktoren zurückzuführen waren. Die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Vermarktung hatte dazu geführt, dass Flüge gestrichen bzw. zusammengelegt wurden. Diese Entwicklung führte zu einer vorübergehenden Verunsicherung der Kunden und Reisebüros, wodurch die Buchungszahlen nicht die ursprünglichen Erwartungen erfüllten.

Die Strategie des Kassel Airport richtete und richtet sich auch jetzt noch auf die langfristig prognostizierte Entwicklung des Luftverkehrsmarkts aus. Im Fokus der Vertriebspolitik standen und stehen die Kontinuität, ein stabiler Flugplan und ein nachhaltiges, organisches Wachstum, das dem Bedarf angepasst ist. Die FGK hatte Ende 2016 ihr zentrales, kurzfristiges Ziel – die Stationierung eines Flugzeugs – erreicht. Bis auf TUI boten alle namenhaften Reiseveranstalter (alltours, DER Touristik, FTI, ETI-Reisen vtours, LMX Touristik etc.) Reisen von Kassel aus an. Über TUI waren aber zumindest die dynamischen Produkte kaufbar. Der Flugverkehr hat sich in den Jahren 2016 bis 2019 bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie stabil und kontinuierlich entwickelt. Für das Jahr 2020 war die Buchungslage im Januar 2020 vielversprechend.

Die „Corona-Rahmenbedingungen“ haben in 2021 nur teilweise einen sicheren Ferienflugbetrieb wieder ermöglicht. Die FGK hat ihre Strategie den Rahmenbedingungen angepasst. Dafür standen insbesondere der Reiseveranstalter Schausinsland-Reisen und die Sundair GmbH als Partner zu Verfügung.

Alle anderen namhaften Reiseveranstalter (TUI, alltours, DER Touristik, FTI, ETI-Reisen vtours, LMX Touristik etc.) haben den Kassel Airport wieder mit ins Angebot aufgenommen.

Die Tatsache, dass alle namhaften Reiseveranstalter wieder eigene Reisen ab Kassel angeboten haben und weiterhin anbieten, ist ein Indikator dafür, dass sich das Flugaufkommen langfristig wieder stabilisieren wird.

– **3. Prognosebericht**

Die FGK prognostiziert für das Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 5.078. Dies ist im Wirtschaftsplan so ausgewiesen.

Das Jahresergebnis 2022 wird davon geprägt, wie sich der Flugverkehr insbesondere im touristischen Bereich entwickelt. Insgesamt wird jedoch davon ausgegangen, dass der Jahresfehlbetrag im Vergleich zu 2021 verringert werden kann.

Die FGK steht weiterhin in ständigen Kontakt mit einer Vielzahl von Luftverkehrsgesellschaften, um das Angebot zu erweitern. Diese Gespräche beziehen sich sowohl auf langfristige, strategische Ziele als auch auf kurzfristige Ziele. Auch verhandelt die Flughafen GmbH Kassel mit Luftverkehrsgesellschaften über die Etablierung eines Netzwerkcarriers und die Einführung von point-to-point Verbindungen außerhalb des klassischen touristischen Sektors.

Die FGK führt ebenfalls Verhandlungen mit potentiellen Partnern über die Ansiedlung von luftfahrtaffinem Gewerbe am Standort Kassel Airport.

– **4. Chancen- und Risikobericht**

Das Risikomanagement basiert auf den gesetzlichen Anforderungen und umfasst ein laufendes Monitoring sowie Steuerung aller wesentlichen Risiken. Ziel der Strategie ist es, den Erfolg der Unternehmensziele zu messen und etwaige Gefahren für den Unternehmenserfolg

frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Hierdurch soll eine Bestandsgefährdung verhindert und langfristig Werte geschaffen werden. Ein wesentlicher Baustein für das Risikomanagement ist die stetige Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zur Risikovermeidung oder Risikoverminderung. Dabei wird neben geeigneten organisatorischen Maßnahmen (Notfall- und Alarmpläne) auch die Übertragung von Risiken auf Dritte (z.B. Versicherungen) praktiziert.

Die Geschäftsführung erhält wöchentliche Berichte der einzelnen Abteilungsleiter, wodurch auf kurzfristig auftretende Risiken schnell reagiert werden kann.

Im monatlichen Rhythmus erfolgt eine Berichterstattung über die Entwicklung des Luftverkehrs und die wesentlichen Kennzahlen der Finanzbuchhaltung, wodurch auch in diesem Bereich in angemessenem Maße auf ggf. eintretende Veränderungen reagiert werden kann.

Dem Aufsichtsrat wird vierteljährlich über die wesentlichen Unternehmensdaten berichtet, wobei dies sowohl die Bereiche Personalentwicklung, Verkehrsentwicklung als auch die wesentlichen Finanzdaten umfasst. Ergeben sich aus dem laufenden Geschäftsbetrieb Ereignisse von besonderer Bedeutung, erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

– a) Risikobericht

Branchenrisiken

Die Corona-Pandemie hatte dazu geführt, dass sich die europäische Luftverkehrsbranche, wie die gesamte europäische Wirtschaft, in ihrer schwersten Krise seit dem zweiten Weltkrieg befunden hatte.

Die Fortschritte beim Impfen in Europa und vielen Teilen der Welt führen zu einer erkennbaren Eindämmung des Infektionsgeschehens. Das hat auch dazu geführt, dass sich die Situation für die Luftverkehrsbranche 2022 wieder verbessert hat. Das Pandemiegesehen bleibt aber ein Unsicherheitsfaktor.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist der Ukraine-Krieg und die mit dem Krieg einhergehenden globalen wirtschaftlichen Implikationen. Terror und Krieg hatten in der Vergangenheit keine langanhaltenden Auswirkungen auf die Urlaubsreise-Intensität in Deutschland; geändert haben sich lediglich die Reiseziele. Für den Zeitraum 2022 bis 2025 geht die ADV daher davon aus, dass das wahrscheinlichste Szenario für Nach-Corona die weitgehende Rückkehr zum Reiseverhalten wie vor der Pandemie ist – vorausgesetzt die touristische Reiselust ist auch noch finanzierbar.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Sundair ist am Kassel Airport mit dem stationierten A 319 sehr stark präsent und generiert den größten Teil des Passagier- und Verkehrsaufkommens im Bereich der Verkehrsfluffahrt. Eine Einstellung des Flugbetriebs dieser Luftverkehrsgesellschaft würde zu einem starken Rückgang der Passagierzahlen und des Verkehrsaufkommens führen. Bei einem Rückgang der Passagierzahlen und des Verkehrsaufkommens ist eine Anpassung der Anzahl der Mitarbeiter nur begrenzt möglich, denn aufgrund von gesetzlichen Vorgaben muss die FGK verkehrsunabhängig eine bestimmte Anzahl von Mitarbeitern vorhalten. Dies würde zu einer Belastung des Ergebnisses führen.

Sundair hatte Ende Oktober 2020 im Zuge der Corona-Krise ein Schutzschirmverfahren begonnen, um bei laufendem Flugbetrieb die notwendig gewordene Sanierung zu stemmen. Im April 2021 hat die Gläubigerversammlung dem Sanierungsplan zugestimmt. Die Sundair GmbH hat zum Sommer 2021 das Schutzschirmverfahren verlassen. Schausinland-Reisen, Sundair und die FGK haben die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Beginn der Feriensaison 2021 weitergeführt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die der Flughafen GmbH Kassel von ihren Gesellschaftern gewährten Betriebsbeihilfen (Ausgleich von Betriebsverlusten) stellen Beihilfen i.S. der Art. 107 ff. AEUV dar.

Die Europäische Kommission hat am 17. Mai 2017 eine Änderungsverordnung zur sog. Allgemeinen Beihilfe-Gruppenfreistellungsverordnung (EU) Nr. 651/2014 („VO 651/2014“) erlassen. Diese fügt einen neuen Art. 56a in die VO 651/2014 ein, der sowohl Investitionsbeihilfen als auch Betriebsbeihilfen an Regionalflughäfen unter bestimmten Umständen gemäß Art. 3 VO 651/2014 als mit dem Binnenmarkt vereinbar im Sinne von Art. 107 Abs. 3 AEUV ansieht und von der Anmeldepflicht nach Art. 108 Abs. 3 AEUV freistellt.

Gemäß Art. 56a Abs. 2 VO 651/2014 dürfen einem Regionalflughafen anmeldefrei Betriebsbeihilfen gewährt werden, wenn die Voraussetzungen der Abs. 3 (offener Zugang), 4 (keine Verlegung oder Einrichtung eines neuen Passagierflughafens), 10 (Frachtaufkommen < 200.000 Tonnen) und 15 bis 18 erfüllt sind. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Passagieraufkommen (Abs. 15 und 17): Betriebsbeihilfen dürfen nicht für Flughäfen gewährt werden, deren durchschnittliches jährliches Passagieraufkommen in den beiden Geschäftsjahren vor der tatsächlichen Beihilfegewährung mehr als 200.000 Passagiere betrug. Dies ist aktuell der Fall. Betriebsbeihilfen dürfen unabhängig vom vorangegangenen 2-Jahres Durchschnitt nicht für Kalenderjahre ausgezahlt werden, in denen das jährliche Passagieraufkommen des Flughafens 200.000 Passagiere überschreitet.
- Erforderlichkeit der Betriebsbeihilfe (Abs. 16): Die Betriebsbeihilfe darf nicht über den Betrag des Betriebsverlusts eines Jahres zuzüglich eines angemessenen Gewinns hinausgehen. Die Beihilfegewährung kann auf zweierlei Weise festgelegt werden:
 - durch vorab festgesetzte regelmäßige Tranchen, die während des Gewährungszeitraums nicht erhöht werden, oder
 - durch Beträge, die auf der Grundlage der ermittelten Betriebsverluste keine Bindung an Verträgen mit Fluggesellschaften (Abs. 18) haben: Die Gewährung einer Betriebsbeihilfe darf nicht an die Voraussetzung gebunden sein, dass mit bestimmten Luftverkehrsgesellschaften Vereinbarungen über Flughafenentgelte, Marketingzahlungen oder andere finanzielle Aspekte der

Tätigkeiten der Luftverkehrsgesellschaften an dem jeweiligen Flughafen geschlossen werden.

Neben den speziellen Voraussetzungen müssen die Betriebsbeihilfen allgemeine Voraussetzungen nach Kapitel 1 VO 651/2014 erfüllen:

- Keine allgemeinen Anmeldeschwellen (Art. 4): anders als für etliche andere Beihilfearten sieht Art. 4 keine weitergehenden allgemeinen Anmeldeschwellen für Investitions- und Betriebsbeihilfen an Regionalflughäfen vor.
- Transparenz der Beihilfe (Art. 5): Investitions- und Betriebsbeihilfen an Regionalflughäfen müssen gemäß Art. 5 Abs. 1 transparent sein, d.h. ihr Beihilfeanteil muss sich im Voraus genau berechnen lassen, ohne dass eine Risikobewertung erforderlich ist. Zuschüsse oder Zinszuschüsse gelten gemäß Art. 5 Abs. 2 lit. a als transparent.
- Anreizeffekt (Art. 6): Freigestellte Beihilfen müssen einen Anreizeffekt haben. Beihilfen gelten nach Art. 6 Abs. 2 als Beihilfen mit Anreizeffekt, wenn der Beihilfeempfänger für sein Vorhaben bzw. seine Tätigkeit vorab einen schriftlichen Beihilfeantrag mit bestimmten festgelegten Angaben gestellt hat. Diese Voraussetzung ist ebenfalls erfüllbar.
- Kumulierung (Art. 8): Eine Kumulierung von freigestellten Investitions- und Betriebsbeihilfen mit anderen staatlichen Beihilfen ist grundsätzlich möglich, unterliegt jedoch bestimmten Voraussetzungen.
- Veröffentlichung und Information (Art. 9): Deutschland (bzw. das Land Hessen) muss sicherstellen, dass über die Beihilfegewährung bestimmte standardisierte Informationen auf einer Beihilfe-Website veröffentlicht werden.

Die Freistellung nach der VO 651/2014 auf Grundlage der Änderungsverordnung erfasst grundsätzlich auch bereits gewährte Betriebsbeihilfen an die FGK. Gemäß des neu gefassten Art. 58 Abs. 1 gilt die Freistellung für Einzelbeihilfen, die vor Inkrafttreten der einschlägigen Bestimmungen der VO 651/2014 gewährt worden sind, sofern diese Beihilfen alle

Voraussetzungen der VO 651/2014, ausgenommen Art. 9 (Veröffentlichung und Information), erfüllen.

Die FGK geht davon aus, dass der Kassel Airport mit seinem aktuellen Passagier- und Frachtvolumen die Voraussetzungen für Betriebsbeihilfen in Form von Verlustausgleichen der Gesellschafter erfüllt. Insbesondere hindert das Nachbarschaftsverhältnis zu Paderborn nicht die Betriebsbeihilfegewährung. Die Situation ändert sich, sobald der Kassel Airport die Schwelle von 200.000 Passagieren im Jahr überschreitet.

Die FGK geht auch davon aus, dass die Freistellung der Änderungsverordnung auch rückwirkend für bereits gewährte Betriebsbeihilfen gilt.

Sonstige Risiken

Allgemeine Einflüsse durch geopolitische Entwicklungen, Wirtschaftseinbrüche oder Luftfahrtunglücke könnten das Reiseverhalten der Zielgruppe beeinflussen bzw. Auswirkungen auf die möglichen Reiseziele haben. Dies könnte zu einem Rückgang des Flugverkehrs führen.

– b) Maßnahmenkatalog

Die Liquidität der Flughafen GmbH Kassel ist dadurch sichergestellt, dass die Gesellschafter unterjährig Abschlagszahlungen auf den erwarteten Jahresverlust entsprechend des Wirtschaftsplans leisten.

Die Flughafen GmbH Kassel optimiert regelmäßig sowohl die administrativen als auch operativen Prozesse durch eine verstärkte Digitalisierung. Ziel dabei ist es, effektiver und mit einem geringeren Ressourceneinsatz diese Prozesse abbilden zu können.

Um die Abhängigkeit von einer stark präsenten Luftverkehrsgesellschaft zu verringern, ist die Flughafen GmbH Kassel in Gesprächen mit unterschiedlichen anderen Luftverkehrsgesellschaften, um das Angebot zu erweitern. Durch die kommende Aufnahme des

Flugverkehrs der Corendon Airlines von Kassel aus konnte die Abhängigkeit der Flughafen GmbH Kassel von der Sundair etwas gemindert werden.

– **c) Chancenbericht**

Die Bereitschaft der Reiseveranstalter, das Reiseangebot von Kassel aus weiter zu betreiben, ist vorhanden, so dass eine kontinuierliche Entwicklung des Angebots möglich ist. Mittel- und langfristig planen die Reiseveranstalter weiterhin mit Reisen ab Kassel. Dies bietet die Chance, dass sich die positiven Entwicklungen von 2017 bis 2019 weiter fortsetzen und das touristische Angebot bedarfsgerecht ausgebaut werden kann.

Die Aufnahme des Flugbetriebs durch die Corendon Airlines bietet die Chance neben den Tourismus auch den VFR-Verkehr (Visiting Friends and Relatives) in die Türkei zu bedienen. Der VFR-Verkehr ist ein Geschäftsfeld der Corendon Airlines.

Die Flughafen GmbH Kassel hat bereits verschiedene organisatorische Maßnahmen ergriffen, die die Kosten senken. Die Verkehrsleiter/innen vom Dienst haben z.B. von dem Verkehrsassistenten/innen bereits viele Aufgaben im Bereich der Betreuung der Allgemeinen Luftfahrt übernommen, so dass die Verkehrsassistenten/innen andere Aufgaben erledigen können. Auch wurde begonnen, den Rechnungserstellungsprozess zu automatisieren und zu digitalisieren. Der Digitalisierungsprozess im Bereich der Verkehrsabrechnung ist aber noch nicht abgeschlossen. Der Info-Schalter ist zudem auch nur noch zu den Abflügen besetzt.

Die FGK wird im Rahmen dieser begonnen Restrukturierung die eigene Organisation weiter anpassen, um mehr Synergieeffekte zu bekommen. Diese Anpassung wird zu geringeren Personalkosten sowie Sachkosten führen, so dass Kosteneinsparungen erzielt werden können.

– **d) Gesamtaussage**

Durch die Einführung der AGVO ist die Wahrscheinlichkeit einer Rückforderung bisheriger Zahlungen durch die Gesellschafter in erheblichen Maß gesunken.

Risiken ergeben sich jedoch aus dem allgemeinen unternehmerischen Bereich und werden durch geeignete Instrumente laufend überwacht und - sofern möglich - werden hierfür geeignete Absicherungsmaßnahmen getroffen.

Die Chancen der Gesellschaft zur Verbesserung der Ertrags- und Vermögenslage bestehen sowohl aus möglichen internen Maßnahmen als auch durch die positive Entwicklung des geschäftlichen externen Umfeldes.

– 5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt - neben der Finanzierung durch die Gesellschafter - auch aus Kreditlinien mit verschiedenen Banken.

Die laufenden Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfrist gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Verfolgung dieser Risikopolitik erfolgt eine laufende Liquiditätsüberwachung anhand des Liquiditätsplanes, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt.

Die Gesellschaft berücksichtigt die üblichen Ausfall- und Bonitätsrisiken durch pauschale Wertberichtigungen.

Calden, den 12. Mai 2022

Der Geschäftsführer der Flughafen GmbH Kassel

gez. Lars Ernst

Schlussbilanz 2021

Flughafen GmbH Kassel		
Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
Anlagevermögen	176.598.779,03 €	188.294.855,80 €
Umlaufvermögen	6.655.082,66 €	6.306.814,45 €
Rechnungsabgrenzungsposten Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehl- betrag	64.227,59 €	54.999,90 €
		0,00 €
Summe Aktiva	183.318.089,28 €	194.656.670,15 €
Passiva		
	31.12.2021	Vorjahr
Eigenkapital	1.021.800,00 €	1.021.800,00 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	168.874.272,83 €	180.123.740,05 €
Rückstellungen	3.652.173,83 €	3.626.042,54 €
Verbindlichkeiten	9.769.842,62 €	9.885.087,56 €
Summe Passiva	183.318.089,28 €	194.656.670,15 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

nach BilRUG		
Flughafen GmbH Kassel		
	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	2.455.470,07 €	2.312.398,89 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.634.419,89 €	16.153.057,02 €
3. Materialaufwand	-1.875.958,74 €	-1.293.053,56 €
4. Personalaufwand	-5.978.681,28 €	-6.897.322,93 €
4. Abschreibungen	-12.018.289,91 €	-12.459.793,14 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.917.595,71 €	-2.616.791,32 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,29 €	0,29 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-529.760,56 €	-573.035,42 €
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,07 €	-0,07 €
9. Betriebliche Steuern	-89.249,64 €	-97.372,66 €
10. Jahresergebnis	-5.319.645,66 €	-5.471.912,90 €

Zweckverband Raum Kassel

Sitz	Ständeplatz 17 34117 Kassel Tel: 0561/10970-0 Fax: 0561/10970-35 E-Mail: info@zrk-kassel.de Internet: www.zrk-kassel.de
Gründungsdatum	25.06.1974 (Konstituierung)
Verbandszweck	Der Zweckverband Raum Kassel ist eine Einrichtung der kommunalen Gemeinschaftsarbeit. Er nimmt für seine Mitglieder insbesondere auch die Aufgaben eines Planungsverbandes nach den Vorschriften des Baugesetzbuches wahr, bereitet städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen vor und führt sie durch. Weitere Aufgaben können übertragen werden.
Rechtliche Daten	Zweckverband nach dem Hess. Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG), Körperschaft des öffentlichen Rechts (KöR) <u>Mitglieder</u> Städte Baunatal, Kassel und Vellmar Gemeinden Ahnatal, Calden, Fuldabrück, Fuldata, Kaufungen, Lohfelden, Niestetal und Schauenburg, Landkreis Kassel
Organe des Verbandes	<u>Verbandsversammlung</u> (Stand 31.12.2021) Manfred Merz, Kassel, Vorsitzender (SPD) Bettina Schröder, stellv. Vorsitzender (SPD) Susanne Regier, stellv. Vorsitzender (B90/Die Grünen) Andreas Mock, stellv. Vorsitzender (CDU) <u>Mitglieder</u> Ackermann, Thomas (B90/Die Grünen) Al Samarraie, Joana (B90/Die Grünen) Aufenanger, Michael (CDU) Augustin, Holger (CDU) Bathon, Maximilian (CDU) Bischoff, Doris (SPD) Boczkowski, Judith (SPD) Borschel, Edmund (B90/Die Grünen) Brückmann, Marcel (SPD) Burmeister, Thorsten (FDP) Dreyer, Sven R. (AfD) Frankfurth, Stefan (SPD) Görner, Michael (SPD) Gröling, Sascha (SPD) Haferburg, Dominik (CDU) Hänes, Stephan (SPD) Hanschke, Lucian (B90/Die Grünen) Hellwig, Frank (CDU) Holtermann, Selina ((B90/Die Grünen) Jäger, Uwe (SPD) Jochum, Eckhard (Die Linke) Jung, Daniel (SPD) Kalb, Dominique (CDU) Kaskel, Myriam (Die Linke) Koch, Eva (B90/Die Grünen) Kuhn, Karin (SPD)

Leidig, Sabine (Die Linke)
 Lind, Hartmut (CDU)
 Lody, Jochen (B90/Die Grünen)
 Lorscheider-Brinkmann, Alois (B90/Die Grünen)
 Mackewitz, Maik (Parteilos)
 Meßmer, Ullrich (SPD)
 Mlasowsky, Dr. Bärbel (FW)
 Müller, Steffen (B90/Die Grünen)
 Nölke, Matthias (FDP)
 Plätzer, Michael (SPD)
 Richter, Volker (AfD)
 Roß, Arnim (SPD)
 Salscheider, Armin (CDU)
 Sänger, Klaus Dieter (FDP)
 Schaumburg, Erich (CDU)
 Schreiber, Karsten (CDU)
 Schwalm, Jutta (CDU)
 Stäbe, Hans (SPD)
 Stöter, Michael (CDU)

Verbandsvorstand (Stand: 31.12.2021)

Christian Geselle, Oberbürgermeister
 Andreas Siebert, Landrat
 Christof Nolda, Stadtrat
 Manfred Ludewig, Bürgermeister

Verbandsdirektor

NN

**Haushaltswirtschaftliche
 Daten**

Umfang Ergebnishaushalt	2020	2021
in Erträgen	1.949.350 €	2.093.491 €
in Aufwendungen	2.048.250 €	1.999.350 €
Überschuss/Fehlbetrag	0 €	0 €
Umfang des Finanzhaushalts		
Saldo Einzahlung/Auszahlung	30.000 €	30.000 €
Einzahlungen auf Investitionen	0 €	0 €
Aufzahlungen auf Investitionen	30.000 €	30.000 €
Finanzmittel Überschuss	0 €	0 €
Finanzmittel Bedarf	0 €	0 €
Schulden am Ende des Hj	k.A.	k.A.
Rücklagen am Ende des Hj.	k.A.	k.A.
Pensionsrücklage	k.A.	k.A.
Höhe der Verbandsumlage	1.843.900 €	1.893.900€

Es ist eine Bilanz zu führen, aus der die Vermögensverhältnisse zu entnehmen sind.

Es liegen die Jahresabschlüsse bis 2020 geprüft vor, 2021 ist aufgestellt.

Abschlussprüfer

2021/22 Revision der Stadt Kassel

**Kapitalzuführungen/-
 entnahmen durch den
 Landkreis Kassel**

keine

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft des
Landkreises Kassel**

Ausgaben: Anteil an der Verbandsumlage

ca. 25 %

Anzahl der Beschäftigten

23 Beschäftigte

Lagebericht 2021 (Kurzfassung)

Der Verband nimmt nach der Satzung u. a. die Aufgaben eines Planungsverbandes nach den Regelungen des Baugesetzbuches wahr. Damit ist er für die Entwicklungs-, Flächennutzungs- und Landschaftsplanung der Verbandsmitglieder zuständig.

Ziele des Verbandes sind u.a.

- die Organisation der strategischen Abstimmung zwischen den kommunalen Partnern in der Region Kassel und
- die Wahrnehmung einer konstruktiven Rolle bei Maßnahmen der interkommunalen Zusammenarbeit

Die Aufgaben des Zweckverbandes Raum Kassel im Einzelnen:

- Flächennutzungsplanung,
- Kommunale Entwicklungsplanung (KEP), insbesondere Planungen zur Steuerung der Versorgung mit Wohn- und Gewerbeflächen im Verbandsgebiet, Siedlungsrahmenkonzept, Verkehrsentwicklungsplanung, Kommunale Entwicklungsplan Zentren,
- Landschaftsplanung,
- Güterverkehrszentrum Kassel (GVZ),
- Maßnahmen der interkommunalen Zusammenarbeit in der Region Kassel sowie
- Die Durchführung bzw. Begleitung von Infrastrukturmaßnahmen in der Region Kassel.

Zur Finanzierung der Verbandsleistungen wird eine Umlage gegenüber den Mitgliedern erhoben, die auch leistungsbezogene Bestandteile der Inanspruchnahme berücksichtigt.

Sitz

Wolfsschlucht 9
34117 Kassel

Tel: 0561/7124-56789
Internet: www.kasseler-sparkasse.de

Gründungsdatum

Bildung der Kasseler Sparkasse am 01.01.1997 durch Vereinigung der Kreissparkasse Kassel und der Stadtparkasse Kassel.

Gesellschaftszweck

Satzung der Kasseler Sparkasse

§ 2 Aufgaben

(1) Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

(2) Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe dieser Satzung. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen.

(3) Die Sparkasse arbeitet mit den Verbundunternehmen der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen zusammen.

(4) Die Sparkasse kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund.

(5) Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Handelsregister

Registergericht Kassel HR A 9925

Sicherheitsrücklage per 12. Juli 2022

EUR 287.614.788,49

Gesellschafter und Geschäftsanteile

Auszug aus § 1 der Satzung der Kasseler Sparkasse

3. Träger ist der Sparkassenzweckverband Kassel.
4. Die Anstaltslast wird durch die folgenden Bestimmungen ersetzt.
Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Auszug aus § 1 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Kassel

1. Der Landkreis Kassel und die Stadt Kassel bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 16.12.1969. Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er führt ein Siegel.
2. Der Verband führt den Namen „Sparkassenzweckverband Kassel“. Er hat seinen Sitz in Kassel.

Auszug aus § 20 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Kassel

3. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften der Landkreis Kassel und die Stadt Kassel untereinander im Verhältnis 50 zu 50. Im Falle der Aufnahme neuer Verbandsmitglieder (§ 4 Abs. 1) wird das Haftungsverhältnis nach Satz 1 neu geregelt.

Organe der Kasseler Sparkasse (Stand: 1. Juli 2022)

Vorstand:

Ingo Buchholz, Vorsitzender
Jochen Johannink, stellv. Vorsitzender
Dr. Ralf Beinhauer, Mitglied

Verwaltungsrat:

Landrat Andreas Siebert, Vorsitzender
Oberbürgermeister Christian Geselle, stv. Vorsitzender

Mitglieder:

Dieter Beig, Studienrat i.R.
Thomas Beyer, Sparkassenangestellter
Kai Boeddinghaus, Geschäftsführer
Achim Falb, Sparkassenangestellter
Dr. Thomas Gudehus, Dipl.-Ing.
Patrick Hartmann, Referent
Ulrich Meßmer, Gewerkschaftssekretär i.R.
Andreas Mock, Oberregierungsrat
Cornelia Rose, Sparkassenangestellte
Dr. Michael von Rüden, Schulamtsdirektor i.R.
Björn Sängler, Unternehmensberater
Marcus Siebert, Sparkassenangestellter
Anja Wolf, Sparkassenangestellte

**Organe des
Sparkassenzweckverbandes
Kassel
(Stand: 1. Juli 2022)**

*Zweckverbandsvorstand
Mitglieder*

stv. Mitglieder

Andreas Siebert Vorsitzender	Silke Engler	SPD
Christian Geselle stv. Vorsitzender	N.N.	SPD
Karin Kuhn	Dieter Lengemann	SPD
Goetz Heinrich Henkel	Lukas Honemann	CDU
Steffen Müller	Sophie Eltzner.	Bündnis 90/ Die Grünen
Dr. Ron-Hendrik Hechelmann	Sabine Wurst	SPD

Zweckverbandsversammlung

Dr. Rabani Alekuzei	Esther Kalveram	SPD
Michael Aufenanger	Hartmut Lind	CDU
Kerstin Baumann	Marie Luise Niemetz	CDU
Dieter Beig	Boris Mijatovic	Bündnis 90/ Die Grünen
Doris Bischoff	Jürgen Noll	SPD
Judith Boczkowski	Mario Lang	SPD
Kai Boeddinghaus	Lutz Getzschmann	Die Linke
Fred Dettmar	Albert Kauffeld	FW
Andreas Dinges	Martin Roth	CDU
Mirko Düsterdieck	Tabea Mößner	Die Linke
Timo Evans	Christian Klobuczynski	FDP / FW
Torsten Felstehausen	Christian Ralf Dinter	Die Linke
Wolfgang Friedrich	Jürgen Blutte	Bündnis 90/ Die Grünen
Michael Görner	Marlies Weymann- Flörke	SPD
Helmut Gras	Harriert Kühne	AfD
Dr. Thomas Gudehus	Thomas Ackermann	Bündnis 90/ Die Grünen
Andreas Güttler	Manuela Strube	SPD
Anna-Lena Habel	Hans-Hilmar von der Malsburg	CDU
Norbert Hansmann	Michael Werl	AfD
Jann Hellmuth	Sabine Leidig	Die Linke
Julia Herz	Dr. Sven Schoeller	Bündnis 90/ Die Grünen
Christine Hesse	Eva Koch	Bündnis 90/ Die Grünen
Selina Holtermann	Maria Stafyllaraki	Bündnis 90/ Die Grünen
Dominique Kalb	Holger Augustin	CDU
Annette Knieling	Christoph Frank	CDU
Dorothee Köpp	Daniel Stein	Bündnis 90/ Die Grünen
Ramona Kopec	Volker Zeidler	SPD
Dr. Klaus-Peter Lorenz	Burkhard Finke	SPD
Manfred Ludewig	Stefan Frankfurth	SPD
Dr. Bärbel Mlasowsky	Dirk Weddig	FW
Frank Nikutta	Claudia Sälzer	SPD
Matthias Nölke	Sascha Bickel	FDP
Reinhold Orth	Monika Woizeschke-Brück	Bündnis 90/ Die Grünen

**Beirat der Kasseler
Sparkasse
(Stand: 1. Juli 2022)**

Jutta Rüdtenklau	Michael Stöter	CDU
Anna-Maria Schölch	Alexander Lorch	CDU
Bettina Schröder	Marcel Brückmann	SPD
Jutta Schwalm	Holger Römer	CDU
Norbert Sprafke	Anke Bergmann	SPD
Christian Strube	Iris Wetzel	SPD
Elisabeth Theiss	Edmund Borschel	Bündnis 90/ Die Grünen
Petra Ullrich	Sascha Gröling	SPD
Dr. Michael von Rüden	Maximilian Bathon	CDU
Helmut von Zech	Oliver König	FDP
Petra Voß	Timo Storch	SPD
Helga Weber	Awet Tesfaiesus	Bündnis 90/ Die Grünen
Wilfried Wehnes	Lukas Mühlbauer	SPD
Vera Wilmes	Marcus Leitschuh	CDU
Katja Wurst	Wolfgang Decker	SPD

Beirat

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep (Vorsitzender des Beirates)	Jörg-Ludwig Jordan (stv. Vorsitzender des Beirates) Geschäftsf. Gesellschafter W. & L. Jordan GmbH
--	---

Sarah Becker
Geschäftsführerin
Wohnwagen Becker
GmbH & Co. KG

Joachim Bertelmann

Florian Christ
Geschäftsführer Fino Digital
GmbH

Dr. Andreas Fehr
Geschäftsf. Gesellschafter
Firmengruppe Fehr

Gerhard Fenge
Aufsichtsratsvorsitzender
Hermanns AG

Jörg Fenstermann
Werkleiter
Volkswagen AG Baunatal

Knut Friedrich
Geschäftsf. Gesellschafter
Günter Friedrich GmbH

Dr. Oliver Fromm
Kanzler der Universität Kassel

Andreas Geselle
Geschäftsf. Gesellschafter
EFG Beratende Ingenieure
GmbH

Björn Groß
Geschäftsführer
Energiesysteme Groß
GmbH & Co. KG

Christian Geselle
Oberbürgermeister
Stadt Kassel

Prof. Dr. Martin Hein

Dr. Beate Hofmann
Bischöfin Evangelische Kirche
Kurhessen-Waldeck

Reinhard Hübner
Gesellschafter der Hübner
GmbH & Co. KG

Dr. Mark Junge
Geschäftsführer Limón KG

Gerrit Jungk
Vorstand bdk
Baunataler Diakonie e.V.

Alexandra Kaske-Diekmann Kreishandwerksmeisterin	Bernd Leifeld
Olaf Löber Geschäftsf. Gesellschafter Martin Löber GmbH & Co. KG	Prof. Dr. Thomas Olbrich Gesellschafter Prof. Dr. Ludewig + Sozien
Carsten Rahier Geschäftsführer sera GmbH	Erich Schaumburg Vorsitzender Kreisbauernverband Kassel e.V.
Dr. Sabine Schormann	Andreas Siebert Landrat Landkreis Kassel
Dr. Frank Walter Geschäftsf. Gesellschafter Hans Walter & Sohn GmbH	Dr. Jamshid Yektai Geschäftsf. Gesellschafter Siebenhaar Antriebstechnik GmbH

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2021 wurde in der Verwaltungsratssitzung am 12. Juli 2022 gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 6 sowie § 44 Abs. 2 der Satzung festgestellt.

**Gewinnzuweisung an den
Landkreis gemäß
Jahresabschluss 2021**

EUR 1.000.000,00

Abschlussprüfer

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
- Prüfungsstelle -
Winterstein, Wirtschaftsprüfer

Anzahl der Beschäftigten

2020: 956 Mitarbeiter/innen

2021: 945 Mitarbeiter/innen

1. Grundlagen der Sparkasse und Wirtschaftsbericht	2
1.1. Rahmenbedingungen.....	2
1.1.1. Die Sparkasse und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen.....	2
1.1.2. Die Sparkasse und ihr Geschäftsgebiet	3
1.1.3. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	4
1.1.4. Regionale Wirtschaftsentwicklung	5
1.2. Geschäftsverlauf	6
1.2.1. Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	6
1.2.2. Weitere Daten zur Geschäftsentwicklung.....	7
1.2.3. Vermögenslage	9
1.2.4. Finanzlage	10
1.2.5. Ertragslage.....	10
1.2.6. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs.....	12
1.3. Personalbericht.....	12
2. Nachtragsbericht	14
3. Risikobericht	14
3.1. Risikomanagement und Risikocontrolling.....	14
3.1.1. Risikomanagementziele und -methoden	14
3.1.2. Risikotragfähigkeitskonzept, Risikotragfähigkeitslimit und Limitsystem	16
3.1.3. Stresstests und Risikokonzentrationen.....	18
3.2. Adressenrisiken	20
3.2.1. Adressenrisiken Kundengeschäft.....	20
3.2.1.1. Risikobeurteilung.....	20
3.2.1.2. Risikoüberwachung und Risikosteuerung	22
3.2.1.3. Risikovorsorge.....	23
3.2.2. Adressenrisiken Eigengeschäft.....	23
3.3. Marktpreisrisiken.....	24
3.3.1. Marktpreisrisiken aus Zinsen und Spreads (inkl. Volatilitäten).....	24
3.3.1.1. Bewertungsrisiken.....	24
3.3.1.2. Zinsspannenrisiken.....	24
3.3.1.3. Wertorientierte Zins- und Spreadrisiken	25
3.3.2. Marktpreisrisiken aus Aktien.....	26
3.3.3. Marktpreisrisiken aus Immobilien	26
3.4. Operationelle Risiken.....	27
3.5. Liquiditätsrisiken	28
3.6. Operatives Frühwarnsystem.....	29
3.7. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage.....	29
4. Prognosebericht, Chancen-/Risikobericht	31
Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags.....	34
I. Mitarbeiter*innen	34
II. Leistungsangebot.....	34
III. Regionale Wirtschaftsförderung	34
IV. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen)	35
V. Stiftungen	35
VI. Steuerleistungen im Geschäftsjahr	35
VII. Förderung der Vermögensbildung.....	35
VIII. Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.....	36
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit (01.01.2017 bis 31.12.2021)	38

Lagebericht 2021

1. Grundlagen der Sparkasse und Wirtschaftsbericht

1.1. Rahmenbedingungen

1.1.1. Die Sparkasse und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen

Die Kasseler Sparkasse unterliegt als mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts dem Hessischen Sparkassengesetz. Träger ist der Sparkassenzweckverband Kassel, welcher sich aus dem Landkreis Kassel und der Stadt Kassel zusammensetzt. Über den Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) ist die Kasseler Sparkasse dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen. Kernpunkte der geschäftlichen Ausrichtung sind der öffentliche Auftrag (§ 2 Hessisches Sparkassengesetz) und das Regionalprinzip.

Dem Lagebericht wurde ein statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse im Geschäftsjahr 2021 gemäß § 15 Abs. 2 Hessisches Sparkassengesetz sowie ein Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit für den Zeitraum 2017 bis 2021 beigefügt. Der nichtfinanzielle Bericht gemäß § 289b HGB wurde außerhalb des Lageberichts erstellt; er wird gemäß § 289b Abs. 3 Nr. 2b) HGB auf der Internetseite der Kasseler Sparkasse veröffentlicht.

Die Zusammenarbeit zwischen den Sparkassen und der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) wird innerhalb des Verbundkonzeptes Hessen-Thüringen geregelt. Dieses Konzept umfasst neben der Organisation der Zusammenarbeit u. a. gemeinsame Risikomanagementziele sowie ein Frühwarnsystem. Die gesamte Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen erhält von den unabhängigen Ratingagenturen Standard & Poor's und Fitch Ratings positive Bonitätsnoten.

Die Sparkasse ist dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Das Sicherungssystem ist im Hinblick auf das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz neu geordnet und von der BaFin anerkannt worden. Ergänzend zur bisherigen Institutssicherungsfunktion wurde gemäß den gesetzlichen Anforderungen die Einlagensicherungsfunktion ergänzt. Kernelement ist das Ansparen eines Zielvolumens von 0,8 % der gedeckten Einlagen über einen Zeitraum von zehn Jahren. Hierdurch wird sichergestellt, dass Einlagen pro Einleger im Regelfall bis zu 100 TEUR, in Sonderfällen auch bis zu 500 TEUR, gesichert sind, und Entschädigungszahlungen spätestens sieben Arbeitstage nach der Feststellung des Entschädigungsfalles durch die BaFin geleistet werden. Das Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation umfasst u. a. ein Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

Neben den nationalen Sicherungseinrichtungen entfaltet der regionale Reservefonds der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen instituts- und gläubigerschützende Wirkung. Der Fonds wird von den Mitgliedssparkassen des SGVHT und der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale sukzessive dotiert, bis 5 ‰ der Bemessungsgrundlage (Gesamtrisikoposition für die bankaufsichtsrechtlich erforderlichen Eigenmittel) erreicht sind. Die Einzahlungsverpflichtung eines Instituts bemisst sich ebenfalls risikoorientiert.

Der BGH hat mit Urteil vom 27. April 2021 (XI ZR 26/20) entschieden, dass bislang in der deutschen Kreditwirtschaft weit verbreitete Klauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) unwirksam sind, die AGB- und damit auch Gebühren-Änderungen ohne aktive

Zustimmung des Kunden vorsahen, sondern die Zustimmung des Kunden nach Ablauf bestimmter Widerspruchsfristen fingierten. Ungeachtet der Tatsache, dass wir nicht unmittelbar am Verfahren beteiligt waren, berücksichtigen wir dieses Urteil aufgrund seiner grundsätzlichen Bedeutung bei der Gestaltung der Vertragsbeziehung zu unseren Kunden. Dazu haben wir im Verlauf des Jahres 2021 unsere Kunden über das Urteil und unsere aktuellen AGB informiert und gebeten, im Sinne einer rechtssicheren Gestaltung der zukünftigen Vertragsbeziehung die ausdrückliche Zustimmung insbesondere zu den aktuellen Preisen für unsere Dienstleistungen zu erteilen. Zur handelsrechtlichen Behandlung der Auswirkungen des BGH-Urteils verweisen wir auf den Anhang als Teil des Jahresabschlusses.

Der BGH hat mit Urteil vom 6. Oktober 2021 (XI ZR 234/20) über die Revision in einem Musterfeststellungsverfahren zu Zinsanpassungsklauseln bei Prämiensparverträgen entschieden. Gegenstand des Verfahrens war im Kern die Frage, wie der während der Vertragslaufzeit variable Zinssatz zu berechnen ist. Nach dem Urteil des BGH sind Zinsanpassungsklauseln, die eine Festlegung im Ermessen des Kreditinstituts vorsehen, unwirksam. Der BGH hat entschieden, dass für die Höhe der variablen Verzinsung ein öffentlich zugänglicher Referenzzinssatz in Anlehnung an die Entwicklung von Zinssätzen für langfristige Spareinlagen zu bestimmen ist. Bei der Zinsanpassung ist im Rahmen einer monatlichen Anpassung der ursprüngliche relative Abstand des Vertragszinssatzes zum Referenzzinssatz beizubehalten. Der BGH hat das Verfahren hinsichtlich der Festlegung des angemessenen Referenzzinssatzes an das zuständige Oberlandesgericht (OLG) Dresden zurückverwiesen; eine Entscheidung des OLG steht derzeit noch aus. Ungeachtet der Tatsache, dass wir nicht unmittelbar am Verfahren beteiligt waren, haben wir die Auswirkungen des BGH-Urteils analysiert und geprüft, ob die von uns in der Vergangenheit mit unseren Kunden geschlossenen Sparverträge mit vergleichbaren Zinsanpassungsklauseln ausgestaltet sind. Zur handelsrechtlichen Behandlung der Auswirkungen des BGH-Urteils verweisen wir auf den Anhang als Teil des Jahresabschlusses.

1.1.2. Die Sparkasse und ihr Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich über den Landkreis und die kreisfreie Stadt Kassel mit einer Gesamtfläche von rd. 1.200 km². In der teilweise ländlich geprägten Region sind große Unternehmen, wie die Volkswagen AG, die K+S AG und die SMA Solar Technology AG, ansässig. Die Kasseler Sparkasse ist in ihrem Geschäftsgebiet gemessen an der Anzahl der Girokonten der führende Finanzdienstleister. Sowohl regionale Genossenschaftsbanken als auch Groß-, Online- und Privatbanken treten als Wettbewerber der Kasseler Sparkasse auf und stehen mit der Sparkasse in einem intensiven Wettbewerb.

Als Kasseler Sparkasse beachten wir das Prinzip der Nachhaltigkeit, welches zunehmend an Bedeutung gewinnt. Nachhaltigkeit umfasst neben dem ökologischen Aspekt auch eine ökonomische und soziale Dimension, die von jeher Teil des Geschäftsmodells ist. Aufbauend auf diesem vorhandenen Fundament wird die Kasseler Sparkasse die nachhaltige Entwicklung künftig weiter stärken, um die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu bewahren. Zur Unterstützung der eigenen Transformation zu einem noch stärker nachhaltig agierenden Unternehmen wurde ein Projekt mit dem Ziel initiiert, die Kompetenzen im Bereich der Nachhaltigkeit sukzessive auszubauen.

Mit der Strategie der Qualitätsführerschaft möchte die Kasseler Sparkasse ihre Kund*innen langfristig binden und neue hinzugewinnen. Um den Kund*innen in der Beratung, im Service und in der Kommunikation Qualität erlebbar zu machen, wurden Qualitätsstandards definiert und das Qualitätsmanagement permanent weiterentwickelt. Auch beim lokalen Engagement

leistet die Kasseler Sparkasse „Rückenwind“ für die positive Entwicklung des regionalen Gemeinwesens.

Ihre Marktposition sichert die Sparkasse unter anderem durch eine angemessene divisionale Aufstellung. Das Geschäftsgebiet ist für Privatkunden in zwei Regionalmärkte aufgeteilt. Daneben bietet die Sparkasse die Firmenkundenbetreuung in spezialisierten Beratungszentren sowie ein Private-Banking-Center an. Im Rahmen des Multikanalansatzes ist die Sparkasse online und mobil erreichbar. Die fortschreitende Digitalisierung wird von der Sparkasse u. a. im Zahlungsverkehr, in der Kundenberatung und im Produktvertrieb berücksichtigt. Zunehmend nimmt die Bedeutung der Digitalisierung auch bei internen Ressourcen wie Mitarbeiter*innen, Prozessen und der technisch-organisatorischen Ausstattung zu. Allgemein wird eine Erhöhung des digitalen Reifegrads angestrebt.

1.1.3. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 war neben den medizinischen und gesellschaftlichen Konsequenzen auch in wirtschaftlicher Hinsicht erneut von der Corona-Pandemie geprägt.

Nach dem starken Rückgang der Weltproduktion und des Welthandels im Jahr 2020 konnte sich die globale Wirtschaft 2021 bei der Produktion um knapp 6 % und beim Handel sogar um annähernd 10 % erholen. Insbesondere viele Schwellenländer überschritten hierbei bereits ihr Vorkrisenniveau. Auch die USA konnte unterstützt von einer starken fiskalischen Stimulanz ein Wirtschaftswachstum von rund 6 % erreichen. Einhergehend mit anhaltenden Engpässen in der Realwirtschaft und am Arbeitsmarkt stieg allerdings auch die Inflation deutlich.

Auch in Europa erholte sich die Wertschöpfung begleitet von starken Preisanstiegen. Nach Einbußen von 6,3 % beim realen Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 betrug das Wachstum europaweit rd. 5 % im Jahr 2021.

Deutschland erreichte im Jahr 2021 ein etwas geringeres Wachstum von 2,7 %, nachdem im Vorjahr 2020 der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts verglichen mit anderen Ländern in Europa ebenfalls niedriger war. Der private Konsum stagnierte im Jahr 2021. Die Sparquote reduzierte sich auf hohem Niveau leicht auf 15 % bedingt durch höhere Verbraucherpreise.

Gestützt wurde das Wirtschaftswachstum durch die Investitionstätigkeit. Hervorzuheben ist hierbei die Baubranche, welche mit weiter hoch ausgelasteten Kapazitäten trotz Personal- und Materialengpässen gut durch die Corona-Krise kam.

Allgemein waren die Engpässe im Jahr 2021 der zweite wichtige Einflussfaktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung neben dem Pandemiegeschehen, mit dem sie in ursächlichem Zusammenhang stehen. Die vielfältigen Knappheiten haben die Produktion gehemmt und die Preise getrieben. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Preise um 3,3 %, wobei zum Jahresende 2021 die Preisdynamik deutlich zunahm und die Inflation sogar um zuletzt 5,7 % stieg. Dennoch wurde die expansive Geldpolitik seitens der EZB beibehalten.

Deutlichen Zuwachs verzeichneten außerdem der Staatskonsum bzw. die Staatsausgaben, auch durch den Impfstoffbezug, dem Betrieb der Impfzentren und die Kostenübernahme der Corona-Tests.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich weiterhin robust, eine größere Insolvenzwelle blieb aus. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb nahezu unverändert, während die Arbeitslosenquote sogar leicht auf 5,7 % sank. (Quelle: DSGV: Gesamtwirtschaftlicher Jahresrückblick 2021 und -ausblick 2022).

1.1.4. Regionale Wirtschaftsentwicklung

Auch im Jahr 2021 wurde die konjunkturelle Lage in Nordhessen deutlich von den Corona-bedingten Einschränkungen beeinflusst. Während zu Jahresbeginn die Wirtschaft stark belastet wurde, zeichnete sich im Herbst 2021 eine zunehmende Verbesserung der Stimmung der nordhessischen Unternehmen ab.

Positiv entwickelten sich die Investitionen und die Beschäftigungspläne der Unternehmen. Während der Außenhandel stagniert, bleibt die Industrie der wichtigste Pfeiler der konjunkturellen Situation.

Die Energie- und Rohstoffpreise sowie der branchenübergreifende Fachkräftemangel werden als größte Risiken angegeben, gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Lieferschwierigkeiten sowie deutliche Preissteigerungen bei Vorprodukten und Rohstoffen machen allerdings nicht nur der Industrie zu schaffen – sie treffen mittlerweile Betriebe sämtlicher Branchen und Größenklassen.

Das derzeit florierende Baugewerbe zeigt ebenso wie der Großhandel bedingt durch die Lieferengpässe eine eher skeptische zukünftige Lagebeurteilung.

Der Einzelhandel und das Gastgewerbe sind weiterhin stark von den Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie geprägt. Erste Lockerungen trugen im Herbst 2021 jedoch zu einer verbesserten Branchensituation bei.

Im Kreditgewerbe belasten neben der Niedrigzinspolitik und der zunehmenden Bürokratie auch mögliche Kreditausfälle durch die Corona-Pandemie das Geschäftsmodell.

Insgesamt wird die wirtschaftliche Situation in Nordhessen zum Jahresende 2021 als gut aber fragil eingeschätzt. Lieferengpässe und verteuerte Rohstoffe, verbunden mit einer langsam wachsenden Wirtschaft sind der Nährboden für eine mögliche Stagflation. Der Fachkräftemangel ist inzwischen branchenübergreifend und könnte zukünftig wachstumsmindernd wirken. (Quelle: IHK Kassel-Marburg: Konjunkturbericht Herbst 2021).

1.2. Geschäftsverlauf

1.2.1. Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsentwicklung der Sparkasse verlief im Jahr 2021 unter den beschriebenen Rahmenbedingungen zufriedenstellend.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Kasseler Sparkasse:

Leistungsindikatoren	2021	2020
Betriebsergebnis vor Bewertung (Mio EUR) <i>Zinsüberschuss + ord. Ertrag – ord. Aufwand (gemäß betriebswirtschaftlichem Ergebnis, siehe Darstellung in Abschnitt 1.2.5)</i>	46,7	44,4
Cost-Income-Ratio (%) <i>Summe aus Personalaufwand + Sachaufwand geteilt durch Summe aus Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Sonstiger ordentlicher Ertrag – sonstiger ordentlicher Aufwand (gemäß betriebswirtschaftlichem Ergebnis, siehe Darstellung in Abschnitt 1.2.5)</i>	65,8	67,2
Eigenkapitalrentabilität (%) <i>Ergebnis vor Steuern (gemäß betriebswirtschaftlichem Ergebnis, siehe Darstellung in Abschnitt 1.2.5) in % des durchschnittlichen wirtschaftlichen Eigenkapitals (gemäß Passiva 11, 12 + Vorsorgereserven)</i>	3,7	4,9
Gesamtkapitalquote (%) <i>Eigenmittel in Relation zum Gesamtrisikobetrag</i>	21,3	23,2
Strategiekonform verwendbares Risikodeckungspotenzial (Mio EUR) <i>Eigenmittel abzgl. gebundene Eigenmittel unter Berücksichtigung des Kapitalerhaltungspuffers und der aufsichtlichen Eigenmittelzielkennziffer sowie eines Sicherheitsaufschlages für den antizyklischen Kapitalpuffer</i>	324,3	343,1

1.2.2. Weitere Daten zur Geschäftsentwicklung

	31.12.2021 Mio EUR	31.12.2020 Mio EUR	Veränderung Mio EUR	Veränderung in %
Kundenkreditvolumen (inkl. Avale und Treuhandkredite) <i>[Aktiva 4, Aktiva 9 und Bilanzvermerk Passiva 1b]</i>	3.938	3.763	+175	+4,7
Forderungen an Kreditinstitute <i>[Aktiva 3]</i>	834	802	+32	+4,0
Eigene Wertpapiere <i>[Aktiva 5 und Aktiva 6]</i>	1.350	1.361	-11	-0,8
Verbindlichkeiten aus dem Kundengeschäft <i>[Passiva 2 und Passiva 3]</i>	5.197	5.022	+175	+3,5
- davon Spareinlagen	805	784	+21	+2,7
- davon Sparkassenbriefe	15	18	-3	-16,7
- davon andere Einlagen	4.352	4.191	+161	+3,8
- davon verbrieftete Verbindlichkeiten	25	29	-4	-13,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>[Passiva 1]</i>	1.050	604	+446	+73,8
Fonds für allgemeine Bankrisiken <i>[Passiva 11]</i>	426	416	+10	+2,4
Sicherheitsrücklage <i>[Passiva 12]</i>	282	276	+6	+2,2
Bilanzsumme	7.061	6.398	+663	+10,4
Kurs- bzw. Rücknahmewerte Depot B, DekaBank und S-Broker	2.006	2.014	-8	-0,4

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen zu großen Teilen Institute der Sparkassen-Finanzgruppe.

Von den eigenen Wertpapierbeständen sind 643 Mio EUR in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren angelegt, 707 Mio EUR entfallen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Wie geplant waren die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren deutlich rückläufig, während das Volumen der Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere deutlich erhöht wurde.

Der Bestand an Kundeneinlagen wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgeweitet und übertraf deutlich die Planung. Ausschlaggebend für den Zuwachs waren die Verbindlichkeiten gegenüber Privatkunden und Unternehmen. Treiber des Wachstums waren wie erwartet insbesondere die kurzfristig verfügbaren Einlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Den Schwerpunkt der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilden Offenmarktgeschäfte sowie Weiterleitungsmittel. Demzufolge stieg auch die Bilanzsumme deutlich stärker als geplant.

Neben den bilanzwirksamen Einlagen halten viele Kund*innen Wertpapiere sowie Fondsan- teile in Depots bei der Sparkasse, der DekaBank und beim S-Broker. Der Gesamtwert dieser Kundenanlagen beträgt unverändert 2,0 Mrd EUR (Vorjahr: 2,0 Mrd EUR). Die Summe der Wertpapierankäufe/-verkäufe der Kund*innen lag mit 559 Mio EUR über dem Vorjahreswert (529 Mio EUR). Daneben nutzten die Kund*innen Produkte unserer Verbundpartner im Privat- kreditgeschäft (S-Kreditpartner), Bauspargeschäft (LBS), Versicherungsgeschäft (SV Spar- kassenversicherung) und im Leasinggeschäft (Deutsche Leasing).

Die nichtbilanzwirksamen Eigengeschäfte der Sparkasse sind im Anhang zum Jahresab- schluss näher erläutert. Angaben zur Nutzung von Derivaten im Rahmen der Risikosteuerung sind im Risikobericht (Kapitel 3) dargestellt.

Die Betrachtung des Kundenkreditvolumens nach Kreditarten zeigt insbesondere eine Aus- weitung im Bereich der Personaldarlehen. Wie die Differenzierung nach Kreditnehmer- gruppen zeigt, wurde das Kreditvolumen an Privat- und Geschäftskunden ausgeweitet, wobei der geplante Zuwachs des Kundenkreditvolumens leicht übertroffen wurde. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Strukturen im Detail:

Kundenkreditvolumen nach Kreditart	31.12.2021 Mio EUR	31.12.2021 in %	31.12.2020 Mio EUR	31.12.2020 in %
Kontokorrentkredite	45	1,1	67	1,8
Realdarlehen	1.217	30,9	1.223	32,5
Personaldarlehen	1.836	46,7	1.649	43,8
Kommunaldarlehen	217	5,5	219	5,8
Schuldscheindarlehen	116	2,9	150	4,0
Weiterleitungsdarlehen	386	9,8	356	9,5
Sonstige (Avale, Treuhand, Wechsel)	121	3,1	99	2,6
Summe	3.938	100,0	3.763	100,0

Kundenkreditvolumen nach Kreditnehmern	31.12.2021 Mio EUR	31.12.2021 in %	31.12.2020 Mio EUR	31.12.2020 in %
Privatkunden	1.892	48,0	1.795	47,7
Geschäftskunden	1.641	41,7	1.566	41,6
Kommunen	284	7,2	303	8,1
Sonstige (Avale, Treuhand, Wechsel)	121	3,1	99	2,6
Summe	3.938	100,0	3.763	100,0

1.2.3. Vermögenslage

Die Vermögensverhältnisse der Kasseler Sparkasse sind geordnet. Aktiva und Passiva werden nach den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Sämtliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2021 die Aktivitäten im Rahmen des geplanten Neubaus zur Zentralisierung der Hauptstandorte fortgeführt. Zielsetzung dieser bedeutenden Investition ist die Reduzierung des Flächenüberhangs, um Betriebskosten nachhaltig zu senken, Synergien besser zu nutzen und anstehende Umbaumaßnahmen zu vermeiden.

Die Sicherheitsrücklage beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 282 Mio EUR. Darüber hinaus zählt der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB mit einem Bestand von 416 Mio EUR per 31. Dezember 2021 zum Kernkapital. Nach Feststellung des aktuellen Jahresabschlusses wird sich der Fonds für allgemeine Bankrisiken auf 426 Mio EUR erhöhen. Neben der Sicherheitsrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken verfügt die Kasseler Sparkasse über weitere ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das anrechenbare Ergänzungskapital zum 31. Dezember 2021 besteht aus den Vorsorgereserven nach § 340f HGB. Insgesamt verfügt die Sparkasse vor Feststellung des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2021 über Eigenmittel in Höhe von 723 Mio EUR.

Die Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) wurden 2021 eingehalten. Demnach müssen die anrechnungspflichtigen Positionen eines Kreditinstituts mit mindestens 8 % Eigenmitteln gemäß Artikel 92 der CRR unterlegt werden. Die Sparkasse berechnet diese Positionen im Bereich der Adressenrisiken mit dem Kreditrisikostandardansatz. Für die operationellen Risiken wird der Basisindikatoransatz genutzt. Darüber hinaus hat die Sparkasse einen SREP-Bescheid erhalten, wonach für Zinsänderungsrisiken und weitere wesentliche Risiken Kapitalanforderungen von 2,5 % zu erfüllen sind. Weiterhin erfüllt die Sparkasse die Anforderungen an die Einhaltung des Kapitalerhaltungspuffers, des antizyklischen Kapitalpuffers sowie der Eigenmittelzielkennziffer.

Per 31. Dezember 2021 liegt das Verhältnis der Eigenmittel zu den Gesamtrisikopositionen bei 21,3 % (Vorjahr: 23,2 %) und damit leicht unter der Planung aber deutlich oberhalb der aufsichtlichen Zielkapitalquote. Diese Gesamtkapitalquote lag im Jahresverlauf 2021 zwischen 23,2 % und 21,3 %. Die Kernkapitalquote lag Ende 2021 bei 20,5 % (Vorjahr: 22,3 %) und im Jahr 2021 zwischen 22,3 % und 20,5 %.

Das strategiekonform verwendbare Risikodeckungspotenzial lag mit 324 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, überstieg allerdings den Planwert.

Durch den von der BaFin am 31. Januar 2022 mittels Allgemeinverfügung festgelegten, ab dem 1. Februar 2023 zu berücksichtigenden inländischen antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von 0,75 % und die Festsetzung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 % werden sich unsere Kapitalanforderungen auf Basis der aktuellen Geschäftsstruktur von derzeit 13 % um ca. 1 Prozentpunkt erhöhen. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung der Sparkasse sind jedoch keine Engpässe bei der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erwarten. Die Basis für eine Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

1.2.4. Finanzlage

Aufgrund einer vorausschauenden Liquiditätsplanung war die Zahlungsfähigkeit der Kasseler Sparkasse während des Berichtsjahres jederzeit sichergestellt. Zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung unterhielt die Sparkasse Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Zu Dispositionszwecken stehen Kreditlinien bei der Landesbank Hessen-Thüringen, der DekaBank und der Landesbank Baden-Württemberg zur Verfügung. Im Jahr 2021 bestanden Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank; die Spitzenrefinanzierungsfazilität wurde nicht genutzt. Für mögliche Inanspruchnahmen der von der Deutschen Bundesbank eingeräumten Refinanzierungsangebote hat die Sparkasse Wertpapiere und Kreditforderungen in entsprechender Höhe verpfändet. Als weitere Quelle zur Liquiditätsbeschaffung steht das Pooling von Deckungswerten in Zusammenarbeit mit Landesbanken zur Verfügung.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde im Jahresverlauf 2021 laufend überwacht und die Mindestquote von 100 % wie geplant durchgängig eingehalten. Ende Dezember 2021 lag die Kennzahl bei 144 %. Auch die Anforderungen an die Net Stable Funding Ratio (NSFR) und die Leverage Ratio (LR) waren mit 121 % bzw. 11 % wie geplant deutlich eingehalten. Die Sparkasse sieht die Zahlungsfähigkeit weiterhin als gewährleistet an. Zusätzliche Erläuterungen hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken befinden sich im Risikobericht (Kapitel 3).

1.2.5. Ertragslage

Die Grundlage für die nachstehende Analyse bilden die internen Systeme der Kasseler Sparkasse, welche nach den Vorgaben des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sowie des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen ausgerichtet sind. Die ermittelten Kennzahlen sind Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand sowie der Planungen der Sparkasse. Für betriebswirtschaftliche Zwecke werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Die folgende Tabelle enthält die wichtigsten Erfolgskomponenten:

Gewinn- und Verlustrechnung	GuV-Posten	2021 TEUR	Überleitung TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
Zinsüberschuss (einschl. laufender Erträge)	1 bis 4	88.737	5.893	94.630	94.819	Zinsüberschuss (einschl. Zinsergebnis aus Derivaten)
Provisionsüberschuss	5, 6	41.808	-734	41.074	39.733	Provisionsüberschuss
Summe der Erträge		130.545	5.159	135.704	134.552	Summe der Erträge
Verwaltungsaufwand (einschl. Abschreibungen)	10, 11	-92.707	2.717	-89.990	-91.090	Personal- und Sachaufwand (einschl. Abschreibungen)
Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen	8, 12, 17	324	640	964	939	Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen
Betriebsergebnis vor Bewertung		38.162	8.516	46.678	44.401	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis	13 bis 16	-11.835	3.969	-7.866	-6.922	Bewertungsergebnis
Betriebsergebnis nach Bewertung		26.327	12.485	38.812	37.479	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis		-	-11.036	-11.036	-2.142	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern		26.327	1.449	27.776	35.337	Ergebnis vor Steuern
Steuern	23, 24	-8.379	551	-7.828	-12.316	Steuern
Veränderung Vorsorgereserven	18	-9.948	-2.000	-11.948	-15.020	Veränderung Vorsorgereserven
Jahresüberschuss		8.000	-	8.000	8.001	Jahresüberschuss

Anders als erwartet lag der Zinsüberschuss nur leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Sowohl der Zinsertrag als auch der Zinsaufwand waren in ähnlichem Umfang rückläufig. Infolge des Zinsniveaus waren die Margen im Kreditgeschäft sowie im Einlagengeschäft rückläufig. Der Anteil des Zinsüberschusses an der Summe der Erträge reduzierte sich von 70,5 % auf 69,7 %. Das Ergebnis unterstreicht die weiterhin hohe Bedeutung des Zinsüberschusses.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich trotz Belastungen durch das BGH-Urteil zum AGB-Änderungsmechanismus (XI ZR 26/20) sowie den Auswirkungen der Corona-Pandemie leicht gegenüber dem Vorjahr, lag allerdings unterhalb der Planung. Insbesondere die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, aus dem Vermittlungsgeschäft mit dem S-Kreditpartner sowie aus dem Versicherungsgeschäft trugen zu dem Anstieg gegenüber dem Vorjahr bei.

Der Verwaltungsaufwand liegt deutlich unter dem Planansatz sowie dem Vorjahreswert. Sowohl die Personalaufwendungen als auch die Sachaufwendungen sanken merklich gegenüber dem Vorjahr. Kostensenkungen gegenüber dem Vorjahr resultierten unter anderem aus geringeren Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude sowie niedrigeren Werbeaufwendungen. Mehraufwendungen waren bei den Aus- und Fortbildungskosten sowie den Versicherungskosten zu verzeichnen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr und übertraf die Planung.

Die Belastungen im Bewertungsergebnis (Kredit- und Wertpapiergeschäft, Beteiligungen und Sonstiges) sind leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen, unterschreiten aber insgesamt deutlich den Planwert. Die Abschreibungen im Bewertungsergebnis Wertpapiere lagen bedingt durch die Zinsentwicklung deutlich über dem Vorjahr sowie der Planung. Das Bewertungsergebnis Kredit wies einen moderaten Wertberichtigungsbedarf aus. Nennenswerte Auswirkungen der Corona-Pandemie waren anders als geplant nicht zu verzeichnen. Das sonstige Bewertungsergebnis ist aufgrund von Zuschreibungen sowie Erträgen aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden positiv.

Das neutrale Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2021 insbesondere durch die Rückstellung aufgrund des BGH-Urteils zum Prämiensparen (XI ZR 234/20) sowie den Abbruchkosten im Rahmen des Neubauprojekts „S-Finanz-Campus“ belastet. Somit lag der neutrale Aufwand deutlich über dem Planwert sowie dem Vorjahresergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern übertrifft deutlich die Planung, liegt aber unterhalb des Vorjahresniveaus. Neben der Aufstockung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 9.948 TEUR (Vorjahr: 10.020 TEUR) sowie der Dotierung von Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB in Höhe von 2.000 TEUR (Vorjahr: 5.000 TEUR) wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 8.000 TEUR (Vorjahr: 8.001 TEUR) ausgewiesen. Die Höhe der Zuführungen zu den Eigenmitteln bzw. Vorsorgereserven liegt über der Planung.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr und übertraf die Planung. Die Eigenkapitalrentabilität war niedriger als im Vorjahr aber höher als geplant.

1.2.6. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf 2021 war in weiten Teilen von der Corona-Pandemie beeinflusst. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte die Planung in vielen Positionen erreicht bzw. übertroffen werden. Das Kundenkreditvolumen konnte ebenso wie das Volumen der Kundeneinlagen deutlich ausgeweitet werden.

Der Zinsüberschuss konnte nahezu auf Vorjahresniveau stabilisiert werden und der Provisionsüberschuss gleichzeitig ausgeweitet werden. Da auch der Verwaltungsaufwand gegenüber dem Vorjahr reduziert werden konnte, verbesserte sich das Betriebsergebnis vor Bewertung deutlich gegenüber dem Vorjahr. Der Bewertungsaufwand erhöhte sich insgesamt leicht bedingt durch das Wertpapiergeschäft. Die hohen Belastungen im neutralen Ergebnis führten dazu, dass das Ergebnis vor Steuern deutlich unterhalb des Vorjahresergebnisses lag. Das geplante Ergebnis vor Steuern konnte allerdings überschritten werden, auch da sich im Bewertungsergebnis Kredit nur in geringem Umfang Auswirkungen der Corona-Pandemie niedergeschlagen haben.

Wie in den Vorjahren wurde auch in 2021 der Fonds für allgemeine Bankrisiken dotiert. Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt wie geplant 8 Mio EUR.

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Sparkasse ist ausreichend. Somit ist die Basis für eine Geschäftsausweitung gegeben. Insgesamt stufen wir die Lage der Kasseler Sparkasse als gut ein.

1.3. Personalbericht

Am 31. Dezember 2021 beschäftigte die Kasseler Sparkasse 945 aktive Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 956). Davon waren 334 als Teilzeitkräfte (Vorjahr: 332) und 59 als Auszubildende (Vorjahr: 53) beschäftigt. Dies entspricht – auf Vollzeitkräfte umgerechnet – einer Personalkapazität von 816 (Vorjahr: 825) einschließlich Auszubildenden. Bei der Kasseler Sparkasse werden variable Arbeitszeiten sowie unterschiedliche Teilzeitmodelle genutzt.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag 2021 bei 22,3 Jahren (Vorjahr: 22,7) und das Durchschnittsalter wie im Vorjahr bei 45,9.

Anteil Mitarbeiter*innen nach Altersgruppen in %	männlich	weiblich
<20 Jahre	0,5	0,9
20 bis < 30 Jahre	4,8	7,7
30 bis < 40 Jahre	3,8	10,1
40 bis < 50 Jahre	9,5	15,9
50 bis < 55 Jahre	7,5	10,9
55 bis < 60 Jahre	7,5	11,7
>60 Jahre	4,1	5,1
Summe	37,7	62,3

Mit 6,5 % ist die Fluktuation 2021 konstant (Vorjahr: 6,5 %). Die Struktur der bankspezifisch beschäftigten Mitarbeiter*innen hat sich im Vergleich zu 2020 nicht wesentlich geändert:

- 11,0 % Hochschulabschluss/Lehrinstitut (Vorjahr: 10,6 %)
- 20,5 % Sparkassenbetriebswirt*in (Vorjahr: 21,1 %)
- 43,9 % Sparkassenfachwirt*in (Vorjahr: 45,0 %)
- 16,7 % Bankkauffrau*mann (Vorjahr: 15,7 %)
- 7,9 % Sonstige (Vorjahr: 7,6 %)

Im Berichtsjahr wurden 21 Auszubildende im Berufsbild Bankkauffrau*mann eingestellt. Die Ausbildungsquote (Anzahl Auszubildende / Gesamt-Personalkapazität) in der Kasseler Sparkasse ist auf 8,1 % gestiegen (Vorjahr: 6,6 %).

Folgende Qualifikationen wurden 2021 von Mitarbeiter*innen der Kasseler Sparkasse erworben:

- 2 Abschlüsse Bachelor of Science
- 2 Abschlüsse Bachelor of Arts
- 1 Abschluss Diplomierter Bankbetriebswirt*in
- 8 Abschlüsse Sparkassenfachwirt*in
- 12 Abschlüsse Bankkauffrau*mann
- 6 Abschlüsse Sparkassenkauffrau*mann

Neben den Abschlüssen im Rahmen der qualifizierten Aufstiegsweiterbildung bildeten sich im Berichtsjahr die Mitarbeiter*innen der Kasseler Sparkasse mit 2.602 (Vorjahr 1.026) Seminarbesuchen (davon 367 als Webinar) in 309 (Vorjahr 101) Seminarveranstaltungen (davon 103 als Webinar) des internen Fortbildungsprogramms sowie mit 395 (Vorjahr 345) Seminarbesuchen (Webinare und Präsenzveranstaltungen) in externen Fortbildungsveranstaltungen weiter.

Auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie hat die Kasseler Sparkasse auch im Jahr 2021 durch eine Vielzahl an Maßnahmen reagiert. Neben regelmäßigen Informationen gab es dauerhafte und temporäre Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter*innen. So wurde das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in allen Bereichen vorgeschrieben, in denen ein Abstand von 1,5 m nicht eingehalten werden kann. Zusätzliche bekamen alle Mitarbeiter*innen mindestens 2 Antigen-Selbsttests pro Woche zur Verfügung gestellt. Das Arbeiten von zu Hause wurde im Jahr 2021 kontinuierlich ausgebaut, sodass zeitweise über 30 % der Mitarbeiter*innen mobil arbeiten konnten. Der Ausfall von internen und externen Präsenzfortbildungsveranstaltungen konnte zum Teil mit Webinaren aufgefangen werden. Die Kasseler Sparkasse hat die bundesweite Impfkampagne mit einer eigenen Impfstraße unterstützt. Zusätzlich erhielten Mitarbeiter*innen Zeitgutschriften für Impftermine während der regulären Arbeitszeit.

2. Nachtragsbericht

Der Ausbruch des Ukraine-Kriegs stellt ein Ereignis mit wertbegründendem Charakter dar, das geeignet ist, die Entwicklung unserer Vermögens- und Ertragslage wesentlich zu beeinflussen. Das Ausmaß dieser Entwicklungen und deren negative Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2022 sind zum heutigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit lässt sich bereits jetzt festhalten, dass die negativen Folgen umso stärker sind, je länger die Auseinandersetzungen und die damit zusammenhängenden Sanktionen der westlichen Staaten anhalten. Aktuell zeigen sich Verunsicherungen und Verwerfungen an den Wertpapiermärkten, die auch Auswirkungen auf die Sparkasse haben. Zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gehen wir von einem wesentlichen Bewertungsbedarf bei den Eigenanlagen der Sparkasse aus, der insbesondere die Ertragslage belasten wird. Darüber hinaus können sich auch erhöhte Wertberichtigungen im Kreditgeschäft ergeben. Inwiefern sich diese Entwicklungen verfestigen werden, bleibt abzuwarten.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagement und Risikocontrolling

3.1.1. Risikomanagementziele und -methoden

Der Vorstand der Sparkasse hat in der Risikostrategie die risikopolitische Ausrichtung der Sparkasse festgelegt. Die Sparkasse versteht unter dem Begriff Risiko eine mögliche negative Abweichung der tatsächlichen von der geplanten Entwicklung, d. h. die Möglichkeit einer ungünstigeren oder existenzbedrohenden zukünftigen Entwicklung gegenüber dem Erwartungswert bezüglich Vermögenslage, Kapitalausstattung, Ertragslage oder Liquidität.

Zu den Kernfunktionen von Kreditinstituten zählt die bewusste und kontrollierte Übernahme sowie die aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken. Als Teil ihrer Gesamtverantwortung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation fördern die Geschäftsleiter gemäß AT 3 Tz 1 MaRisk eine angemessene Risikokultur innerhalb der Kasseler Sparkasse. Der bewusste Eingang von Risiken orientiert sich an der betriebswirtschaftlich sinnvollen Allokation des eigenen Vermögens. Risiken werden im operationellen Bereich eingegangen, um eine effiziente und effektive Abwicklung der Geschäftsaktivitäten sicherzustellen. Ziel ist es, künftig im Umfeld sich verändernder Märkte das heutige Risikoprofil zu

sichern und zu optimieren. Wenngleich eine reine Risikovermeidung nicht die Strategie der Sparkasse darstellt, ist darauf zu achten, dass die Risiken als tragbar einzustufen sind.

Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu bewältigen, um die Risikotragfähigkeit, ausgehend von der heutigen Risikosituation, laufend sicherzustellen.

Wesentliche Grundlage des Risikomanagements ist die Kenntnis der Risiken. Sie ermöglicht die Steuerung durch das Institut in einem betriebswirtschaftlich sinnvollen Steuerungsprozess. Das Risikomanagement der Sparkasse umfasst grundsätzlich alle bankbetrieblichen Risiken. Im Rahmen einer Risikoinventur hat die Sparkasse für sie relevante Risikoarten und -kategorien definiert sowie die Wesentlichkeit von Risiken in Relation zum einsetzbaren Risikodeckungspotenzial festgelegt.

Adressenrisiken aus Kunden- und Eigengeschäft, Marktpreisrisiken aus Zinsen und Spreads (inkl. Volatilitäten), Marktpreisrisiken aus Aktien, Marktpreisrisiken aus Immobilien, operationelle Risiken sowie Zahlungsunfähigkeitsrisiken wurden in der periodischen Sichtweise als wesentlich identifiziert. Details zu den wesentlichen Risikokategorien werden im weiteren Verlauf des Kapitels 3 ausgeführt.

Das Risikomanagement orientiert sich in der periodischen Sichtweise am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestands („Going Concern“). Die Kasseler Sparkasse verfolgt mit dem periodenorientierten Steuerungskreis eine ausgewogene Risikopolitik unter Berücksichtigung eines einheitlichen Konfidenzniveaus von 95 %. In der wertorientierten Sichtweise steht der Gläubigerschutz („Liquidationsansatz“) im Vordergrund. Daher berücksichtigen wir in der wertorientierten Sichtweise ein Frühwarnsystem mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Die gesetzlichen sowie aufsichts- und sparkassenrechtlichen Bestimmungen stellen die Rahmenbedingungen zum Risikomanagement dar und werden eingehalten.

Eine systematische Umstellung auf die normative und ökonomische Perspektive ist bis zum 01.01.2023 geplant.

Die Risikokapitalallokation folgt dem Grundsatz, dass eingegangene Risiken das vorhandene Risikodeckungspotenzial nicht übersteigen dürfen. Zur Früherkennung von Risiken wurden geeignete Risikoindikatoren je nach Beobachtungsbereich abgeleitet.

Für die Risikomanagementorganisation gelten die folgenden Grundsätze:

- Der Vorstand ist für die Entwicklung einer Geschäfts- und Risikostrategie, die laufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit sowie die Einrichtung angemessener Kontrollverfahren verantwortlich. Ihm obliegt darüber hinaus die Verantwortung für die gesamte Risikokontrolle und somit die Verantwortung für wesentliche Elemente des Risikomanagements und somit für ein funktionierendes Risikomanagementsystem.
- Der Vorstand hat den Verwaltungsrat vierteljährlich über das Kontrollsystem sowie mittels Limitauslastungen und Limitveränderungen über die Risikosituation in angemessener Weise schriftlich zu informieren. Unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen sind unverzüglich an den Verwaltungsrat weiterzuleiten. Bei besonderen Anlässen wird der Verwaltungsratsvorsitzende vom Vorstand unverzüglich informiert. Darüber hinaus werden dem Verwaltungsrat die Strategien zur Kenntnis gegeben und erörtert.

- Das Risikomanagementsystem umfasst alle Geschäftsbereiche der Sparkasse und gewährleistet eine integrierte Risikokontrolle, die es ermöglicht, kurzfristig auf Veränderungen der marktmäßigen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu reagieren.

Das Risikocontrolling übernimmt die Überwachung aller Risikoarten und -kategorien sowie die Entwicklung und Implementierung von Planungs-, Kontroll- und Informationssystemen.

Der Bereichsleiter Unternehmenssteuerung bzw. im Vertretungsfall der Abteilungsleiter Controlling nahm im Berichtsjahr die Aufgabe der Leitung der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der MaRisk (AT 4.4.1 Tz 4 MaRisk) wahr. Mittels ablauforganisatorischer Regelungen wird sichergestellt, dass die Leitung dieser Funktion bei wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt wird.

Durch die Compliance-Funktion (AT 4.4.2 MaRisk) wird dem Risiko, welches sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben könnte, entgegengewirkt. Dies geschieht, indem die Compliance-Beauftragten darauf hinwirken, dass die Geschäftsbereiche wirksame Verfahren implementieren, welche die Einhaltung der wesentlichen gesetzlichen Regelungen und Vorgaben sicherstellen sowie Sorge tragen, dass entsprechende Kontrollen durchgeführt werden.

Für alle risikorelevanten Kredit- sowie für sämtliche Handelsgeschäfte ist bis in die Vorstandsebene eine funktionale Trennung zwischen dem Handel bzw. dem Markt sowie der Abwicklung, dem Rechnungswesen und der Marktfolge bzw. der Überwachung gewährleistet. Für alle Tätigkeiten sind Verantwortlichkeiten festgelegt. Als prozessunabhängige Stelle prüft und beurteilt die Interne Revision (AT 4.4.3 MaRisk) regelmäßig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie die Ordnungsmäßigkeit der Aktivitäten und Prozesse.

In einem Risikohandbuch werden der Risikomanagementprozess und die -organisation zusammenfassend dokumentiert und mindestens jährlich aktualisiert. Auch die eingesetzten Instrumente und Messverfahren sowie die übertragenen Verantwortlichkeiten werden darin beschrieben. Die Bearbeitungs- und Kontrollprozesse sind in Arbeitsanweisungen festgelegt.

Im Berichtsjahr wurde u. a. die Risikoermittlung für Forderungen aus gruppeninternen Verbundunternehmen und inländisch öffentlichen Haushalten sowie die Methodik zur Ermittlung der Überlebensperiode im Rahmen der Zahlungsfähigkeitssicht unter Berücksichtigung von offenen Kreditlinien angepasst. Details hierzu sind in den folgenden Abschnitten dargestellt.

3.1.2. Risikotragfähigkeitskonzept, Risikotragfähigkeitslimit und Limitsystem

Unter dem Begriff der Risikotragfähigkeit versteht die Sparkasse eine angemessene Ausstattung mit Risikodeckungspotenzial im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken. Dadurch wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken jederzeit auf ein für die Kasseler Sparkasse als vertretbar eingeschätztes Maß begrenzt sind.

Das eingesetzte Stresstestprogramm umfasst den Erwartungswert, den Risikofall sowie risikoartenübergreifende Stresstests und den inversen Stresstest. Die Sparkasse bildet zunächst mittels Plandaten einen Erwartungswert für die pro Risikoart bzw. -kategorie zu betrachtende Ergebnisgröße. Auftretende Abweichungen vom Erwartungswert werden im Risikofall als unerwarteter Verlust mit Risikodeckungspotenzial unterlegt und limitiert. Darüber hinaus wird die Wirkung von außergewöhnlichen, aber plausibel möglichen Ereignissen mittels von risikoartenübergreifenden Stresstests auf die Ergebnissituation der

Sparkasse analysiert. Anhand von inversen Stresstests wird untersucht, welche Ereignisse oder Szenarien die Überlebensfähigkeit der Sparkasse gefährden könnten.

Ab dem 1. Januar des jeweils laufenden Jahres wird als Steuerungskreis für die periodische Sichtweise eine Risikotragfähigkeitsbetrachtung bis zum Jahresende durchgeführt. Ab dem 31. März des laufenden Jahres erfolgt jeweils eine angemessene Betrachtung der Risikotragfähigkeit über den Bilanzstichtag hinaus bis zum 31. Dezember des Folgejahres. Zur umfassenden Betrachtung und Steuerung der Risiken prüft die Sparkasse mindestens im monatlichen Turnus ihre Risikotragfähigkeit.

Im Rahmen der periodenorientierten Risikotragfähigkeitskonzeption wird im ersten Schritt das Risikodeckungspotenzial ermittelt. Es setzt sich zusammen aus der Sicherheitsrücklage, dem Sonderposten nach § 340g HGB, den Reserven nach § 340f HGB sowie dem geplanten Ergebnis des laufenden Jahres. Weiterhin werden die Erwartungswerte für relevante Risikokategorien in Abzug gebracht sowie immaterielle Vermögensgegenstände, eine unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen sowie sonstige Abzugspositionen (z. B. „Stille Lasten“) berücksichtigt.

Um die Fortführung der Geschäfte (Going-Concern-Ansatz) zu gewährleisten, ist es nicht möglich, das gesamte Risikodeckungspotenzial zu verbrauchen, da die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden müssen. Ausgehend von diesem um die Kapitalanforderungen angepassten strategiekonform verwendbaren Risikodeckungspotenzial (sRDP) wurde der Risikoappetit zur Erreichung der strategischen Ziele auf die Verwendung von maximal 90 % des sRDP zum 31. Dezember 2021 (bislang 75 %) festgelegt. Zum 31. Dezember 2021 wurden mit 215 Mio EUR Gesamtlimit rd. 66 % des sRDP in Höhe von 324,3 Mio EUR eingesetzt.

Die Sparkasse zeigt auf, welche Eigenkapitalquote nach Verzehr des Risikotragfähigkeitslimits erreicht wird, und dokumentiert, dass ein angemessener Abstand zur aufsichtlichen Zielkapitalquote eingehalten ist. Bleiben die ermittelten Risiken unterhalb dieser Schwelle, gilt die Risikotragfähigkeit als gegeben.

Zur laufenden Risikosteuerung verteilt die Sparkasse im Rahmen eines Entscheidungsprozesses unter Risikogesichtspunkten das zur Verfügung stehende Risikotragfähigkeitslimit auf die einzelnen Risikoarten bzw. -kategorien.

Das Ende 2021 bestehende Gesamtlimit in Höhe von 215 Mio EUR wurde auf die Risikoarten Adressenrisiken (18,6 %), Marktpreisrisiken (79,5 %) und operationelle Risiken (1,9 %) verteilt. Eine tabellarische Übersicht des Ende 2021 bestehenden Limitsystems ist in Abschnitt 3.7 dargestellt.

Im Rahmen der Berechnung von Adressen- und Marktpreisrisiken berücksichtigt die Sparkasse Korrelationen innerhalb der jeweiligen Risikoart. Aufgrund des Vorsichtsprinzips bleiben Korrelationen zwischen Risikoarten außer Betracht. Sofern der Einsatz von Modellen nicht möglich ist, nutzt die Sparkasse expertenbasierte Ansätze.

Die Angemessenheit der eingesetzten Methoden, Verfahren und Parameter wird jährlich im Rahmen der zentralen und dezentralen Validierungshandlungen überprüft und bewertet.

Um frühzeitig Risikostrukturänderungen im Kunden- und Eigengeschäft zu erkennen, setzt die Sparkasse ein wertorientiertes Frühwarnsystem ein. Hierbei wird das Vermögen maßgeblich durch den Marktwert bzw. Barwert der einzelnen Vermögenspositionen (Cash-Flow-Ansatz) auf Basis der risikolosen Kurve bestimmt. Barwertig ermittelte Risikokosten für das Kunden- und Eigengeschäft, Optionskosten, barwertige Verwaltungsaufwendungen und Provisionserträge, barwertige Liquiditätsspreads des Eigengeschäfts,

Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie sonstige Abzugspositionen werden in Abzug gebracht. Die wertorientierte Vermögenssicht berücksichtigt die durch einen Risikoeintritt mögliche Barwertveränderung des Bestandsvermögens auf eine Sicht von zwölf Monaten.

Zur operativen periodischen Steuerung des Wertpapierbestandes bzw. des Jahresüberschusses nutzt die Sparkasse zusätzlich ein vereinfachtes operatives Frühwarnsystem (siehe Abschnitt 3.6).

Die Risiken für jede Risikoart bzw. -kategorie werden auf Basis des jeweiligen Risikomanagementprozesses und des periodenorientierten Limitsystems überwacht sowie im vierteljährlichen Gesamtrisikobericht zusammenfassend dargestellt. Sofern das Gesamtlimit über der Warnmarke von 80 % liegt oder ein Risikolimit überschritten ist, wird anlassbezogen ein Bericht erstellt. Unwesentliche Risiken werden mindestens jährlich ermittelt und im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests berücksichtigt.

3.1.3. Stresstests und Risikokonzentrationen

Die Kasseler Sparkasse führt regelmäßige bzw. anlassbezogene Stresstests durch. Hierbei wird die Verlustanfälligkeit des Instituts bezüglich außergewöhnlicher, aber plausibler und unter Umständen gravierender Ereignisse auf das Risikodeckungspotenzial bzw. auf die Liquidität oder auf einzelne Portfolios geprüft.

Die Stresstests werden zentral von der S Rating und Risikosysteme GmbH (SR) entwickelt. Die relevanten Risiko- und Werttreiber werden für die Kasseler Sparkasse angepasst und um ein regionales Szenario ergänzt. Sie umfassen Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sowie historische und hypothetische Szenarien. Für die Ausgestaltung der risikoartenübergreifenden Stresstests sind folgende außergewöhnliche Ereignisse definiert, die zu krisenhaften Umfeldveränderungen für die Sparkasse führen können:

- Szenario 1: „Schwerer konjunktureller Abschwung (MaRisk – Pflichtszenario)“. Anhand dieses Szenarios erfolgt die Prüfung der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.
 - Starker Rückgang des Wirtschaftswachstums infolge sinkender Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen seitens Unternehmen sowie Privatpersonen
 - Sinkende Auftragslage und Absatzschwierigkeiten für Unternehmen verbunden mit rückläufiger Kapazitätsauslastung und überfüllten Lagern
 - Verringerung von Umsatz und Gewinn sowie hohe Unsicherheit über Zukunft führt zu sinkenden Investitionen von Unternehmen sowie öffentlichen Haushalten
 - Rückgang der Kaufkraft infolge steigender Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit
 - Fallende Löhne und deflationäre Tendenzen, steigende Insolvenzen.
 -
- Szenario 2: „Markt- und Liquiditätskrise“:
 - Wirtschaftswachstum wird durch Aktienmarktcrash ausgebremst sowie durch Unsicherheit bzw. pessimistische Zukunftserwartungen
 - Kurzfristig geringere Kreditvergabe möglich, evtl. Kreditklemme
 - Geringere realwirtschaftliche Auswirkungen als Szenario „Schwerer konjunktureller Abschwung“ insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen und Privatpersonen mit Anstieg der Insolvenzen
 - Sinkende Inflation
 - Starke Belastung der öffentlichen Haushalte (Sozialausgaben, evtl. Unterstützung von Banken)

- Szenario 3: „Starke Inflation (Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg)“:
 - Starker Zinsanstieg aufgrund Leitzinserhöhungen durch EZB verschärft durch Markterwartungen weiterer Zinsanhebungen
 - Freisetzung von Kapazitäten im Immobiliensektor sowie in angrenzenden Branchen tätigen Unternehmen (Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit), damit leichter Rückgang der Wirtschaftsleistung auch in angrenzenden Branchen
 - Rückläufige Kaufkraft, aufgrund geringerer Erwerbstätigkeit und Zinsanreiz, wieder mehr Geld anzulegen
- Szenario 4: „Strukturelle Probleme in der Region“:
 - Neben einer leichten Rezession wird das regionale Wirtschaftswachstum durch eine Werksschließung eines großen Arbeitgebers ausgebremst sowie durch Unsicherheit bzw. pessimistische Zukunftserwartungen
 - Kurzfristig geringere Kreditvergabe möglich, evtl. Kreditklemme
 - Geringere realwirtschaftliche Auswirkungen als Szenario „Schwerer konjunktureller Abschwung“ insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen und Privatpersonen mit Anstieg der Insolvenzen

Das Szenario 3 führte per 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen mit einem Risikowert von 295,6 Mio EUR zur höchsten Auslastung des strategiekonform verwendbaren Risikodeckungspotenzials in Höhe von 91 %. Die Risikotragfähigkeit war in den risikoartenübergreifenden Stresstests durchgängig gewährleistet. Aus den Ergebnissen aller Stresstests ergaben sich im Jahr 2021 keine zusätzlichen Handlungserfordernisse.

Zusätzlich führt die Sparkasse jährlich inverse Stresstests durch. Hierbei wird untersucht, welche Ereignisse das Institut in seiner Überlebensfähigkeit unter den Gesichtspunkten der Risikotragfähigkeit und der Zahlungsfähigkeit gefährden könnten. Die Überlebensfähigkeit ist dann als gefährdet anzunehmen, wenn sich das ursprüngliche Geschäftsmodell als nicht mehr tragbar erweist. Um die Zahlungsunfähigkeit zu vermeiden, wird geprüft, welche Ereignisse zu einem Liquiditätsengpass führen können, sodass eine Gefährdung der Überlebensfähigkeit vorliegt. Die inversen Stresstests stellen eine Ergänzung der übrigen Stresstests dar und werden in Form einer sogenannten Silobetrachtung auf einzelne wesentliche Risikoarten angewendet. Eine risikoartenübergreifende Betrachtung wird ausgehend vom Stresstest „Starke Inflation“ vorgenommen. Anhand von weiteren Ereignissen werden die Szenarien modifiziert, um die Robustheit des Geschäftsmodells zu analysieren. Aufgrund ihrer Konstruktion steht bei inversen Stresstests die kritische Reflexion der Ergebnisse im Vordergrund.

Über die risikoartenübergreifenden Stresstests wurde 2021 vierteljährlich ein Report erstellt. Die jährliche Berichterstattung über inverse Stresstests erfolgte zum 31. Dezember 2021. Adressaten sind der Vorstand sowie die internen Bereiche Vorstandsstab, Treasury und Interne Revision.

Außerdem werden Risiko- und Ertragskonzentrationen untersucht. Risikokonzentrationen definieren sich in der Kasseler Sparkasse als die Häufung von Risiken aufgrund der Portfoliozusammensetzung (z. B. Branchen, Größenklassenstrukturen, Erfolgsquellen), die aus Veränderungen desselben Risikofaktors oder korrelierender Risikofaktoren resultieren und einen maßgeblichen negativen Einfluss auf die Risikotragfähigkeit oder auf die Liquidität der Kasseler Sparkasse haben. In Abhängigkeit von den Risikofaktoren können sich hierbei Risikokonzentrationen auf eine einzelne Risikoart beschränken (Intra-Risikokonzentrationen) oder auf unterschiedliche Risikoarten (Inter-Risikokonzentrationen) erstrecken. Darüber

hinaus werden für Ertragskonzentrationen die unterschiedlichen Ergebniskomponenten betrachtet und auf Konzentrationen untersucht.

Ein Bericht zu Konzentrationsrisiken wird jährlich zum 31. Dezember erstellt. Adressaten sind der Vorstand sowie die internen Bereiche Vorstandsstab, Treasury und Interne Revision. Über Akzeptanz, Transfer oder Reduktion der Risiken wird jeweils individuell entschieden. Die Überwachung der Konzentrationsrisiken erfolgt vierteljährlich u. a. im Zusammenhang mit den risikoartenübergreifenden Stresstests.

3.2. Adressenrisiken

3.2.1. Adressenrisiken Kundengeschäft

3.2.1.1. Risikobeurteilung

Unter Adressenrisiken wird das Ausfallrisiko bzw. das Risiko negativer Bonitätsveränderungen von Kreditnehmern verstanden. Das Adressenrisiko umfasst folglich Bonitätsverschlechterungen (im Folgenden Migrationsrisiko genannt) bis hin zum Ausfall (im Folgenden Ausfallrisiko genannt) des Kreditnehmers. Das Kundenkreditgeschäft stellt ein wesentliches Kerngeschäft der Sparkasse dar. Als Basis hierfür dient eine aus den strategischen Unternehmenszielen abgeleitete Risikostrategie, die regelmäßig überprüft, in Anlehnung an die Mindestanforderungen an das Risikomanagement verbindlich verabschiedet und mit dem Verwaltungsrat erörtert wird. Die funktionale Trennung zwischen Markt und Marktfolge ist im Abschnitt 3.1.1 dargestellt.

Die Beurteilung des Adressenrisikos umfasst eine Einschätzung der Bonität des Kunden und der Besicherungsstruktur des Engagements. Die Sparkasse verwendet zur Schätzung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und somit zur Bestimmung der Kundenbonität verschiedene Rating- und Scoringansätze, die bundesweit zentral durch die S Rating und Risikosysteme GmbH (SR) entwickelt und gepflegt werden. In Einzelfällen wird das Rating-Modul „Corporates“ der Landesbanken eingesetzt. In wesentlichen Teilen des Kreditgeschäfts erfolgt die Konditionenbestimmung unter Beachtung des kundenindividuellen Ratings.

Die im Einsatz befindlichen Rating-Modelle sind methodenkonsistent auf eine Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit kalibriert, wobei die dargestellte Masterskala des Deutschen Sparkassen und Giroverbandes (DSGV) als Bezugsgröße dient. Die Masterskala ist in 18 Ratingklassen unterteilt, 15 Ratingklassen für nicht ausgefallene Kreditnehmer und drei Ausfallklassen. Die Ratingklasse 1 wird in acht Stufen, die Ratingklasse 15 in drei Stufen unterteilt. Jeder Klasse ist eine mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet.

Am 31. Dezember 2021 ergab sich für das Kundenkreditportfolio (einschließlich Kreditzusagen und Berücksichtigung der Kreditkartenlimite) in Höhe von 4,9 Mrd. EUR (2020: 4,7 Mrd. EUR), davon 1,9 Mrd. EUR unbesichert (2020: 2,2 Mrd. EUR), folgende Struktur:

Ratingklassen	1-8	9-10	11-12	13-15	16-18	ohne Rating
Definition	ohne erkennbare bzw. keine besonderen Risiken	keine überdurchschnittlichen Risiken	erhöhtes Risiko	stark gefährdet, hohes Ausfallrisiko	unwahrscheinliche Rückzahlung, 90 Tage Verzug, Risikovorsorge gebildet, Insolvenz	Es liegt kein internes Ratingverfahren vor.
Ausfallwahrscheinlichkeit in %	0,01 - 1,3	2,0 - 3,0	4,4 - 6,7	10,0 - 45,0	-	-
Anteil am Kundenkreditvolumen in % am 31.12.2021	90,0	6,0	1,6	0,9	1,4	0,1
Anteil am Kundenkreditvolumen in % am 31.12.2020	88,5	6,0	2,8	1,2	1,3	0,2
Anteil am Blankokreditvolumen in % am 31.12.2021	88,6	6,9	1,7	1,0	1,7	0,1
Anteil am Blankokreditvolumen in % am 31.12.2020	86,9	7,2	2,8	1,2	1,5	0,4

Etwa 79 % des Kreditvolumens entfallen zum 31. Dezember 2021 auf Kreditnehmer in der Region Nordhessen. Ende 2021 waren 48 % der ausgelegten Kreditmittel an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen, 45 % an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen und 7 % an Kommunen vergeben. Bei den gewerblichen Ausleihungen weist zum Berichtsstichtag der Hauptwirtschaftszweig „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 25 % den höchsten Anteil aus. Das private Portfolio betrifft zu 82 % Kund*innen mit Wohnungsbaudarlehen. Innerhalb des Kreditportfolios (Risikotragende Kundenkredite) besteht eine breite Streuung nach Größenklassen. So entfallen 82 % auf Ausleihungen bis 5 Mio. EUR und 8 % auf Ausleihungen über 20 Mio. EUR. Das Kreditvolumen über 20 Mio. EUR verteilt sich auf acht GvK-Verbünde (Gruppe verbundener Kunden). Das Volumen von Kundenkrediten an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen entspricht 73 % des Gesamtkreditvolumens von 8,2 Mrd. EUR; 27 % entfallen auf Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Anlagen.

Neben dem Rating des Kreditnehmers sind die zur Verfügung stehenden Sicherheiten von maßgeblicher Bedeutung für das Ausmaß der Adressenrisiken. Sie werden nach den für hessische Sparkassen gültigen Beleihungsgrundsätzen bzw. der Beleihungswertermittlungsverordnung (BelWertV) bewertet. Im Rahmen des Überwachungsverfahrens wird die Bewertung angepasst, wenn sich bewertungsrelevante Faktoren ändern.

Für den periodischen Steuerungskreis nutzt die Sparkasse die Anwendung Credit Portfolio View (CPV), um erwartete und unerwartete Verluste im Kreditgeschäft auf Sicht von zwölf Monaten zu quantifizieren. Der Erwartungswert für das Kreditgeschäft ergibt sich anhand des Prognosewertes aus dem CPV-Modell. Dieser Wert wird ergänzt um die Erhöhung bzw. Auflösung von Einzelwertberichtigungen, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen, Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen sowie Wertberichtigungen für das Kreditneu-

geschäft. Im Jahresverlauf wird für den Betrachtungszeitraum die aufgelaufene Einzelrisikovorsorge (verbuchte und prognostizierte Wertberichtigungen) berücksichtigt. Ausgangswert für den Risikofall sind der unerwartete Verlust für die Ratingklassen 1 bis 17 zuzüglich der durchschnittlichen EWB-Veränderung bei den bereits einzelwertberichtigten Forderungen (Ratingklassen 17 und 18) sowie eventuelle Wertberichtigungen für das Kreditneugeschäft. Unter Berücksichtigung historischer Bewertungsergebnisse wird dieser Risikowert plausibilisiert.

Seit dem Stichtag 31.01.2021 verwendet die Sparkasse die CPV-Datenlieferung über den Integrierten Datenhaushalt (IDH). Für die Adressenrisikoermittlung von Forderungen aus gruppeninternen Verbundunternehmen und inländisch öffentlichen Haushalten erfolgt eine isolierte Berücksichtigung des Migrationsrisikos in CPV seit dem Stichtag 31.08.2021 im periodischen Steuerungskreis.

Das Ausfallrisiko für Forderungen der gruppeninternen Verbundunternehmen wird seit dem Stichtag 31.08.2021 im Rahmen des Beteiligungsrisikos berücksichtigt. Es wird kein Ausfallrisiko der Forderungen an inländische öffentliche Haushalte angenommen.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat die Sparkasse zum Jahresende 2021 einen Erwartungswert für das Adressenrisiko aus dem Kundengeschäft in Höhe von 9,1 Mio. EUR angenommen. Im Jahresverlauf 2021 hat sich herausgestellt, dass die Corona-Pandemie bisher zu keinen wesentlichen Kreditausfällen geführt hat.

Die Auslastung des Risikolimits von 34 Mio. EUR betrug per 31. Dezember 2021 17,9 Mio. EUR oder 52,7 %. Das Risikolimit für Adressenrisiken im Kundengeschäft wird den Adressenrisiken zugeordnet und wurde im Berichtsjahr laufend eingehalten.

Um frühzeitig eintretende Veränderungen im Gesamtportfolio zu erkennen (Frühwarnfunktion), werden darüber hinaus mittels der wertorientierten Sichtweise in CPV Betrachtungen angestellt. In diesem Rahmen werden auch Größenkonzentrationen untersucht.

3.2.1.2. Risikoüberwachung und Risikosteuerung

Die Steuerung von Adressenrisiken ist in die Gesamtbanksteuerung integriert. Zur Begrenzung der mit Adressenrisiken verbundenen Risikokonzentrationen wurden Schwellenwerte für Größenklassen und Branchen festgelegt. Konzentrationsrisiken ergeben sich u. a. aus dem Regionalprinzip und der Zugehörigkeit zur Sparkassen-Finanzgruppe. Die Forderungen gegenüber Schattenbanken wurden identifiziert und limitiert.

Die Einhaltung der kreditnehmerbezogenen Limite wird regelmäßig überwacht. Bei etwaigen Limitüberschreitungen werden die erforderlichen Maßnahmen umgehend eingeleitet.

Die Steuerungsinstrumente der Kasseler Sparkasse beinhalten für das Kreditgeschäft ein Frühwarnsystem für die Erkennung und konsequente Bearbeitung potenziell ausfallbedrohter Engagements, ein Limitsystem zur Begrenzung von Größenkonzentrationen sowie Rating- und Scoring-Verfahren zur umfassenden Beurteilung des Kreditportfolios. Im Ergebnis drückt sich somit durch die Anwendung dieser Steuerungsinstrumente eine risikobewusste Kreditvergabepolitik der Sparkasse aus.

Instrumente zur Steuerung des Adressenausfallrisikos auf Portfolioebene existieren in Form des Abschlusses von Credit-Linked-Notes (CLN) mit Instituten der Sparkassenorganisation im Rahmen von Kreditbasket-Transaktionen. Für die zentrale Steuerung des Adressenausfallrisikos ist die Abteilung Treasury verantwortlich. Einzelengagements werden durch die Markt-

und Marktfolgebereiche abgeschlossen, überwacht und bearbeitet. Die Risikoüberwachung auf Portfolioebene erfolgt im Risikocontrolling.

Die Sparkasse verfügt über ein Berichtssystem, mit dem zeitnah sämtliche adressenbezogene Risiken erfasst und strukturiert aufbereitet werden. Hierzu dienen u. a. der vierteljährliche Gesamtrisikobericht sowie eine monatliche Vorschau über die zu bildende Risikovorsorge. Adressaten sind der Vorstand sowie die internen Bereiche Vorstandsstab, Treasury, Marktfolge (Aktiv und Passiv) und Interne Revision.

3.2.1.3. Risikovorsorge

Gemäß § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB sind Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens mit dem Wert zu bilanzieren, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist. Die Bewertung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vorsichtig. Für die Bildung von Einzelwertberichtigungen sind die Verhältnisse des jeweiligen Einzelfalls maßgebend. Als Kriterium für die Bildung einer Einzelwertberichtigung werden bestimmte Merkmale herangezogen, die einen Forderungsausfall mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit erwarten lassen. Eine Einzelwertberichtigung wird dann gebildet, wenn die Kapitaldienstfähigkeit auf Dauer nicht gegeben ist und Leistungsstörungen faktisch nachweisbar sind.

Für Adressenausfallrisiken besteht insgesamt eine in ausreichendem Umfang vorhandene Einzelrisikovorsorge. Ende 2021 bestanden Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen auf Kundenkredite in Höhe von 31,4 Mio. EUR sowie Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 8,8 Mio. EUR.

Die in Zukunft zu erwartenden Sicherheitenerlöse basieren auf den zentral durch die SR ermittelten Sicherheitenverwertungsquoten für labile und sichere Sicherheiten sowie wohnwirtschaftliche und gewerbliche Grundpfandrechte in der Bandbreite von 44,8 % bis 101,0 %.

3.2.2. Adressenrisiken Eigengeschäft

Unter den Adressenrisiken Eigengeschäft versteht die Sparkasse die Gefahr eines Ausfalls oder einer Ratingmigration von Emittenten.

Die Ermittlung des Ausfall- und Migrationsrisikos per 31. Dezember 2021 erfolgt auf Basis des CPV-Modells. Die Quantifizierung des Portfoliorisikos erfolgt integriert mit dem Kundengeschäft. Die Adressen in den Spezialfonds werden im Rahmen einer Durchschaubetrachtung einbezogen. Das Risikomodell berücksichtigt eine Einbringungs- bzw. Rückzahlungsquote in der Bandbreite von 23,2 % bis 100,0 %.

Die Adressenrisiken im Eigengeschäft werden u. a. auf Basis externer Ratingnoten, ergänzt um eigene Bonitätseinschätzungen, gesteuert und auf Portfolioebene überwacht. Für die Portfolioüberwachung besteht ein Limitsystem, dessen Vorgaben mithilfe der Anwendung SimCorp Dimension (SCD) kontrolliert werden. Entsprechend der Risikostrategie werden nur Anlagen im Investment-Grade-Bereich getätigt. Alle wesentlichen Aussagen zur Steuerung der Adressenrisiken im Eigengeschäft sind ebenfalls in der Risikostrategie festgelegt.

Zum 31. Dezember 2021 hat die Sparkasse einen erwarteten Verlust in Höhe von 2,1 Mio. EUR ermittelt. Die Auslastung des Risikolimits von 6,0 Mio. EUR betrug per 31. Dezember 2021 3,1 Mio. EUR oder 51,1 %. Das Limit für die Adressenrisiken im Eigengeschäft wurde im Berichtsjahr laufend eingehalten.

Ergänzend werden das Kontrahentenrisiko und das Länderrisiko betrachtet. Für Emittenten- und Kontrahentenrisiken sind Volumen- und Risikolimits festgesetzt, deren Einhaltung im Rahmen der laufenden Überwachung der Eigengeschäftsrisiken durch das Risikocontrolling erfolgt. Die Steuerung der Risiken erfolgt im Handel.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferrisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko umfasst einen Ausfall oder eine Bonitätsveränderung eines ausländischen öffentlichen Haushalts oder eines Schuldners mit Sitz im Ausland. Unter dem Ländertransferrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein ausländischer Schuldner oder ein Schuldner mit Sitz im Ausland trotz eigener Zahlungsfähigkeit aufgrund fehlender Transferfähigkeit oder -bereitschaft seines Sitzlandes seine Zahlungen nicht fristgerecht oder überhaupt nicht leisten kann.

Die Auslandskredite und -wertpapiere der Sparkasse entfallen zum überwiegenden Teil auf Adressen im europäischen Wirtschaftsraum und in den USA. Im Hinblick darauf sowie auf die Risikoüberwachung und -steuerung der Sparkasse hält sich das Länderrisiko in vertretbarem Rahmen und wurde als nicht wesentlich bewertet.

Die Adressenrisiken im Eigengeschäft sind Gegenstand der monatlichen Berichterstattung zur Risikolage im Handelsgeschäft an den Vorstand, den Vorstandsstab, das Treasury und die Interne Revision.

3.3. Marktpreisrisiken

3.3.1. Marktpreisrisiken aus Zinsen und Spreads (inkl. Volatilitäten)

3.3.1.1. Bewertungsrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert von Sachgütern, Finanztiteln sowie von bilanziellen oder außerbilanziellen Positionen, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt. Als Risikofaktoren gelten insbesondere Zinsen, Spreads, Volatilitäten, Aktienkurse und Immobilienpreise.

Die Anlage der verzinslichen Eigenanlagen erfolgt schwerpunktmäßig in Papieren von inländischen öffentlichen Emittenten, von Verbundunternehmen sowie in Pfandbriefen. Darüber hinaus wird über Spezialfonds in Unternehmensanleihen und ausländische öffentliche Emittenten, deren Bonität dem Investment-Grade-Bereich entspricht, investiert.

Im Rahmen einer integrierten Risikomessung wird das Spreadrisiko bestimmt. Spreadrisiken resultieren aus Wertänderungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Schwankungen der Kredit- oder Bonitätsaufschläge (Spreads) bei gleichbleibendem Rating. Auf der Basis des Risikoszenarios für das zinsinduzierte Bewertungsrisiko werden für den gleichen Zeitraum die historischen Spreadveränderungen erhoben. Im zweiten Schritt werden die zins- und spreadinduzierten Bewertungsrisiken im Anlagevermögen und in der Liquiditätsreserve ermittelt und gesteuert. Darüber hinaus werden bei der Ermittlung der Bewertungsrisiken auch die Volatilitätsveränderungen aus expliziten Optionen berücksichtigt.

Für das Bewertungsrisiko wurde ein Erwartungswert von 1,3 Mio EUR angenommen. Im Rahmen der integrierten Messung von Marktpreisrisiken aus Zinsen und Spreads (inkl. Volatilitäten) lag der Risikowert der Bewertungsrisiken zum 31. Dezember 2021 bei 36,0 Mio EUR. Somit war das Risikolimit für die Bewertungsrisiken von 62,0 Mio EUR zu 58,1 % ausgelastet. Aufgrund des Zinsanstiegs hat sich zum 31. März 2022 der Erwartungswert auf 26,9 Mio EUR erhöht und der Risikowert beträgt 33,5 Mio EUR bzw. 54,1 % des Risikolimits.

3.3.1.2. Zinsspannenrisiken

Das wichtigste Marktpreisrisiko für die Sparkasse resultiert aus dem zinstragenden Geschäft und somit aus Spread-Veränderungen und kapitalmarktbedingten Veränderungen der Zinsstruktur. Die Risikoermittlung erfolgt auf Basis einer risikoartenübergreifenden

gemeinsamen Betrachtung mit den Bewertungsrisiken. Ergänzt wird die Betrachtung des Zinsspannenrisikos um die Risikofaktoren aus expliziten und impliziten Optionen sowie für den Risikofall um ein Strukturszenario für Kundenpositionen.

Bei der monatlichen Ermittlung der periodischen Zinsspannenrisiken wird auf Szenarioanalysen zurückgegriffen. Hierbei wird das Zinsspannenrisiko als die negative Abweichung des Zinsüberschusses von einem zuvor erwarteten Wert, basierend auf einer Seitwärtsbewegung, ermittelt. Zunächst wird das Zinsstrukturszenario bestimmt, welches in der gemeinsamen Betrachtung von Zinsüberschuss, zinsinduzierten Bewertungsrisiken für Wertpapiere und impliziten Optionen den größten Risikowert ergibt. Um die aktuellen Rahmenbedingungen abzubilden, wird neben der Veränderung des Zinsniveaus auch eine mögliche Veränderung der Geschäftsstruktur berücksichtigt.

Die wesentlichen Prämissen im Rahmen der Risikomessung im Zinsbereich stellen die Annahmen für die Abbildung der Produkte ohne feste Laufzeit und Zinsvereinbarung, die sogenannten variabel verzinslichen Produkte, dar. Die Sparkasse folgt hierbei zum Teil statistischen Analysen des Anpassungsverhaltens und erweitert dieses Verfahren um eine Zukunftsanalyse. Für alle variabel verzinsliche Produkte sind feste Duplikationsregeln vorgegeben.

Das Management der expliziten Optionsrisiken sowie die Sicherung der impliziten Optionen aus Kundengeschäften werden durch die Abteilung Treasury wahrgenommen. Die Risikoüberwachung der optionalen Komponenten erfolgt durch das Risikocontrolling im Rahmen einer integrierten Risikomessung der Zinsspannenrisiken. Die Risikoüberwachung wird durch Volumenlimite für das entsprechende Aktivprodukt bzw. mit einer Obergrenze für das entsprechende Passivprodukt unterstützt.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch das Treasury primär unter wertorientierten Gesichtspunkten auf Basis eines passiven Managementansatzes unter Beachtung der GuV-Auswirkungen. Das maximale Zinsspannenrisiko für die Gesamtbank ergibt sich aus der strategischen Zinsbuch-Benchmark. Die Abweichung von der Zielstruktur ist durch ein Limit begrenzt. Dadurch werden Risikokonzentrationen in bestimmten Laufzeitbändern implizit vermieden. Die Festlegung der Zielstruktur wird mindestens einmal jährlich überprüft. Im Rahmen der Zinsbuchsteuerung werden Derivate (Payer- und Receiver-Swaps sowie Swaptions) eingesetzt. Diese werden in die Prüfung der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) einbezogen. Ende 2021 hatte die Sparkasse Payer-Swaps in Höhe von 613 Mio EUR, Receiver-Swaps im Umfang in Höhe von 215 Mio EUR sowie Swaptions in Höhe von 127 Mio EUR im Bestand. Für die Risikoüberwachung dieser Produkte ist das Risikocontrolling zuständig.

Die Marktpreisrisiken aus Zinsen und Spreads (inkl. Volatilitäten) werden vierteljährlich im Gesamtrisikobericht dargestellt.

Das periodische Risikolimit für Zinsspannenrisiken in Höhe von 5,0 Mio EUR wird den Marktpreisrisiken aus Zinsen und Spreads (inkl. Volatilitäten) zugeordnet und wurde im Berichtsjahr laufend eingehalten. Zum 31. Dezember 2021 liegt der Risikowert unter Berücksichtigung eines Strukturszenarios bei 2,1 Mio EUR und führte zu einer Limitauslastung von 42,0 %.

3.3.1.3. Wertorientierte Zins- und Spreadrisiken

Wertorientierte Zins- und Spreadrisiken inkl. Volatilitäten werden über die Anwendung eines Renditeszenarios integriert und unter Berücksichtigung von Korrelationen gemessen. Dabei setzt die Sparkasse eine erweiterte Szenariorechnung ein. Zur Risikoquantifizierung der Zins-

und Spreadrisiken inkl. Volatilitäten werden Parameter eingesetzt, welche mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % kompatibel sind.

Das Zinsbuchrisiko gegenüber dem Ausgangsbarwert liegt unter Beachtung von Risiken von impliziten und expliziten Optionen sowie Volatilitätsrisiken am 31. Dezember 2021 bei 166,7 Mio EUR. Zur Risikobegrenzung ist ein Schwellenwert in Höhe von 190,0 Mio EUR für den maximalen Wertverlust definiert, welcher zu 87,7 % ausgelastet war. Dieser Schwellenwert wurde im laufenden Jahr eingehalten.

Ergänzend nutzt die Sparkasse das dynamische Performance-Konzept (Value-at-Risk-Ansatz mit historischer Simulation) als Alternativverfahren im Rahmen der Validierung. Wesentliche Parameter des Verfahrens sind eine Haltedauer von zwölf Monaten und ein Stützzeitraum von Anfang 1988 bis Ende 2020.

Zusätzlich misst die Sparkasse das Zinsänderungsrisiko nach den aufsichtsrechtlichen Festlegungen (Rundschreiben 06/2019 der BaFin) zur Ermittlung von „Instituten mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko“. Das Risiko, gemessen als Barwertverlust infolge eines Ad-hoc-Zinsanstiegs um 200 Basispunkte, beläuft sich am 31. Dezember 2021 auf 183,3 Mio EUR. Dieser Barwertverlust wird zu den Eigenmitteln in Höhe von 723,0 Mio EUR ins Verhältnis gesetzt, woraus sich zum 31. Dezember 2021 ein Zinsrisikoeffizient von 25,4 % ermittelt. Darüber hinaus werden für sechs vorgegebene Zinsszenarien Frühwarnindikatoren zur Abbildung von Barwertänderungen in Relation zum Kernkapital simuliert.

Das Spreadrisiko gegenüber dem Ausgangsbarwert liegt am 31. Dezember 2021 bei 157,4 Mio EUR und führt bei einem Schwellenwert von 230,0 Mio EUR zu einer Limitauslastung von 68,4 %.

Die wertorientierten Zins- und Spreadrisiken (inkl. Volatilitäten) werden vierteljährlich im Gesamtrisikobericht dargestellt.

3.3.2. Marktpreisrisiken aus Aktien

Das Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Investitionen in ETFs (Euro- und US-Segment), Aktienanleihen mit dem Underlying auf den Euro STOXX 50 sowie Einzelaktien aus dem DAX ex Financials wurden in unseren Spezialfonds vorgenommen. Die Risikoermittlung erfolgt auf Basis von Szenarioanalysen, die das Risiko aus Kursveränderungen der Aktien bzw. Indizes betrachtet.

Für das Marktpreisrisiko aus Aktien wird kein Erwartungswert angenommen. Das periodische Risikolimit für Marktpreisrisiken aus Aktien in Höhe von 76,0 Mio EUR wurde im Berichtsjahr laufend eingehalten. Zum 31. Dezember 2021 liegt der Risikowert bei 15,4 Mio EUR und führte zu einer Limitauslastung von 20,3 %.

Das wertorientierte Aktienrisiko beträgt zum 31. Dezember 2021 insgesamt 91,3 Mio EUR und führte bei einem Schwellenwert von 170,0 Mio EUR zu einer Limitauslastung von 53,7 %.

3.3.3. Marktpreisrisiken aus Immobilien

Das Marktpreisrisiko aus Immobilien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Position, welche sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen oder Mieterträgen ergibt. Hier werden sowohl eigengenutzte Immobilien als auch Immobilieninvestitionen betrachtet. Bei Immobilienfondspositionen stehen die Mieterträge im direkten Zusammenhang mit den Ausschüttungsrisiken.

Die periodische und wertorientierte Risikomessung für Immobilienfonds erfolgt auf Basis des Benchmarkportfolioansatzes. Ausschüttungsrisiken werden anhand eines Anstiegs der jeweiligen Leerstandsquoten abgebildet. Risiken aus eigenen Immobilien sowie aus Beteiligungen an Immobiliengesellschaften werden in der periodischen und wertorientierten Sichtweise ebenfalls mit dem Benchmarkportfolioansatz quantifiziert.

In der periodischen Sicht schlagen sich Marktpreisrisiken aus Immobilien in Bewertungsrisiken sowie in Ausschüttungsrisiken (Mietausfall-, Leerstands- und Refinanzierungsrisiken) nieder.

Für das periodische Marktpreisrisiko aus Immobilien wird kein Erwartungswert angenommen. Das periodische Risikolimit für Marktpreisrisiken aus Immobilien in Höhe von 28,0 Mio EUR war zum Jahresende 2021 mit 16,9 Mio EUR bzw. 60,3 % ausgelastet.

Das wertorientierte Immobilienrisiko liegt per 31. Dezember 2021 bei 45,4 Mio EUR und führt bei einem Schwellenwert von 75,0 Mio EUR zu einer Limitauslastung von 60,6 %.

3.4. Operationelle Risiken

Die Kasseler Sparkasse definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten. Unter die operationellen Risiken fallen zudem Rechtsrisiken, IT-Risiken, Auslagerungsrisiken, Klimarisiken und Cyberrisiken. Ziel des Managements operationeller Risiken ist es, durch den Einsatz von Steuerungsinstrumenten eine realistische Einschätzung des Profils operationeller Risiken zu erhalten.

Das Management operationeller Risiken ist innerhalb der Sparkasse dezentral organisiert. Es bestehen umfangreiche organisatorische Vorkehrungen zum Umgang mit operationellen Risiken. Einen Schwerpunkt bei der Steuerung der operationellen Risiken bildet die IT-Sicherheit. Neben allen technischen Absicherungen hat die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen einen hohen Stellenwert. Für kritische Geschäftsprozesse hat die Sparkasse durch Notfallplanungen Vorsorge getroffen. Wirksamkeit und Angemessenheit des Notfallkonzeptes werden regelmäßig durch Notfalltests überprüft. Wo es sinnvoll ist, sind operationelle Risiken über Versicherungen abgeschirmt.

Die Quantifizierung von operationellen Risiken für die Risikotragfähigkeit wird mittels eines OpRisk-Schätzverfahrens der SR durchgeführt.

Der Erwartungswert zum 31. Dezember 2021 beträgt 1.285 TEUR. Unterjährig wird der Erwartungswert anhand der eingetretenen Schadensfälle mittels Schadensfalldatenbank überwacht. Liegen die aufgelaufenen Schäden aus der Schadensfalldatenbank im laufenden Jahr über dem Erwartungswert, werden diese herangezogen.

Der Risikowert für operationelle Risiken beträgt zum 31. Dezember 2021 2,9 Mio. EUR. Das im Berichtsjahr laufend eingehaltene Limit für „operationelle Risiken“ beträgt zum Stichtag 4,0 Mio. EUR und war zu 73,2 % ausgelastet.

Über die operationellen Risiken bzw. die Schäden im Zusammenhang mit diesen wird dem Vorstand Bericht erstattet. Dies geschieht quartalsweise bzw. für Detailinformationen zu den OpRisk-Szenarien (ehemals Risikolandkarte) und zur Schadensfalldatenbank turnusmäßig mindestens jährlich, bei Eintritt bedeutender Schadensfälle über 200 TEUR unverzüglich. Die operationellen Risiken sind Gegenstand des vierteljährlichen Gesamtrisikoberichts.

3.5. Liquiditätsrisiken

Die Sparkasse unterscheidet zwei Arten von Liquiditätsrisiken. Erstens wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) betrachtet. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass die Sparkasse nicht mehr zahlungsfähig ist, also ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr bzw. nur eingeschränkt nachkommen kann. Zweitens wird das Refinanzierungsrisiko als das langfristige Liquiditätsrisiko definiert und behandelt die Frage, ob die Sparkasse in der Lage ist, das gewünschte Ausmaß an Fremdfinanzierung über Kunden- und Interbankgeschäft gegebenenfalls mit höheren Refinanzierungskosten darzustellen. Im Rahmen der Risikoinventur wurde das Zahlungsunfähigkeitsrisiko als wesentlich klassifiziert.

Zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen kann die Sparkasse, gestützt durch ihr Geschäftsmodell, auf stabile Kundeneinlagen zurückgreifen. Darüber hinaus bestehen Refinanzierungsmöglichkeiten u. a. bei der Landesbank Hessen-Thüringen und der Deutschen Bundesbank. Zur Gewährleistung des jederzeitigen Zugriffs auf Zentralbankgeld wird eine Liquiditätsreserve in Form von risikoarmen Wertpapieren mit variablem Zinssatz gehalten. Neben dieser Liquiditätsreserve erster Klasse hält die Sparkasse weitere Liquiditätsreserven. Je nach Höhe der kurzfristigen Liquiditätsanforderungen können somit verschiedene Klassen von Liquiditätsreserven aktiviert werden. Bei den Abflüssen werden auch die Kreditlinien berücksichtigt.

Die wesentlichen Liquiditätsreserven und Eigenanlagen werden regelmäßig bezüglich der Marktliquidität eingeschätzt und somit das Marktliquiditätsrisiko ausreichend betrachtet.

Zur weiteren Unterstützung der Liquiditätsdisposition und zur Früherkennung von möglichen Liquiditätsüber- oder -unterdeckungen führt die Sparkasse eine Liquiditätsplanung durch. In der Liquiditätsbedarfsübersicht für den Erwartungswert (Planungssicht gemäß Geschäftsplanung) fließen die determinierten sowie die geplanten Zahlungen ein.

Die Sparkasse ermittelt zur Analyse des Zahlungsunfähigkeitsrisikos im Rahmen von Szenarioanalysen, wie lange die Liquiditätsreserven unter schwierigen Bedingungen bzw. bei angespanntem Marktumfeld zur Verfügung stehen. Die relevanten Geschäfte werden unter dem Aspekt der Kapitalbindung in Laufzeitbänder zusammengefasst und die Wertpapierbestände unter Berücksichtigung von „haircuts“ sofort liquidiert. Daneben fließen Annahmen über die Prolongation der Bestandsgeschäfte und die Entwicklung des Neugeschäftes ein. Als zentrale Kennzahl wird die Überlebensperiode („Survival Period“) im Rahmen von Stressszenarien ermittelt. Die Überlebensperiode zeigt, wie lang ein anhaltender massiver Abfluss von Kundeneinlagen verkraftet werden kann. Die Überlebensdauer für das größte Stressszenario liegt zum Jahresende 2021 bei 5 Monaten. Die weitere Entwicklung der Kennzahl wird beobachtet.

Für die Messung und Steuerung der Liquiditätsrisiken orientiert sich die Kasseler Sparkasse außerdem an der aufsichtlichen Liquiditätsdeckungsquote (LCR), welche im Jahr 2021 durchgängig mit über 100 % eingehalten war. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die LCR 144 %.

Entsprechend der Anforderung aus BTR 3.1 Tz 5 MaRisk wird die Liquiditätssituation zudem auf Basis eines Liquiditätskostenverrechnungssystems (LVS) dargestellt. Die erwartete Entwicklung zeigt keine Refinanzierungslücke auf. Etwaige auftretende Refinanzierungslücken könnten zudem durch die Reduzierung von Tagesgeldanlagen sowie den Verkauf von liquiden Wertpapieren geschlossen werden.

Das Reporting der Liquiditätsrisiken erfolgt über einen vierteljährlichen Bericht. Adressaten sind der Vorstand sowie die internen Bereiche Vorstandsstab, Treasury und die Interne Revision.

Die Sparkasse hält die zurzeit betriebene Liquiditätssteuerung für angemessen. Es kam im Berichtszeitraum zu keinerlei Liquiditätsengpässen. Den Zahlungsverpflichtungen konnte zu jeder Zeit nachgekommen werden.

3.6. Operatives Frühwarnsystem

Im Rahmen der operativen periodischen Steuerung des Wertpapieranlagebestandes bzw. des Jahresüberschusses nutzt die Sparkasse ein operatives Frühwarnsystem. Dieses Verfahren berücksichtigt das geplante Betriebsergebnis und soll die Einhaltung der strategischen Eigenkapitalplanung aufzeigen. Die erwarteten Adressenrisiken werden auf Basis der periodischen Sichtweise quantifiziert und budgetiert. Das Marktpreisrisiko für Zinsspannenrisiken wird monatlich ermittelt und mit den Budgetwerten verglichen.

Zinsinduzierte Bewertungsrisiken aus Eigengeschäften werden mittels Szenariorechnung anhand der SR-Standardparameter für eine Haltedauer von drei Monaten ermittelt. Die Ist-Auslastung wird täglich erhoben, den Budgetwerten des Marktpreisrisikos gegenübergestellt und quartalsweise im Rahmen des Gesamtrisikoberichtes reportet.

Zum 31. Dezember 2021 ermitteln sich auf dieser Grundlage Risiken von 26,0 Mio EUR (Vorjahr: 20,0 Mio EUR). Das Budget von 56,0 Mio EUR war unterjährig durchgängig eingehalten. Per 30.04.2022 ist das Budget von 61,0 Mio. EUR mit 51,5 Mio. EUR ausgelastet. Darüber hinaus wird ein Risikowert von 37,5 Mio. EUR prognostiziert. Neben dem laufenden Ergebnis kann u.a. auch die Auflösung von Vorsorgereserven zum Ausgleich der prognostizierten negativen Ergebnisse genutzt werden.

3.7. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das auf Basis der internen Risikotragfähigkeitskonzeption festgelegte Risikotragfähigkeitslimit als Grundlage des Limitsystems war jederzeit ausreichend, um die eingegangenen Risiken vollständig abzudecken. Für zukünftiges Wachstum steht ausreichend Risikodeckungspotenzial zur Verfügung. Das Risikodeckungspotenzial hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies resultiert aus der Zuführung zu den Reserven nach § 340g HGB bzw. § 340f HGB sowie der Stärkung der Sicherheitsrücklage.

Alle wesentlichen Risiken werden, soweit sinnvoll möglich, im periodischen Steuerungskreis zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert. Die zentrale interne Steuerungsgröße ist das periodische Risikodeckungspotenzial, das die Risiken des laufenden Jahres und des Folgejahres ab dem 31. März abdeckt. Die Betrachtungen zur Risikotragfähigkeit werden über risikoartenübergreifende Stresstests, inverse Stresstests und Analysen von Risiko- und Ertragskonzentrationen ergänzt. In der periodischen Sichtweise wird zur kurzfristigen Steuerung zusätzlich ein operatives Frühwarnsystem genutzt.

Die folgende Tabelle zeigt das periodische Risikotragfähigkeitslimit und die Einzellimite für Adressenrisiken (ADR), Marktpreisrisiken (MPR) und operationelle Risiken sowie die Limitauslastungen zum 31. Dezember 2021.

	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Auslastung in %
Adressenrisiken	40.000	20.994	52,5
ADR: Adressenrisiken Kunden- und Eigengeschäft	40.000	20.994	52,5
- davon Kundengeschäft	34.000	17.931	52,7
- davon Eigengeschäft	6.000	3.063	51,0
Marktpreisrisiken	171.000	70.372	41,2
MPR: Marktpreisrisiken Zinsen und Spreads (inkl. Volatilitäten)	67.000	38.092	56,9
- davon Bewertungsrisiken	62.000	35.992	58,1
- davon Zinsspannenrisiken	5.000	2.099	42,0
MPR: Marktpreisrisiken aus Aktien	76.000	15.406	20,3
MPR: Marktpreisrisiken aus Immobilien	28.000	16.874	60,3
Operationelle Risiken	4.000	2.927	73,2
Gesamtlimit	215.000	94.293	43,9

Das Risikotragfähigkeitslimit von 215 Mio EUR war Ende 2021 mit 94,3 Mio EUR oder 43,9 % ausgelastet. Das Gesamtlimit wurden unterjährig eingehalten.

Im Jahresverlauf 2021 entspannte sich Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Adressenrisiken. Für das Kundenkreditgeschäft wird aufgrund der Pandemie in 2022 ein gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhter Wertberichtigungsbedarf erwartet.

Infolge des Ukraine-Krieges hat sich die Risikolage ab Ende Februar 2022 deutlich verändert. Aufgrund der Unsicherheit am Kapitalmarkt waren insbesondere die Marktpreisrisiken aus Spreads und Aktien deutlich gestiegen. Des Weiteren führte der Zinsanstieg bis zum 30.04.2022 zu einem deutlich höheren Bewertungsergebnis aus Wertpapieren, welches vollständig durch eine Auflösung vorhandener Vorsorgereserven abgedeckt werden kann. Die eingeräumten Limite waren jederzeit eingehalten. Der Stresstestbericht zum 31.12.2021 deckt auch einen möglichen Rückgang des BIP analog 2020 von rd. 5 % ab. Im Ergebnis des Stresstests zeigte sich, dass die identifizierten Risiken durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial tragbar waren. Weitere Details sind in den Abschnitten 3.3 „Marktpreisrisiken“ sowie 3.6 „Operatives Frühwarnsystem“ dargestellt.

Für das wertorientierte Frühwarnsystem ist eine Aufteilung der zur Verfügung gestellten Risikodeckungsmasse nach Risikoklassen etabliert. Insbesondere in der Zinsbuchsteuerung ist die wertorientierte Benchmarksteuerung maßgeblich.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, sind derzeit nicht ersichtlich. Bei veränderten Rahmenbedingungen ist gewährleistet, dass Strukturen und Prozesse in der Kasseler Sparkasse angepasst werden.

Insgesamt zeichnet sich die Kasseler Sparkasse durch eine stabile Risikolage aus.

4. Prognosebericht, Chancen-/Risikobericht

In zunehmendem Maße bestimmen exogene Faktoren die künftige Geschäftsentwicklung der Kasseler Sparkasse. Die Zinsentwicklung, die Liquiditätsversorgung an den Geld- und Kapitalmärkten sowie das inländische Angebots- und Nachfrageverhalten werden verstärkt von der weltpolitischen Lage und dem Konjunkturverlauf bestimmt. Zudem spielen regulatorische Rahmenbedingungen eine zentrale Rolle, da hierüber beispielsweise Maßnahmen zur Sicherung von Kreditinstituten erarbeitet und umgesetzt werden.

Aufbauend auf Szenarien zur konjunkturellen Entwicklung in Deutschland hat die Kasseler Sparkasse eine mittelfristige Planungsrechnung erstellt. Der Sparkasse ist bewusst, dass tatsächliche Abweichungen von der Planung aus verschiedenen Gründen auftreten können und dann zu anderen Ergebnissen führen. Durch die regelmäßige Überwachung der geschäftlichen Entwicklung unter Einsatz verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente wird sichergestellt, dass bei Bedarf kurzfristig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Im Rahmen der im vierten Quartal 2021 erstellten Planungsrechnung wurde von einer Erholung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einem konstanten Zinsniveau ausgegangen. Auf Basis dieser Annahmen wurden ursprünglich für das Geschäftsjahr 2022 folgende Prognosen angestellt:

Im Kundenkreditgeschäft rechnet die Kasseler Sparkasse mit einer deutlichen Ausweitung, welche im besonderen Maße durch den Wohnungsbau getragen werden soll. Auch hinsichtlich der Kundeneinlagen wird trotz der Vereinbarung von Verwarentgelten und der Intensivierung des Wertpapiergeschäfts von einer deutlichen Ausweitung in 2022 ausgegangen, wobei mit einem anhaltenden Trend hin zu kurzfristigen variabel verzinslichen Produkten gerechnet wird. Im Eigengeschäft werden die zum Berichtsstichtag gehaltenen Anlagen mit Ausnahme der Floaterbestände grundsätzlich entsprechend ihrer bisherigen Form prolongiert. Darüber hinaus sind weitere Investitionen in Immobilienfonds und in Aktienanleihen geplant. Die durchschnittliche Bilanzsumme wird im Jahr 2022 folgerichtig deutlich steigen.

Die Sparkasse rechnete auf Basis der im vierten Quartal 2021 erstellten Planungsrechnung mit einem deutlichen Rückgang beim Zinsüberschuss aufgrund rückläufiger Zinserträge aus dem Kunden- und Eigengeschäft.

Mit Blick auf den ordentlichen Aufwand erwartet die Sparkasse einen moderaten absoluten Anstieg. Die Personalaufwendungen werden für das Jahr 2022 auf leicht höherem Niveau als im Jahr 2021 erwartet. Der Sachaufwand steigt planmäßig u.a. bedingt durch höhere Nebenkosten für Strom und Wasser, steigende Kosten für Aus- und Fortbildungen sowie zunehmende Abschreibungen auf Hard- und Software gegenüber 2021.

Hinsichtlich des Provisionsüberschusses erwartet die Sparkasse im Jahr 2022 eine deutliche Steigerung. Im Zahlungsverkehr werden höhere Erträge erwartet, da das Vorjahr 2021 deutlich stärker von den Auswirkungen des BGH-Urteils zum AGB-Änderungsmechanismus (XI ZR 26/20) betroffen war. Auch die Erträge aus Kreditkarten werden infolge der erwarteten Erholung von der Corona-Pandemie höher geplant. Daneben wird eine weitere Steigerung bei den Wertpapiererträgen für realistisch gehalten.

In den Planungsrechnungen der Sparkasse sind die im Rahmen des Projekts „S-Finanz-Campus“ geplanten GuV-Auswirkungen des Neubaus zur Zentralisierung enthalten. Finanzielle Belastungen ergeben sich hieraus insbesondere bei den Sachaufwendungen und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Zielsetzung des Neubauvorhabens ist die

Reduzierung des Flächenüberhangs, um Betriebskosten nachhaltig zu senken, Synergien besser zu nutzen und anstehende Umbaumaßnahmen zu umgehen.

Die ursprüngliche Planung führte auf der Grundlage der beschriebenen Annahmen zu einem Betriebsergebnis vor Bewertung, welches moderat unter dem Wert des Vorjahres lag. Der Bewertungsaufwand wurde leicht höher als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 geplant. Im Bewertungsergebnis Kredit wurde aufgrund der Folgewirkungen der Corona-Pandemie mit deutlich ansteigenden Wertberichtigungen geplant. Die Bewertungserfordernisse im Wertpapiergeschäft wurden auf Basis der Annahme konstanter Zinsen deutlich niedriger als im Vorjahr erwartet.

Die Planungsrechnung sah ein Ergebnis vor Steuern und eine Eigenmittelzuführung leicht höher als im Vorjahr vor. Zudem wurde eine Cost-Income-Ratio über dem Vorjahreswert aber unter 70 % und eine Eigenkapitalrentabilität über 4 % geplant.

Aufgrund des Ende Februar 2022 begonnenen Ukraine-Kriegs und des zwischenzeitlich eingetretenen starken Anstiegs der Kapitalmarktzinsen haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich verändert. Diese Veränderungen erhöhen das Unsicherheitsniveau von Prognosen. Aktuell gehen wir davon aus, dass sich die zuletzt deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen auf dem Niveau von Ende April 2022 stabilisieren. Auf Basis der aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen wir nur noch mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen 2 % und 3 %.

Wir haben unsere Planungsrechnung daraufhin überprüft, wie sich die geänderten Rahmenbedingungen auf unseren Geschäftsverlauf im Jahr 2022 auswirken werden. Gegenüber der ursprünglichen Planung erwarten wir einen weniger starken Rückgang beim Zinsüberschuss und deutlich höhere, zinsinduzierte Abschreibungen auf unseren Wertpapierbestand. Auch deutlich gestiegene Erträge aus der Bewertung von Beteiligungen können das Bewertungsergebnis Wertpapiere nicht vollumfänglich kompensieren. Zusammengefasst erwarten wir für 2022 ein etwas höheres Betriebsergebnis vor Bewertung sowie ein deutlich niedrigeres Betriebsergebnis nach Bewertung als in der ursprünglichen Planungsrechnung. Die Cost-Income-Ratio wird weiterhin über dem Vorjahreswert, aber unter 70 % und die Eigenkapitalrentabilität leicht negativ erwartet. Zur Abfederung möglicher Fehlbeträge beim Jahresüberschuss stehen ausreichende Vorsorgereserven zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden weitere Planszenarien berechnet, die eine stärkere wirtschaftliche Erholung bzw. eine anhaltende Rezession abbilden.

Mit Blick auf die Finanzlage wird die LCR gemäß der Planung durchgängig über der Mindestquote von 100 % liegen.

Die BaFin hat am 31. Januar 2022 eine Allgemeinverfügung zur Festlegung eines inländischen antizyklischen Kapitalpuffers in Höhe von 0,75 % veröffentlicht. Dieser Kapitalpuffer ist ab dem 1. Februar 2023 für die betroffenen Risikopositionen zu berücksichtigen. Darüber hinaus hat die BaFin einen Kapitalpuffer für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 % festgesetzt, der ebenfalls ab dem 1. Februar 2023 zu beachten ist. Auch diese an Kreditinstitute gerichteten, erhöhten Kapitalanforderungen werden wir nach unserer aktuellen Kapitalplanung deutlich übererfüllen. Die Gesamtkapitalquote und das strategiekonform verwendbare Risikodeckungspotenzial werden weiterhin deutlich oberhalb der aufsichtlichen Zielkapitalquote bzw. über dem Gesamtlimit für die Risikotragfähigkeit liegen.

Insgesamt sieht die Sparkasse ihre Position in den kommenden Jahren trotz der deutlich erhöhten Unsicherheit der volkswirtschaftlichen Entwicklung als weiterhin stabil an. Risiken werden insbesondere in einem Fortdauern der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges gesehen, die u. a. zu höheren Bewertungsaufwendungen im Kreditgeschäft führen können. Kurzfristig stark ansteigende Geld- und Kapitalmarktzinsen belasten das Bewertungsergebnis Wertpapiere, tragen allerdings mittel- bis langfristig zu einer Verbesserung des Zinsüberschusses bei. Trotz dieser Rahmenbedingungen verfügt die Sparkasse über ein solides Geschäftsmodell und eine ausreichende Eigenkapitalbasis, um ihren Kund*innen auch in Zukunft als zuverlässiger Partner zur Seite zu stehen.

Kassel, im März / Mai 2022.

– Ende des Lageberichts –

Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags gemäß § 15 Abs. 2 Hessisches Sparkassengesetz

Die Kasseler Sparkasse ist seit Gründung ihres Vorgängerinstitutes im Jahr 1832 dem gemeinen Nutzen in der Region verpflichtet. Im Zentrum steht dabei der öffentliche Auftrag der Kasseler Sparkasse, der in § 2 des Hessischen Sparkassengesetzes festgeschrieben ist. Demnach hat die Sparkasse nach ihrer Satzung „die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben“. Außerdem soll sie das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung fördern sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand dienen. Dabei werden die Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt.

Die Förderung der kommunalen Belange, insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich, ist dabei Teil des öffentlichen Auftrags.

I. Mitarbeiter*innen

Die Kasseler Sparkasse ist in ihrem Geschäftsgebiet ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Zum 31. Dezember 2021 waren insgesamt 997 Mitarbeiter*innen (davon 59 Auszubildende) beschäftigt.

II. Leistungsangebot

Die Sparkasse stellt gemäß ihrem öffentlichen Auftrag für die Bevölkerung ein engmaschiges Finanzdienstleistungsnetz zur Verfügung. Dieses besteht per 31. Dezember 2021 neben den 44 Standorten mit personenbesetzten Beratungszentren aus 25 Selbstbedienungsstandorten (mit einem Geldautomaten sowie mindestens einer weiteren Selbstbedienungsfunktion), 7 Firmenkundenzentren und einem Private-Banking-Center. Den Kund*innen stehen für die Abwicklung ihrer Bankgeschäfte 116 Geldautomaten, 40 Terminals mit Überweisungsfunktion, das Online-Banking sowie die Mediale Beratung und das Kunden-Servicecenter zur Verfügung.

Das Leistungsspektrum der Kasseler Sparkasse erstreckt sich vom täglichen Zahlungsverkehr über die Finanzierung privater und geschäftlicher Investitionen sowie Baufinanzierungen und die traditionelle Geldanlage bis hin zur Vermögensbildung. Durch die Zusammenarbeit mit den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen sowie durch die KS Finanz GmbH, die Putz Immobilien GmbH und die Immobilien Hoesch, Kröger, Kampe GmbH wird das Produktportfolio der Kasseler Sparkasse um den Versicherungs-, Bau-sparkassen-, Leasing- und Immobiliensektor ergänzt.

III. Regionale Wirtschaftsförderung

Zur wirtschaftlichen Förderung der nordhessischen Region hat sich die Kasseler Sparkasse an zwei Wirtschaftsförderungsgesellschaften beteiligt. Die Summe der Buchwerte dieser Beteiligungen beläuft sich auf 93 TEUR. Die Förderung dient u. a. technischen Innovationen in der Region sowie der Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft, um den Standort zu stärken. Die Kasseler Sparkasse ist an den folgenden Wirtschaftsförderungsgesellschaften beteiligt:

- WFG Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH und
- FIDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH.

IV. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen)

Die Kasseler Sparkasse leistet über Spenden und Sponsoring einen wichtigen Beitrag für Soziales, Kultur, Sport und Forschung im Geschäftsgebiet. Die aus dem Verkauf von PS-Losen erhaltenen Zuwendungen in Höhe von 527 TEUR (Vorjahr: 527 TEUR) wurden für kulturelle und gemeinnützige Zwecke verwendet. Im Sponsoring legt die Sparkasse Wert auf ein breites Spektrum, bestehend aus Kultur, Sozialem und Sport. Das Engagement in diesem Bereich belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 326 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR). Des Weiteren wurden Spenden für soziale und kulturelle Zwecke in Höhe von 212 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR) gegeben.

Der folgenden Tabelle ist die Verwendung der genannten Mittel zu entnehmen.

	Volumen in TEUR	Anteil in %
Spenden und Sponsoring gesamt	1.065	100
• Soziales/Bildung	393	37
• Kultur	320	30
• Sport	248	23
• Wissenschaft und Forschung / Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	104	10

V. Stiftungen

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2021 verfügt die Kasseler Sparkasse über zwei Stiftungen mit den Stiftungszwecken Soziales, Sport und Kultur. Das Stiftungskapital beträgt 10,2 Mio Euro. Die im Jahr 2020 zugesagten Fördermittel in Höhe von 3,4 TEUR wurden im Jahr 2021 in Höhe von 1,9 TEUR abgerufen. Weitere Fördermittel wurden in 2021 nicht zugesagt. Für beide Stiftungen wurden Anlagerichtlinien formuliert und das Stiftungsvermögen entsprechend optimiert. Eine Diversifikation in die Anlageklassen Aktien- und Immobilienfonds sowie Renten wurde dabei berücksichtigt, so dass zukünftig wieder vermehrt mit Projektförderungen gerechnet werden kann.

VI. Steuerleistungen im Geschäftsjahr

Die Kasseler Sparkasse ist in ihrem Geschäftsgebiet ein wichtiger Steuerzahler. Die Steuerleistung für das Geschäftsjahr 2021 setzt sich aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 7.827 TEUR sowie sonstigen Steuern in Höhe von 551 TEUR zusammen.

VII. Förderung der Vermögensbildung

Bilanzwirksame Anlagen - Kontenzahl

	am 31.12.2021 in Stück
Sparkonten	106.649
Termingeldkonten	41
Konten für täglich fällige Gelder	280.321
• darunter Geschäftsgirokonten	27.965
• darunter Privatgirokonten	185.780
Summe	387.011

Die Sparkassen haben die Aufgabe, für alle Kund*innen die Möglichkeit des bargeldlosen Zahlungsverkehrs zu gewährleisten. Auch zu diesem Zweck wurden per 31. Dezember 2021 5.867 Konten auf Guthabenbasis, sogenannte Bürgerkonten, geführt.

Bilanzwirksame Anlagen – Vermögensbildung

	Bestand am 31.12.2021 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.171.988
• davon Spareinlagen	804.658
• davon andere Verbindlichkeiten	4.367.330
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.436

Bilanzneutrale Anlagen - Anzahl Kundendepots

	Bestand am 31.12.2021 in Stück
Sparkassen-Depots	8.786
DekaBank-Depots	26.741
S-Broker-Classic-Depots	351

Bilanzneutrale Anlagen - Bestände im Kundenwertpapiergeschäft

	Bestand am 31.12.2021 in TEUR
Festverzinsliche Wertpapiere	147.494
Aktien, Optionsscheine	637.239
Investmentfonds in Sparkassen-Depots	404.028
Investmentfonds in DekaBank-Depots	809.235
Investmentfonds in S-Broker-Depots	5.571

VIII. Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

Neben der Bereitstellung von Kreditmitteln für die Privatkunden ist die Kasseler Sparkasse ein wichtiger Ansprechpartner für den gewerblichen Mittelstand, Freiberufler und Existenzgründer. Insgesamt erfolgten 2021 Darlehenszusagen von 790 Mio EUR, während Darlehen von 745 Mio EUR ausgezahlt wurden. Dabei werden neben hauseigenen Produkten auch öffentliche Förderkredite in das ganzheitliche Betreuungskonzept einbezogen. Insgesamt hat die Sparkasse im Jahr 2021 im Rahmen ihrer Beratungs- und Betreuungsaktivitäten aus öffentlichen Förderprogrammen ein Gesamtvolumen von 76 Mio EUR vergeben. Zusätzlich wurden zur Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs Konsumentenkredite i. H. v. 42,5 Mio EUR an die S-Kreditpartner GmbH vermittelt. Die Forderungen an Kunden betragen per 31. Dezember 2021 insgesamt 3.818 Mio EUR.

Zur Förderung von Existenzgründern (2021: 13) bestehen im Einklang mit § 2 der Satzung der Kasseler Sparkasse verschiedene Regelungen und Instrumente. Neben besonderen Maßgaben zum Umgang mit Risikoanforderungen an Existenzgründer, speziellen Ratingverfahren für Existenzgründer sowie deren Nutzung im Rahmen von staatlichen Förderprogrammen wird besonderer Wert auf eine qualitativ hochwertige Existenzgründungsberatung gelegt.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das finanzierte Volumen.

	2021 in TEUR	Anteil in %
Finanziertes Volumen	1.719	100,0
• davon durch Sparkassenmittel	1.224	71,2
• davon durch öffentliche Fördermittel	495	28,8
• davon durch Eigenmittel Gründer/Sonstige	0	0,0
Anzahl geschaffener Arbeitsplätze:	42	

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2021



der

Kasseler Sparkasse

Sitz

Kassel

eingetragen beim

Amtsgericht

Kassel

Handelsregister-Nr.

HR A 9925

	EUR	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		56.539.281,93		80.008
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		842.676.978,46		362.012
			899.216.260,39	442.020
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		29.917.156,52		25.820
b) andere Forderungen		804.009.836,19		775.828
			833.926.992,71	801.648
4. Forderungen an Kunden			3.817.574.498,69	3.663.496
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	1.215.795.993,02	EUR		(1.222.334)
Kommunalkredite	412.186.844,95	EUR		(428.741)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		155.471.747,43		168.619
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	155.471.747,43	EUR		(168.619)
bb) von anderen Emittenten		487.636.242,42		575.770
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	462.430.106,15	EUR		(547.376)
			643.107.989,85	744.389
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00	EUR		(0)
			643.107.989,85	744.389
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			707.327.865,87	616.424
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			48.649.399,31	48.649
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	2.954.169,87	EUR		(2.954)
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.694.065,34	1.694
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		(-)
9. Treuhandvermögen			26.938.768,63	16.141
darunter:				
Treuhandkredite	26.938.768,63	EUR		(16.141)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		122.212,00		186
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			122.212,00	186
12. Sachanlagen			52.025.066,71	41.778
13. Sonstige Vermögensgegenstände			30.061.042,68	20.949
14. Rechnungsabgrenzungsposten			463.021,86	669
Summe der Aktiva			7.061.107.184,04	6.398.044

	EUR	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		101.567,64		172
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.050.369.201,97		604.084
			1.050.470.769,61	604.256
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	803.224.247,09			782.802
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.433.777,71			1.416
		804.658.024,80		784.218
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	4.247.153.190,03			4.039.610
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	120.177.148,82			169.018
		4.367.330.338,85		4.208.628
			5.171.988.363,65	4.992.846
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		25.435.973,89		28.838
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
			25.435.973,89	28.838
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			26.938.768,63	16.141
darunter:				
Treuhandkredite	26.938.768,63 EUR			(16.141)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.979.797,52	2.162
6. Rechnungsabgrenzungsposten			254.896,35	296
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		33.272.739,00		32.044
b) Steuerrückstellungen		3.147.149,61		3.105
c) andere Rückstellungen		30.405.937,29		19.092
			66.825.825,90	54.240
8. (weggefallen)				
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			425.598.000,00	415.650
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	281.614.455,45			275.613
		281.614.455,45		275.613
d) Bilanzgewinn		8.000.333,04		8.001
			289.614.788,49	283.614
Summe der Passiva			7.061.107.184,04	6.398.044
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		94.048.162,08		83.021
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			94.048.162,08	83.021
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		305.198.898,27		322.121
			305.198.898,27	322.121

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2020 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		83.946.922,65		91.599
abgesetzte negative Zinsen	1.129.762,19	EUR		(125)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00	EUR		(0)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.251.859,04		3.431
abgesetzte negative Zinsen	0,00	EUR		(0)
			87.198.781,69	95.029
2. Zinsaufwendungen			14.733.813,79	9.234
abgesetzte positive Zinsen	7.452.456,86	EUR		(3.412)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	0,52	EUR		(0)
				72.464.967,90
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		11.182.715,05		9.758
b) Beteiligungen		4.439.729,84		1.386
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			15.622.444,89	11.144
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			649.568,90	606
5. Provisionserträge		46.362.946,94		43.909
6. Provisionsaufwendungen		4.555.229,93		4.211
			41.807.717,01	39.698
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
darunter: Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	EUR		(0)
8. Sonstige betriebliche Erträge			7.865.174,15	6.079
aus der Fremdwährungsumrechnung	162.129,95	EUR		(222)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00	EUR		(0)
9. (weggefallen)				
			138.409.872,85	143.323
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		46.891.244,69		46.945
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		14.307.990,57		14.717
darunter: für Altersversorgung	5.341.252,41	EUR		(5.824)
			61.199.235,26	61.662
b) andere Verwaltungsaufwendungen		27.941.445,75		28.573
				90.235
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			89.140.681,01	90.235
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.566.465,91	4.413
aus der Fremdwährungsumrechnung	1.302,48	EUR		(3)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	2.559.642,08	EUR		(2.476)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		5.737.518,85		12.328
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
			5.737.518,85	12.328
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		6.097.475,26		19
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		0
			6.097.475,26	19
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			9.948.000,00	10.020
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			16.378.330,68	20.624
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00	EUR		(0)
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00	EUR		(0)
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.827.453,15		12.316
darunter: Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB	0,00	EUR		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		550.544,49		307
			8.377.997,64	12.622
25. Jahresüberschuss			8.000.333,04	8.001
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			8.000.333,04	8.001
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) aus anderen Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
			8.000.333,04	8.001
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) in andere Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
29. Bilanzgewinn			8.000.333,04	8.001

Bürgschaften Stand: 31.12.2021**Zusammenstellung nach Bürgschaftsnehmern**

Nr.	Bürgschaftsnehmer	Risikohöhe am 31.12.21 in EUR	Zweck
1	Arbeitsförderungsgesellschaft - AGIL	662.948,69	Erwerb/Ausbau Kleiderfabrik Wolfhagen
2	GVZ Projektgesellschaft	1.362.785,17	Neubau KV-Terminal im Güterverkehrszentrum
3	Nahwärmeversorgung Immenhausen	10.520,00	Bau einer Holzhackschnitzelfeuerungsanlage
4	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Hofgeismar e. V.	40.200,63	Beseitigung von Liquiditätsproblemen
5	Regionalbahn Kassel GmbH	6.226.375,00	Finanzierung von insgesamt 18 Regio-Tram-fahrzeugen
6	Planungs- und Betriebs GmbH (ehem. Nahwärmeverversorgung Naumburg)	2.613.370,76	<i>Projekt 1</i> Nutzung von regenerativen Energien <i>Projekt 2</i> Nutzung von regenerativen Energien Bürgschaft über insgesamt 6,5 Mio. Euro, aber Staffelung nach Tranchen
7	Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt Kassel KG	10.024.906,78	Sicherheit zur Umschuldung der Verbindlichkeiten zu Kommunalkreditkonditionen
8	EAM GmbH & Co. KG	18.207.350,28	Kreditaufnahme zur Finanzierung des Erwerbs sämtlicher E.ON-Mitte Aktien im Zuge der Rekommunalisierung der EAM

Summe:

39.148.457,31

Übersicht über die Offenlegung der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane (gem. § 123 a Abs. 2 Satz 2 HGO, § 53 HGrG)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Gesamtbezüge 2021</u>
Wittrock, Kai-Lorenz	Geschäftsführer	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	139.401,72 €

Alle anderen Geschäftsführer von Unternehmen, an denen der Landkreis Kassel in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt ist, erhalten für ihre Tätigkeit keine zusätzlichen Bezüge.

- Beteiligungen des Landkreises Kassel - Stand: 31.12.2021

